

Landkreis Kusel 2035+

Unser **Kreis**. Unsere **Zukunft**.

Landkreis
Kusel



Dokumentation des Kreisentwicklungsprozesses
Erstellung des Kreisentwicklungskonzeptes

Kreisentwicklungskonzept

2026



LANDKREIS KUSEL
Kreisentwicklung

Landkreis Kusel 2035+
Unser **Kreis**. Unsere **Zukunft**.

Kreisentwicklungskonzept des Landkreises Kusel

Projektbetreuung durch:



LANDKREIS KUSEL
Kreisentwicklung

Projektförderung durch:



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT

Konzeptanfertigung durch:

André Skock

Kreisverwaltung Kusel

Stabsstelle Büro Landrat / Kreisentwicklungsbüro

- Kreisentwicklungsplanung -

Telefon: 06381 424-182

E-Mail: kreisentwicklung@kv-kus.de

Unter Einbeziehung von:

Kreisverwaltung Kusel

- Stabsstelle Büro Landrat / Kreisentwicklungsbüro
- Abteilungen, Referate und Stabsstellen

Beteiligte Bürgerinnen und Bürger, Kinder und Jugendliche

Beteiligte Kommunen, Unternehmen, Institutionen und Vereine

Bearbeitungsstand: 5. Juni 2026

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Landkreis Kusel ist für viele Menschen Heimat – ein Ort, an dem sie verwurzelt sind und sich verbunden fühlen. Gleichzeitig ist er für neue Bewohnerinnen und Bewohner ein Raum, in dem Zukunft gestaltet werden kann und in dem sich Leben, Arbeiten und Gemeinschaft im ländlichen Raum weiterentwickeln. Vor diesem Hintergrund steht der Landkreis vor tiefgreifenden gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und räumlichen Veränderungen. Demografischer Wandel, strukturelle Anpassungsprozesse, der Wandel der Arbeitswelt, Anforderungen an nachhaltige Mobilität sowie der Schutz von Natur und Landschaft prägen die kommenden Jahre. Diese Entwicklungen erfordern ein integriertes, kooperatives und langfristig ausgerichtetes Handeln.

Das vorliegende Kreisentwicklungskonzept versteht sich als strategischer Orientierungsrahmen für die kommenden zehn bis fünfzehn Jahre. Es formuliert gemeinsame Entwicklungsziele und dient als Grundlage für abgestimmtes Handeln von Politik, Verwaltung, Kommunen sowie zivilgesellschaftlichen und wirtschaftlichen Akteuren. Im Zentrum steht die Frage, wie eine demografiegerechte, nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung im ländlichen Raum gelingen kann. Dazu gehören insbesondere die Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse, die Stärkung regionaler Wirtschafts- und Arbeitsstrukturen, der Ausbau bedarfsgerechter Wohn- und Versorgungsangebote sowie die Weiterentwicklung einer modernen und vernetzten Mobilität. Gleichzeitig rücken soziale Teilhabe, digitale Transformation, Klimaanpassung und der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen stärker in den Fokus. Sie sind zentrale Bausteine einer integrierten Kreisentwicklung, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Perspektiven verbindet.

Das Strategiepapier ist damit nicht nur ein fachliches Planungsinstrument, sondern auch Ausdruck gemeinsamer Verantwortung. Es eröffnet Denkräume, beschreibt Entwicklungsnotwendigkeiten und schafft die Grundlage für innovative Lösungsansätze. Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen, Institutionen, Verbänden und weiteren Partnern zeigt, dass Kreisentwicklung im Landkreis Kusel als gemeinsamer Prozess verstanden wird, der auf Dialog, Zusammenarbeit und Mitgestaltung basiert. Zugleich wird deutlich, dass bestehende Strukturen weiterentwickelt und teilweise neu gedacht werden müssen, um die Zukunftsfähigkeit des Landkreises langfristig zu sichern. Ziel ist es, den Landkreis Kusel als lebenswerten, resilienten und zukunftsorientierten Raum weiterzuentwickeln – als Heimat für die Menschen, die hier leben, und als attraktiven Lebens- und Arbeitsraum für kommende Generationen.

Johannes Huber
Landrat des Landkreises Kusel

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangssituation und Rahmenbedingungen	7
1.1	Kreisentwicklungskonzept als Gestaltungsinstrument.....	7
1.2	Präambel und strategische Zielsetzung für den Landkreis Kusel	8
1.3	Erstellungsprozess, Prozessschritte und Prozessbeteiligte	11
2	Grundlagen und überörtliche Bezüge	13
2.1	Übergeordnete räumliche und fachliche Planungen	13
2.1.1	Landesplanung	13
2.1.2	Naturraum und Landschaftsentwicklung	13
2.1.3	Regionaler Raumordnungsplan (ROP) Westpfalz IV	14
2.2	Regionale Entwicklungsstrategien und Kooperationsräume	18
2.2.1	Alte Welt e.V.	18
2.2.2	LEADER-Region Donnersberger und Lautrer Land	19
2.2.3	LEADER-Region Westrich-Glantal	20
3	Kreisstrategische Bestandsaufnahme und Bestandsanalyse	22
3.1	Konzeptionelle Grundlagen und Kontextanalyse	22
3.1.1	Leitbildentwicklung Alte Welt-Initiative	23
3.1.2	LILE der LAG Donnersberger und Lautrer Land	24
3.1.3	LILE der LAG Westrich-Glantal	26
3.1.4	Smart-City-Strategie „LAND L(i)EBEN – digital.gemeinsam.vorOrt“	28
3.1.5	Zukunfts-Check Dorf	29
3.2	Gebietskulisse und Analyse der kommunalen Strukturdaten auf Kreisebene	30
3.2.1	Bildung und Betreuung	32
3.2.2	Digitale Infrastruktur und digitale Verwaltung	35
3.2.3	Freizeit, Tourismus und Kultur	38
3.2.4	Gemeinschaft und regionale Identität	41
3.2.5	Gesundheitsversorgung und Pflege	43
3.2.6	Klima, Umwelt und Energie	45
3.2.7	Nahversorgung	48
3.2.8	Siedlungsentwicklung und Bevölkerung	50
3.2.9	Verkehr und Mobilität	55
3.2.10	Wirtschafts- und Arbeitswelt	57
4	Kreisstrategische Handlungsfelder und Handlungsschwerpunkte	60
4.1	Bildung	61
4.2	Digitale Infrastruktur und digitale Verwaltung	62
4.3	Freizeit, Tourismus und Kultur	63
4.4	Gemeinschaft und regionale Identität	65
4.5	Gesundheitsversorgung und Pflege	66
4.6	Klima, Umwelt und Energie	67
4.7	Kommunalentwicklung und Bevölkerung	69
4.8	Nahversorgung	71

4.9	Verkehr und Mobilität	72
4.10	Wirtschafts- und Arbeitswelt.....	73
5	Kreisstrategische Entwicklungsziele und Entwicklungsmaßnahmen	75
5.1	Entwicklung strategischer FoKUSThemen für die Kreisentwicklung	75
5.1.1	FoKUSThema Wirtschaft und Arbeit	76
5.1.2	FoKUSThema Bildung und Lernen.....	77
5.1.3	FoKUSThema Gesundheit und Pflege	78
5.1.4	FoKUSThema Heimat und Gemeinschaft.....	79
5.2	Entwicklung strategischer FoKUSSätze für die Kreisentwicklung.....	80
5.2.1	FoKUSbild Landkreis Kusel.....	81
5.2.2	FoKUSSatz Wirtschaft und Arbeit	81
5.2.3	FoKUSSatz Bildung und Lernen.....	82
5.2.4	FoKUSSatz Gesundheit und Pflege.....	82
5.2.5	FoKUSSatz Heimat und Gemeinschaft.....	82
5.3	Ableitung strategischer FoKUSprojekte für die Kreisentwicklung	83
5.3.1	FoKUSprojekte Wirtschaft und Arbeit	85
5.3.2	FoKUSprojekte Bildung und Lernen.....	97
5.3.3	FoKUSprojekte Gesundheit und Pflege.....	110
5.3.4	FoKUSprojekte Heimat und Gemeinschaft.....	125
5.4	FoKUSprojekt- und Förderübersicht	141
6	Partizipation kreisentwicklungsstrategischer Akteursgruppen	145
6.1	Steuerungsgruppe „Kreisentwicklung“	145
6.2	Lenkungsgruppe „Kreisentwicklungsausschuss“	145
6.3	Beteiligung von Kommunen, Unternehmen, Institutionen und Vereinen.....	146
6.4	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen	153
6.5	Hybride Ausgestaltung analoger und digitaler Beteiligungsformate	154
7	Ausblick und Zukunftsperspektiven	156
7.1	Gemeinschaftsnetzwerk „Kreisentwicklung“	156
7.2	Umsetzungsperspektiven und Steuerungsansätze.....	157
7.3	Kreisstrategische Weiterentwicklung und Wirkungsmonitoring	159
8	Anhang	160
8.1	Motivationsmanagement im Kreisentwicklungskonzept.....	161
8.2.1	Analyse der Bestandsaufnahmen im Landkreis Kusel.....	162
8.2.2	Bestandsaufnahme kreisweiter Themen- und Handlungsfelder (1/2)	163
8.2.3	Bestandsaufnahme kreisweiter Themen- und Handlungsfelder (2/2)	164
8.2.4	Gesamtschau der Bestandsaufnahmen, Struktur-, SWOT- und Clusteranalysen	165
8.2.5	Clusteranalyse der Themen- und Handlungsfelder auf Ortsgemeindeebene	167
8.3.1	Impressionen Auftakt- und Bürgerveranstaltung.....	168
8.3.2	Impressionen Praxisworkshop „Kreisentwicklung“	169
8.3.3	Impressionen FoKUSrunden	170
8.3.4	Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026	171

Abkürzungsverzeichnis

BLRKEB	Büro Landrat / Kreisentwicklungsbüro
IKZ	Interkommunale Zusammenarbeit
KEA	Kreisentwicklungsausschuss
KEK	Kreisentwicklungskonzept
KI	Künstliche Intelligenz
KiTA	Kindertagesstätte
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KV	Kreisverwaltung
LAG	Lokale Aktionsgruppe (LEADER-Regionen)
LEADER	EU-Förderprogramm für ländliche Entwicklung
LILE	Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie
OG	Ortsgemeinde
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ROP	Raumordnungsplan
RPTU	Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau
SHF	Strategisches Handlungsfeld
SWOT	Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse
VG	Verbandsgemeindeverwaltung

1 Ausgangssituation und Rahmenbedingungen

Die Erarbeitung eines **Kreisentwicklungskonzepts (KEK)** stellt eine zentrale Voraussetzung für die strategische und nachhaltige Gestaltung der zukünftigen Entwicklung des Landkreises Kusel dar. Angesichts tiefgreifender gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, ökologischer und technologischer Veränderungsprozesse bedarf es einer langfristigen, integrierten und vorausschauenden **Kreisentwicklungsplanung**, um die Zukunftsfähigkeit des Landkreises Kusel dauerhaft zu sichern.

Ein zukunftsorientiertes Kreisentwicklungskonzept für den Landkreis Kusel schafft hierbei einen **Orientierungs- und Handlungsrahmen** für Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft. Es ermöglicht, zentrale Herausforderungen wie den demografischen Wandel, die Transformation von Wirtschaft und Arbeitswelt, veränderte Anforderungen an Mobilität, Wohnen, Bildung, Gesundheit und Daseinsvorsorge sowie die Folgen des Klimawandels frühzeitig zu erkennen und strategisch zu adressieren. Durch die integrierte Betrachtung aller relevanten Kreisentwicklungsfelder im Landkreis Kusel werden Zielkonflikte minimiert, Synergien genutzt und ressortübergreifende Lösungen auf kreisgemeinschaftlicher Basis entwickelt.

Darüber hinaus stärkt eine strategisch ausgerichtete Kreisentwicklung die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Landkreises Kusel als Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsstandort. Eine zielgesteuerte **Zukunftsentwicklung** des Landkreises Kusel trägt dazu bei, gleichwertige Lebensverhältnisse in der Region zu sichern, die Lebensqualität der Bevölkerung zu erhalten und weiterzuentwickeln sowie die regionale Identität und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.

Nicht zuletzt bildet das Kreisentwicklungskonzept des Landkreises Kusel eine wesentliche Grundlage für **politische Entscheidungsprozesse**, die **interkommunale Zusammenarbeit** sowie die erfolgreiche Akquise und Nutzung von **Fördermitteln**. Es dient damit als zentrales Steuerungsinstrument für eine nachhaltige, resiliente und zukunftsfähige Gesamtentwicklung des Landkreises Kusel.

1.1 Kreisentwicklungskonzept als Gestaltungsinstrument

Das Kreisentwicklungskonzept des Landkreises Kusel versteht sich als zentrales informelles **Planungs- und Gestaltungsinstrument** der Kreisentwicklung, welches die räumliche, soziale, wirtschaftliche und ökologische Entwicklung des Landkreises integriert steuert und koordiniert. Es dient der aktiven Zukunftsgestaltung des Landkreises Kusel und schafft einen verbindlichen Orientierungsrahmen für Verwaltung, Politik und regionale Akteure.

Im Zentrum steht ein **partizipativer Planungsansatz**, der die Menschen vor Ort systematisch in strategische Überlegungen einbindet. Dadurch werden gesellschaftliche Herausforderungen frühzeitig erkannt, Handlungsbedarfe differenziert analysiert und gemeinsam tragfähige sowie ortsangepasste Lösungsansätze entwickelt. Dieser verfolgte Ansatz stärkt vernetztes Denken, fachübergreifendes Handeln sowie die Kooperation zwischen Verwaltung, Vereinen, Verbänden und engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Zudem fördern partizipatorische Planungsprozesse die Identifikation mit der Heimatregion, die Motivation entwicklungsplanerische Initiativen anzustoßen sowie die Beteiligung zu steigern.

Ein zentrales Ziel des Kreisentwicklungskonzeptes ist es, der Verinselung von Lebensräumen entgegenzuwirken und stattdessen **gleichwertige Entwicklungsbedingungen** in allen Teilräumen des Landkreises Kusel zu sichern. Dabei wird die Kreisentwicklung als ein umfassender Prozess verstanden, der auf die nachhaltige Revitalisierung des ländlichen Raumes ausgerichtet ist und die Zukunftsfähigkeit des Landkreises als attraktiven Lebens-, Arbeits- und Erholungsraum stärkt.

Das Kreisentwicklungskonzept fungiert dabei als koordinierende Schnittstelle zwischen unterschiedlichen Akteuren aus Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Institutionen. Ein zentrales, im Spätherbst 2024 von der Kreisverwaltung Kusel gegründetes **Kreisentwicklungsbüro** übernimmt hierbei primär die Rolle der Steuerung, Vernetzung und Moderation regionaler Initiativen.

Das Konzept erfüllt dabei mehrere zentrale Funktionen: Es dient der strategischen Koordinierung der räumlichen Entwicklung, bildet die Grundlage für zukünftige Planungen und Fördermaßnahmen, unterstützt die Abstimmung regionaler Entwicklungsräume und trägt zur Vermeidung widersprüchlicher oder konfliktbehafteter Entwicklungen bei. Gleichzeitig macht es regionalen Handlungsdruck sichtbar und bietet den beteiligten Akteuren einen verbindlichen Orientierungs- und Handlungsrahmen. Der Geltungsbereich des Kreisentwicklungskonzeptes wird dabei durch die Vorgaben des Rechts- und Förderrahmens des Landes Rheinland-Pfalz definiert und in die übergeordnete **Landes- und Regionalplanung** eingebettet.

Die Kreisentwicklung folgt insgesamt einem Ansatz der vorausschauenden und nachhaltigen Regionalentwicklung, der ökonomische, ökologische und soziale Nutzungsansprüche an den Raum in einen gerechten Ausgleich bringt und gleichzeitig eigene **Entwicklungsimpulse** setzt. Ziel ist eine gleichwertige Entwicklung aller Teilräume sowie die langfristige Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Landkreises.

Insgesamt versteht sich das Kreisentwicklungskonzept damit als strategisches Gestaltungsinstrument, das Beteiligung, Koordination, Innovation und Umsetzung miteinander verbindet und die Zukunft des Landkreises aktiv, kooperativ und nachhaltig gestaltet.

1.2 Präambel und strategische Zielsetzung für den Landkreis Kusel

Das Kreisentwicklungskonzept des Landkreises Kusel versteht sich in der Brückenbindung zwischen einem mehrstufigen konzeptionellen Strategiepapier und einem daraus resultierenden anwendungsbezogenen Katalog an Kreisentwicklungsmaßnahmen. Getreu diesem übergeordneten zukunftsorientierten Entwicklungsleitbild **Landkreis Kusel 2035+ | Unser Kreis. Unsere Zukunft.** umreißt das Kreisentwicklungskonzept daher den richtungsweisenden Handlungsrahmen für die Zeit bis 2035 und darüber hinaus.

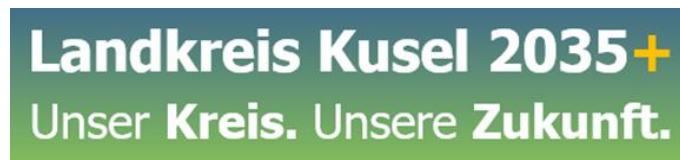


Abbildung 1: Logo des Kreisentwicklungskonzeptes des Landkreises Kusel.

Der definierte Entwicklungskorridor ermöglicht auf diesem Weg eine gezielte **Prozessorientierung**, um dem Kreisentwicklungskonzept einen organisatorischen sowie inhaltlichen Rahmen geben zu können. Somit kann aus Sicht der Kreisverwaltung fortlaufend sichergestellt werden, flexibel und agil auf denkbare kreisentwicklungsbezogene Tendenzen und Trends agieren zu können.

Des Weiteren verfolgt das Kreisentwicklungskonzept die Intention, kreisrelevante Themenbereiche miteinander zu verknüpfen und richtunggebende Akteursgruppen in den Entwicklungsprozess der Kreisentwicklung einzubinden. Es fungiert dabei als strategische Kommunikations- und Abstimmungsbasis zwischen Landkreis, Verbandsgemeinden, Kommunen und weiteren Akteuren. Dadurch werden Kooperation, Verbindlichkeit und gemeinsame Verantwortung für die Entwicklung des Raums gestärkt.

Vor dem Hintergrund einer Vielzahl von Nebeneinanderstellung von Projekten und Initiativen im Landkreis Kusel erscheint es im Besonderen erforderlich, kreisrelevante Stakeholder gleichermaßen für einen zukunftsgewandten Kreisentwicklungsprozess zu gewinnen. Mit dem in einem Kollaborationsprojekt der Landkreise Bad Dürkheim, Kusel und Vulkaneifel entwickelten Instrumentenkasten eines **Motivationsmanagements im Kreisentwicklungskonzept**, werden impulsgebende Anreize zur Mitwirkung für eine kontinuierliche Prozessbegleitung geschaffen.

Wie in Abbildung 2 ersichtlich wird, berücksichtigt das Kreisentwicklungskonzept des Landkreises Kusel die im strategischen Motivationsmanagement initiierten Erfolgsfaktoren:

- Einbindung vielfältiger Interessenvertreter,
- Partizipation und Akzeptanz,
- Kreativität und Ideenfindung,
- Langfristige Verankerung,
- Transparenz und Vertrauen,
- Steigerung der Resilienz.

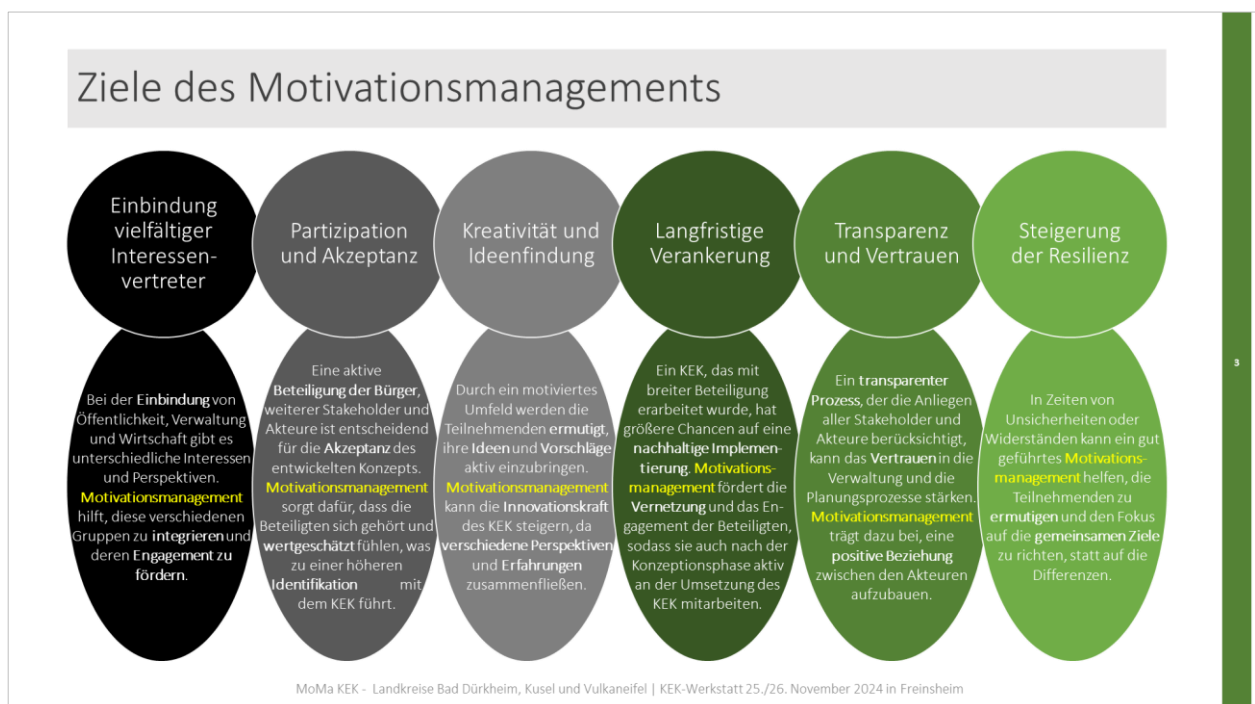


Abbildung 2: Ziele des Motivationsmanagements (Quelle: Eigene Darstellung Kreisverwaltungen Bad Dürkheim, Kusel und Vulkaneifel).

Nicht zuletzt soll mithilfe des Kreisentwicklungskonzeptes ebenso der Aufbau einer **modernen Verwaltung** durch fachbereichsübergreifende Koordinationen unterstützt werden. Entscheidende Kompetenzbündelungen und die Vermeidung von Doppelstrukturen tragen maßgeblich zu einer Effizienzsteigerung im Sinne anstoßender Kreisentwicklungsimpulse bei.

Das Kreisentwicklungskonzept soll zukunftsgerichtete Perspektiven von Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises aufnehmen sowie Bedürfnisse als auch Anforderungen von Gästen berücksichtigen, um einen (er)lebenswerten Landkreis für alle Interessen- und Zielgruppen zu entwickeln. Es soll aus diesem Grund dem eigenen Anspruch eines transparenten **Teilhabe- und Entwicklungsprozesses** gerecht werden und hierfür den inhaltlichen Rahmen vorgeben.



Abbildung 3: Zielsetzung des Kreisentwicklungskonzeptes des Landkreis Kusel.

In seinem Selbstverständnis basiert das Konzept somit auf den **regionalen Gegebenheiten und Besonderheiten** des Landkreises Kusel. Es nimmt sich aktuelle Herausforderungen in Gesellschaft, Umwelt und Digitalisierung zum Anlass, um zukunftsorientierte Entwicklungsperspektiven mit bedarfsgerechten Handlungs- und Maßnahmenansätzen aufzuzeigen.

Daran anknüpfend verfolgt das Kreisentwicklungskonzept des Landkreises Kusel ebenso **integrierende Ansätze** zur Leitbildentwicklung der Alte Welt-Initiative, den Lokalen Integrierten Entwicklungsstrategien der Lokalen Aktionsgruppen Donnersberger und Lautrer Land als auch zur Smart-City-Strategie von LAND L(i)EBEN – digital.gemeinsam.VorOrt. Dies ist insofern konsequent, da durch diese kreisübergreifenden bzw. kreisweiten Initiativen auf einen fundierten Datenpool mit weitreichenden Analysepaketen für den gesamten Kreisentwicklungsprozess zurückgegriffen werden kann. Dieser integrative Ansatz erscheint für das Kreisentwicklungskonzept insofern folgerichtig, da er dem Anspruch auf Ressourcenbündelung als auch dem Abbau von Doppelstrukturen gerecht wird. Zugleich können bestehende Netzwerke von relevanten Stakeholdern und Akteursgruppen für den Kreisentwicklungsprozess mitgenutzt und weiter ausgebaut werden.

1.3 Erstellungsprozess, Prozessschritte und Prozessbeteiligte

Der Projektprozess des **Kreisentwicklungskonzepts Landkreis Kusel 2035+** gliedert sich in mehrere aufeinander aufbauende Phasen, die gemeinsam einen integrierten, strategischen und partizipativen Entwicklungsansatz für den Landkreis Kusel bilden. Im Mittelpunkt steht dabei die schrittweise Überführung von einer analytischen Bestandsaufnahme hin zu einer umsetzungsorientierten und verstetigten Kreisentwicklung.



Abbildung 4: Entwicklungsprozess Kreisentwicklungskonzept Landkreis Kusel 2035+.

Zu Beginn steht die **erste Phase** der Vorbereitung und Analyse, in welcher der **IST-Zustand** des Landkreises Kusel umfassend erfasst und strukturiert wird. Hierzu zählen insbesondere die Analyse zentraler kreisstrategischer Themen- und Handlungsfelder. Ergänzend werden bestehende regionale Entwicklungsansätze wie die Alte-Welt-Initiative, die LEADER-Regionen, das Smart-City-Projekt LAND L(i)EBEN sowie der Zukunfts-Check Dorf einbezogen, um vorhandene Strategien und Projekte systematisch in die Entwicklung des Kreisentwicklungskonzeptes einzubetten. Diese Phase bildet damit die fachliche und empirische Grundlage des gesamten Erstellungsprozesses.

Darauf aufbauend erfolgt in der **zweiten Phase** die Ermittlung zentraler Entwicklungsbedarfe und Handlungsschwerpunkte. Die Ergebnisse der Analyse werden dabei in einen zukunftsorientierten **SOLL-Zustand** überführt und inhaltlich verdichtet. Die entwickelten Handlungsbedarfe und Handlungsschwerpunkte werden in einem dialogorientierten Beteiligungsprozess gemeinsam mit relevanten Akteuren weiter konkretisiert und priorisiert.

In der **dritten Phase** wird auf dieser Grundlage die eigentliche **Kreisstrategie** entwickelt. Hier werden ein übergeordnetes Leitbild sowie strategische Entwicklungsziele für den Landkreis Kusel formuliert und zu einem konsistenten Zielsystem zusammengeführt. Gleichzeitig werden erste Projektideen und Kreisentwicklungsmaßnahmen abgeleitet, welche die strategischen Zielsetzungen konkretisieren und operationalisieren. Diese Phase stellt den normativen Kern der Erarbeitung des Kreisentwicklungskonzeptes dar und definiert den langfristigen Entwicklungskorridor des Landkreises Kusel.

Die **vierte Phase** umfasst die **Ausarbeitung des Kreisentwicklungskonzeptes** Landkreis Kusel 2035+ sowie dessen politische Beschlussfassung und die gleichzeitige Etablierung eines dauerhaften Kreisentwicklungsnetzwerks. Im Mittelpunkt steht hierbei der Aufbau einer kooperativen Struktur, die Verwaltung, Kommunen, Zivilgesellschaft und weitere Akteure in einem gemeinsamen Entwicklungsprozess zusammenführt. Ergänzend werden Beteiligungsformate genutzt, um die breite gesellschaftliche Einbindung sicherzustellen. Damit wird im Landkreis Kusel die Kreisentwicklung als gemeinschaftlicher und vernetzter Prozess institutionalisiert.

Die **abschließende Phase** dient der **Umsetzung** und **Verstetigung** der im Kreisentwicklungskonzept angeregten Zukunftsstrategien und Projektinitiativen. Das Kreisentwicklungskonzept wird in einen integrierten Maßnahmen- und Projektkatalog überführt, der nach kurz-, mittel- und langfristigen Umsetzungszeiträumen strukturiert ist und gezielt Schlüssel- sowie Pilotprojekte identifiziert. Die Umsetzung erfolgt projektbezogen unter Nutzung bestehender Förderprogramme auf EU-, Bundes- und Landesebene. Ergänzend werden Steuerungsstrukturen etabliert, die eine transparente, koordinierte und wirkungsorientierte Umsetzung sicherstellen. Ein noch zu operationalisierendes kontinuierliches Monitoring sowie initiierte Kommunikations- und Beteiligungsprozesse begleiten die Umsetzung, um die Wirksamkeit der Maßnahmen dauerhaft zu sichern und den Kreisentwicklungsprozess als lernendes Strategiesystem zu verstetigen.

Insgesamt bildet dieser mehrstufige Prozess einen integrierten Entwicklungsansatz, der Analyse, Strategie, Beteiligung, Umsetzung und Verstetigung miteinander verbindet und die Kreisentwicklung im Landkreis Kusel langfristig als einen kooperativen, adaptiven und zukunftsorientierten Steuerungsprozess etabliert.

2 Grundlagen und überörtliche Bezüge

Die Betrachtung der Grundlagen und überörtlichen Bezüge dient der Einordnung des Landkreises in seine räumlichen, fachlichen und strategischen Rahmenbedingungen. Übergeordnete Planungen, Entwicklungsstrategien und Kooperationsansätze bilden einen wichtigen Orientierungsrahmen für die räumliche Analyse bestehender Herausforderungen und Potenziale sowie für die Ableitung zukunftsfähiger Entwicklungsziele und Maßnahmen. Dadurch wird sichergestellt, dass das Kreisentwicklungskonzept des Landkreises Kusel sowohl den regionalen Gegebenheiten als auch den übergeordneten Entwicklungszielen Rechnung trägt.

2.1 Übergeordnete räumliche und fachliche Planungen

Die nachfolgend dargestellten übergeordneten räumlichen und fachlichen Planungen definieren zentrale Rahmenbedingungen für die Kreisentwicklung des Landkreises Kusel. Sie bilden die Grundlage für die Einordnung lokaler Entwicklungsbedarfe und dienen als strategischer Orientierungsrahmen für die Erarbeitung und Umsetzung des Kreisentwicklungskonzeptes.

2.1.1 Landesplanung

Der Landkreis Kusel ist im Landesentwicklungsprogramm Rheinland-Pfalz (LEP IV) überwiegend als ländlich geprägter Raum mit disperser Siedlungsstruktur eingeordnet und Teil der Planungsregion Westpfalz. Der Regionale Raumordnungsplan Westpfalz (ROP IV) konkretisiert diese Einordnung und definiert den Landkreis Kusel als Teil eines ländlich strukturierten Raums mit besonderem Fokus auf die Sicherung der Daseinsvorsorge, die Stärkung zentraler Orte sowie die Verbesserung der Erreichbarkeit. Diese raumstrukturellen Vorgaben bilden den verbindlichen übergeordneten Rahmen für die strategische Kreisentwicklung.

Das LEP IV formuliert für den ländlichen Raum u. a. folgenden Grundsatz:

„In den ländlichen Räumen ist eine eigendynamische, ganzheitliche und nachhaltige Entwicklung zu fördern, in dem bestehende Potenziale in den unterschiedlichen Bereichen wie Land- und Forstwirtschaft, Tourismus und Naturschutz und von Rohstoffen ausgeschöpft werden. [...] Die Rahmenbedingungen für die regionale Wirtschaft sind zu verbessern.“ - Landesentwicklungsprogramm (LEP IV), Grundsatz G 24

2.1.2 Naturraum und Landschaftsentwicklung

Der Naturraum und die Landschaftsentwicklung stellen im Landkreis Kusel einen wesentlichen überörtlichen und fachlichen Rahmen der räumlichen Entwicklung dar. Sie umfassen die Sicherung, Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft sowie deren Integration in raumplanerische und fachrechtliche Entscheidungsprozesse.

Aufgrund der überwiegend ländlichen Prägung des Landkreises Kusel besitzt die Landschaftsentwicklung eine besondere Bedeutung für die Sicherung der landschaftlichen Ressourcen, die Steuerung der Flächeninanspruchnahme sowie die nachhaltige Entwicklung von Natur- und Kulturlandschaften. Sie wirkt damit als Querschnittsaufgabe zwischen Landes- und Regionalplanung, Naturschutzrecht und kommunaler Entwicklung.

Der Landkreis Kusel ist vollständig im Naturraum des Nordpfälzer Berglands verortet und zeichnet sich durch eine vielfältige, strukturreiche Mittelgebirgslandschaft mit hoher ökologischer Wertigkeit aus. Diese Landschaft erfüllt zentrale Funktionen für Biodiversität, Klimaschutz, Wasserhaushalt und Landschaftsbild und stellt damit eine wesentliche ökologische Grundlage der regionalen Entwicklung dar. Gleichzeitig prägt sie maßgeblich die Identität, Lebensqualität und touristische Attraktivität des Landkreises. Der Naturraum bildet somit einen zentralen strategischen Standortfaktor für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Kreisentwicklung im Landkreis Kusel.

Daneben ist der Landkreis Kusel durch ein vielfältiges System von Natur- und Landschaftsschutzgebieten geprägt, das sich aus kleinräumigen Naturschutzgebieten, großflächigen Landschaftsschutzgebieten sowie europäischen Natura-2000-Gebieten zusammensetzt. Die Naturschutzgebiete des Landkreises Kusel sichern insbesondere ökologisch hochwertige Einzelbiotope wie Fels- und Trockenrasenstandorte, Feuchtwiesen und sekundäre Sukzessionsflächen. Die Landschaftsschutzgebiete umfassen demgegenüber großräumige Kulturlandschaften, insbesondere Talräume und Westrich-Hügellandschaften, und dienen der Sicherung des Landschaftsbildes sowie der Erholungsfunktion. Ergänzend werden wesentliche Teile des Landkreises durch Natura-2000-Gebiete als Bestandteil des europäischen Schutzgebietsnetzes überlagert. Insgesamt ergibt sich ein kleinteiliges, funktional differenziertes Schutzgebietssystem, das die hohe landschaftliche Vielfalt des Landkreises widerspiegelt und zugleich zentrale Rahmenbedingungen für die räumliche Entwicklung setzt.

2.1.3 Regionaler Raumordnungsplan (ROP) Westpfalz IV

Der Regionale Raumordnungsplan Westpfalz IV stellt für den Landkreis Kusel den zentralen überörtlichen Steuerungsrahmen der räumlichen Entwicklung dar. Er konkretisiert die Ziele des Landesentwicklungsprogramms Rheinland-Pfalz und definiert verbindliche Vorgaben zu Siedlungsstruktur, Freiraumsicherung und Infrastrukturentwicklung. Im Vordergrund stehen die Sicherung der Daseinsvorsorge in einem ländlich geprägten Raum, die Stärkung zentraler Orte sowie der Schutz und die Entwicklung von Natur- und Kulturlandschaften. Der ROP bildet damit die maßgebliche Grundlage für die Abstimmung kommunaler Planungen und die strategische Ausrichtung der Kreisentwicklung.

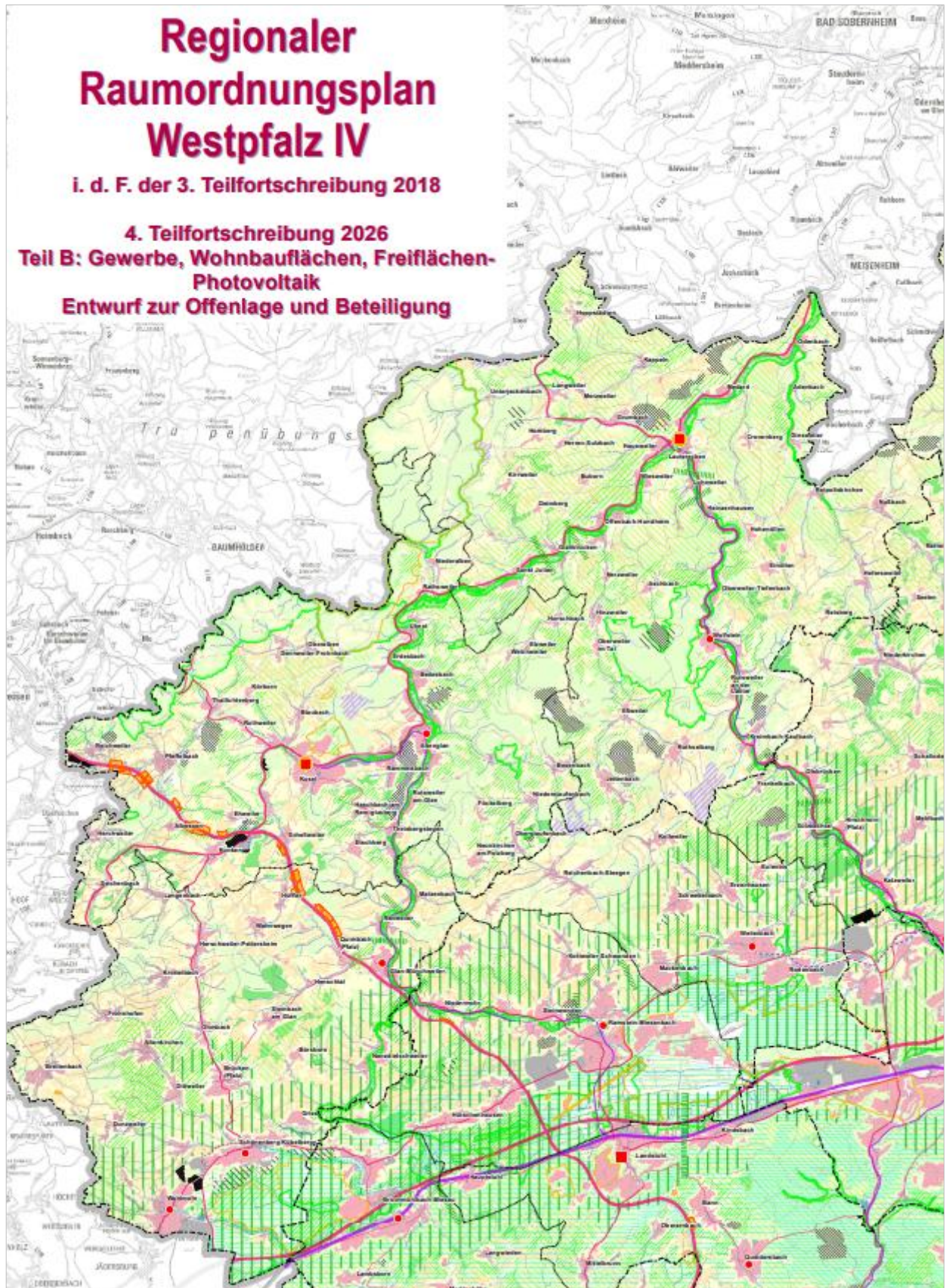


Abbildung 5: Ausschnitt aus dem derzeit geltenden Regionalen Raumordnungsplan Westpfalz IV, 2018, mit Teilfortschreibung von 2020 für den Bereich des Landkreises Kusel und Umgebung (Quelle: Planungsgemeinschaft Westpfalz, ohne Maßstab).



Abbildung 6: Legende Teil 1 des derzeit geltenden Regionalen Raumordnungsplan Westpfalz IV, 2018, mit Teilfortschreibung von 2020 (Quelle: Planungsgemeinschaft Westpfalz).

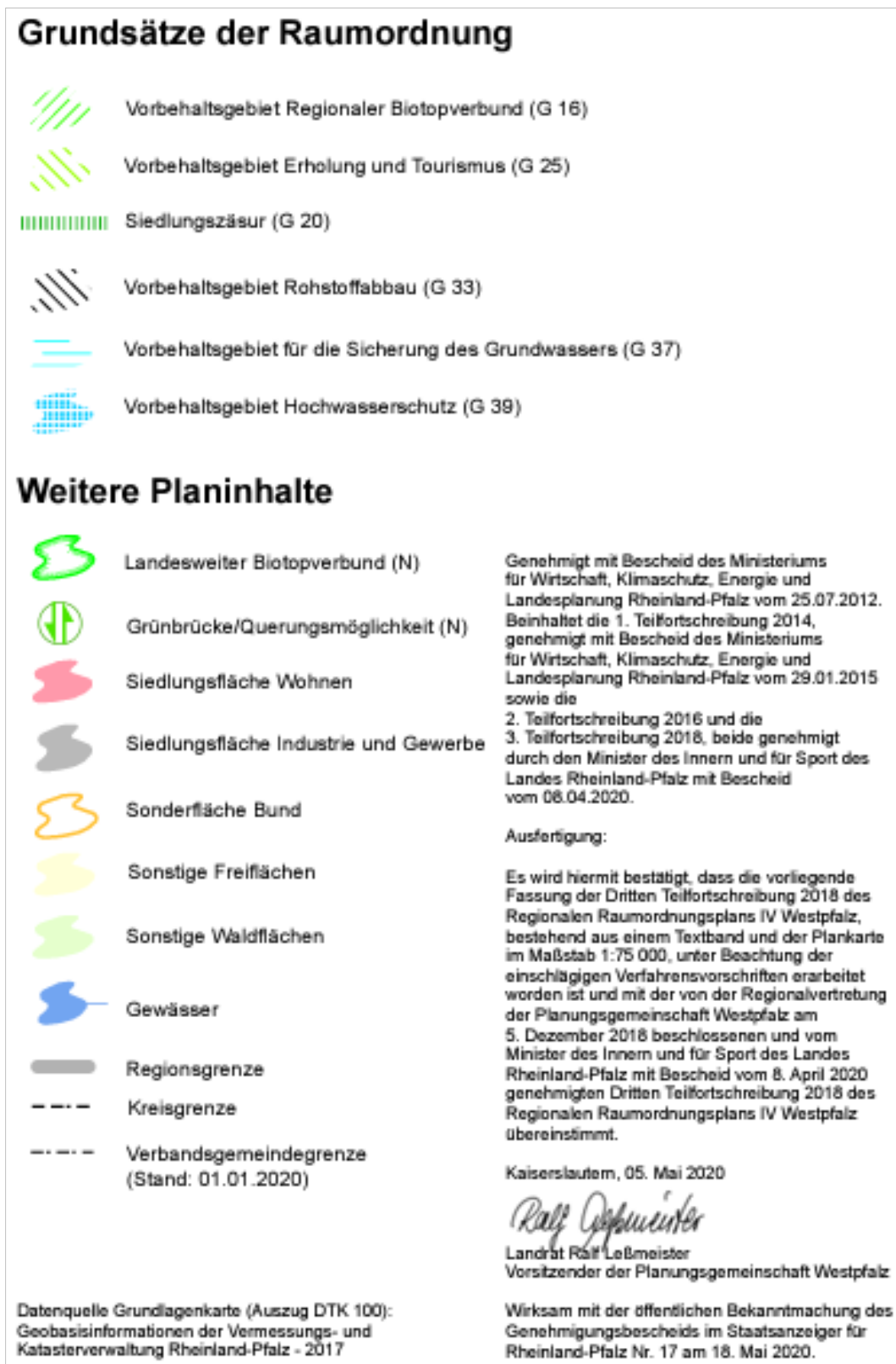


Abbildung 7: Legende Teil 2 des derzeit geltenden Regionalen Raumordnungsplans Westpfalz IV, 2018, mit Teilfortschreibung von 2020 (Quelle: Planungsgemeinschaft Westpfalz).

2.2 Regionale Entwicklungsstrategien und Kooperationsräume

Regionale Entwicklungsstrategien und Kooperationsräume sind für die Kreisentwicklung des Landkreises Kusel wichtig, weil viele zentrale Handlungsfelder samt Handlungsschwerpunkten nicht an Kreisgrenzen enden, sondern funktional miteinander verflochten sind. Sie ermöglichen eine abgestimmte und effiziente Entwicklung über administrative Grenzen hinweg und stärken die regionale Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Westpfalz.

Ihre Einbindung in die vorliegende kreisentwicklungsstrategische Bestandsaufnahme samt Bestandsanalyse des Landkreises Kusel ist notwendig, um reale Verflechtungen, Abhängigkeiten und Potenziale vollständig zu erfassen und inkonsistente Planansätze durch rein administrative Betrachtungen zu vermeiden. Nur in dieser multikonzeptionellen Berücksichtigung kann Kreisentwicklung im Landkreis Kusel ganzheitlich, vernetzt und strategisch wirksam gestaltet werden.

2.2.1 Alte Welt e.V.

Die Initiative „Alte Welt e.V.“ ist aus kreisentwicklungsstrategischer Sicht ein überregional bedeutender Kooperations- und Entwicklungsansatz, der insbesondere für den nördlichen Teil des Landkreises Kusel, aber auch für die vier angrenzenden Landkreise Bad Kreuznach, Donnersbergkreis und Kaiserslautern in jenem gemeinsamen Wirkungsraum eine strategische Rolle einnimmt.



Abbildung 8: Logo Alte Welt-Initiative (Quelle: Leitbildentwicklung Alte Welt-Initiative, 2020).

Im Kern zielt die Initiative darauf ab, einen funktional verbundenen ländlichen Raum über administrative Kreisgrenzen hinweg gemeinsam zu entwickeln und zu stärken. Dabei stehen Themen wie Daseinsvorsorge, Mobilität, Wirtschaftsentwicklung, Tourismus, Digitalisierung und regionale Identität im Mittelpunkt. In seinem Handeln versteht die Alte Welt-Initiative den Raum nicht als Summe einzelner Landkreise, sondern als zusammenhängenden Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsraum.

Für den Landkreis Kusel bietet die „Alte Welt“ insbesondere die Chance, strukturelle Herausforderungen wie Demografie, Fachkräftemangel und Erreichbarkeit in einem größeren regionalen Verbund zu bearbeiten. Durch gemeinsame Projekte und abgestimmte Entwicklungsstrategien können Synergien gehoben, Ressourcen effizienter eingesetzt und Entwicklungsimpulse verstärkt werden.

Übergeordnet trägt die Initiative zur Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz des gesamten Kooperationsraums bei. Sie ermöglicht eine bessere Positionierung im interregionalen Wettbewerb, verbessert die Sichtbarkeit nach außen und erhöht die Fähigkeit, Fördermittel und Investitionen für gemeinsame Entwicklungsprojekte zu generieren.

Gleichzeitig fungiert die „Alte Welt“ als strategische Plattform für interkommunale Zusammenarbeit (IKZ), die es ermöglicht, zentrale Zukunftsfragen nicht isoliert, sondern abgestimmt und arbeitsteilig zu bearbeiten. Dies betrifft insbesondere Infrastrukturplanung, Mobilitätsangebote, wirtschaftliche Entwicklung sowie die Sicherung der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum der Westpfalz.

Insgesamt ist die Initiative damit ein übergeordnetes regionales Steuerungs- und Kooperationsinstrument, das die Kreisentwicklung im Landkreis Kusel in einen größeren funktionalen Zusammenhang stellt und einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Zukunftsfähigkeit des gesamten ländlichen Raums leistet.

Tabelle 1: Internetpräsenz Alte Welt e.V. (Quelle: Alte Welt e.V., 2026).

Alte Welt e.V.

Weitere Informationen sind folgendem Link zu entnehmen: <https://alte-welt.com/>.

2.2.2 LEADER-Region Donnersberger und Lautrer Land

Der Landkreis Kusel befindet sich im Bereich der LEADER-Region Donnersberger und Lautrer Land. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Donnersberger und Lautrer Land e. V. umfasst den gesamten Donnersbergkreis sowie Teile der Landkreise Kaiserslautern und Kusel.

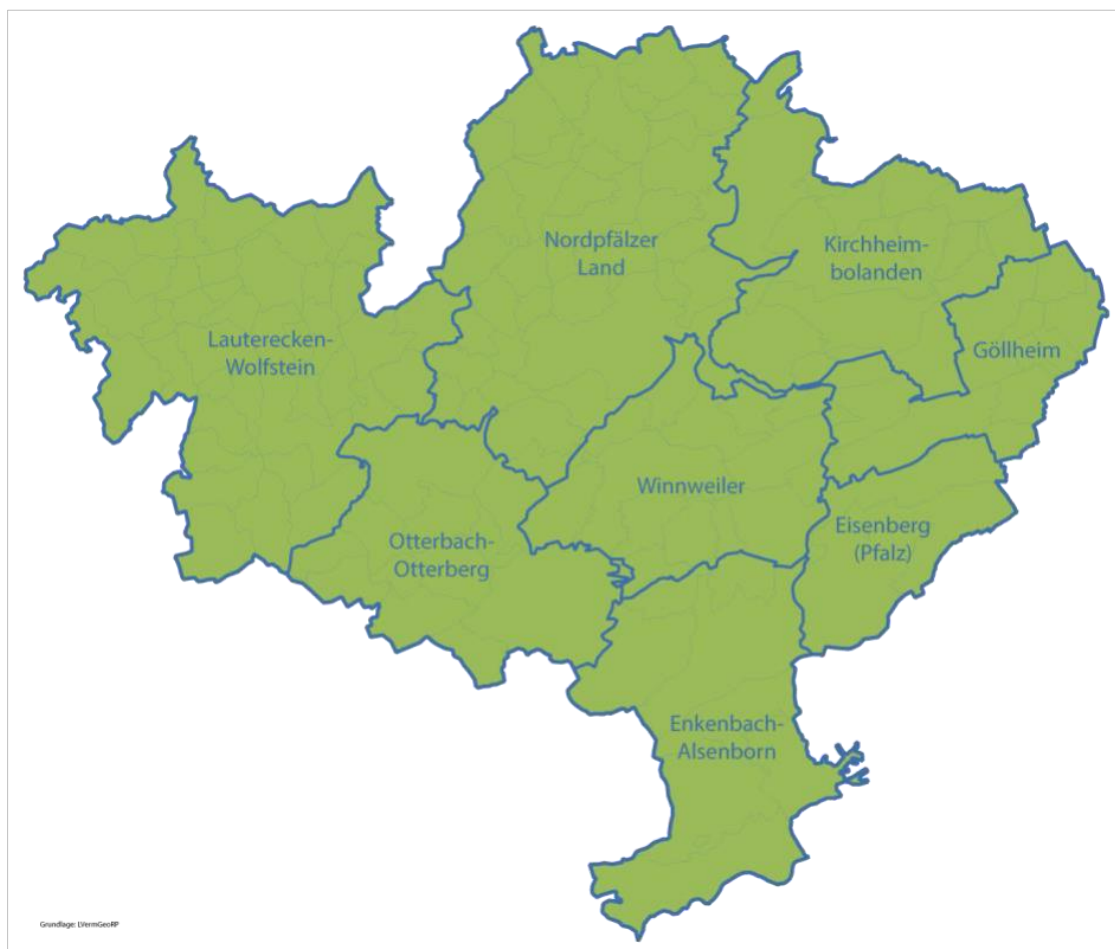


Abbildung 9: Gebietskulisse der LEADER-Region Donnersberger und Lautrer Land (Quelle: LAG Donnersberger und Lautrer Land, 2021).



Abbildung 10: Logo der LAG Donnersberger und Lautrer Land (Quelle: LAG Donnersberger und Lautrer Land).

Die aktuelle lokale integrierte ländliche Entwicklungsstrategie (LILE) aus dem Jahr 2023 steht unter dem Leitbild: **„Heimat (er)leben. Gemeinsam Zukunft gestalten“**.

Zudem ziehen sich die horizontalen Ziele und das Leitbild der EU durch die, von der LAG Donnersberger und Lautrer Land e.V. zusammengestellte, Zukunftsstrategie und die vier Handlungsfelder:

- Tourismus und Kultur,
- Gesundheit,
- Leben im ländlichen Raum,
- Natur, Umwelt und Klima.

Die Querschnittsziele der LAG Donnersberger und Lautrer Land e.V. sind Klima- und Umweltschutz, Wissensaustausch, Innovation, Digitalisierung, Chancengleichheit.

Tabelle 2: Internetpräsenz der LAG Donnersberger und Lautrer Land (Quelle: LAG Donnersberger und Lautrer e.V., 2026).

Lokale Aktionsgruppe Donnersberger und Lautrer Land e.V.

Weitere Informationen sind folgendem Link zu entnehmen: <https://www.donnersberger-lautrerland.de/>.

2.2.3 LEADER-Region Westrich-Glantal

Der Landkreis Kusel befindet sich ebenso im Bereich der LEADER-Region Westrich-Glantal. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Westrich-Glantal e. V. setzt sich im Landkreis Kusel aus den beiden Verbandsgemeinden Kusel-Altenglan und Oberes Glantal zusammen und umfasst im Landkreis Kaiserslautern die vier Verbandsgemeinden Bruchmühlbach-Miesau, Landstuhl, Ramstein-Miesenbach und Weilerbach.



Abbildung 11: Logo der LAG Westrich-Glantal (Quelle: LAG Westrich-Glantal).



Abbildung 12: Gebietskulisse der LEADER-Region Westrich-Glantal (Quelle: LAG Westrich-Glantal, 2021).

Die aktuelle lokale integrierte ländliche Entwicklungsstrategie (LILE) aus dem Jahr 2023 steht unter dem Leitbild: **„IdeenReich Westrich-Glantal. Vielfältige Region gemeinsam anpacken“**.

Zudem ziehen sich die horizontalen Ziele und das Leitbild der EU durch die, von der LAG Westrich-Glantal e.V. zusammengestellte, Zukunftsstrategie und die vier Handlungsfelder:

- Gemeinden zukunftsfähig ausrichten,
- Wirtschaft aktiv weiterentwickeln,
- Erleben vielfältig gestalten,
- Kultur- und Naturlandschaft langfristig sichern.

Die Querschnittsziele der LAG Westrich-Glantal e.V. sind Wissensaustausch, Innovation, Digitalisierung, Chancengleichheit, Klima- und Umweltschutz.

Tabelle 3: Internetpräsenz der LAG Westrich-Glantal (Quelle: LAG Westrich-Glantal e.V., 2026).

Lokale Aktionsgruppe Westrich-Glantal e.V.

Weitere Informationen sind folgendem Link zu entnehmen: <https://www.westrich-glantal.de/>.

3 Kreisstrategische Bestandsaufnahme und Bestandsanalyse

Ein Regionalmonitoring in Form einer raumbasierten Analyse der Ausgangssituation bildet den zentralen Ausgangspunkt der Erstellung des Kreisentwicklungskonzeptes für den Landkreis Kusel und dient der systematischen Einordnung der Regionalentwicklung in ihre räumlichen, sozioökonomischen und institutionellen Rahmenbedingungen. Ziel ist es, ein fundiertes Verständnis der bestehenden Strukturen, Entwicklungsdynamiken und Handlungsbedarfe zu schaffen und daraus eine erste strategische Grundausrichtung abzuleiten.

Im Zentrum steht eine umfangreiche Kontext- und Umfeldanalyse, die die Makrolage des Landkreises, seine Siedlungsstruktur sowie die übergeordneten Gebietskulissen und raumstrukturellen Einbindungen berücksichtigt. Ergänzend werden relevante konzeptionelle Grundlagen wie LEADER-Ansätze und weitere regionale Entwicklungsinstrumente einbezogen, um die Kreisentwicklung in bestehende Planungs- und Förderlogiken einzubetten.

Auf dieser Basis erfolgt eine systematische Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT-Analyse), die zentrale Entwicklungsbedarfe identifiziert und sowohl harte Faktoren (z. B. Infrastruktur, Wirtschaft, Demografie) als auch weiche Standortfaktoren wie Lebensqualität, soziale Kohäsion und Zufriedenheit der Bevölkerung berücksichtigt. Dadurch entsteht eine handlungsorientierte Bestandsanalyse ausgewählter Themenfelder, die über eine rein datenbasierte Betrachtung hinausgeht und qualitative Dimensionen der regionalen Entwicklung einbezieht.

Parallel dazu werden sozioökonomische Rahmenbedingungen sowie sektorale und räumliche Umfeldfaktoren analysiert, um die strukturellen Ausgangsbedingungen der Kreisentwicklung differenziert zu erfassen. Ergänzt wird dieser analytische Prozess durch themenbezogene Austauschformate mit Akteuren der Kreisverwaltung sowie relevanten regionalen Partnern. Diese dienen dazu, vorhandenes Wissen zu bündeln, frühzeitig Handlungsbedarfe zu identifizieren und eine erste gemeinsame Zielorientierung zu entwickeln.

Auf Grundlage der Analyseergebnisse erfolgt schließlich die Festlegung einer strategischen Grundausrichtung der Kreisentwicklung. Diese definiert erste Leitlinien und Entwicklungsprinzipien und bildet die Grundlage für die weitere Ziel- und Maßnahmenentwicklung im Kreisentwicklungskonzept.

Insgesamt stellt diese erste Phase eine integrierte Verbindung aus Analyse und strategischer Vorstrukturierung dar. Sie schafft die notwendige Wissensbasis, um die Kreisentwicklung als zielgerichteten, kooperativen und zukunftsorientierten Steuerungsprozess im Landkreis Kusel zu gestalten.

3.1 Konzeptionelle Grundlagen und Kontextanalyse

Das vorliegende Kreisentwicklungskonzept basiert auf einer Vielzahl bestehender Fach- und Teilkonzepte sowie deren jeweiliger Bestandsaufnahmen und Analysen. Es versteht sich damit als eine integrale strategische Zusammenführung bereits vorhandener raumplanerischer Grundlagen und nicht als isoliertes Einzelkonzept.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit werden im Rahmen dieses Gesamtdokuments nicht alle zugrunde liegenden strukturellen Rahmendaten und Detailanalysen vollständig abgebildet. Vielmehr erfolgt eine konzentrierte Verdichtung auf die für die Kreisentwicklung zentralen Aussagen, Handlungsfelder und strategischen Schlussfolgerungen auf Basis der vorgestellten konzeptionellen Grundlagen.

Zur vertiefenden Information und weitergehenden fachlichen Einordnung wird daher auf die jeweils zugrundeliegenden Fachkonzepte verwiesen, die die detaillierten Datengrundlagen, methodischen Herleitungen und sektoralen Analysen enthalten und das vorliegende Konzept inhaltlich ergänzen und fundieren.

3.1.1 Leitbildentwicklung Alte Welt-Initiative

Die **Leitbildentwicklung der Region „Alte Welt“** stellt für den Landkreis Kusel einen wesentlichen endogenen Entwicklungsansatz dar, der auf der Aktivierung regionaler Potenziale und der Stärkung einer gemeinsamen regionalen Identität basiert. Sie ergänzt formale Planungsinstrumente durch eine kooperative, projekt-orientierte Entwicklungsstrategie und fördert die interkommunale Zusammenarbeit sowie die Bündelung von Ressourcen. Für den Landkreis Kusel und dessen Kreisentwicklung ergibt sich daraus ein bedeutender strategischer Mehrwert insbesondere hinsichtlich Organisations- und Entscheidungsstruktur, Förderfähigkeit und der Entwicklung eines kohärenten regionalen Raumbildes.



Abbildung 13: Handlungsfelder der LAG Donnersberger und Lautrer Land (Quelle: LAG Donnersberger und Lautrer Land, 2021).

Abbildung 13 illustriert in der regionalstrategischen Leitbildentwicklung ein ganzheitliches Entwicklungskonzept für die Region „Alte Welt“, welches verschiedene gesellschaftliche und wirtschaftliche Handlungsfelder miteinander verknüpft. Im Zentrum der Planung stehen die Stärkung der regionalen Identität sowie die Förderung von Bildung und sozialem Miteinander, um den Zusammenhalt vor Ort zu festigen. Wichtige infrastrukturelle Aspekte wie die Breitbandversorgung, Mobilität und Gesundheitsvorsorge werden als essenzielle Säulen für die Zukunftsfähigkeit dargestellt. Zudem betont das Leitbild die Bedeutung von Tourismus, Kultur und Wirtschaft, während gleichzeitig der Schutz der Landschaft und die Nahversorgung gesichert werden sollen. Durch die Überschneidungen der Kreise wird deutlich, dass eine nachhaltige Siedlungs- und Kommunalentwicklung nur durch eine enge Vernetzung aller Lebensbereiche erfolgreich sein kann. Dieses visuelle Modell dient somit als strategischer Fahrplan für eine lebenswerte und modernisierte ländliche Region der „Alten Welt“.

Tabelle 4: Leitbildentwicklung der Alte Welt-Initiative (Quelle: Alte Welt e.V., 2026).

Leitbildentwicklung der Alte Welt-Initiative

Weitere Informationen sind folgendem Link zu entnehmen: <https://alte-welt.com/unser-leitbild/>.

3.1.2 LILE der LAG Donnersberger und Lautrer Land

Die **Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie (LILE)** der **LEADER-Region Donnersberger und Lautrer Land** stellt einen zentralen strategischen Rahmen der EU-geförderten Regionalentwicklung dar. Sie definiert gemeinsame Entwicklungsziele und Handlungsfelder für den ländlichen Raum im Einzugsgebiet der Region und dient als Grundlage für die Umsetzung projektorientierter Maßnahmen im Rahmen des LEADER-Programms. Für den Landkreis Kusel besitzt sie insbesondere aufgrund funktionaler Verflechtungen und vergleichbarer struktureller Herausforderungen kreisentwicklungsstrategische Bedeutung. Die LILE stärkt interkommunale Kooperationen, fördert innovative Projektansätze und ergänzt formale Planungsinstrumente durch flexible, aber koordinierte Steuerungsprozesse.

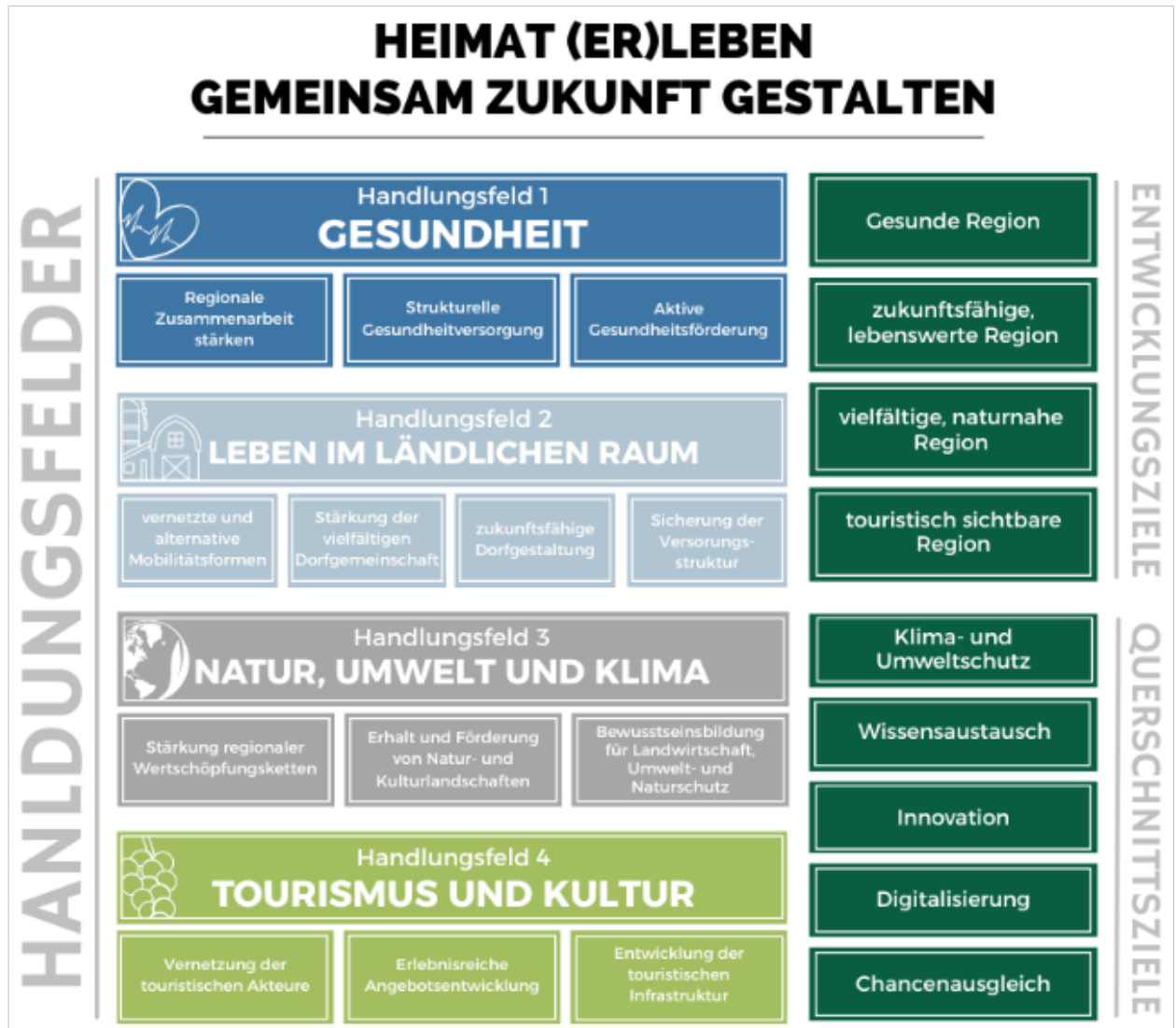


Abbildung 14: Leitbild der LAG Donnersberger und Lautrer Land (Quelle: LAG Donnersberger und Lautrer Land, 2023).

Das **Leitbild der Lokalen Aktionsgruppe Donnersberger und Lautrer Land e.V.** in Abbildung 15 entwirft eine strategische Vision für die Regionalentwicklung, die darauf abzielt, die Heimat durch gemeinschaftliche Zukunftsgestaltung lebenswert zu erhalten. Die Struktur gliedert sich in vier zentrale Handlungsfelder – Gesundheit, ländliches Leben, Umwelt sowie Tourismus –, die durch spezifische Maßnahmen wie die Stärkung der Infrastruktur und des Gemeinschaftswesens unterfüttert werden. Flankiert werden diese Säulen von übergeordneten Entwicklungs- und Querschnittszielen, die Themen wie den Klimaschutz, die Digitalisierung und soziale Chancengerechtigkeit als fundamentale Prinzipien integrieren. Insgesamt dient die LILE der LAG Donnersberger und Lautrer Land als ganzheitlicher Orientierungsrahmen, um ökologische Nachhaltigkeit mit wirtschaftlicher Attraktivität und hoher Lebensqualität in Einklang zu bringen.

Tabelle 5: LILE Donnersberger und Lautrer Land (Quelle: LAG Donnersberger und Lautrer Land e.V., 2026).

LILE Donnersberger und Lautrer Land

Weitere Informationen sind folgendem Link zu entnehmen: <https://www.donnersberger-lautrerland.de/unsere-lile/>.

3.1.3 LILE der LAG Westrich-Glantal

Die **Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie (LILE) der LEADER-Region Westrich-Glantal** besitzt für die Kreisentwicklung des Landkreises Kusel eine hohe strategische Bedeutung, da sie wichtige Impulse für die nachhaltige Entwicklung dieses ländlichen Raums setzt und zugleich bestehende Entwicklungsziele auf regionaler Ebene unterstützt. Durch ihren integrierten und projektorientierten Ansatz schafft sie einen Rahmen, um regionale Herausforderungen gemeinsam zu bearbeiten und vorhandene Potenziale gezielt zu aktivieren.

Besonders relevant ist die LILE aufgrund der engen funktionalen Verflechtungen innerhalb der Region sowie der vergleichbaren demografischen, wirtschaftlichen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen. Sie stärkt die interkommunale Zusammenarbeit, fördert innovative Entwicklungsansätze und unterstützt die Mobilisierung regionaler Akteure für gemeinsame Zukunftsprojekte.

Aus Sicht der Kreisentwicklung ergänzt die LILE damit klassische Planungs- und Steuerungsinstrumente um einen kooperativen, umsetzungsorientierten Ansatz. Sie trägt zur Vernetzung von Kommunen, Institutionen, Unternehmen und Bürgerschaft bei und leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der regionalen Entwicklungskraft, der Innovationsfähigkeit und der langfristigen Zukunftsfähigkeit des Landkreises Kusel sowie des gesamten Wirkungsraums Westrich-Glantal.

Das **Leitbild für die Region Westrich-Glantal** beschreibt einen strategischen Orientierungsrahmen, der durch eine gemeinschaftliche Weiterentwicklung die Zukunftsfähigkeit lokaler Strukturen sichern soll. Das Konzept gliedert sich in vier zentrale Handlungsfelder, die von der Stärkung des dörflichen Zusammenlebens und einer modernen Wirtschaftsförderung bis hin zur touristischen Erschließung und dem Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen reichen. Übergeordnet werden dabei sektorübergreifende Prinzipien wie Innovation, Klimaschutz und digitale Transformation als fundamentale Säulen für den regionalen Fortschritt definiert. Durch den Einsatz spezifischer Indikatoren verfolgt die Strategie das Ziel, den Erfolg dieser Maßnahmen messbar zu machen und eine nachhaltige Identität für die Bewohner und Besucher der Region zu schaffen.

Tabelle 6: LILE Westrich-Glantal (Quelle: LAG Westrich-Glantal e.V., 2026).

LILE Westrich-Glantal

Weitere Informationen sind folgendem Link zu entnehmen: <https://westrich-glantal.de/ziele-der-region/>.

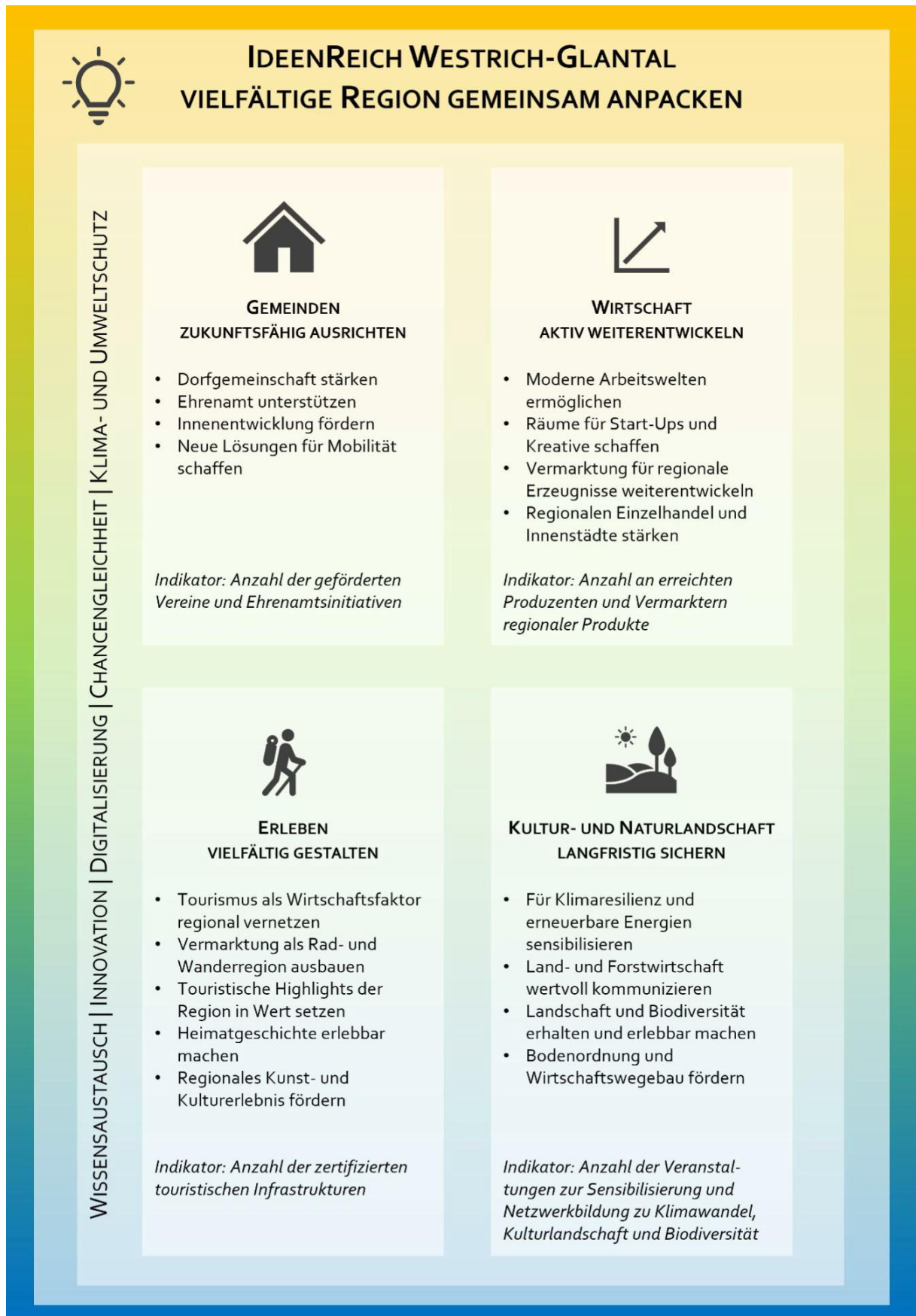


Abbildung 15: Übersicht von Leitbild, Querschnittszielen, Entwicklungszielen, Handlungsfeldern und Teilhandlungsfeldern der LAG (Quelle: LAG Westrich-Glantal, 2023).

3.1.4 Smart-City-Strategie „LAND L(i)EBEN – digital.gemeinsam.vorOrt“

Die **Smart-City-Strategie „LAND L(i)EBEN – digital.gemeinsam.vorOrt“** stellt einen zentralen Ansatz zur digitalen Transformation im Kreisgebiet des Landkreises Kusel dar. Sie verfolgt das Ziel, durch den Einsatz digitaler Technologien, datenbasierter Steuerung und neuer Beteiligungsformate die Daseinsvorsorge, Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit ländlicher Räume zu stärken.

Die Projekte und Initiativen von LAND L(i)EBEN haben den Anspruch den Landkreis Kusel durch Digitalisierung, Innovation und Beteiligung nachhaltig zukunftsfähig zu gestalten. Die Maßnahmen reichen von digitalen Infrastrukturen und datenbasierten Anwendungen über Gesundheits- und Mobilitätsangebote bis hin zu kultureller Teilhabe, Bürgerbeteiligung und neuen Begegnungsorten. Gemeinsam bilden sie einen ganzheitlichen Entwicklungsansatz, der zentrale Herausforderungen des ländlichen Raums adressiert und die Daseinsvorsorge, gesellschaftliche Teilhabe sowie die Attraktivität des Landkreises Kusel als Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsstandort stärkt. LAND L(i)EBEN versteht Digitalisierung dabei nicht als Selbstzweck, sondern als strategisches Instrument zur langfristigen Sicherung der Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Landkreises Kusel.

Für die Kreisentwicklung im Landkreis Kusel ist die Smart-City-Strategie von besonderer Bedeutung, da sie die zentrale Zukunftsaufgabe der Digitalisierung als Querschnittsaufgabe der Regionalentwicklung verankert, innovative Ansätze der kooperativen Entwicklungssteuerung fördert und zentrale Impulse für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung kommunaler Strukturen liefert.

Die digitale Transformation im Landkreis Kusel folgt laut dem Projektteam LAND L(i)EBEN sechs zentralen Leitlinien, wobei das Ziel, die Region l(i)ebenswert zu gestalten, die Bevölkerung in den Mittelpunkt allen Handelns stellt:

- Dem digitalen Wandel begegnet man aufgeschlossen, indem neue Technologien gemeinschaftlich erprobt und gestaltet werden,
- ein wesentlicher Pfeiler ist dabei der partizipative Ansatz, durch den die Bürgerinnen und Bürger als aktiver Bestandteil des Projekts „LAND L(i)EBEN“ eingebunden werden,
- parallel dazu ist die Sicherheit sowie der Schutz und die Souveränität der Daten ein oberstes Handlungsziel im Landkreis,
- das Projekt wird integriert umgesetzt, was bedeutet, dass Lebens- und Wirkungsfelder sowie die Regionalentwicklung ganzheitlich zusammengedacht werden,
- um eine langfristige Wirkung zu erzielen, wird auf Beständigkeit gesetzt, indem intelligente und innovative Lösungen entwickelt werden, die über die ursprüngliche Förderlaufzeit hinaus nachhaltig bestehen bleiben.

Tabelle 7: Smart-City-Strategie „LAND L(i)EBEN (Quelle: LAND L(i)EBEN – digital.gemeinsam.vorOrt.).

Smart-City-Strategie „LAND L(i)EBEN – digital.gemeinsam.vorOrt“

Weitere Informationen sind folgendem Link zu entnehmen:

<https://www.land-lieben.de/bilder/kusel-strategie-kurzfassung.pdf?cid=9cd>.

3.1.5 Zukunfts-Check Dorf

Das **Dorfentwicklungs- und Bürgerbeteiligungsprojekt „Zukunfts-Check Dorf“** im Landkreis Kusel ist aus Sicht der Kreisentwicklung ein zentrales strategisches Instrument zur Stärkung der kommunalen Resilienz, der Bürgerbeteiligung und der nachhaltigen Dorfentwicklung im ländlichen Raum. Er verbindet Ortsentwicklung und gesellschaftliches Engagement zu einem integrierten, partizipativen Entwicklungsansatz.



Abbildung 16: Logo des Dorfentwicklungs- und Bürgerbeteiligungsprojektes Zukunfts-Check Dorf im Landkreis Kusel.

Den Kern der Initiative bildet die aktive Einbindung der Bürgerschaft als zentraler Entwicklungsakteur, wodurch lokale Potenziale mobilisiert und eigenverantwortliche Entwicklungsprozesse in den am Projekt teilnehmenden Ortsgemeinden gestärkt werden. Der Ansatz fördert damit nicht nur die Identifikation mit dem Wohnort, sondern auch soziale Kohäsion, demokratische Teilhabe und gemeinschaftliche Problemlösungsfähigkeit.

Ein zentrales Potenzial liegt in der Aktivierung von Engagement und lokalen Netzwerken, auch unter schwierigen Rahmenbedingungen wie demografischem Wandel, finanziellen Einschränkungen oder Strukturveränderungen im ländlichen Raum. Durch innovative Beteiligungsformate – analog und digital – werden unterschiedliche Bevölkerungsgruppen erreicht und neue Formen der Mitgestaltung ermöglicht.

Gleichzeitig stärkt der Zukunfts-Check Dorf die Handlungsfähigkeit der kommunalen Ebene, indem er Entwicklungsprozesse strukturiert, Projektideen konkretisiert und eine Brücke zwischen Bürgerwünschen, Verwaltungshandeln und Förderlogiken schlägt. Die Verstetigung von Arbeitsgruppen und die Integration in bestehende kommunale Strukturen erhöhen dabei die langfristige Wirksamkeit.

Der Zukunfts-Check Dorf ist ein strategisches Instrument der Kreisentwicklung zur systematischen Aktivierung und Weiterentwicklung der Ortsgemeinden. Er bündelt lokale Analyse, Beteiligung und Maßnahmenentwicklung und überführt diese in konkrete Entwicklungsimpulse für die Kreisebene.

Durch die Bearbeitung zentraler Zukunftsthemen wie Innenentwicklung, Daseinsvorsorge, Mobilität, Klimaanpassung und digitale Entwicklung trägt das Projekt wesentlich zur Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse und zur langfristigen Zukunftsfähigkeit des Landkreises Kusel bei.

Tabelle 8: Zukunfts-Check Dorf im Landkreis Kusel (Quelle: LAND L(i)EBEN – digital.gemeinsam.vorOrt., 2026)

Zukunfts-Check Dorf im Landkreis Kusel

Weitere Informationen sind folgendem Link zu entnehmen: <https://mitmachen-landkreiskusel.de/zukunftscheck-dorf>.

3.2 Gebietskulisse und Analyse der kommunalen Strukturdaten auf Kreisebene

Der Landkreis Kusel liegt im Westen des Landes Rheinland-Pfalz und ist Teil der Planungsregion Westpfalz. Er grenzt an die Landkreise Birkenfeld, Bad Kreuznach, Donnersbergkreis, Kaiserslautern in Rheinland-Pfalz sowie den Saarpfalz-Kreis, Neunkirchen und St. Wendel im Saarland und nimmt damit eine interregionale Übergangslage zwischen den Bundesländern Rheinland-Pfalz und dem Saarland ein.

Der Landkreis Kusel ist geprägt durch eine überwiegend ländliche, dünn besiedelte Raumstruktur mit zahlreichen kleinteiligen Ortsgemeinden unter 1.000 Einwohnern. Er gehört zu den strukturschwächeren Räumen in Rheinland-Pfalz und ist durch eine periphere Lage innerhalb des Landes sowie eine hohe Abhängigkeit von Pendlerverflechtungen gekennzeichnet. Die nächstgelegenen Oberzentren sind insbesondere Kaiserslautern, Saarbrücken und Mainz (überregional).



Abbildung 17: Strukturprofil des Landkreises Kusel (Quelle: Eigene Darstellung, erstellt mit NotebookLM (Google), 2026).

In dem Strukturprofil des Landkreises Kusel in Abbildung 17 werden ausgewählte Lebensadern des Landkreises im Nordpfälzer Bergland dargestellt. In dessen Übersicht wird beispielgebend insbesondere die Bedeutung von **Infrastruktur** und **Natur** im Zusammenspiel als zentrale harte sowie weiche strukturell bedingte Standortfaktoren für die Kreisentwicklung hervorgehoben, während **Regionale Identität** und die **ländliche Struktur** das Standortprofil dieser vielseitigen Region ergänzt.

Die Grafik macht deutlich, dass die **Zukunftsfähigkeit** des Landkreises Kusel auf dem Zusammenspiel von

- leistungsfähiger Infrastruktur,
- attraktiven Natur- und Kulturräumen,
- touristischen Entwicklungspotenzialen,
- einer starken regionalen Identität sowie
- der Sicherung lebenswerter ländlicher Strukturen beruht.

Die administrative Gebietsgliederung des Landkreises Kusel umfasst die drei Verbandsgemeinden Lauterecken-Wolfstein, Kusel-Altenglan und Oberes Glantal mit insgesamt 98 Ortsgemeinden.

Tabelle 9: Kommunal- und Verwaltungsstruktur des Landkreises Kusel.

Kommunal- und Verwaltungsstruktur des Landkreises Kusel		
Verbandsgemeinde Lauterecken-Wolfstein	Verbandsgemeinde Kusel-Altenglan	Verbandsgemeinde Oberes Glantal
1. Adenbach	1. Albessen	1. Altenkirchen
2. Aschbach	2. Altenglan	2. Börsborn
3. Buborn	3. Bedesbach	3. Breitenbach
4. Cronenberg	4. Blaubach	4. Brücken (Pfalz)
5. Deimberg	5. Bosenbach	5. Dittweiler
6. Einöllen	6. Dennweiler-Frohnbach	6. Dunzweiler
7. Eßweiler	7. Ehweiler	7. Frohnhofen
8. Ginsweiler	8. Elzweiler	8. Glan-Münchweiler
9. Glanbrücken	9. Erdesbach	9. Gries
10. Grumbach	10. Etschberg	10. Henschtal
11. Hausweiler	11. Föckelberg	11. Herschweiler-Pettersheim
12. Hefersweiler	12. Haschbach am Remigiusberg	12. Hüffler
13. Heinzenhausen	13. Herchweiler	13. Krottelbach
14. Herren-Sulzbach	14. Horschbach	14. Langenbach
15. Hinzweiler	15. Konken	15. Matzenbach
16. Hohenöllen	16. Körborn	16. Nanzdietschweiler
17. Homburg	17. Kusel, Stadt	17. Ohmbach
18. Hoppstädten	18. Neunkirchen am Potzberg	18. Quirnbach/Pfalz
19. Jettenbach	19. Niederalben	19. Rehweiler
20. Kappeln	20. Niederstaufenbach	20. Schönenberg-Kübelberg
21. Kirrweiler	21. Oberalben	21. Steinbach am Glan
22. Kreimbach-Kaulbach	22. Oberstaufenbach	22. Wahnwegen
23. Langweiler	23. Pfeffelbach	23. Waldmohr, Stadt
24. Lauterecken, Stadt	24. Rammelsbach	
25. Lohnweiler	25. Rathweiler	
26. Medard	26. Reichweiler	
27. Merzweiler	27. Ruthweiler	
28. Nerzweiler	28. Rutsweiler am Glan	
29. Nußbach	29. Schellweiler	
30. Oberweiler im Tal	30. Selchenbach	
31. Oberweiler-Tiefenbach	31. Thallichtenberg	
32. Odenbach	32. Theisbergstegen	
33. Offenbach-Hundheim	33. Ulmet	
34. Reipoltskirchen	34. Welchweiler	
35. Relsberg		
36. Rothselberg		
37. Rutsweiler an der Lauter		
38. Sankt Julian		
39. Unterjeckenbach		
40. Wiesweiler		
41. Wolfstein, Stadt		

Die nachfolgende Analyse der kommunalen Strukturdaten baut auf der definierten Gebietskulisse des Landkreises Kusel auf und stellt deren räumliche, funktionale und strukturelle Ausgangslage in den Fokus der Betrachtung. Damit wird die Gebietskulisse nicht nur als administrativer Raum verstanden, sondern als funktional verflochtener Entwicklungsraum, der die Grundlage für die gesamte Kreisentwicklung bildet.

Auf dieser Basis dient die Analyse der kommunalen Strukturdaten als zentrale empirische Grundlage, um die aktuelle Ausgangssituation innerhalb der Gebietskulisse integriert zu bewerten. Sie verbindet unterschiedliche Daten- und Konzeptquellen zu einem konsistenten Gesamtbild der regionalen Entwicklungssituation im Landkreis Kusel. Im Rahmen eines Regionalmonitorings werden die Strukturbereiche systematisch innerhalb dieser Gebietskulisse ausgewertet und um Trendanalysen, Raumvergleiche sowie Szenario- und Bedarfsabschätzungen ergänzt. Dadurch wird die spezifische Entwicklungsdynamik der Gebietskulisse in zentralen Handlungsfeldern wie Wohnen, Arbeit, Bildung und Mobilität sichtbar und steuerungsrelevant aufbereitet.

Gleichzeitig werden bestehende sektorale Strategien und Konzepte konsequent in die gebietskulissenbezogene Analyse integriert, um räumliche Wechselwirkungen und interne wie externe Verflechtungen der Gebietskulisse aufzuzeigen. Die Datengrundlage speist sich aus den konzeptionellen Vorarbeiten der LEADER-Regionen, der Smart-City-Strategie „LAND L(i)EBEN“, den Erkenntnissen des Zukunfts-Check Dorf sowie weiteren Fachkonzepten und Analysen, die innerhalb der Gebietskulisse des Landkreises Kusel verortet sind. Dadurch entsteht eine konsolidierte, raumbezogene und strategisch ausgerichtete Wissensbasis.

Insgesamt ermöglicht die gebietskulissenbezogene Analyse eine präzise Identifikation von Handlungsbedarfen und Entwicklungspotenzialen innerhalb des Landkreises Kusel und bildet damit die Grundlage für eine zielgerichtete, integrierte und räumlich verankerte Steuerung des zukünftigen Kreisentwicklungsprozesses.

Im weiteren Prozess werden die zentralen Strukturbereiche der Kreisentwicklung systematisch untersucht. Auf Grundlage strategischer Beispiele und einer Stärken-Schwächen-Analyse werden ihre Entwicklungspotenziale, Herausforderungen und ihre Bedeutung für die zukünftige Ausrichtung des Kreises bewertet.

3.2.1 Bildung und Betreuung

Der Strukturbereich **Bildung und Betreuung** ist für die Kreisentwicklung im Landkreis Kusel von zentraler strategischer Bedeutung, da er maßgeblich die Zukunftsfähigkeit, Standortattraktivität und soziale Stabilität des ländlich geprägten Raums bestimmt.

Er bildet die Grundlage für die Entwicklung von Humankapital und damit für die langfristige wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Region. **Frühkindliche Bildung, schulische Angebote und ergänzende Betreuungsstrukturen** fördern Kompetenzen, sichern Chancengerechtigkeit und prägen Bildungsbiografien und sind damit ein zentraler Hebel der Fachkräftesicherung.

Zugleich ist eine verlässliche **Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur** ein entscheidender Standortfaktor für Familien und Erwerbstätige. Sie beeinflusst Wohnortentscheidungen, stärkt die Bindung junger Familien und wirkt Abwanderungstendenzen entgegen, was insbesondere im ländlichen Raum zur Stabilisierung der demografischen Entwicklung beiträgt.

Darüber hinaus steht der Bereich in enger Wechselwirkung mit der regionalen Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung, da er die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht und damit die Erwerbsbeteiligung sowie die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte stärkt.

Insgesamt ist Bildung und Betreuung damit ein zentrales Querschnitts- und Zukunftsfeld der Kreisentwicklung, das gleichermaßen zur demografischen Stabilität, wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und sozialen Kohäsion im Landkreis Kusel beiträgt.

Tabelle 10: Kindertagesstättenbedarfsplanung (Quellen: Kindertagesstätten Bedarfspläne, Fortschreibungen 2023 und 2024).

Kindertagesstättenbedarfsplanung

Die **Kindertagesstättenbedarfsplanung** ist aus Sicht der Kreisentwicklung ein zentrales Steuerungsinstrument zur Sicherung der sozialen Infrastruktur im Landkreis Kusel. Durch die bedarfsgerechte Planung und Weiterentwicklung der Betreuungsangebote stärkt er die Familienfreundlichkeit und Wohnortattraktivität des Landkreises und trägt zur Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung bei.

Gleichzeitig leistet eine verlässliche Kindertagesbetreuung einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und unterstützt damit die regionale Fachkräftesicherung. Als erste Stufe der Bildungsbiografie schafft sie zudem wichtige Voraussetzungen für Chancengerechtigkeit, soziale Teilhabe und die langfristige Entwicklung des Humankapitals.

Insbesondere im ländlich geprägten Landkreis Kusel trägt der Bedarfsplan zur Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse bei, indem er eine wohnortnahe Versorgung mit Betreuungsangeboten gewährleistet und die Anpassung der Infrastruktur an zukünftige demografische, gesellschaftliche und gesetzliche Anforderungen ermöglicht. Damit bildet er einen wesentlichen Baustein für die nachhaltige Zukunftsfähigkeit des Landkreises.

Neben der Kindertagesstättenbedarfsplanung ist ebenso die Schulentwicklungsplanung von hoher Bedeutung für kreisstrategischer Ausrichtung in der Zukunft.

Tabelle 11: Kindertagesstättenbedarfsplanung (Quelle: Schulentwicklungsplan 2024).

Schulentwicklungsplanung

Die **Schulentwicklungsplanung** ist im Kontext der Kreisentwicklung ein zentrales strategisches Steuerungsinstrument zur Sicherung der langfristigen Zukunftsfähigkeit des Landkreises Kusel. Sie gewährleistet den bedarfsgerechten Ausbau und die Weiterentwicklung einer leistungsfähigen, wohnortnahen Bildungsinfrastruktur und schafft damit eine wesentliche Grundlage für gleichwertige Lebensverhältnisse im ländlichen Raum.

Bildung wird dabei als entscheidender Standort- und Wettbewerbsfaktor verstanden. Die Schulentwicklungsplanung trägt wesentlich zur Fachkräftesicherung bei, indem sie Bildungswege sichert, Entwicklungsperspektiven eröffnet und die Bindung junger Menschen an die Region stärkt. Damit unterstützt sie unmittelbar die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Innovationsfähigkeit des Landkreises.

Gleichzeitig ermöglicht sie eine vorausschauende Investitions- und Infrastrukturplanung und schafft die Grundlage für moderne, digitale und inklusive Lernumgebungen. Im Zusammenspiel mit demografischen Entwicklungen und digitalen Transformationsprozessen (u. a. Smart-City-Ansatz „LAND L(i)EBEN“) wird die Schule als zentraler Zukunfts- und Entwicklungsort im Landkreis gestärkt.

Insgesamt verbindet die Schulentwicklungsplanung Bildungs-, Wirtschafts- und Standortpolitik und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung von Fachkräften, zur Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung sowie zur langfristigen Attraktivität und Resilienz des Landkreises Kusel.

Die nachfolgende **SWOT-Analyse** verdeutlicht die wesentlichen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des Strukturbereichs **Bildung und Betreuung** und bildet damit die Grundlage für die weitere Ableitung strategischer Handlungsansätze für die Kreisentwicklungsstrategie des Landkreises Kusel.

Tabelle 12: SWOT-Analyse der kommunalen Strukturdaten auf Kreisebene – Strukturbereich **Bildung und Betreuung** (Quellen: Leitbildentwicklung Alte Welt-Initiative, 2021, LILeN LAG Donnersberger und Lautrer Land, 2023, LAG Westrich-Glantal, 2023, Smart-City-Strategie LAND L(i)EBEN, 2023).

Strukturbereich Bildung und Betreuung	
Stärken	Schwächen
■ Planungssicherheit durch Kindertagesstättenbedarfsplanung ■ Grundsätzlich gutes KiTA- und Schulangebot ■ Wohnortnahe Versorgung mit KiTas ■ Noch zahlreiche dezentrale KiTas und Grundschulen vorhanden; diese leisten einen wichtigen Beitrag zur Wohnortqualität und für die Vitalität der peripheren Orte ■ Breites Spektrum der Bildungseinrichtungen ■ Gute Ausstattung im KiTA- und Grundschul-Spektrum, räumliche Verteilung ausgewogen. KiTA-Plätze ausreichend vorhanden - anders als in mancher Stadt ■ Bestehendes dezentrales Bildungsangebot mit wohnortnahen Bildungsangeboten bei den allgemeinbildenden Schulen ■ Schulentwicklungskonzept auf Ebene des Landkreises ■ Breit gefächertes Angebot an gut ausgebauten, weiterführenden Schulen mit Förderschulen und Fachoberschulen ■ Attraktive Schulen in den umliegenden Städten (Kaiserslautern, Bad Kreuznach, ...) bereichern das Angebot (Wahlmöglichkeiten) ■ TU und Fachhochschule Kaiserslautern in der Nähe ■ Kurse zur (allgemeinen) Fort- und Weiterbildung (Volkshochschule und Interkulturelles Kompetenzzentrum RLP) ■ Positive Haltung, Offenheit und Aufgeschlossenheit der Leitungen der Bildungseinrichtungen zum Thema „Digitalisierung“	■ Weiterer Rückgang der Kinderzahlen; dadurch Vielfalt des schulischen Angebots – v. a. in der Fläche - bedroht (bislang ein allgemeiner Trend im ländlichen Raum; in manchen Einrichtungen jedoch Vollauslastung) Disparitäten innerhalb des Landkreises hinsichtlich der wohnortnahen Verfügbarkeit von Grundschulen, v. a. in der VG Lauterecken-Wolfstein teilweise weite Anfahrtswege ■ Aus vielen Orten ist per ÖPNV nur eine Zahl von Standorten weiterführender Schulen gut erreichbar; dadurch weniger Wahlmöglichkeiten als in gut angebundenen Orten ■ Begrenztes Angebot an berufsbildenden Schulen ■ Hoher Anteil an Bildungswanderung ■ Unterdurchschnittlicher Anteil an Gymnasiasten im Landesvergleich ■ Überdurchschnittlicher Anteil an Schulentlassenen ohne Berufsreife im Landesvergleich in den beiden nördlichen VG ■ Teilweise unzureichende WLAN-Verfügbarkeit in Bildungseinrichtungen ■ Teilweise begrenzte digitale Kompetenzen bei Mitarbeitenden in frühkindlichen Bildungseinrichtungen
Chancen	Risiken
■ Berufsmöglichkeiten im Landkreis aufzeigen und bewerben ■ Fort- und Weiterbildungsangebote an Bedarfen der örtlichen Unternehmen ausrichten und zukunftsorientiert ausbauen (Digitale Angebote, die zeitflexibel absolviert werden können)	■ Zunehmende Disparitäten im Landkreis durch weitere Gefährdung der Auslastung und Tragfähigkeit der Bildungseinrichtungen durch Alterung und Wanderungsbewegungen ■ Langfristiger Verlust von Fachkräftepotenzial durch Bildungswanderung sowie Schulabgängern ohne

■ Digitale Bildung und Kompetenzerwerb in Bildungseinrichtungen aller Stufen verankern, um Chancengerechtigkeit der Kinder und Jugendlichen unabhängig von sozialer Herkunft zu gewährleisten ■ (Digitale) Berufsberatung	Berufsreife dadurch Abwanderung von Unternehmen, rückläufige Gründungsintensität bzw. Nachfolgeprobleme in kleinen Betrieben ■ Abnehmende Anzahl an hochqualifiziert Beschäftigten ■ Sich verstärkende digitale Kompetenzunterschiede bei Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen sozialen Schichten
--	---

3.2.2 Digitale Infrastruktur und digitale Verwaltung

Der Strukturbereich **Digitale Infrastruktur und digitale Verwaltung** ist für eine zukunftsorientierte Kreisentwicklung des Landkreises Kusel entscheidend, weil er die Grundlage dafür schafft, dass Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft überhaupt effizient, attraktiv und resilient funktionieren können.

Ein zentraler Punkt ist die digitale Infrastruktur selbst: **Schnelles Internet, stabile Mobilfunknetze und flächendeckende Glasfaseranbindung** sind heute vergleichbar mit Straßen oder Bahnlinien früher. Ohne diese digitale Daseinsvorsorge verlieren ländliche oder strukturschwächere Teilregionen an Standortqualität. Unternehmen siedeln sich dort weniger an, Homeoffice wird unattraktiv und Bildungs- sowie Gesundheitsangebote sind schlechter zugänglich.

Ebenso entscheidend ist die **digitale Verwaltung**. Wenn Bürgerinnen und Bürger Verwaltungsleistungen online erledigen können, etwa Anträge, Genehmigungen oder Meldungen, steigt die Effizienz und Servicequalität deutlich. Gleichzeitig werden interne Abläufe schneller, transparenter und kostengünstiger. Das ist besonders wichtig, weil viele Kommunen im Landkreis Kusel mit Fachkräftemangel und steigenden Aufgaben konfrontiert sind.

Für die Landkreisentwicklung kommt noch ein strategischer Aspekt hinzu: Digitalisierung ermöglicht gleichwertige Lebensverhältnisse zwischen den einzelnen Teilräumen. Sie kann Entfernungen „verkürzen“, indem viele Leistungen ortsunabhängig verfügbar werden. Dadurch wird der Landkreis Kusel insgesamt attraktiver für Familien, Fachkräfte und Unternehmen. Zudem stärkt digitale Infrastruktur die Krisenfestigkeit. Ob Pandemie, Naturereignisse oder Verwaltungsengpässe, digitale Systeme sorgen dafür, dass wichtige Prozesse weiterlaufen können.

Zusammenfassend lässt sich für den Landkreis Kusel festhalten, dass ohne effiziente digitale Infrastruktur und moderne Verwaltung die technische und organisatorische Basis fehlt, um wirtschaftlich wettbewerbsfähig, sozial attraktiv und langfristig handlungsfähig zu bleiben.

Tabelle 13: Smart-City-Strategie Landkreis Kusel (Quelle: LAND L(i)EBEN – digital.gemeinsam.vorOrt, 2023).

Smart-City-Strategie Landkreis Kusel

Mit der **Smart-City-Strategie „LAND L(i)EBEN – digital.gemeinsam.vorOrt“** hat der Landkreis Kusel einen umfassenden strategischen Ansatz entwickelt, um die Chancen der **Digitalisierung** gezielt für die nachhaltige Regionalentwicklung zu nutzen. Dabei steht nicht die Technologie selbst im Fokus, sondern die Frage, wie digitale Lösungen dazu beitragen können, die Lebensqualität zu verbessern, die Daseinsvorsorge zu sichern und die Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raums langfristig zu stärken.

Die Strategie reagiert auf zentrale Herausforderungen des Landkreises Kusel, insbesondere auf den demografischen Wandel, die kleinteilige Siedlungsstruktur mit zahlreichen kleinen Ortsgemeinden, veränderte Mobilitätsanforderungen sowie den zunehmenden Bedarf an digitalen Dienstleistungen und Teilhabemöglichkeiten. Vor diesem Hintergrund verfolgt die Smart-City-Strategie das Ziel, Digitalisierung als Instrument einer **integrierten Kreisentwicklung** einzusetzen und damit bestehende Strukturen zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Ein wesentlicher strategischer Mehrwert der Strategie liegt in ihrem integrierten und beteiligungsorientierten Ansatz. Die Entwicklungsziele wurden gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen, Institutionen und weiteren regionalen Akteuren erarbeitet. Dadurch orientiert sich die Strategie konsequent an den tatsächlichen **Bedürfnissen** der Bevölkerung und stärkt gleichzeitig die Identifikation mit den Entwicklungsprozessen im Landkreis. Die aktive Beteiligung der Bürgerschaft wird dabei als Voraussetzung für eine erfolgreiche digitale Transformation verstanden.

Strategisch bedeutsam ist insbesondere die Verknüpfung verschiedener **Entwicklungsbereiche**, die bislang häufig getrennt betrachtet wurden. Digitalisierung wird als Querschnittsaufgabe verstanden und mit Themen wie Mobilität, Gesundheit, Bildung, Kultur, Tourismus, Ehrenamt, Bürgerbeteiligung und kommunaler Daseinsvorsorge verbunden. Dadurch entsteht ein **ganzheitlicher Entwicklungsansatz**, der sowohl wirtschaftliche als auch soziale und gesellschaftliche Ziele verfolgt.

Die Strategie konkretisiert diese Zielsetzung durch fünf miteinander verknüpfte Handlungsfelder beziehungsweise integrierte Maßnahmen.

Der „**Schlaue Landkreis**“ bildet dabei die digitale Infrastrukturgrundlage für die gesamte Strategie. Durch den Aufbau einer gemeinsamen **Datenplattform** und digitaler Anwendungen sollen Verwaltungsprozesse verbessert, Informationen effizienter genutzt und datenbasierte Entscheidungen ermöglicht werden. Damit werden wichtige Voraussetzungen für eine moderne und leistungsfähige Kreisentwicklung geschaffen.

Mit dem Handlungsfeld „**Mobilität im FoKUS**“ sollen neue und bedarfsgerechte **Mobilitätsangebote** entwickelt werden, um die Erreichbarkeit innerhalb des ländlich geprägten Landkreises zu verbessern. Die Sicherung von Mobilität ist dabei ein wesentlicher Standortfaktor, da sie unmittelbar die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, den Zugang zu Arbeitsplätzen sowie die Erreichbarkeit von Bildungs-, Gesundheits- und Versorgungsangeboten beeinflusst.

Die Maßnahme „**Medi-KUS**“ adressiert die Herausforderungen des demografischen Wandels in den Bereichen Gesundheit, Prävention und Pflege. Ziel ist es, durch **digitale Anwendungen und innovative Versorgungsansätze** die Gesundheitsversorgung langfristig zu sichern und vorhandene Ressourcen effizienter zu nutzen. Angesichts einer alternden Bevölkerung besitzt dieses Handlungsfeld eine hohe strategische Relevanz für die zukünftige Daseinsvorsorge im Landkreis.

Das Handlungsfeld „**Liebenswertes Kuselerland**“ verfolgt das Ziel, die kulturellen, touristischen und freizeitbezogenen Potenziale des Landkreises durch **digitale Angebote** sichtbarer und attraktiver zu machen. Dadurch sollen die regionale Identität gestärkt, die touristische Wertschöpfung erhöht und die Attraktivität des Landkreises als Wohn- und Lebensstandort weiter verbessert werden.

Mit „**Gemeinschaft I(i)eben**“ wird schließlich der gesellschaftliche Zusammenhalt als zentrale Zukunftsressource des Landkreises gestärkt. Neue **digitale Beteiligungs- und Kommunikationsformen** sollen das ehrenamtliche Engagement fördern, Begegnungsmöglichkeiten schaffen und die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger an der Entwicklung ihres Lebensumfeldes erleichtern. Gerade in ländlichen Räumen stellt dies einen wesentlichen Faktor für die Stabilität und Attraktivität der Region dar.

Insgesamt stellt die Smart-City-Strategie „LAND L(i)EBEN“ weit mehr dar als ein Digitalisierungsprojekt. Sie fungiert als strategischer Entwicklungsrahmen für den Landkreis Kusel und verbindet technologische Innovation mit den Zielen einer nachhaltigen Regionalentwicklung. Durch die Sicherung der Daseinsvorsorge, die Verbesserung der Mobilität, die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, die Förderung der digitalen Teilhabe sowie die Weiterentwicklung wirtschaftlicher und touristischer Potenziale leistet die Strategie einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Landkreises. Sie schafft damit die Voraussetzungen, um den Landkreis Kusel als attraktiven, resilienten und innovativen Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsraum langfristig zu positionieren.

Die folgende **SWOT-Analyse** stellt die zentralen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des Strukturbereichs **Digitale Infrastruktur und digitale Verwaltung** dar und dient als Grundlage für die Entwicklung strategischer Handlungsansätze im Rahmen der Kreisentwicklungsstrategie des Landkreises Kusel.

Tabelle 14: SWOT-Analyse der kommunalen Strukturdaten auf Kreisebene – Strukturbereich **Digitale Infrastruktur und digitale Verwaltung** (Quellen: Leitbildentwicklung Alte Welt-Initiative, 2021, LILEn LAG Donnersberger und Lautrer Land, 2023, LAG Westrich-Glantal, 2023, Smart-City-Strategie LAND L(i)EBEN, 2023).

Strukturbereich Digitale Infrastruktur und digitale Verwaltung	
S t ä r k e n	S c h w ä c h e n
■ Laufender Ausbau der „weißen Flecken“ im Landkreis ■ Breitband-Ausbau aktuell „im Gange“ ■ Teilweise eigenwirtschaftliche und betriebliche Initiativen zum Ausbau der digitalen Infrastruktur ■ Breitband-Ausstattung: Einige Gemeinden haben gute bis sehr gute Übertragungsraten, oft darin begründet, dass sie an Hauptleitungen liegen	■ Breitband-Ausstattung: Einige Gemeinden noch ohne ausreichende Ausstattung ■ Keine flächendeckende Versorgung mit hochleistungsfähigem Glasfasernetz, Lücken v. a. abseits der zentralen Orte ■ Keine flächendeckende Versorgung mit hochleistungsfähigem Mobilfunk (4G und 5G-Standard) ■ Mobilfunk-Empfang mit teilweise großen „Funklöchern“. Einige Orte komplett ohne Empfang. Telefonieren während Autofahrten auf den meisten Strecken schwierig bis gar nicht möglich ■ Ausbaufähige digitale Dienste/Online-Dienste für Bürger ■ Technische Ausstattung aus Sicht der Beschäftigten ausbaufähig ■ Ausbaufähige mobile Arbeits(zeit-)modelle (nahezu alle Beschäftigten sehen ort- und zeitunabhängigen Zugriff auf Dokumente und Akten als Chance) ■ Teilweise Skepsis gegenüber 5G-Ausbau (Sender in der Ortslage)
C h a n c e n	R i s i k e n
■ Optimistische und positive Einstellung der Mehrzahl der Beschäftigten in der Kreisverwaltung zur weiteren Digitalisierung (Möglichkeit zur Vorreiterrolle) ■ Hohe Akzeptanz, hohe Veränderungsbereitschaft für neue Prozess- und Arbeitsabläufe und geringe Ängste der Beschäftigten der Kreisverwaltung beim Thema Digitale Transformation ■ Hohe Bereitschaft zur Teilnahme an Schulungen (z. B. Onlinezugangsgesetz, Prozessmanagement, Open Source, Datenschutz, Programmnutzungen, digitale Signaturen, digitale Kreisverwaltung – Antragswesen u. a.) ■ Positive Einstellung zur E-Akte	■ Verstärkung der Disparitäten im Landkreis hinsichtlich des Ausbauszustandes der digitalen Infrastruktur und damit auch hinsichtlich der Möglichkeiten der Vermittlung digitaler Kompetenzen ■ Ältere Bevölkerung aufgrund fehlender digitaler Affinität abgehängt ■ Unzureichende Kommunikation zum Thema „Digitalisierung – Kulturwandel“ in Verwaltungen ■ Verwaltung wird nicht als innovativ in einer Vorreiterrolle wahrgenommen, digitale Potenziale zur Verwaltungsvereinfachung werden nicht erkannt ■ Optionen auf einen 6G- und 7G-Standard (vgl. asiatische Staaten) nicht in der Diskussion

3.2.3 Freizeit, Tourismus und Kultur

Der Strukturbereich **Freizeit, Tourismus und Kultur** ist für eine zukunftsorientierte Kreisentwicklung im Landkreis Kusel ebenfalls strategisch bedeutsam, weil er weit über reine „weiche Standortfaktoren“ hinausgeht und direkt auf wirtschaftliche Stabilität, Lebensqualität und regionale Wettbewerbsfähigkeit einzahlt.

Zunächst stärkt er die **Standortattraktivität** des Landkreises Kusel. Eine vielfältige Kultur- und Freizeitlandschaft, etwa Museen, Veranstaltungen, Naturerlebnisräume oder Sportangebote, erhöht die **Lebensqualität** und wirkt damit unmittelbar auf die Entscheidung von Fachkräften, Familien und Unternehmen, sich anzusiedeln oder zu bleiben. In Zeiten des demografischen Wandels wird dieser Faktor zunehmend zum Standortentscheidungsmerkmal.

Zweitens hat der Bereich eine klare wirtschaftliche Funktion als **Wertschöpfungsfaktor**. Tourismus, Gastronomie, Veranstaltungswirtschaft und kulturelle Einrichtungen schaffen direkte Arbeitsplätze und generieren regionale Kaufkraft. Gleichzeitig profitieren zahlreiche indirekte Branchen wie Handel, Handwerk und Dienstleistungen. Besonders im ländlich geprägten Landkreis Kusel kann Tourismus eine tragende Säule der regionalen Ökonomie sein und strukturelle Schwächen teilweise ausgleichen.

Drittens trägt der Bereich zur **Identitätsbildung** und sozialen Kohäsion bei. Kulturangebote und Freizeitmöglichkeiten stärken das **Gemeinschaftsgefühl**, fördern Integration und erhöhen die Bindung der Bevölkerung an die Region. Eine starke regionale Identität wirkt stabilisierend und kann Abwanderungstendenzen entgegenwirken.

Viertens unterstützt er die **Transformation** und **Resilienz** von Regionen. Touristische und kulturelle Projekte können gezielt genutzt werden, um Industrie- oder strukturschwache Räume neu zu profilieren. Gleichzeitig erhöht eine diversifizierte Wirtschaftsstruktur die Krisenfestigkeit einer Region.

Strategisch betrachtet fungiert Freizeit, Tourismus und Kultur damit als **integrativer Entwicklungshebel**, der ökonomische, soziale und imagebezogene Effekte verbindet. Er wirkt nicht isoliert, sondern verstärkt andere Strukturbereiche wie Infrastruktur, Wirtschaftsförderung und Regionalmarketing.

Tabelle 15: TRAFO-Projekt „Westpfälzer Musikantenland“ (Quelle: TRAFO-Projekt, 2025).

TRAFO-Projekt „Westpfälzer Musikantenland“

Das bereits ausgelaufene, aber noch nachwirkende **Kooperationsprojekt der Landkreise Kusel und Kaiserslautern, TRAFO - „Westpfälzer Musikantenland“** stellt einen bedeutenden Baustein der strategischen Kreisentwicklung des Landkreises Kusel dar. Durch die Weiterentwicklung des kulturellen Erbes des **Wandermusikantentums** zu einem modernen Beteiligungs-, Kultur- und Tourismusprojekt stärkt es die regionale Identität, den gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie die Attraktivität des Landkreises als **Lebens-, Kultur- und Tourismusstandort**. Gleichzeitig schafft das Projekt nachhaltige **Netzwerke und Strukturen**, die über den Förderzeitraum hinauswirken und einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Zukunftsfähigkeit und Profilbildung des Landkreises Kusel leisten.



Abbildung 18: Informationsflyer TRAFO-Projekt „Westpfälzer Musikantenland“.

Tabelle 16: Tourismusstudie Landkreis Kusel. (Quelle: Tourismusstudie des Landkreises Kusel, 2022).

Tourismusstudie des Landkreises Kusel

Die **Tourismusstudie des Landkreises Kusel** aus dem Jahr 2022 („Wirtschaftsfaktor Tourismus“) zeigt, dass der Tourismus im Landkreis Kusel ein bedeutender **Wirtschafts- und Standortfaktor** ist und wichtige Impulse für die zukünftige Kreisentwicklung liefern kann. Die Studie untersucht die wirtschaftlichen Effekte des Tourismus und verdeutlicht, dass sowohl **Tagesgäste** als auch **Übernachtungsgäste** zur regionalen Wertschöpfung beitragen. Im Landkreis Kusel wurden touristische Umsätze von rund 42 Millionen Euro ermittelt, wobei insbesondere der Tagestourismus den größten Anteil ausmacht.

Aus strategischer Sicht macht die Studie deutlich, dass der Tourismus weit über die reine Freizeitwirtschaft hinausgeht. Er stärkt den **Einzelhandel**, die **Gastronomie**, das **Beherbergungsgewerbe** sowie zahlreiche weitere **Dienstleistungsbereiche** und trägt damit zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Einkommen im ländlichen Raum bei. Gleichzeitig verbessert ein attraktives touristisches Angebot die Außenwahrnehmung des Landkreises und erhöht seine Attraktivität als Wohn- und Lebensstandort.

Für die zukünftige Kreisentwicklung ergeben sich mehrere Potenziale:

- **Stärkung der regionalen Wertschöpfung:** Durch den Ausbau touristischer Angebote können zusätzliche Einnahmen und Beschäftigungseffekte generiert werden.
- **Profilierung als Natur- und Kulturlandschaft:** Sehenswürdigkeiten, Wander- und Radwege sowie kulturelle Angebote bieten Potenzial, den Landkreis stärker als touristische Destination zu positionieren.
- **Verknüpfung mit anderen Entwicklungsstrategien:** Tourismus kann mit den Bereichen Klimaschutz, Mobilität, Digitalisierung und Smart City verbunden werden und so Synergien für die Gesamtentwicklung schaffen.
- **Steigerung der Lebensqualität:** Investitionen in touristische Infrastruktur kommen häufig auch der einheimischen Bevölkerung zugute und erhöhen die Attraktivität des Landkreises als Wohnstandort.
- **Entwicklung nachhaltiger Tourismusangebote:** Naturverträgliche und barrierefreie Angebote können neue Zielgruppen erschließen und langfristig zur nachhaltigen Regionalentwicklung beitragen.

Tabelle 17: Pfälzer Bergland Tourismus GmbH. (Quelle: Pfälzer Bergland Tourismus GmbH, 2025).**Pfälzer Bergland Tourismus GmbH**

Die Gründung der **Pfälzer Bergland Tourismus GmbH** Ende 2025 stellt einen wichtigen Baustein der strategischen Kreisentwicklung des Landkreises Kusel dar. Durch die **Bündelung touristischer Kompetenzen** auf regionaler Ebene schafft sie professionelle und zukunftsfähige Strukturen für die Entwicklung und Vermarktung des Pfälzer Berglands. Die Gesellschaft stärkt die **regionale Wertschöpfung**, fördert die **interkommunale Zusammenarbeit**, schärft das touristische Profil des Landkreises und erhöht dessen Attraktivität als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum.

Die nachfolgende **SWOT-Analyse** zeigt die zentralen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken im Strukturbereich **Freizeit, Tourismus und Kultur** auf und bildet die Basis für die Ableitung strategischer Maßnahmen im Zuge der Kreisentwicklungsstrategie des Landkreises Kusel.

Tabelle 18: SWOT-Analyse der kommunalen Strukturdaten auf Kreisebene – Strukturbereich **Freizeit, Tourismus und Kultur** (Quellen: Leitbildentwicklung Alte Welt-Initiative, 2021, LILEn LAG Donnersberger und Lautrer Land, 2023, LAG Westrich-Glantal, 2023, Smart-City-Strategie LAND L(i)EBEN, 2023).**Strukturbereich | Freizeit, Tourismus und Kultur**

S t ä r k e n	S c h w ä c h e n
■ Nahezu flächendeckende, dezentrale Verfügbarkeit multifunktionaler Veranstaltungsorte in allen Ortsgemeinden als Treffpunkt der Bevölkerung und Ankerpunkte des öffentlichen Raums (v. a. VG Kusel-Altenglan und VG Lauterecken-Wolfstein) ■ Zahlreiche Rad- und Wanderwege in allen VG mit Ausflugszielen (Burgen, Seen etc.) ■ Vielzahl touristischer Angebote im Bereich „Natur“ (Wandern, Radwandern), die Potenziale durch aktuelle Trends wie „Naturtourismus“ oder „Deutschlandtourismus“ entfalten können ■ Einige touristische Highlights und Strukturen: Radrouten und zertifizierte Wanderwege (s.o.), historische Altstädte, Wasserburg Reipoltskirchen, etc. ■ Schwerpunkt Wochenendtourismus für Touristen aus näherer Umgebung (RLP, SL, HE, BW) ■ Gut ausgebautes Wander- und Radwegenetz ■ Überregionale Bekanntheit des Naturparks Pfälzerwald (UNESCO-Biosphärenreservat) ■ TRAFO-Projekt mit Fördermitteln im Bereich der Kulturarbeit in den Kreisen Kusel und Kaiserslautern ■ Kulturelles Angebot weit größer, als oftmals angenommen ■ Besondere kulturhistorische Bedeutung der Musik in der Region (Kuseler Musikantenland, Wandermusikanten)	■ Ortsbilder oft nicht so schön wie in traditionellen Tourismusregionen ■ Kleinteilige, ineffiziente touristische Vermarktungsstrukturen (kommunal und privat) ■ Kleine touristische Angebote vor Ort veraltet ■ Bettenauslastung und Verweildauer im Landkreis unterhalb des rheinland-pfälzischen Durchschnitts ■ Rückläufige Entwicklung der Besucherzahlen der Draisinenstrecke als touristische Hauptattraktion ■ Kaum Übernachtungs- und Einkehrmöglichkeiten abseits der Städte ■ Zahlreiche gastronomische Einrichtungen in den letzten Jahren geschlossen, Tragfähigkeit fast ausschließlich im Eigentum gegeben ■ Kulturelle Veranstaltungen (und solche die im weit gefassten Begriff dazu gerechnet werden können) werden grenzübergreifend noch unzureichend beworben. Erste Erfolge über die Alte-Welt-Initiative ■ Fehlende digitale Ausstattung von Museen, Kulturstätten und sonstigen öffentlichen Einrichtungen ■ Kulturarbeit stets durch fehlende Ressourcen (Zeit/Geld) eingeschränkt ■ Kein ausreichender Überblick über die Potenziale im weit gefassten Kulturbegriff innerhalb der Region ■ Wasserburg im „Herzen der Alten Welt“ außerhalb der Region noch zu wenig bekannt

■ Weitere kulturhistorische Besonderheiten (z.B. Ve-Idenzstädte, Adelsgeschlechter) ■ Alte-Welt-Museum Nußbach als „Image-Träger“ des Begriffes und der Historie ■ Kirchen der Region mit teils großer historischer Bedeutung ■ Bekannte Künstler mit Wohnsitz in der Region (Gottfried Bräunling, Hohenöllen) ■ Potenziale sind vorhanden: Attraktive Mittelgebirgslandschaft, Natur, Ruhe, Ursprünglichkeit etc. ■ Alte Welt-Bustouren stoßen auf großen Zuspruch. Interesse an der Region ist vorhanden	■ Probleme der Fachkräftesicherung und Betriebsnachfolge in der Gastronomie ■ Regionaltypische Produkte bislang nicht oder kaum erkennbar / erlebbar
Chancen	Risiken
■ Weiterer Ausbau des Tourismus ■ Stärkung des Tourismus als zusätzliches wirtschaftliches Standbein im Landkreis ■ Ausbau des Radwegenetzes zu Freizeit- und Alltagsbestreitung ■ Themenspezifische Vermarktung der Naturlandschaften und des kulturellen Erbes (z. B. „Westfälzer Musikantenland“) ■ Mobilitätsangebote mit touristischen Orten verknüpfen ■ Nutzung „Outdoor-Boom“ für Tourismus ■ Kooperationen Tourismus – Gastronomie und Tourismus – Gesundheitssektor ■ Nutzung der digitalen Transformation im Tourismussektor: Digitale Angebote werden im gesamten touristischen Prozess notwendig: von der Information und Buchung, über die An- und Abreise sowie die Aktivität und Mobilität vor Ort	■ Kaum (digitale) touristische Sichtbarkeit ■ Attraktivitätsverlust der Museen und bestehenden Angeboten durch unmoderne (Ausstellungs-)Konzepte und fehlende digitale Grundausstattung ■ Bei zunehmender Information der Freizeitaktivisten und Touristen über digitale Kanäle rückläufige Auslastung bestehender touristischer Infrastrukturen und Veranstaltungen ■ Weiterer Rückgang des Tourismus bei fehlenden digitalen Möglichkeiten von der Buchung bis zu Urlaubsaktivitäten

3.2.4 Gemeinschaft und regionale Identität

Der Strukturbereich **Gemeinschaft und regionale Identität** ist für eine zukunftsfähige Kreisentwicklung des Landkreises Kusel bedeutend, weil er die soziale und kulturelle „Tragfähigkeit“ einer Region sichert – also die Grundlage dafür, dass andere Entwicklungsbereiche überhaupt wirksam werden können.

Zunächst stärkt er den **gesellschaftlichen Zusammenhalt**. Eine ausgeprägte Gemeinschaft mit gemeinsamen Werten, Netzwerken und Beteiligungsstrukturen erhöht das Vertrauen zwischen Bürgerinnen und Bürgern sowie gegenüber Institutionen. Dieses Vertrauen ist ein zentraler Faktor für die Stabilität demokratischer Prozesse und die Akzeptanz von politischen Entscheidungen auf Kreisebene.

Zweitens wirkt **regionale Identität** direkt auf die Bindung der Bevölkerung an den Raum. Menschen, die sich mit ihrer Region identifizieren, bleiben eher dort, engagieren sich stärker und sind weniger abwanderungsbereit. Gerade in ländlichen oder strukturell herausgeforderten Räumen wie dem Landkreis Kusel ist diese Gegebenheit entscheidend, um demografischen Verlusten entgegenzuwirken.

Drittens ist dieser Bereich ein wichtiger Motor für **bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt**. Viele Leistungen in Bereichen wie Kultur, Sport, Integration oder sozialer Unterstützung funktionieren nur durch freiwilliges Engagement. Eine starke Gemeinschaftskultur erhöht die Bereitschaft, Verantwortung vor Ort zu übernehmen, und entlastet gleichzeitig kommunale Strukturen.

Strategisch gesehen bildet Gemeinschaft und regionale Identität damit ein **soziales Fundament** der Kreisentwicklung: Sie verbindet wirtschaftliche und infrastrukturelle Maßnahmen mit der Akzeptanz und aktiven Mitgestaltung durch die Bevölkerung. Ohne dieses Fundament bleiben viele Entwicklungsstrategien langfristig wirkungsschwach.

Die nachfolgende **SWOT-Analyse** analysiert die zentralen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken im Strukturbereich **Gemeinschaft und regionale Identität** und schafft damit eine strategische Grundlage für die Entwicklung zielgerichteter Handlungsansätze im Rahmen der Kreisentwicklungsstrategie des Landkreises Kusel.

Tabelle 19: SWOT-Analyse der kommunalen Strukturdaten auf Kreisebene – Strukturbereich **Gemeinschaft und regionale Identität** (Quellen: Leitbildentwicklung Alte Welt-Initiative, 2021, LILen LAG Donnersberger und Lautrer Land, 2023, LAG Westrich-Glantal, 2023, Smart-City-Strategie LAND L(i)EBEN, 2023).

Strukturbereich Gemeinschaft und regionale Identität	
S t ä r k e n	S c h w ä c h e n
■ Oftmals noch intaktes Dorfleben, (noch) starke Vereinsstrukturen, Veranstaltungen und Aktivitäten auf den Dörfern ■ Die Qualität des sozialen Miteinanders wird in den meisten Orten als sehr hoch eingeschätzt ■ Insgesamt (noch) hohes Maß an ehrenamtlichen Engagement für die Dorfgemeinschaft, zahlreiche Eigenleistungen in den Orten ■ Die Basis des sozialen Miteinanders bilden oft die zumeist noch starken Vereinsstrukturen sowie Feuerwehren, teils auch Bürgervereine oder „Rentnergruppen“ ■ Hoher Anteil der Bürger als Mitglieder in Vereinen und in ehrenamtlichen Tätigkeiten ■ Breites und zahlenmäßig großes Spektrum an Vereinen in allen VG und damit Breite Basis für Teilhabe ■ Hoher Grad an Vernetzung unter den Beteiligten der Sozial- und Jugendfürsorge ■ Außerordentlich gute Jugendarbeit von verschiedenen Stellen ■ Hohes Maß an Hilfsbereitschaft, z. B. Mitnahmekultur noch vorhanden, Unterstützung von Senioren, handwerkliche Unterstützung in der Nachbarschaft („man kennt sich, man hilft sich“) ■ Insgesamt offen gegenüber Neubürgern. Viele Aktivitäten durch Personen, die zugezogen sind	■ In vielen kleineren Ortschaften gibt es keine Versorgungseinrichtungen (mehr), die damit auch als zentrale Begegnungsstätten fehlen ■ Die vorhandenen sozialen Einrichtungen (Dorfgemeinschaftshäuser und andere) stellen oft eine starke Belastung für die Gemeindehaushalte dar ■ Vereine: zunehmende Konzentration der Aufgaben und Verantwortung auf einige wenige Personen, Mangel an Führungskräften (Vorstandsarbeit); abnehmende Engagement-Bereitschaft der Mitglieder; Mangel an Nachwuchs, z.B. durch geringere zeitliche Verfügbarkeit von Kindern und Jugendlichen ■ Negative Beeinflussung der Vereinsaktivitäten und Netzwerkarbeit auch Jahre nach der COVID-19-Pandemie ■ Mangelnde Wertschätzung der Stärken, Besonderheiten und Chancen der eigenen Region, dagegen stärkere Betonung der (teils vermeintlichen, teils faktischen) Schwächen ■ Neubürger / Zugezogene in den Orten mit teils geringerem Engagement im Dorfleben ■ Ungünstige Versorgung der Vereine und Ehrenamtsorganisationen mit leistungsfähiger digitaler Infrastruktur ■ Ungünstige digitale Ausstattung der Vereine mit Hardware (PCD, mobile Endgeräte, Smartphones)

■ In einigen Orten gibt es eine Aufbruchsstimmung ■ Kirche als maßgeblicher Identitätsstifterin in der Region, vermittelt Heimatgefühl	gerade im Hinblick auf die Teilhabe an dem Gesamtprojekt (u. a. beispielsweise Nutzung von Apps auf digitalen Endgeräten)
Chancen	Risiken
■ Zahlreiche sehr engagierte Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeister sowie weitere Gemeinderatsmitglieder ■ Bündelung ehrenamtlichen Engagements ■ Teilweise Erleichterung des Ehrenamts bzw. bürokratischer Tätigkeiten im Ehrenamt ■ Bessere und schnellere Schnittstellen zu „offiziellen“ Akteuren / Angebotsträgern ■ Leichtere Vernetzung der Vereine untereinander ■ Stärkere Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen ■ Auf- und Ausbau der Willkommenskultur ■ Positive Einstellung der Vertreter der Vereine und des Ehrenamts zur Digitalisierung und Erkennen von Chancen der Digitalisierung für die Vereinsarbeit und das Ehrenamt ■ Ressourceneinsparungen durch weniger Printinformation	■ Weiter abnehmende Wertschätzung für das Ehrenamt vor Ort ■ Fehlender Nachwuchs in Vereinen ■ Begrenzte Information v. a. junger Bevölkerungsteile über Möglichkeiten und Angebote, die die Vereine bieten ■ Informationsdefizit über und Attraktivitätsverlust des ehrenamtlichen Engagements bei jüngeren Bürgern ohne digitale Anbindung und damit mittel- bis langfristig Verlust von kulturellen, sportlichen etc. Angeboten ■ Lückenhafte Einbindung Zugezogener in die Gemeinschaft ■ Pendelzeiten erschweren das Einbringen in ehrenamtliche Strukturen vor Ort ■ Abhängigkeit von ehrenamtlichen Strukturen zur Pflege der touristischen Infrastruktur

3.2.5 Gesundheitsversorgung und Pflege

Gesundheitsversorgung und Pflege ist für die Kreisentwicklung im ländlichen Raum, insbesondere im Landkreis Kusel, ein zentrales strategisches Handlungsfeld, weil es unmittelbar die Lebensqualität, die Standortattraktivität und die Zukunftsfähigkeit der Gesamtregion bestimmen.

Der demografische Wandel führt zu einer zunehmenden Alterung der Bevölkerung, wodurch der Bedarf an **medizinischer Versorgung, ambulanter und stationärer Pflege** sowie **unterstützenden Dienstleistungen** deutlich steigt. Gleichzeitig verschärft sich der **Fachkräftemangel** im Gesundheits- und Pflegebereich, was die Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung im ländlichen Raum zunehmend erschwert.

Gerade in dünn besiedelten Regionen wie dem Landkreis Kusel ist die wohnortnahe Erreichbarkeit von **Gesundheitsangeboten** ein entscheidender Standortfaktor. Längere Wege zu Ärzten, Kliniken oder Pflegeeinrichtungen wirken sich direkt auf die Lebensqualität der Bevölkerung aus und beeinflussen auch die Wohn- und Ansiedlungsentscheidungen von Familien, Fachkräften und Unternehmen.

Darüber hinaus ist eine leistungsfähige **Gesundheits- und Pflegestruktur** eng mit anderen zentralen Entwicklungszielen verknüpft: Sie unterstützt die Fachkräftesicherung, stärkt die soziale Daseinsvorsorge und trägt wesentlich zur Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung bei. Ohne eine verlässliche Versorgung sinkt die Attraktivität des Landkreises als Wohn- und Arbeitsstandort deutlich. Strategisch betrachtet ist Gesundheit und Pflege daher nicht nur ein klassischer Versorgungsbereich, sondern ein Schlüsselfaktor für regionale Resilienz, soziale Stabilität und wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis Kusel.

Im Rahmen der Kreisentwicklungsstrategie des Landkreises Kusel bildet die nachfolgende **SWOT-Analyse** die Grundlage für die Ableitung geeigneter Entwicklungsmaßnahmen. Sie stellt die zentralen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken im Strukturbereich **Gesundheitsversorgung und Pflege** dar.

Tabelle 20: SWOT-Analyse der kommunalen Strukturdaten auf Kreisebene – Strukturbereich **Gesundheitsversorgung und Pflege** (Quellen: Leitbildentwicklung Alte Welt-Initiative, 2021, LILEn LAG Donnersberger und Lautrer Land, 2023, LAG Westrich-Glantal, 2023, Smart-City-Strategie LAND L(i)EBEN, 2023).

Strukturbereich Gesundheitsversorgung und Pflege	
Stärken	Schwächen
■ Stationäre Versorgung im zentral gelegenen Mittelzentrum ■ (Gute) hausärztliche Versorgung in den zentralen Orten des Landkreises, die i. d. R. nicht nur mit dem PKW gut erreichbar sind, sondern auch mit dem öffentlichen Verkehr ■ Derzeit gute ambulante und stationäre Versorgung mit Pflegeeinrichtungen ■ Gute Vernetzung stationärer und ambulanter Angebote sowie gutes ambulantes Pflegeangebot ■ Gesundheitsversorgung, Pflege ■ In den Kleinstädten Meisenheim, Rockenhausen, Otterberg, Lauterecken i.d.R. mehrere Hausärzte sowie auch einige Fachärzte, in Wolfstein MVZ ■ einige niedergelassene Ärzte auch in kleineren, peripheren Orten, z.B. Niederkirchen oder Schiersfeld ■ Umfangreiche Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse durch die AG Gesundheitsversorgung ■ mehrere Senioren- und Pflegeheime in den Kleinstädten (s.o.), eine Einrichtung in Reipoltskirchen ■ Zuschlag im Förderprojekt 5G zur dezentralen Gesundheitsversorgung ■ niederschwellige Betreuung (teils auch mehr) erfolgt oft noch die Nachbarschaft ■	■ Insgesamt Rückzug der Gesundheitsversorgung aus der Fläche ■ Wohnortnahe hausärztliche Versorgung nicht flächendeckend gesichert ■ Betriebsnachfolgeproblem und Fachkräftemangel im medizinischen Bereich ■ Erschwerung medizinischer Versorgung, u. a. lange Wartezeiten / Wege zum Arzt ■ Teilweise gemessen am deutschlandweiten Mittel eine deutlich schlechtere Erreichbarkeit der hausärztlichen Versorgungseinrichtungen mit dem PKW ■ Steigende Arbeitsbelastung von Hausärzten durch die alternde Bevölkerung (häufigere Hausarztbesuche) bis heute schon überdurchschnittliche Verhältniszahlen von EW zu Ärzten ■ Hoher Anteil an privat versorgten Pflegebedürftigen bei fortschreitender Alterung der Bevölkerung ■ Fehlende Hausärzte / Fachärzte für Allgemeinmedizin - Ärzte für Öffentliches Gesundheitswesen - Psychiater - Augenärzte - Urologen - Dermatologen - Orthopäden ■ „Überalterung“ der Ärzte, unklare Praxis-Übergabe bzw. -Übernahme-Situationen, nach wie vor ungünstige Rahmenbedingungen für Ärzte/Ärztinnen auf dem Land. Dadurch zu wenige Kapazitäten und Risiko der Unterversorgung u.a. in folgenden Arztgruppen6: ■ Nachbesetzung von Praxen schwierig, teils mit hohem Aufwand für Gemeinden verbunden ■ Rückzug verursacht Mobilitätsanforderungen, die mit dem bestehenden ÖV-Angebot nur bedingt abgedeckt werden können ■ Teils ungünstig angelegte Versorgungsbereiche, führt zu vielen negativen Entwicklungen, KV-Lizenzen wandern zunehmend in die Stadt

	■ Bis auf eine Ausnahme (Reipoltskirchen) keine Seniorenheim/Pflege-Einrichtungen in den kleineren Orten ■ Fachkräftemangel im Bereich der Pflege und Teilhabe ■ Pflege sehr „stationär“ ausgerichtet. Entgegen dem wachsendem Bedarf für ambulante und dezentrale Angebote
Chancen	Risiken
■ Erhaltung / Verbesserung der Erreichbarkeit der Einrichtungen auch für ältere Bürger ■ Entlastung von Hausärzten und wohnortnahe Versorgung von Patienten durch Assistenzkräfte (Gemeindeschwestern) ■ Entlastung der Hausärzte im Bereich des Gesundheitsmonitorings durch telemedizinische Angebote ■ Vernetzung medizinischer Leistungsträger ■ Angebote der Gesundheitsprävention ■ Etablierung von Gesundheitsangeboten im Alltag ■ Digitale Angebote im medizinischen Bereich, z. B. Ersthelfer-App	■ Sich verschärfende Versorgungsengpässe in Teilen des Landkreises ■ Absehbare Überalterung der Haus- und Fachärzte auf dem Land ■ Weitere Abwanderung von vor allem mobilen Haushalten mit älteren Haushaltsmitgliedern, aber auch junge Familien mit hoher Gewichtung der Gesundheitsversorgung als Wohnstandortfaktor ■ Schwierige Nachbesetzung von Praxen durch junge Hausärzte durch ländliche Prägung des Landkreises bei derzeitigen Standortpräferenzen junger Mediziner, erwartbarer hoher Arbeitsbelastung etc. ■ Pflegenotstand durch steigende Anzahl ambulant und stationär zu versorgender Personen bei gleichzeitigem Fachkräftemangel ■ Unattraktive Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen

3.2.6 Klima, Umwelt und Energie

Der handlungsfeldübergreifende Strukturbereich **Klima, Umwelt und Energie** ist für die zukünftige Kreisentwicklung von zentraler Bedeutung, da sie maßgeblich die **Lebensqualität**, die **wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit** und die **Widerstandsfähigkeit** des Landkreises gegenüber den Folgen des Klimawandels beeinflussen.

Der **Schutz natürlicher Ressourcen**, die Anpassung an zunehmende **Extremwetterereignisse** sowie der Ausbau **erneuerbarer Energien** tragen dazu bei, die Region nachhaltig und zukunftssicher zu entwickeln. Gleichzeitig eröffnen sich Chancen für regionale Wertschöpfung, Innovationen und eine stärkere Unabhängigkeit von externen Energie- und Ressourcenmärkten.

Tabelle 21: Integriertes Klimaschutzkonzept des Landkreises Kusel (Quelle: Integriertes Klimaschutzkonzept, 2020).

Integriertes Klimaschutzkonzept Landkreis Kusel

Das **Integrierte Klimaschutzkonzept des Landkreises Kusel** aus dem Jahr 2020 stellt ein wichtiges strategisches Instrument der Kreisentwicklung dar. Es verfolgt das Ziel, den Landkreis langfristig als nachhaltige Region zu etablieren und **Klimaschutz** als Querschnittsaufgabe in die zukünftige Entwicklung des Kreises zu integrieren. Grundlage des Konzepts sind eine Bestandsaufnahme der **Energie- und CO₂-Bilanz**, die Analyse von **Einspar- und Ausbaupotenzialen** sowie die Entwicklung konkreter Maßnahmen für verschiedene Handlungsfelder.

Im Rahmen der Konzepterstellung wurden Politik, Verwaltung, Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger aktiv eingebunden. Dadurch konnten zentrale Zukunftsthemen wie erneuerbare Energien, Energieeffizienz, nachhaltige Mobilität, Ressourcenschutz und regionale Wertschöpfung identifiziert und in einen Maßnahmenkatalog überführt werden.

Aus Sicht der strategischen Kreisentwicklung leistet das Klimaschutzkonzept einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Sicherung der Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit des Landkreises. Es schafft Leitlinien für politische Entscheidungen, unterstützt die nachhaltige **Nutzung regionaler Ressourcen** und stärkt die regionale Wirtschaft durch Investitionen in erneuerbare Energien und **Energieeffizienzmaßnahmen**. Gleichzeitig dient das Konzept als Grundlage für die Einwerbung von **Fördermitteln** und die Umsetzung zukünftiger Entwicklungsprojekte.

Insgesamt zeigt das Klimaschutzkonzept, wie Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung miteinander verknüpft werden können, um den Landkreis Kusel ökologisch, wirtschaftlich und sozial zukunftsfähig zu gestalten.

Tabelle 22: Klimawandelanpassungskonzept Landkreis Kusel (Quelle: Klimawandelanpassungskonzept, 2025).

Klimawandelanpassungskonzept Landkreis Kusel

Das im Jahr 2025 erarbeitete **Klimawandelanpassungskonzept des Landkreises Kusel** stellt einen zentralen Baustein für die nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung des Landkreises dar. Es reagiert auf die zunehmenden Herausforderungen des **Klimawandels** und schafft zugleich die Grundlage für eine langfristige Stärkung der regionalen Resilienz, Wettbewerbsfähigkeit und Lebensqualität.

Vor dem Hintergrund **steigender Temperaturen, zunehmender Trockenperioden, häufiger Starkregenereignisse und weiterer klimabedingter Veränderungen** verfolgt das Konzept das Ziel, die **Auswirkungen des Klimawandels** frühzeitig zu erkennen und geeignete **Anpassungsmaßnahmen** zu entwickeln. Damit leistet es einen wichtigen Beitrag zur Zukunftssicherung des Landkreises und seiner Kommunen.

Von besonderer strategischer Bedeutung ist dabei die Betrachtung der Klimaanpassung als Querschnittsaufgabe. Die identifizierten Handlungsfelder reichen von der **Land- und Forstwirtschaft** über den **Schutz natürlicher Lebensgrundlagen** bis hin zu Gesundheit, Infrastruktur, Bildung, Bevölkerungsschutz und Tourismus. Dadurch wird deutlich, dass Klimaanpassung nicht als isoliertes Umweltprojekt verstanden werden kann, sondern unmittelbar mit den zentralen Entwicklungszielen des Landkreises verknüpft ist.

Eine wesentliche Funktion des Klimaanpassungskonzepts besteht in der Minimierung zukünftiger Risiken und Schäden. Durch die systematische Analyse klimabedingter Gefährdungen können frühzeitig Maßnahmen entwickelt werden, um die Funktionsfähigkeit kritischer Infrastrukturen, öffentlicher Einrichtungen und wirtschaftlicher Strukturen langfristig zu sichern. Dies trägt dazu bei, hohe Folgekosten durch klimabedingte Schäden zu vermeiden und die Handlungsfähigkeit von Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft zu erhalten.

Gleichzeitig stärkt das Konzept die Widerstandsfähigkeit des Landkreises gegenüber zukünftigen Krisen und Extremwetterereignissen. Eine resiliente Region ist besser in der Lage, auf Veränderungen zu reagieren, Anpassungsprozesse aktiv zu gestalten und langfristige Entwicklungsziele auch unter sich wandelnden Rahmenbedingungen zu verfolgen. Die Förderung dieser **Resilienz** stellt daher einen wesentlichen Faktor für die Zukunftsfähigkeit des Landkreises dar. Darüber hinaus besitzt das Klimaanpassungskonzept eine hohe Bedeutung für die Sicherung der Daseinsvorsorge. Der Schutz der Bevölkerung vor klimabedingten Gesundheitsrisiken, die Sicherung der Wasserverfügbarkeit, die Anpassung öffentlicher Gebäude und Einrichtungen sowie die Entwicklung **klimaresilienter Siedlungs- und Freiraumstrukturen** tragen unmittelbar zur Erhaltung der Lebensqualität im Landkreis bei. Insbesondere in einer ländlich geprägten Region wie dem Landkreis Kusel kommt der Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse eine besondere Bedeutung zu.

Auch aus wirtschaftlicher Perspektive stellt das Klimaanpassungskonzept einen wichtigen strategischen Entwicklungsansatz dar. Die Anpassung der Land- und Forstwirtschaft an veränderte klimatische Bedingungen, der Schutz regionaler Wertschöpfungsstrukturen sowie die Sicherung touristischer Potenziale stärken die Wettbewerbsfähigkeit des

Landkreises. Gleichzeitig gewinnt die Fähigkeit einer Region, aktiv auf die Folgen des Klimawandels zu reagieren, zunehmend an Bedeutung für ihre Attraktivität als Wohn-, Arbeits- und Investitionsstandort.

Nicht zuletzt schafft das Klimaanpassungskonzept eine belastbare Grundlage für zukünftige Planungs- und Investitionsentscheidungen. Es formuliert Leitlinien und Maßnahmen, die in kommunale Entwicklungsprozesse integriert werden können, und erhöht zugleich die Chancen auf die Einwerbung von Fördermitteln für klimaresiliente Projekte. Damit fungiert das Konzept als strategischer Orientierungsrahmen für eine nachhaltige Regionalentwicklung.

Insgesamt trägt das Klimaanpassungskonzept dazu bei, ökologische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungsziele miteinander zu verbinden. Es unterstützt den Landkreis Kusel dabei, den Herausforderungen des Klimawandels nicht nur reaktiv zu begegnen, sondern die notwendige Transformation aktiv zu gestalten und die Zukunftsfähigkeit der Region langfristig zu sichern. Damit besitzt das Konzept eine hohe strategische Relevanz für die gesamträumliche Entwicklung des Landkreises und bildet eine wichtige Grundlage für zukünftige Planungen und Entscheidungen.

Im Zuge der Kreisentwicklungsstrategie des Landkreises Kusel dient die folgende **SWOT-Analyse** in Tabelle 23 als Grundlage für die Entwicklung geeigneter Maßnahmen. Sie umfasst die zentralen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken im Strukturbereich **Klima, Umwelt und Energie**.

Tabelle 23: SWOT-Analyse der kommunalen Strukturdaten auf Kreisebene – Strukturbereich **Klima, Umwelt und Energie** (Quellen: Leitbildentwicklung Alte Welt-Initiative, 2021, LILEn LAG Donnersberger und Lautrer Land, 2023, LAG Westrich-Glantal, 2023, Smart-City-Strategie LAND L(i)EBEN, 2023).

Strukturbereich Klima, Umwelt und Energie	
Stärken	Schwächen
■ Naturräumliche Ausstattung der Region: Attraktive, ursprüngliche Mittelgebirgslandschaft, keine wesentlichen Überprägungen ■ Vergleichsweise zahlreiche offene Höhenbereiche ■ Höhenlage sichert vergleichsweise niedrige Temperaturen und höhere Niederschläge als in tieferen Lagen ■ Attraktive und teils ökologisch wertvolle Bachläufe ■ Ruhe (außer teilweise Fluglärm) ■ Vielzahl an Projekten zu Klimaschutz und Klimaanpassung in Umsetzung bzw. in Vorbereitung ■ Große Biotopvielfalt und attraktives Landschaftsbild durch unterschiedliche Naturräume ■ Großes Engagement im Bereich klimaneutraler Energiegewinnung ■ Bestehende Angebote der Energiewirtschaft ■ Hoher Beitrag der Windenergie zur Stromeinspeisung ■ Leichter Rückgang des Energieverbrauchs privater Haushalte ■ Weitgehende Immissionsfreiheit, geringe Feinstaubbelastung ■ Keine gesamtkreisbezogene besondere Gefährdungslage durch Hochwasser	■ Zustand der Natur verschlechtert sich (Waldschäden) ■ Wert von Landschaft und Umwelt wird oft nicht erkannt ■ Teilweise Verbuschung durch Rückzug der Landwirtschaft ■ Teilweise Fluglärm durch Flugzone/Übungsgebiet TRA Lauter ■ Fehlende Akzeptanz für und Teilhabe an Erneuerbaren Energien ■ Hoher Anteil des Energieverbrauchs im Bereich Verkehr ■ Geringe Datenverfügbarkeit aufgrund fehlender Messstationen im Landkreis ■ Fehlende Verknüpfung umweltbezogener Daten (z. B. Hochwasserdaten mit Wetterdaten oder Wetterdaten mit Luftqualitätsmesswerten); auch zur Analyse bestehender Zusammenhänge und zukünftiger Gefahren
Chancen	Risiken

■ Verstärktes Informieren und Sensibilisieren der Bevölkerung hinsichtlich der Themen Klimaschutz und Klimaanpassung ■ Interesse der Jugend am Klimaschutz nutzen (Umweltbildung ausbauen) ■ Ausbau Erneuerbare Energien, E-Mobilität ■ Chancen der wirtschaftlichen Teilhabe des Landkreises und der Bürger an dem Ausbau erneuerbarer Energien ■ Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für Elektromobilität und Alltagsverkehr ■ Möglichkeit zur Senkung des Gesamtenergieverbrauchs durch Einsparpotenziale im Bereich Verkehr (Förderung Öffentlichen Verkehrs, Minimierung Individualverkehr) ■ Chancen durch Verbesserung der Datenverfügbarkeit und Nutzung / Auswertung gesammelter Umweltdaten zur Entwicklung zielgerichteter Umweltschutzmaßnahmen als „Reaktion“ auf den Klimawandel	■ Fehlendes Bewusstsein der Bevölkerung für die Auswirkungen des Klimawandels und dementsprechend Abwehrhaltung gegenüber Maßnahmen (z. B. Ausbau erneuerbarer Energiequellen) ■ Zum Teil fehlendes Bewusstsein für den Wert von Natur und Umwelt ■ Flächenentwicklung gefährdet sensible Ökosystem der Schutzgebiete ■ Auswirkungen des Klimawandels, insbesondere auf den Wald sowie Land- und Forstwirtschaft ■ Zögern bei der Berücksichtigung von oder dem Engagement in erneuerbaren Energien ■ Geringerer Stellenwert des Themenfelds in Verwaltungen des Landkreises und der VG und dadurch verpasste Chancen einen Beitrag zu Klimaschutz / -anpassung, Energiewende zu leisten mit ggf. entstehenden Standortnachteilen durch vermeidbare Schadensereignisse sowie hohe Energiekosten ■ Geringe Umsetzung privater Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekte aufgrund fehlender Informationen ■ Nutzungskonflikte zwischen Naturschutz und Tourismus
--	--

3.2.7 Nahversorgung

Der Strukturbereich Nahversorgung ist für eine zukunftsorientierte Landkreisentwicklung essenziell, weil er die **grundlegende Versorgung** der Bevölkerung im Alltag sicherstellt und damit direkt über Lebensqualität, Standortattraktivität und soziale Stabilität entscheidet.

Zunächst hat die Nahversorgung eine **Daseinsvorsorgefunktion**. Sie umfasst die wohnortnahe Versorgung mit Lebensmitteln, medizinischen Leistungen, Apotheken, Banken oder Postdiensten. Wenn diese Angebote gut erreichbar sind, bleibt der Landkreis Kusel insbesondere für ältere Menschen, Familien und weniger mobile Bevölkerungsgruppen lebenswert. Fehlt diese Infrastruktur, steigt der Druck zur Abwanderung, vor allem im ruralen Landkreis Kusel.

Darüber hinaus ist die Nahversorgung ein zentraler Faktor für die **gleichwertige Lebensqualität** in Stadt und Land. Sie verhindert strukturelle Ungleichheiten und trägt dazu bei, dass alle Teilräume des Landkreises Kusel funktionsfähig bleiben. Dadurch wird räumliche Polarisierung zwischen zentralen und peripheren Gebieten abgeschwächt.

Wirtschaftlich betrachtet stabilisiert die Nahversorgung die **lokale Wertschöpfung und Beschäftigung**. Regionale Einzelhändler, Handwerksbetriebe und Dienstleister sichern Arbeitsplätze vor Ort und halten Kaufkraft im Kreis. Gleichzeitig stärkt eine funktionierende Nahversorgungsstruktur die Resilienz gegenüber externen Krisen, etwa Lieferkettenstörungen.

Zudem hat sie eine wichtige soziale **Integrationsfunktion**. Nahversorgungsorte wie Wochenmärkte oder Dorfläden sind im Landkreis Kusel häufig soziale Treffpunkte, die den Alltag strukturieren und den Zusammenhalt fördern.

Kreisplanerisch gesehen ist die Nahversorgung damit ein Schlüsselfaktor der **territorialen Grundversorgung und Raumstabilität**. Sie wirkt als Basisinfrastruktur, die andere Entwicklungsziele, etwa demografische Stabilität, Wirtschaftskraft und Lebensqualität, überhaupt erst ermöglicht. Ohne eine gesicherte Nahversorgung verlieren Teilräume des Kreisgebietes langfristig ihre Funktionsfähigkeit und Attraktivität.

Innerhalb der Kreisentwicklungsstrategie des Landkreises Kusel dient die folgende **SWOT-Analyse** in Tabelle 00 als Basis für die Entwicklung geeigneter Kreismaßnahmen. Sie umfasst die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken im Strukturbereich **Nahversorgung**.

Tabelle 24: SWOT-Analyse der kommunalen Strukturdaten auf Kreisebene – Strukturbereich **Nahversorgung** (Quellen: Leitbildentwicklung Alte Welt-Initiative, 2021, LILEn LAG Donnersberger und Lautrer Land, 2023, LAG Westrich-Glantal, 2023, Smart-City-Strategie LAND L(i)EBEN, 2023).

Strukturbereich Nahversorgung	
Stärken	Schwächen
■ Bedarfsgerechte Nah- und Grundversorgungsstruktur ■ Einige noch vorhandene Familien-geführte Versorgungsbetriebe in den Orten ■ Weitgehend Bündelung der Einrichtungen in zentralen Orten mit entsprechender Erreichbarkeit durch öffentlichen Nahverkehr ■ Funktionierende Nachbarschaftshilfe	■ Räumliche Disparitäten im Landkreis hinsichtlich der Versorgungssituation ■ Ein Großteil der Ortsgemeinden verfügt über keine Nahversorgungseinrichtungen ■ Rückläufige Versorgungseinrichtungen v. a. in kleinen Orten, die auch zum Verlust von Belebtheit führen ■ Mit fehlenden Versorgungseinrichtungen ist in den Orten auch Vitalität (Belebtheit) verloren gegangen – niederschwellige Treffpunkte sind weggefallen ■ Nachfolge-Probleme bei mehreren der noch verbliebenen Betriebe ■ „Kneipensterben“. In vielen Orten existieren keine oder nur noch wenige Gaststätten, die als Treffpunkte und im Sinne der Vitalität fehlen ■ In einigen Teilgebieten vergleichsweise wenige Hofläden und Direktvermarkter ■ Die mobilen Angebote der Sparkasse bedienen nicht mehr alle kleineren Orte ■ Bevölkerung muss mobil sein, um sich versorgen zu können ■ Hohe Marktmacht der verbliebenen Anbieter
Chancen	Risiken
■ Verbesserung bzw. Erleichterung der Erreichbarkeit von Einrichtungen durch z. B. flexible Mobilitätsangebote ■ Einführung alternativer (digitaler) Angebotsformen ■ Innovative Nahversorgungslösungen mit innovativen Funktionskombinationen	■ Verschärfung räumlicher Disparitäten durch Abwanderung aus Teilen des Landkreises, in denen zur Nahversorgung große Distanzen überwunden werden müssen, bzw. viel Zeit aufgewendet werden muss, v. a. mit zunehmender Alterung und dem Ausscheiden aus dem Berufsleben

	■ Weitere Ausdünnung des Angebotes aufgrund negativer Bevölkerungsentwicklung und damit Unterschreitung der Tragfähigkeitsgrenzen von Einrichtungen ■ Nachwuchsmangel in der Versorgungsstruktur
--	---

3.2.8 Siedlungsentwicklung und Bevölkerung

Siedlungsentwicklung und Bevölkerung sind ein zentraler Strukturbereich der Kreisentwicklung, weil sie die Grundlage für nahezu alle anderen kommunalen Handlungsfelder bilden. Die **Bevölkerungszahl und -struktur** bestimmen maßgeblich, wie sich Nachfrage nach Wohnraum, Infrastruktur, Bildung, Mobilität, Gesundheit und Wirtschaft entwickelt. Ohne eine stabile oder positiv gestaltete **Bevölkerungsentwicklung** geraten diese Systeme langfristig unter Druck, insbesondere im ländlichen Raum wie dem Landkreis Kusel.

Gleichzeitig beeinflusst die **Siedlungsstruktur**, also die Verteilung von Orten, Dichte und Erreichbarkeit, die Effizienz und Tragfähigkeit öffentlicher Infrastruktur. Zersiedelte oder sehr kleinteilige Strukturen erhöhen Kosten und erschweren eine wirtschaftliche Versorgung mit Daseinsvorsorgeangeboten. Kompaktere, gut vernetzte Siedlungsstrukturen hingegen stärken Erreichbarkeit, Versorgungssicherheit und wirtschaftliche Effizienz.

Darüber hinaus sind Bevölkerung und Siedlungsentwicklung entscheidend für die **Standortattraktivität** eines Landkreises. Faktoren wie Wohnqualität, Verfügbarkeit von Infrastruktur, soziale Angebote und Erreichbarkeit beeinflussen direkt, ob Menschen bleiben, zuziehen oder abwandern.

Im ländlichen Raum wie Kusel kommt hinzu, dass **demografische Veränderungen**, insbesondere Alterung und Bevölkerungsrückgang, besonders stark wirken und sich unmittelbar auf Fachkräfteverfügbarkeit, kommunale Finanzen und die Tragfähigkeit von Einrichtungen auswirken.

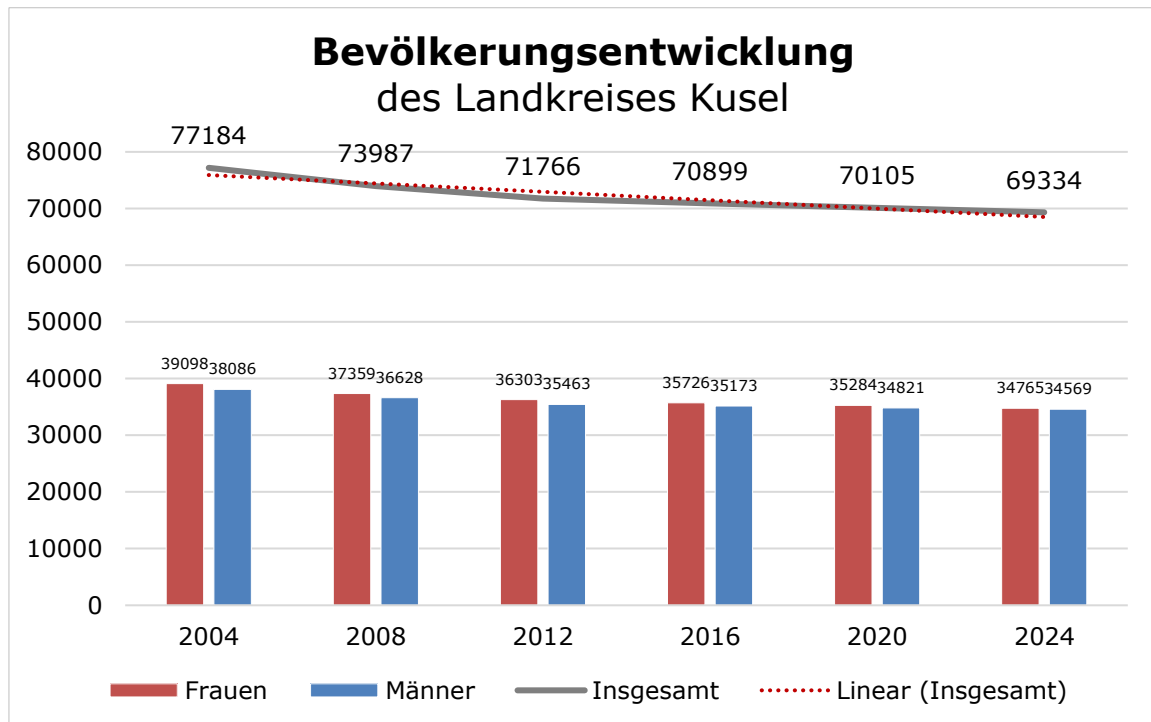


Abbildung 19: Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Kusel nach Geschlecht (Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, „Regionaldaten – Meine Heimat“ 2024, eigene Darstellung).

Die **Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Kusel** in Abbildung 19 zeigt zwischen 2004 und 2024 einen klaren und kontinuierlichen Rückgang der Einwohnerzahl. Insgesamt sinkt die Bevölkerung von rund 77.184 Personen im Jahr 2004 auf etwa 69.334 Personen im Jahr 2024. Dieser Rückgang verläuft weitgehend gleichmäßig über den gesamten Zeitraum, was sich auch in der klar abwärts gerichteten Trendlinie widerspiegelt. Sowohl die Zahl der Frauen als auch der Männer nimmt dabei kontinuierlich ab. Auffällig ist, dass die Entwicklung bei beiden Geschlechtern relativ parallel verläuft, sodass keine geschlechtsspezifischen strukturellen Unterschiede im Rückgang erkennbar sind. Vielmehr handelt es sich um einen allgemeinen demografischen Schrumpfungsprozess.

Aus Sicht der Kreisentwicklung ist diese Entwicklung von hoher strategischer Relevanz. Der anhaltende **Bevölkerungsrückgang** führt zu einer schrittweisen Verringerung der kommunalen Einnahmenbasis, während gleichzeitig die Fixkosten für Infrastruktur, Daseinsvorsorge und öffentliche Dienstleistungen nur begrenzt sinken. Dies erhöht den wirtschaftlichen und organisatorischen Druck auf den Landkreis und seine Kommunen.

Zudem wirkt sich der Rückgang unmittelbar auf den **Arbeitsmarkt** aus, da die verfügbare Erwerbsbevölkerung langfristig abnimmt und sich Fachkräfteengpässe weiter verschärfen. Auch die Tragfähigkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge – etwa im Bereich Bildung, Gesundheit, Mobilität und Einzelhandel – wird dadurch zunehmend herausgefordert.

Strategisch bedeutet dies für den Landkreis Kusel, dass die **Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung** zu einer zentralen Querschnittsaufgabe wird. Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung, Familienfreundlichkeit, Standortattraktivität sowie zur Bindung und Rückgewinnung von Bevölkerung gewinnen dadurch entscheidende Bedeutung für die zukünftige Handlungsfähigkeit und Entwicklung des Landkreises.

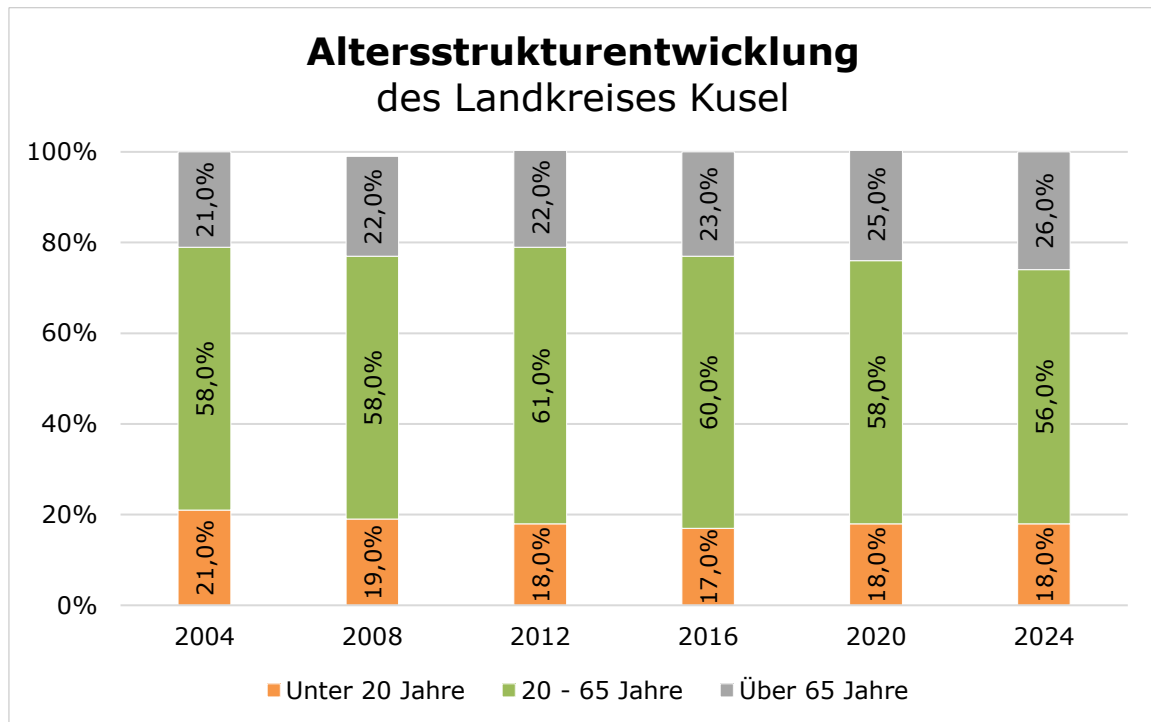


Abbildung 20: Altersstrukturentwicklung des Landkreises Kusel (Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, „Regionaldaten – Meine Heimat“ 2024, eigene Darstellung).

Die **Altersstrukturentwicklung** im Landkreis Kusel in Abbildung 20 zeigt zwischen 2004 und 2024 eine deutliche Tendenz zur Alterung der Bevölkerung. Der Anteil der über 65-Jährigen ist kontinuierlich von 21 Prozent auf 26 Prozent gestiegen, während der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter leicht von 58 Prozent auf 56 Prozent zurückgegangen ist. Der Anteil der unter 20-Jährigen bleibt im Zeitverlauf zwar relativ stabil, weist jedoch keine nachhaltige Zunahme auf, die auf eine Verjüngung der Bevölkerungsstruktur hindeutet.

Insgesamt führt diese Entwicklung zu einer schrittweisen Verengung des regionalen **Arbeitskräftepotenzials** und erhöht gleichzeitig den Druck auf die sozialen Sicherungs-, Pflege- und Versorgungsstrukturen im Landkreis. Für die Kreisentwicklung ergibt sich daraus die zentrale Herausforderung, die Fachkräftebasis langfristig zu sichern und gleichzeitig die steigenden Anforderungen an die Daseinsvorsorge zu bewältigen. Zugleich gewinnt die Fähigkeit des Landkreises, junge Menschen zu halten, zurückzugewinnen und neue Bevölkerung zu gewinnen, strategisch an Bedeutung. Die Standortattraktivität, insbesondere in den Bereichen Wohnen, Arbeit und Lebensqualität, wird damit zu einem entscheidenden Faktor für die zukünftige Stabilität und Entwicklungsfähigkeit des Landkreises Kusel.

Tabelle 25: Altersstruktur des Landkreises Kusel im Vergleich zum Landesdurchschnitt Rheinland-Pfalz (Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland, „Regionaldaten – Meine Heimat“ 2024, eigene Darstellung)

Altersstruktur des Landkreises Kusel		
Altersklasse	Landkreis Kusel	Rheinland-Pfalz
0 bis 20 Jahre	18,3 %	18,7 %
20 bis 64 Jahre	56,0 %	58,4 %
65 Jahre und älter	25,6 %	22,8 %

Die **Altersstruktur des Landkreises Kusel** im Vergleich zu Rheinland-Pfalz zeigt im Untersuchungsjahr 2024 deutliche demografische Unterschiede mit unmittelbarer Relevanz für die Kreisentwicklung. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen (0 bis 20 Jahre) liegt im Landkreis Kusel mit 18,3 Prozent leicht unter dem Landesdurchschnitt von 18,7 Prozent. Deutlich ausgeprägter ist jedoch der Unterschied im Bereich der erwerbsfähigen Bevölkerung: Mit 56,0 Prozent liegt der Landkreis merklich unter dem Wert von Rheinland-Pfalz (58,4 Prozent). Gleichzeitig ist der Anteil der über 65-Jährigen im Landkreis mit 25,6 Prozent deutlich höher als im Landesdurchschnitt (22,8 Prozent).

Aus strategischer Sicht verdeutlicht dies eine überdurchschnittlich **alternde Bevölkerungsstruktur** im Landkreis Kusel bei gleichzeitig **geringerer Erwerbsbevölkerungsbasis**. Dies hat mehrere zentrale Implikationen für die Kreisentwicklung: Erstens verschärft sich der Fachkräfte- und Arbeitskräftemangel im regionalen Vergleich, da ein geringerer Anteil potenziell erwerbsfähiger Personen zur Verfügung steht. Zweitens steigt der Druck auf die soziale, gesundheitliche und pflegerische Infrastruktur überdurchschnittlich stark. Drittens erhöht sich die Abhängigkeit von Zuwanderung, Rückkehr und der Bindung junger Menschen, um die demografische Balance langfristig zu stabilisieren.

Insgesamt zeigt der Vergleich, dass der Landkreis Kusel im Landesmaßstab vor einer verstärkten **demografischen Transformationsaufgabe** steht. Die Sicherung der Zukunftsfähigkeit erfordert daher besonders konsequente Strategien in den Bereichen Fachkräftesicherung, Standortattraktivität, Daseinsvorsorge und aktive Bevölkerungsentwicklung.

Im Rahmen der Kreisentwicklungsstrategie des Landkreises Kusel bildet die folgende **SWOT-Analyse** die Grundlage für die Entwicklung geeigneter Maßnahmen. Sie beinhaltet die zentralen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken im Strukturbereich **Siedlungsentwicklung und Bevölkerung**.

Tabelle 26: SWOT-Analyse der kommunalen Strukturdaten auf Kreisebene – Strukturbereich **Siedlungsentwicklung und Bevölkerung** (Quellen: Leitbildentwicklung Alte Welt-Initiative, 2021, LILEn LAG Donnersberger und Lautrer Land, 2023, LAG Westrich-Glantal, 2023, Smart-City-Strategie LAND L(i)EBEN, 2023).

Strukturbereich Siedlungsentwicklung und Bevölkerung	
Stärken	Schwächen
■ Attraktives Wohnumfeld und attraktive Wohnstandorte durch geringe Siedlungsdichte und naturräumliche Situation ■ Vorhandenes Bauland und vorhandene Bestandsimmobilien (u. a. Leerstand) ■ Siedlungsentwicklung, bauliche Substanz ■ niedrige Flächenpreise und Immobilienpreise (aus Käufersicht) ■ Gebäude- und Bauland-Reserven in der Mehrzahl der Orte vorhanden ■ Zahlreiche größere Anwesen, die verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten bieten ■ einige gute Beispiele für sanierte Gebäude in Ortskernen sowie gelungene Umnutzungen, v.a. von landwirtschaftlichen Anwesen	■ Orte und Ortskerne teils mit baulichen und pflegerischen Mängeln. Ortsbilder der kleinen Orte in der Summe nicht so attraktiv wie z.B. in bekannteren ländlichen Tourismusregionen ■ Aktuelle und potenzielle Leerstände in zahlreichen Orten ■ Leerstände und Investitionsstau in Ortskernen von schlecht angebundenen Gemeinden ■ Zahlreiche aufgegebene oder untergenutzte landwirtschaftliche Nutzgebäude, oft sehr groß und kostspielig in der Unterhaltung (auch: Potenzial) ■ Niedrige Flächenpreise und Immobilienpreise (aus Verkäufersicht)

■ Insbesondere kleinere Kommunen mit wertvoller historischer Bausubstanz in ihren Zentren ■ Dorferneuerungskonzepte und Dorfmoderation in zahlreichen Orten, einige Orte sind hier Beispielgebend in Bezug auf die Aktivitäten	■ Teils überzogene Preisvorstellungen von Grundstücksbesitzern/Erben: Hindernisse für die Vermarktung von Immobilien ■ Teilweise sanierungsbedürftige Orts-Durchfahrtsstraßen ■ Mehrheit der Gebietskörperschaften in angespannter Haushaltslage, teils hohe Verschuldung ■ Eigenanteil bei Projekten und anderen Maßnahmen kann teils nicht aufgebracht werden, teils verweigert die Finanzaufsicht Investitionen ■ Folgekosten von Förderprojekten werden teils nicht mitbedacht ■ Kosten durch außergewöhnliche Ereignisse können kaum getragen werden bzw. führen zu langfristiger Verschuldung (z. B. Hochwasser) ■ Infrastrukturen meistens ortsbezogen notwendig, Kooperationsmöglichkeiten eher selten gegeben ■ Ungünstige Bevölkerungsstruktur, Abwanderung, Überalterung, unterdurchschnittlicher Anteil an unter 20-Jährigen (im nationalen Vergleich und im Landesvergleich) ■ Negative Demografieprognosen (Überalterung, starker Rückgang in der Gruppe der unter 60-Jährigen) ■ sinkende Einwohnerzahlen aber steigende Standards, dadurch steigen die Kosten pro Einwohner, u.a. für Ver- und Entsorgungsinfrastrukturen ■ Wenig bedarfsgerechte Wohnangebote ■ Wenige Angebote im Bereiche Senioren-Wohnen bzw. Mehrgenerationen-Wohnen, v. a. in den kleineren, eher peripheren Orten
C h a n c e n	R i s i k e n
■ Sich verstärkender Trend zum Landleben ■ Gebäude- und Bauland-Reserven vorhanden, niedrige Immobilienpreise ■ Leerstände in zentrumsnahen Bereichen für neue Nutzungsformen bzw. temporäre Zwischennutzungen Schaffung von bedarfsgerechten Wohnformen ■ Vorhandene Dorferneuerungskonzepte und Dorfmoderation weiter ausbauen ■ Förderung der agrarstrukturellen Entwicklung durch Maßnahmen der ländlichen Bodenordnung und des Wegebbaus ■ Zuwanderung von (Migranten-)Familien ■ Zuwanderung von „digital workern“	■ Überalterung der Gesellschaft ■ Demografische Entwicklung beeinträchtigt Nahversorgung und Zugang zu sozialen Infrastrukturen (Fachärzte, Schule und KiTas)

3.2.9 Verkehr und Mobilität

Der Strukturbereich **Verkehr und Mobilität** ist ein zentraler Erfolgsfaktor der Kreisentwicklung im Landkreis Kusel, da er maßgeblich über **Erreichbarkeit, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und soziale Teilhabe** im Raum entscheidet. In einem ländlich geprägten Landkreis mit disperser Siedlungsstruktur wie dem Landkreis Kusel bildet Mobilität die grundlegende Voraussetzung für den Zugang zu Arbeit, Bildung, Gesundheit und Versorgung und ist damit unmittelbar mit der Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse verbunden.

Strategisch ergeben sich daraus erhebliche Chancen, aber auch klare Risiken für die zukünftige Entwicklung des Landkreises. Auf der Chancen-Seite ermöglicht ein **leistungsfähiges und integriertes Mobilitätssystem** die bessere Vernetzung von zentralen Orten, stärkt die **Erreichbarkeit von Arbeits- und Ausbildungsplätzen** und erhöht die Standortattraktivität für Bevölkerung und Unternehmen. Zudem bietet der **Ausbau nachhaltiger Mobilitätsformen** wie ÖPNV, Sharing-Angebote und intermodaler Verkehre Potenziale für Klimaschutz, digitale Innovation und eine moderne Daseinsvorsorge. Damit kann Verkehr zu einem aktiven Entwicklungshebel für Fachkräftesicherung, Wirtschaftswachstum und Lebensqualität werden.

Dem stehen jedoch wesentliche Risiken gegenüber. Defizite in der verkehrlichen Erreichbarkeit können zu einer zunehmenden **räumlichen Ungleichheit** zwischen zentralen und peripheren Lagen führen und **Abwanderungsprozesse** verstärken. Eine unzureichende Anbindung schwächt die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen, erschwert die Fachkräftegewinnung und reduziert die Attraktivität des Landkreises als Wohn- und Arbeitsstandort. Gleichzeitig führt eine starke Abhängigkeit vom motorisierten Individualverkehr zu steigenden Belastungen im Verkehrs- und Umweltbereich.

Insgesamt ist Verkehr und Mobilität damit ein strategischer Querschnittsbereich der Kreisentwicklung, dessen Ausgestaltung entscheidend darüber bestimmt, ob es gelingt, den Landkreis Kusel als attraktiven, gut erreichbaren und zukunftsfähigen Lebens- und Wirtschaftsraum zu entwickeln.

Tabelle 27: Nahverkehrsplan Landkreis Kusel (Quelle: Nahverkehrsplan des Landkreises Kusel, 2023).

Nahverkehrsplan Landkreis Kusel

Der **Nahverkehrsplan des Landkreises Kusel** aus dem Jahr 2023 ist aus Sicht der Kreisentwicklung ein zentrales strategisches Steuerungsinstrument zur Sicherung der **langfristigen Mobilität und Daseinsvorsorge** in einem ländlich geprägten, demografisch herausgeforderten Raum.

Im Kern zielt der Plan darauf ab, die **Erreichbarkeit** von Arbeitsplätzen, Bildungs-, Gesundheits- und Versorgungseinrichtungen im gesamten Kreisgebiet sicherzustellen und gleichzeitig gleichwertige Lebensverhältnisse zu gewährleisten. Aufgrund der disperse Siedlungsstruktur setzt der Landkreis dabei auf ein flexibles, abgestuftes Mobilitätssystem aus Bahn-, Bus- und ergänzenden Bedarfsverkehren wie Ruftaxis und Bürgerbussen.

Strategisch leistet der Nahverkehrsplan einen wesentlichen Beitrag zur **Standort- und Lebensraumsicherung**, indem er die Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen – insbesondere für ältere Menschen, Jugendliche und mobilitätseingeschränkte Personen – gewährleistet. Damit unterstützt er unmittelbar die soziale Teilhabe und wirkt den Auswirkungen des demografischen Wandels entgegen.

Zugleich ist er ein wichtiger Baustein der **wirtschaftlichen Entwicklung und Fachkräftesicherung**, da eine gute verkehrliche Anbindung die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen verbessert, Pendelwege erleichtert und die Attraktivität des Landkreises als Wohn- und Arbeitsstandort stärkt.

Darüber hinaus trägt der Nahverkehrsplan zur **klimafreundlichen Transformation der Mobilität** bei, indem er den Umweltverbund stärkt, den motorisierten Individualverkehr reduziert und damit die Klimaschutzziele des Landkreises unterstützt. Ergänzend fördern Digitalisierung, intermodale Verknüpfung und barrierefreie Gestaltung die Zukunftsfähigkeit des Mobilitätssystems.

Insgesamt ist der Nahverkehrsplan damit weit mehr als ein verkehrsplanerisches Instrument. Er ist ein zentrales Querschnittskonzept der Kreisentwicklung, das Mobilität, Daseinsvorsorge, Klimaschutz und Standortentwicklung miteinander verbindet und einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Zukunftsfähigkeit des Landkreises Kusel leistet.

Tabelle 28: E-Mobilitätskonzept zur Untersuchung von E-Carsharing im Landkreis Kusel (Quelle: E-Mobilitätskonzept, 2021).

Elektromobilitätskonzept zur Untersuchung von E-Car-Sharing im Landkreis Kusel

Das **Elektromobilitätskonzept für ein E-Carsharing-Angebot** ist aus Sicht der Kreisentwicklung ein strategischer Baustein zur zukunftsfähigen Gestaltung der Mobilität im Landkreis Kusel. Es zielt darauf ab, bestehende **Mobilitätsstrukturen** im ländlichen Raum zu ergänzen, **Versorgungslücken** zu schließen und eine **flexiblere sowie nachhaltigere Verkehrsentwicklung** zu ermöglichen.

Im Zentrum steht die Verbindung von **Klimaschutz und Daseinsvorsorge**. Durch den Einsatz emissionsarmer Fahrzeuge und die Förderung geteilter Mobilitätsformen leistet das Konzept einen Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und unterstützt die umweltfreundliche Transformation des Verkehrssektors.

Gleichzeitig stärkt E-Carsharing die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen, Bildungs- und Versorgungseinrichtungen, insbesondere in nicht ausreichend durch den ÖPNV erschlossenen Teilräumen. Damit trägt es zur Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse im Landkreis bei und erhöht die Mobilität insbesondere dort, wo private Pkw-Strukturen abnehmen oder nicht wirtschaftlich sind.

Darüber hinaus eröffnet die Verknüpfung mit dem öffentlichen Verkehr sowie der Ausbau digitaler und infrastruktureller Rahmenbedingungen (z. B. Ladeinfrastruktur) neue Möglichkeiten für integrierte, multimodale Mobilitätsangebote. Dies stärkt die Standortattraktivität und unterstützt sowohl die Wohn- als auch die Wirtschaftsstandortentwicklung.

Insgesamt ist das Elektromobilitätskonzept damit nicht nur ein verkehrliches Einzelprojekt, sondern ein strategisches Instrument der Kreisentwicklung, das Mobilität, Klimaschutz, Digitalisierung und Daseinsvorsorge miteinander verknüpft und zur langfristigen Zukunftsfähigkeit des Landkreises Kusel beiträgt.

Die folgende **SWOT-Analyse** dient im Rahmen der Kreisentwicklungsstrategie des Landkreises Kusel als Grundlage für die Entwicklung geeigneter Maßnahmen. Sie stellt die zentralen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken im Strukturbereich **Verkehr und Mobilität** dar.

Tabelle 29: SWOT-Analyse der kommunalen Strukturdaten auf Kreisebene – Strukturbereich **Verkehr und Mobilität** (Quellen: Leitbildentwicklung Alte Welt-Initiative, 2021, LILEn LAG Donnersberger und Lautrer Land, 2023, LAG Westrich-Glantal, 2023, Smart-City-Strategie LAND L(i)EBEN, 2023).

Strukturbereich | Verkehr und Mobilität

S t ä r k e n	S c h w ä c h e n
■ Teils sehr gut ausgebaute Straßen, z. B. Ginsweiler-Cronenberg-Lauterecken ■ Lautertal-Bahnstrecke mit Bahnhöfen Wolfstein und Lauterecken ■ Nicht flächendeckend gleichwertige PKW-Anbindung (Vergleich Nord- mit Südkreis) durch Bundesautobahn, Bundes- oder Kreisstraßen ■ Zu großen Teilen funktionierender Schülerverkehr	■ Verkehrsinfrastruktur v. a. in West-Ost-Richtung mit Lücken (Flusstäler verlaufen Nord-Süd) ■ Disperse Siedlungsstruktur und damit lange Wege zu zentralen Versorgungseinrichtungen ■ Flächenhafte Erschließung dezentraler Gemeinden ■ Teils schlecht ausgebaute Straßen, z. B. L386 Nußbach-Rathskirchen

■ Alternative Mobilitätsangebote: Ruf-Taxi, Bürgerbus, Mitfahr-Bank vorhanden ■ Mitnahmekultur ist noch vorhanden	■ Unattraktive öffentliche Verkehrsangebote abseits der Bahn- und Regiolinien, die zum Teil auf Schülerverkehr beschränkt sind ■ Verbindungs- und bzw. Verknüpfungsmöglichkeiten unterschiedlicher Verkehrsmittel ■ Dominanz des PKW als bevorzugtes Fortbewegungsmittel
C h a n c e n	R i s i k e n
■ Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs zu Verbesserung der Erreichbarkeit zentraler Funktionen für alle Bevölkerungsgruppen ■ Anbindung dezentraler Gemeinden im ländlichen Raum durch alternative (digitale), flexible Mobilitätsformen ■ Festlegung von Kristallisationspunkten des öffentlichen Verkehrs	■ Abhängigkeit von PKW versus Mobilität und Erreichbarkeit für alle Bevölkerungsgruppen ■ Abwärtsspirale des ÖPNV: Unattraktive Verbindungen – Rückgang der Nutzer – Rückgang der Verbindungen ■ ÖPNV: Randlage im Verkehrsverbund, fehlende Bedienung von Grenzzeiten

3.2.10 Wirtschafts- und Arbeitswelt

Der Strukturbereich **Wirtschaft und Arbeitswelt** ist ein zentraler Treiber der Kreisentwicklung im Landkreis Kusel, da er maßgeblich über **Wertschöpfung, Beschäftigung** und die **langfristige demografische Stabilität des Standortes** entscheidet. Er beeinflusst unmittelbar die Attraktivität des Landkreises als Wohn- und Arbeitsort sowie die Entwicklung von Bevölkerung und kommunalen Finanzen.

Gleichzeitig steht der Landkreis vor erheblichen strukturellen Herausforderungen wie **Fachkräftemangel**, einer geringen Zahl größerer Unternehmen, hoher **Auspendlerquote** sowie **Nachfolgeproblemen** in bestehenden Betrieben. Diese Faktoren werden zusätzlich durch infrastrukturelle Defizite und eine teilweise periphere Lage verstärkt.

Dem gegenüber bestehen klare Entwicklungspotenziale, insbesondere durch den **Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten**, die **Stärkung von KMU**, die **Förderung digitaler und flexibler Arbeitsformen** sowie die bessere Verzahnung von Wirtschaft, Bildung und Innovation. Auch die Aktivierung von Rückkehrpotenzialen und die Bindung von Fachkräften bieten wichtige Chancen zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes.

Insgesamt ist die Wirtschaft und Arbeitswelt damit ein weiterer strategischer Schlüsselbereich, der eng mit der Bevölkerungsentwicklung und der Standortattraktivität verknüpft ist und entscheidend zur Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Landkreises Kusel beiträgt.

Tabelle 30: Gewerbeflächen- und Industrieflächenpotenzialstudie (Quelle: Gewerbe- und Industrieflächenpotenzialstudie, 2021).

Gewerbeflächen- und Industrieflächenpotenzialstudie

Die gemeinsame **Gewerbe- und Industrieflächenpotenzialanalyse der Landkreise Kusel und Donnersbergkreis** stellt einen weiteren wichtigen Baustein für die zukunftsorientierte Kreisentwicklung dar. Sie verdeutlicht, dass die Verfügbarkeit attraktiver und kurzfristig entwickelbarer Gewerbe- und Industrieflächen zunehmend zu einer zentralen Voraussetzung für wirtschaftliche Dynamik, Beschäftigungssicherung und regionale Wettbewerbsfähigkeit wird.

Aus strategischer Sicht schafft die Studie die Grundlage für eine **langfristige und koordinierte Flächenvorsorge**, die über kommunale Einzelinteressen hinausgeht und die Region als **gemeinsamen Wirtschaftsraum** betrachtet. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit und zur Entwicklung einer abgestimmten Standortstrategie für die Westpfalz.

Die identifizierten **Flächenpotenziale** eröffnen Perspektiven für **Unternehmensansiedlungen, Betriebserweiterungen** und die Schaffung qualifizierter **Arbeitsplätze**. Gleichzeitig unterstützen sie die Anpassung an **wirtschaftliche Transformationsprozesse** und den **Strukturwandel**. Die Studie macht deutlich, dass eine aktive Flächenpolitik künftig eng mit Themen wie Fachkräftesicherung, Digitalisierung, Mobilität, Energieversorgung, Klimaschutz und nachhaltiger Flächenentwicklung verknüpft werden muss.

Für die Kreisentwicklung des Landkreises Kusel ergibt sich daraus die Chance, wirtschaftliches Wachstum gezielt zu steuern, regionale Wertschöpfung zu stärken und die Attraktivität der Landkreise als Wirtschafts- und Lebensstandorte nachhaltig zu erhöhen. Die Analyse liefert somit nicht nur eine Bestandsaufnahme verfügbarer Flächen, sondern bildet eine strategische Grundlage für die langfristige Positionierung der Region im Wettbewerb um Unternehmen, Investitionen und Fachkräfte. Ein im Jahr 2025 gestartetes Programm des Landes Rheinland-Pfalz zu den „**Turboflächen**“ beschleunigt aktuell die Entwicklung von Industrie- und Gewerbegebieten in den Ortsgemeinden Konken, Reichweiler und Ehweiler.

Zur Einschätzung der aktuellen Ausgangslage sowie der zukünftigen Entwicklungspotenziale des Strukturbereichs **Wirtschafts- und Arbeitswelt** werden nachfolgend die identifizierten Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken zusammenfassend dargestellt.

Tabelle 31: SWOT-Analyse der kommunalen Strukturdaten auf Kreisebene – Strukturbereich **Wirtschafts- und Arbeitswelt** (Quellen: Leitbildentwicklung Alte Welt-Initiative, 2021, LILEN LAG Donnersberger und Lautrer Land, 2023, LAG Westrich-Glantal, 2023, Smart-City-Strategie LAND L(i)EBEN, 2023).

Strukturbereich Wirtschafts- und Arbeitswelt	
S t ä r k e n	S c h w ä c h e n
■ Zentrale Lage zwischen Rhein-Main, Kaiserslautern, Saarbrücken, Mannheim-Ludwigshafen kann für einige Betriebe ein Standortvorteil sein ■ Attraktive weiche Standortfaktoren (gesundes Wohnumfeld, attraktive Landschaft, KiTA-Plätze) ■ Freie Gewerbeflächen in Mittel- und Grundzentren ■ Günstige Flächen- und Immobilienpreise für Gewerbeentwicklung im Vergleich zu den städtischen Räumen – Standortfaktor für Betriebe mit Kunden in größerem Umkreis ■ Geringe Bodenpreise (in ländlichen Bereichen überwiegend deutlich unter 100 €/m²) ■ Kleinere, mittelständische Unternehmen, die regional verankert sind ■ Zahl der Gewerbeanmeldungen übersteigt die der Gewerbeabmeldungen ■ Einige Top-Betriebe und wichtige Arbeitgeber in den größeren Orten ■ Gut ausgebauter Handwerks-Sektor, wichtiger Arbeitgeber in der Region, familiäre Atmosphäre in den Betrieben	■ Fachkräftemangel im Handwerk, Tourismus, Dienstleistungssektor und in der Industrie ■ Wenige Betriebe und Arbeitsplätze insgesamt und bislang wenige hochqualifizierte oder kreative Arbeitsplätze in der Region ■ Wenige größere Betriebe mit mehr als 100 Beschäftigte ■ Abnahme der Zahl der Betriebe in der Landwirtschaft ■ Abnehmende Wertschätzung der Landwirtschaft ■ Unterdurchschnittlicher wirtschaftlicher Wohlstand (und Wachstum) gemessen am BIP ■ Je nach Standort weite Liefer-, An- und Abfahrtswege für Betriebe mit relativer Autobahnferne ■ Auspendlerlandkreis, insbesondere hohe Auspendlerzahlen aus der VG Oberes Glantal ■ Teils weite Pendelentfernungen in Verbindung mit einer teilweise schlechten verkehrlichen Anbindung (ÖPNV, aber auch teilweise Straßeninfrastruktur) ■ Hohes Verkehrsaufkommen (insb. Individualverkehr) durch Pendlerstrecken

■ Leichter Anstieg der Anzahl Sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in den beiden nördlichen VG ■ Arbeitslosenquote im Landkreis unter Landesniveau ■ Günstige Standortbedingungen mit hoher Flächennachfrage (Verkehrsanbindung) ■ In Teilen gute Breitbandverbindung, wird aktuell weiter ausgebaut ■ Nähe zum Hightech und IT-Standort Kaiserslautern samt RPTU und internationalen Forschungseinrichtungen	■ Hoher Anteil der Beschäftigten aktuell ohne Homeoffice-Möglichkeit ■ Wenige Angebote zu Coworking-Spaces o. ä. ■ Ausbaufähige Vermarktung und Diversifizierung regionaler Produkte ■ Direktvermarktende Betriebe in zu geringem Maße bekannt ■ In Teilen (noch) schwache Breitband- (insb. hinsichtlich Bewältigung hoher Datenmengen) und v. a. Mobilfunkabdeckung („Funklöcher“) ■ Region mit keinem etablierten Image als Wirtschaftsstandort
Chancen	Risiken
■ Sicherung des Fachkräftebedarfs durch frühzeitige Berufsorientierung, Qualifizierung und attraktive Arbeitsbedingungen ■ Effizientere Flächenentwicklung durch interkommunale Kooperationen und Potenzialanalysen ■ Förderung von Innovation und Gründungen durch etablierte Netzwerke zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und weiteren Akteuren ■ Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft durch Unterstützung von Unternehmen bei Digitalisierungs- und Transformationsprozessen ■ Stärkung der Standortattraktivität durch moderne Arbeitsformen wie Homeoffice und Coworking sowie den Ausbau entsprechender Angebote ■ Positiver Imagewandel des Landkreises als innovativer und digital ausgerichteter Wirtschafts- und Lebensraum ■ Verbesserung der Erreichbarkeit und Mobilität durch die Nutzung bestehender Pendlerströme für einen bedarfsgerechten Ausbau des öffentlichen Verkehrs. ■ Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten durch die stärkere Einbindung regionaler Erzeuger und Unternehmen ■ Erhöhung der regionalen Wirtschaftskraft durch die Vermarktung regionaler Produkte und die Bindung von Wertschöpfung in der Region ■ Stärkung der regionalen Identität und Resilienz durch die Förderung regionaler Wirtschafts- und Versorgungsstrukturen	■ Fachkräftemangel als Risiko für Bestandspflege und Neuansiedlungen von Unternehmen ■ Herausforderungen in der Betriebsnachfolge (Landwirtschaft, Handwerk) ■ Abwanderung bzw. Schließung von Betrieben wegen fehlenden Fachkräften bzw. Betriebsnachfolge ■ Abwanderung qualifizierter Fachkräfte aufgrund unterdurchschnittlicher Entwicklungsmöglichkeiten bzw. unattraktiven Standort- und Arbeitsbedingungen (wenig Homeoffice etc.) ■ Potenzielle, hochqualifizierte Rückkehrer finden keinen Arbeitsplatz ■ Rückgang des Dienstleistungsbereichs aufgrund geringer und künftig möglicherweise abnehmender Nachfrage bzw. Tragfähigkeitsprobleme (Gesundheitsdienstleistungen, medizinische Dienstleistungen, Einzelhandel, Mobilitätsangebote) ■ Weniger Ansiedlungen innovativer Unternehmen durch fehlendes schnelles Internet (insb. Im Bereich der VG Kusel-Altenglan) ■ Abhängen der im Landkreis ansässigen kleinen und mittleren Unternehmen bei fehlender Unterstützung zur Digitalisierung ■ Wertverlust von Immobilien und Eigentum aufgrund mangelnder Nachfrage ■ Verstärkung des Pendleraufkommens im Individualverkehr durch unzureichende/unattraktive ÖV-Angebote ■ Unklare Zukunftsperspektiven in der Landwirtschaft, auch im Hinblick auf Ertrag und Wirtschaftlichkeit

4 Kreisstrategische Handlungsfelder und Handlungsschwerpunkte

Im folgenden Kapitel werden die auf Basis der umfassenden Bestandsaufnahme und -analyse abgeleiteten **kreisstrategischen Handlungsfelder** und **Handlungsschwerpunkte** dargestellt und in ihrem Zusammenspiel eingeordnet.

Die Auswertung der Strukturdaten sowie die vertiefenden SWOT-Analysen verdeutlichen dabei, dass zentrale Zukunftsfragen der Kreisentwicklung eng miteinander verknüpft sind und nur in einer integrierten Betrachtung wirksam bearbeitet werden können. Insbesondere die Themen Demografie, Wirtschaft und Arbeit, Bildung, Mobilität, Daseinsvorsorge sowie Klima und Infrastruktur stehen in einem **wechselseitigen Wirkungszusammenhang** und beeinflussen sich gegenseitig in ihrer Entwicklungsdynamik.

Vor diesem Hintergrund macht die Analyse deutlich, dass eine reine Fortschreibung bestehender Ansätze nicht ausreicht. Vielmehr ist eine gezielte **Weiterentwicklung** und **Anpassung** der bisherigen kreisentwicklungsrelevanten Strukturbereiche erforderlich, um den identifizierten strukturellen Herausforderungen und Entwicklungspotenzialen angemessen zu begegnen.

Die nachfolgend dargestellten übergeordneten kreisstrategischen Handlungsfelder in Abbildung 21 bilden daher mit ihren untergeordneten Handlungsschwerpunkten das Ergebnis einer systematischen Verdichtung der Analyseergebnisse und stellen den zentralen **Orientierungsrahmen** für die zukünftige Kreisentwicklung im Landkreis Kusel dar. Sie dienen als Grundlage für die Ableitung konkreter Kreisentwicklungsmaßnahmen und stehen für eine strategisch ausgerichtete und ganzheitliche Entwicklung des Landkreises Kusel.

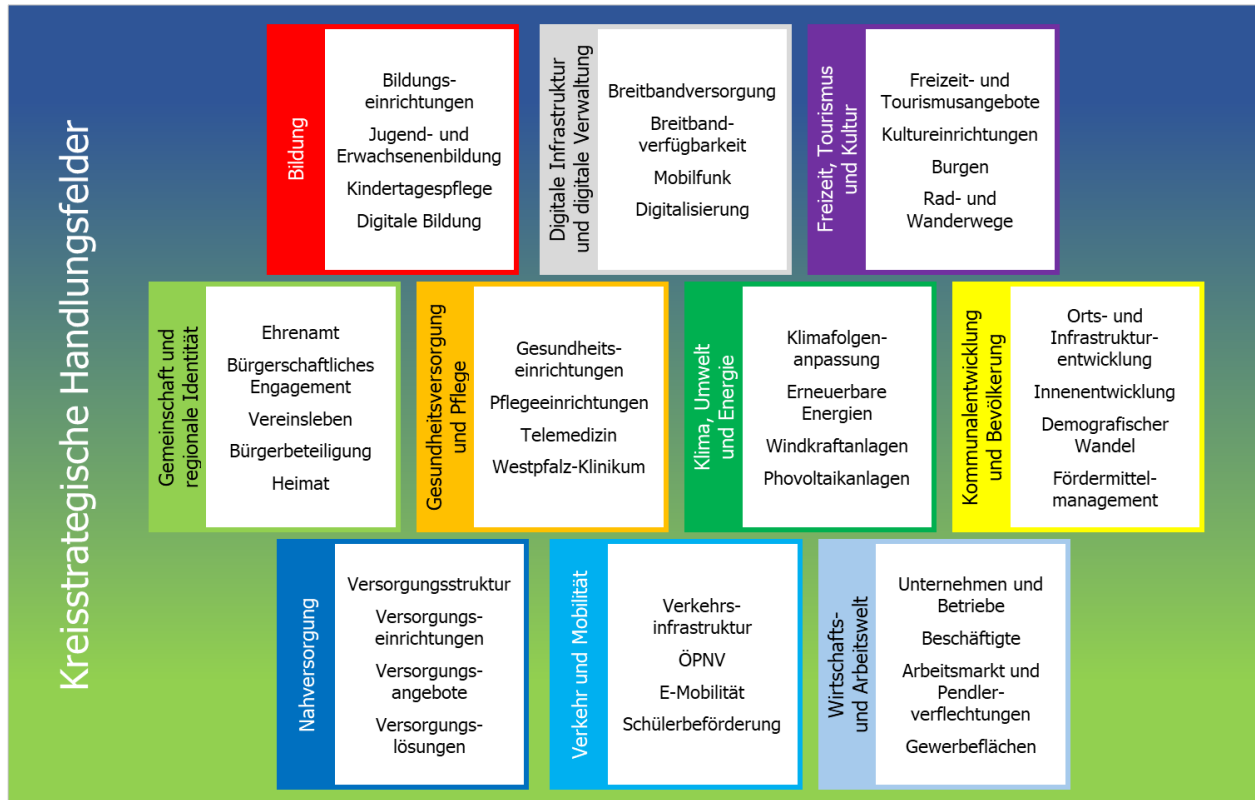


Abbildung 21: Kreisstrategische Handlungsfelder und Handlungsschwerpunkte.

Die einzelnen strategischen Handlungsfelder werden nachfolgend in einer strukturierten **Systematisierungsmatrix** dargestellt und hinsichtlich ihrer zentralen Inhalte und Entwicklungsdimensionen eingeordnet. Jedes kreisstrategische Handlungsfeld wird dabei anhand der folgenden Perspektiven differenziert betrachtet:

- Aktuelle Themenfelder und inhaltliche Schwerpunktsetzungen,
- bestehende Akteurslandschaften sowie laufende Projekte, Aktivitäten und Initiativen,
- identifizierter Kreisbedarf sowie daraus abgeleitete Entwicklungsbedarfe, Ideen und Lösungsansätze.

Diese strukturierte Betrachtung ermöglicht eine transparente Einordnung der jeweiligen Handlungsfelder und bildet die Grundlage für die Ableitung zielgerichteter und integrierter Entwicklungsstrategien im Rahmen der Kreisentwicklung des Landkreises Kusel.

4.1 Bildung

Tabelle 32: Handlungsschwerpunkte im kreisstrategischen Handlungsfeld **Bildung**.

Kreisstrategisches Handlungsfeld Bildung		
Aktuelle Themenfelder und Themenkomplexe (!)	Aktuelle Akteure, laufende Projekte, Aktivitäten und Initiativen (✓)	Aktueller Kreisbedarf, Ideen und Lösungsansätze (?)
■ Bildungseinrichtungen ■ Allgemeinbildende Schulen und Kindertagesstätten ■ Kindertagespflege ■ Fort- und Weiterbildungseinrichtungen	■ Netzwerk Familien bilden und stärken im Landkreis Kusel ■ Digitallotsen LAND L(i)EBEN ■ Umfrage: Deine Stimme für LAND L(i)EBEN – Bildung ■ Bildungs- und Teilhabepaket	■ Sicherstellung der Vielfalt des schulischen Angebots in der Fläche vor dem Hintergrund rückläufiger Kinder- und Schülerzahlen ■ Insbesondere Bedarf bei Planung von KiTA-Plätzen, hierbei nicht nur auf Einschätzungen von Fachexperten berufen, sondern auch Einschätzungen aus Gemeinden zurückgreifen (Kita-Sozialarbeit → Durchführung von Sozialraumanalysen) ■ Angebotsausbau qualitativ guter und ortsnahe frühkindlicher Bildungsmöglichkeiten ■ Weiterentwicklung und Ausbau von bedarfs- sowie zielorientierten Angeboten der Erwachsenenbildung ■ Effektivere Vernetzung zwischen einzelnen Bildungsträgern ■ Schaffung bzw. Anstreben von außerschulischen Lernorten bzw. Selbstlernzentren ■ Kompetenzerwerb im Bereich Medien und Umgang mit neuen Medien ■ Technische Ausstattung in den Bildungseinrichtungen

4.2 Digitale Infrastruktur und digitale Verwaltung

Tabelle 33: Handlungsschwerpunkte im kreisstrategischen Handlungsfeld Digitale Infrastruktur und digitale Verwaltung.

Kreisstrategisches Handlungsfeld Digitale Infrastruktur und digitale Verwaltung		
Aktuelle Themenfelder und Themenkomplexe (!)	Aktuelle Akteure, laufende Projekte, Aktivitäten und Initiativen (✓)	Aktueller Kreisbedarf, Ideen und Lösungsansätze (?)
■ Breitbandversorgung ■ Breitbandverfügbarkeit und ihre Nutzung ■ Mobilfunk ■ Digitalisierung ■ Digitale Ausstattung der Verwaltung und verwaltungsinterne Datenlage [KV-intern] ■ Digitale Affinität der Mitarbeitenden und Stand der Digitalisierung in der Kreisverwaltung Kusel [KV-extern] ■ Dienstleistungs- und Serviceangebote für Bürger [KV-extern]	■ LAND L(i)EBEN – digital.gemeinsam.vorOrt ■ Smart City-Strategie ■ Projekt „Schlauer Landkreis“ LAND L(i)EBEN ■ Digitallotsen LAND L(i)EBEN ■ „Starten Sie mit Smartphone & Co.“ ■ Datenplattform ■ Sensoriknetzwerk ■ Landkreis-App „Dein Kuseler Land“ ■ #Verwaltung im Wandel	■ Sicherstellung und kontinuierliches Monitoring des Breitbandausbaus ■ Fortwährender Ausbau des Breitbandausbaus inklusive Mobilfunkschafft zudem Einstieg in moderne Arbeitswelten (Telearbeit, Homeoffice) und führt zu mehr Chancengerechtigkeit ■ Durch Digitalisierung Ausbau, Aktivierung und Transparenzschaffung von kreisweiten Projekten und Initiativen im Sinne der Öffentlichkeitsbeteiligung ■ Auf- und Ausbau einer digitalen Verwaltung (E-Government) als gelebter Weg zwischen Moderne und Tradition, kurze persönliche Erreichbarkeiten sowie digitale smarte Unterstützungsmöglichkeiten ■ Unterstützung digitaler zielgruppenorientierter Angebote (z. B. via LAND L(i)EBEN

4.3 Freizeit, Tourismus und Kultur

Tabelle 34: Handlungsschwerpunkte im kreisstrategischen Handlungsfeld **Freizeit, Tourismus und Kultur**.

Kreisstrategisches Handlungsfeld Freizeit, Tourismus und Kultur		
Aktuelle Themenfelder und Themenkomplexe (!)	Aktuelle Akteure, laufende Projekte, Aktivitäten und Initiativen (✓)	Aktueller Kreisbedarf, Ideen und Lösungsansätze (?)
■ Kultureinrichtungen ■ Freizeit- und Tourismusangebote ■ Touristische Angebote der Verbandsgemeinden Lauterecken-Wolfstein, Kusel-Altenglan und Oberes Glantal ■ Entwicklung der Zahl der Übernachtungen und Aufenthaltsdauer ■ Draisinenstrecke im Landkreis Kusel ■ Burg Lichtenberg ■ Wasserburg Reipoltskirchen ■ Glan-Blies-Weg	■ Alte Welt-Initiative „Tourismus“, „Kunst und Kultur“ ■ TRAFO ■ Tourismus für Alle ■ Tourismus Service Center (TCS) ■ Europäischer Bauernmarkt des Landkreises Kusel ■ Projekt „Liebenswertes Kuseler Land“ LAND L(i)EBEN ■ Kulturschätze.digital ■ KUselToUr-Schätzepass	■ Gezielte digitale Weiterentwicklung der barrierefreien Angebotsstrukturen im Bereich des Erlebnisses ■ Klarere Positionierung zur touristischen Vermarktung als Rad- und Wanderregion ■ Unterstützung vorwiegend touristisch geprägter Gemeinden als „Leuchttürme“ des Landkreises ■ Ausbau von Angeboten zur Freizeitgestaltung insbesondere in Außenbereichen des Landkreises ■ Kontinuierlicher Ausbau der Rad-, Wander- und Feldwege zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität ■ Adressieren (über-)regionaler touristischer Stakeholder und Vernetzung, Prüfung auf weitere Kooperationen und Ausbaupotenziale (z. B. Thementage, Ticketing) ■ Entwicklung einer kreisübergreifenden Tourismus-Strategie (Alte Welt) ■ Zielgruppenspezifische Tourismusinfrastrukturen schaffen ■ Ausbaupotenzial in Kooperationen und Zusammenarbeit (z. B. Thementage, Ticketing) ■ Strategische Vermarktung des kulturellen Erbes, wie Pfälzer Musikantenland und der abwechslungsreichen Naturräume ■ Stärkerer Bezug zur Entwicklungsstrategie des Landes als auch die regionale Tourismusstrategie Pfalz ■ Einbeziehen der einheimischen Bevölkerung, um Vorbehalte einer touristischen Öffnung zu begegnen und die Vorzüge für die regionale Wertschöpfung hervorzuheben

		■ Konsequente zielgruppenspezifische Vermarktung, im Einklang zur Gesamtentwicklung der Region ■ Barrierefreie Gestaltung der touristischen Angebote ■ Ausrichtung auf die wachsenden Bedürfnisse der insgesamt älteren, aber auch aktiveren Bevölkerung ■ Tourismus und Kultur ■ Weiterentwicklung des Tourismus in Verknüpfung mit anderen Themen wie Natur, Kultur, Landwirtschaft, Gastronomie und Gesundheit ■ Vernetzung touristischer Leistungsträger ■ Individuelles und zielgruppenge-rechtes touristisches Angebot ■ Jüngere und neue Zielgruppen im Fokus ■ Nachhaltigkeitsanforderungen im Tourismus ■ Anpassung, Sicherung und Ausbau der Tourismusinfrastruktur, um Nachhaltigkeitsanforderungen gerecht zu werden ■ Maßnahmen zur Sicherung des gastronomischen Angebots ■ Umweltfreundliche Mobilität ■ Besucher- und Nutzerlenkung im zunehmenden Outdoor-Tourismus ■ Stärkeres Engagement in der Digitalisierung ■ Digitales Angebot als auch digitale Qualifizierung von Akteuren ausbauen bzw. fördern, um jüngere Generationen anzusprechen ■ Aktualität digitaler Angebote und Informationen, Online-Buchbarkeit von Angeboten, auch für das kulturelle Angebot ■ Kulturszene in den Fokus rücken, regionale Qualitäten und Attraktionen entlang erlebbarer Angebote ausrichten ■ Nachhaltige Tourismusentwicklung und umweltverträgliche Steigerung
--	--	---

4.4 Gemeinschaft und regionale Identität

Tabelle 35: Handlungsschwerpunkte im kreisstrategischen Handlungsfeld Gemeinschaft und regionale Identität.

Kreisstrategisches Handlungsfeld Gemeinschaft und regionale Identität		
Aktuelle Themenfelder und Themenkomplexe (!)	Aktuelle Akteure, laufende Projekte, Aktivitäten und Initiativen (✓)	Aktueller Kreisbedarf, Ideen und Lösungsansätze (?)
■ Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement ■ Vereinsleben und Vereinstätigkeiten ■ Inklusion und Teilhabe ■ Bürgerbeteiligung	■ Beteiligungsplattform MITMACHEN des Landkreises Kusel ■ Starter-Projekt „E-Partizipation“ LAND L(i)EBEN ■ „Schlaue Bänke“ ■ Projekt „Gemeinschaft l(i)eben“ LAND L(i)EBEN	■ Kreisweite sowie kreisübergreifende Entwicklungsstrategien ■ Mehr interkommunale Zusammenarbeit (Einbindung Alte Welt) ■ Förderung des sozialen Miteinanders fundamental für funktionierendes gesellschaftliches Zusammenleben ■ Stärkung der lokalen Besonderheiten der Dörfer durch bessere Kommunikation und Wertschätzung ■ Initiativen und Maßnahmen zur Stärkung der regionalen Identität ■ Bessere Integration von Kinder und Jugendlichen vor Ort ■ Maßnahmen zur Steigerung der Bindung an den Heimatort und Beziehung zur Heimat ■ Stärkere Vernetzung zwischen KV und VG auf dem Gebiet der regionalen Identität

4.5 Gesundheitsversorgung und Pflege

Tabelle 36: Handlungsschwerpunkte im kreisstrategischen Handlungsfeld **Gesundheitsversorgung und Pflege**.

Kreisstrategisches Handlungsfeld Gesundheitsversorgung und Pflege		
Aktuelle Themenfelder und Themenkomplexe (!)	Aktuelle Akteure, laufende Projekte, Aktivitäten und Initiativen (✓)	Aktueller Kreisbedarf, Ideen und Lösungsansätze (?)
■ Gesundheitsversorgung und Pflegeeinrichtungen ■ Medizinische Versorgung und Telemedizin ■ Westpfalz-Klinikum ■ Pflege	■ Alte Welt-Initiative „Gesundheit“ ■ 5G-Gesundheitskonzept ■ Ärzte für die Westpfalz ■ Betriebliches Gesundheitsmanagement ■ Lenkungsgruppe „Medi-KUS“ LAND L(i)EBEN ■ DigiFit-Parcours ■ Gesundheits- und Pflegeplattform „GesundLeben Kusel“ ■ Gemeindeschwester^{plus}	■ Maßnahmen zur Anwerbung von Allgemeinärzten ■ Standortkooperationen und IKZ, um Ressourcen, Infrastruktur und Angebote effizienter bündeln zu können ■ Förderung der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften für Gesundheitsberufe, z. B. durch Fachkräftemessen zum Thema Gesundheitsberufe ■ Vernetzung junger Menschen mit Ausbildungsberufen im Bereich Gesundheit und Pflege ■ Schließen der Versorgungslücken durch Einbindung und Anerkennung ehrenamtlichen Engagements ■ Bessere Information über Angebote zur aktiven Gesundheitsförderung ■ Bessere Kommunikation über präventive Maßnahmen, Ernährung und Sport ■ Konzeption einer (über-)regionalen Gesundheitsstrategie zur Versorgungsplanung und Anwerbung notwendiger Fachkräfte als strategischer Ansatz der Kreisentwicklung

4.6 Klima, Umwelt und Energie

Tabelle 37: Handlungsschwerpunkte im kreisstrategischen Handlungsfeld **Klima, Umwelt und Energie**.

Kreisstrategisches Handlungsfeld Klima, Umwelt und Energie		
Aktuelle Themenfelder und Themenkomplexe (!)	Aktuelle Akteure, laufende Projekte, Aktivitäten und Initiativen (✓)	Aktueller Kreisbedarf, Ideen und Lösungsansätze (?)
■ Klimaschutz und Klimafolgenanpassung ■ Klimaschutzmanagement ■ (Erneuerbare) Energie(n) ■ Windkraftanlagen ■ Biogasanlagen ■ Freiflächenphotovoltaikanlagen ■ Immissionsschutz ■ Land- und Forstwirtschaft ■ Abfallwirtschaft	■ „KlimaFolgen im Landkreis Kusel“ ■ Klimaschutzkonzept ■ Klimaanpassungsmanagement ■ Klimaschutzportal ■ Umweltdaten ■ E-Carsharing im Landkreis Kusel ■ Energiemanagement für Liegenschaften des Kreises ■ Nahwärmeprojekt ■ PV-Offensive des Landkreises Kusel ■ „Klimaschutz“ im Kreisentwicklungsausschuss: ■ Hochwasserschutzkonzepte ■ Initiative „Müll nicht rum“ ■ Energieberatung und Gebäudemodernisierung ■ Fördermittelkompass ■ Neues Katastrophenschutz-Zentrum	■ Infokampagnen, Veranstaltungen und -material zur Sensibilisierung von Klima- und Umweltfolgen für Bürgerinnen und Bürger ■ Erhalt und „Erlebbarkeit“ von Umwelt und Biodiversität unter Zuhilfenahme anschaulicher pädagogischer Aufklärungsangebote oder Projekte ■ Nachholbedarf in der Information und Kommunikation von Klimafolgeanpassungsmaßnahmen, effizientere Aufklärung über kommunale sowie private Unterstützungsmöglichkeiten ■ Bessere Vernetzung und Abstimmung der zuständigen Klimamanagements auch auf VG-Ebene ■ Nachhaltige Kommunikation der Bedeutung von Land- und Forstwirtschaft ■ Ausbau der Nutzung regenerativer Energien zur Strom- und Wärmegewinnung, erhöhter Informations- und Beratungsbedarf bei Gemeinden und Privatpersonen ■ Natur- und Kulturlandschaft ■ Ausgeprägte Nutzung regenerativer Energieträger ■ Etablierung von personellen Kräften, z. B. Klimamanager ■ Gewinnen weiterer Akteure und interdisziplinäre Vernetzung, Bereichen Gesundheit und Tourismus ■ Berücksichtigung von Land- und Forstwirtschaft, Förderung betroffener Nutzflächen ■ Erzeugte Wertschöpfung, z. B. aus Waldflächen kaum bekannt ■ Potenzial für regionale Produkte aus Land- und Forstwirtschaft

		■ Stärke Professionalisierung der Vermarktung regionaler Produkte ■ Erhöhung des Wissens und das Bewusstsein für Wert von Natur und Umwelt, umweltpädagogische Angebote, Ausrichtung zielgruppenspezifisch für alle Altersgruppen ■ Interdisziplinäre Zugänge durch Themen Gesundheit, Tourismus oder Wohnen, ■ Akzeptanz für Vorsorge- und Schutzmaßnahmen steigern ■ Strategische Ausrichtung auf Aktiv- und Naturtouristen, für Sensibilität erhöhen, regionale Produzenten in den Vordergrund rücken
--	--	--

4.7 Kommunalentwicklung und Bevölkerung

Tabelle 38: Handlungsschwerpunkte im kreisstrategischen Handlungsfeld **Kommunalentwicklung und Bevölkerung**.

Kreisstrategisches Handlungsfeld Kommunalentwicklung und Bevölkerung		
Aktuelle Themenfelder und Themenkomplexe (!)	Aktuelle Akteure, laufende Projekte, Aktivitäten und Initiativen (✓)	Aktueller Kreisbedarf, Ideen und Lösungsansätze (?)
■ Demografischer Wandel ■ Kinder und Jugend im Fokus ■ Senioren im Fokus ■ Querschnittsthema Wohnen (im Alter) und Wohnumfeld ■ (Innen-)Entwicklung der Ortsgemeinden	■ Alte Welt-Initiative („Kinder und Jugend“, „Kirche“) ■ „Bildung und junge Familien“ im Kreisentwicklungsausschuss ■ Kreissenorenrat ■ Seniorenkoordinator ■ Gemeindegewerkschaft^{plus} ■ Kommunale Kinder- und Jugendarbeit ■ Dorfraumentwickler*innen ■ Netzwerk Kindeswohl und Kindergesundheit Landkreis Kusel ■ JOBFUX ■ Netzwerk für das Alter ■ Beteiligungsplattform MITMACHEN des Landkreises Kusel ■ Starterprojekt „Kulturelle Teilhabe in Wohneinrichtungen“ LAND L(i)EBEN ■ Digitallotsen LAND L(i)EBEN ■ Absorptionsfähigkeit von Fördermitteln der Alten Welt	■ Kontinuierliche Unterstützung und Umsetzung von DE-Programmen in den Dörfern, Plätze und Ortsstraßen als Visitenkarte des Landkreises ■ Bewahrung bauhistorischer Substanz ■ Wahrung des Grundsatzes Innen vor Außenentwicklung ■ Maßnahmen zur Unterstützung und Vermarktung eines familienorientierten Landkreises mit Mehrgenerationen-Denken, Zusammenleben von Alt und Jung ■ Förderung der Interessen von Kindern und Jugendlichen bzw. jungen Familien zur zukünftigen Landkreisgestaltung ■ Gesonderte Berücksichtigung von Wohnen und Wohnumfeld, Erarbeitung von Konzepten intergenerationalen Zusammenlebens inklusive verknüpfender Pflegeangebote ■ Wohn- und Lebensstandort ■ Handlungsbedarf bei der Digitalisierung, Lücken im Breitband und Mobilfunknetz schließen ■ Zunahme von Homeoffice ■ Sicherung von bestehenden Mobilitätsangeboten, Ausbau und Ergänzung ■ Vernetzte und alternative Mobilitätsformen, flexible und nutzerfreundliche Mobilität ohne PKW ■ Bessere Vernetzung bereits vorhandener Angebote wie Ruf-Taxis und Bürgerbus ■ Vernetzung auch mit ÖPNV für bessere Bedienung von Grenzzeiten und Grenzbereichen

		■ Einrichtung von Mobilitätsknotenpunkte verschiedenster Verkehrsmittel ■ Ausbau einer hochwertigen Radwegeinfrastruktur ■ Verbesserung der Rahmenbedingungen für Mobilität auch Verbesserung der Lebens- und Standortqualität der Region ■ Senkung der Abhängigkeit vom PKW, Auswertung schlecht angebundener Standorte ■ Befähigung immobiler Bürger zur Selbstversorgung ■ Sicherung der Nahversorgung ■ Sicherung und Weiterentwicklung der Versorgungsinfrastruktur, digital, stationär und mobil ■ Wiederbelebung des gesellschaftlichen Lebens, Förderung des sozialen Zusammenhalts durch Vereinsstrukturen und ehrenamtliches Engagement ■ Aktive Ansprache von Neuzugezogenen und zielgruppenorientierte Einbindung ■ Schaffung altersgerechter Wohnangebote, Grundsatz Innen- vor Außenentwicklung ■ Thema Klima- und Umweltschutz entscheidende Rolle bei zukünftiger Gemeindeentwicklung, investive und nicht-investive Maßnahmen
--	--	--

4.8 Nahversorgung

Tabelle 39: Handlungsschwerpunkte im kreisstrategischen Handlungsfeld [Nahversorgung](#).

Kreisstrategisches Handlungsfeld Nahversorgung		
Aktuelle Themenfelder und Themenkomplexe (!)	Aktuelle Akteure, laufende Projekte, Aktivitäten und Initiativen (✓)	Aktueller Kreisbedarf, Ideen und Lösungsansätze (?)
■ Flächendeckende Sicherung der Versorgungsstruktur ■ Sicherung und Unterstützung der Gastronomie ■ Wohnorte Versorgung mit Dingen des täglichen Bedarfs	■ Umfrage: Deine Stimme für LAND L(i)EBEN – Nahversorgung ■ Örtliche Bestrebungen, z. B. Konken (https://www.konken.eu/ein-dorfladen-entsteht/, 2026)	■ Grund- und Nahversorgung mit Zugang zu sozialen Infrastrukturen (Fachärzte, Schule und KITAs) denken ■ Versorgung insbesondere hilfsbedürftiger Menschen ■ Angebot und bedarfsgerechter Ausbau alternativer Versorgungslösungen insbesondere in den Randgebieten des Kreises ■ Ausbau mobiler und digitaler Versorgungseinrichtungen und -angebote ■ Aufruf an Ortsgemeinden, eigenständige Lösungen mit bedarfsgerechten Versorgungslücken zu entwickeln (z. B. Nachbarschaftshilfe, mobile Warenanlieferung, landeigene Kleinbusse und Bringdienste, Bäckerauto etc.) ■ Aufgreifen in Dorferneuerungskonzepten ■ LEADER: Fördermöglichkeiten stationärer „Dorfautomaten“ ■ Unterstützung von regionalen Erzeugenden

4.9 Verkehr und Mobilität

Tabelle 40: Handlungsschwerpunkte im kreisstrategischen Handlungsfeld **Verkehr und Mobilität**.

Kreisstrategisches Handlungsfeld Verkehr und Mobilität		
Aktuelle Themenfelder und Themenkomplexe (!)	Aktuelle Akteure, laufende Projekte, Aktivitäten und Initiativen (✓)	Aktueller Kreisbedarf, Ideen und Lösungsansätze (?)
■ Zustand und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur im Landkreis Kusel ■ Erreichbarkeiten zentraler Orte und Einrichtungen im Landkreis Kusel ■ E-Mobilität und E-Ladestationen ■ Schülerbeförderung	■ Alte Welt-Initiative „Mobilität und ÖPNV“ ■ „Mobilität“ im Kreisentwicklungsausschuss ■ Ruftaxi 2.0 – Buchen.Orten.Fahren. und Bürgerbus ■ Jugendtaxi „komm gud hämm“ ■ Nahverkehrsplan Landkreis Kusel	■ Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in der Fläche und streckenbezogen ■ Große Rolle des Straßenzustandes und der Mobilitätsnachfrage ■ Alternative Lösungen im Bereich der Mobilität, bedarfs- und angebotsorientierte Lösungen der Ortsgemeinden zur aktuellen Lückenfüllung (z. B. Mitfahrerbänke, Car-sharing-Optionen) ■ Effektivere Vernetzung mit ÖPNV, besonders in Grenzbereichen ■ Projekt „Mobilität im FoKUS“ LAND L(i)EBEN ■ Entwicklung von „Mobilitätshubs“

4.10 Wirtschafts- und Arbeitswelt

Tabelle 41: Handlungsschwerpunkte im kreisstrategischen Handlungsfeld **Wirtschafts- und Arbeitswelt**.

Kreisstrategisches Handlungsfeld Wirtschafts- und Arbeitswelt		
Aktuelle Themenfelder und Themenkomplexe (!)	Aktuelle Akteure, laufende Projekte, Aktivitäten und Initiativen (✓)	Aktueller Kreisbedarf, Ideen und Lösungsansätze (?)
■ Raumordnungsplan Westpfalz (ROP) ■ Lage der Verbands- und Ortsgemeinden im Landkreis ■ Einwohnerdichte ■ Siedlungsstruktur ■ Flächennutzung ■ Gewerbeflächen ■ Wirtschaftliche Gesamtsituation ■ Unternehmen und Betriebe ■ Arbeitsmarkt und Pendlerverflechtungen ■ Fort- und Weiterbildung ■ Beschäftigte ■ Existenzgründungsberatung ■ Dachmarke Pfälzer Bergland – Kuseler Musikantenland ■ Standortmarketing und Standortentwicklung	■ Alte Welt-Initiative „Wirtschaft“, „Bauliche Innenentwicklung“ ■ Wirtschaftsservicebüro (WSB) ■ Industrie- und Gewerbeflächenpotenzialstudie (Landkreise Kusel und Donnersberg) ■ „Beschäftigungspilot“ ■ Verbandsgemeinden Lauterecken-Wolfstein, Kusel-Altenglan und Oberes Glantal mit Wirtschaftsförderungen	■ Priorisierung von Attraktivitätssteigerungen und -ansätze für die weitere Ansiedlung von Gewerbe ■ Förderung von Unternehmensgründungen und Start-Up-Initiativen durch Beratungs- und Informationsangebote (WSB) ■ Stärkung des Wirtschaftsstandortes durch effektive Kooperation und Vernetzung mit den Unternehmen der Region ■ Maßnahmen zur Fachkräftesicherung, Existenzgründung sowie Flächenentwicklung ■ Aufmerksam machen von neuen Chancen im IT-Bereich, insbesondere in Wirtschaftsbereichen der Landwirtschaft, Handwerk und im Tourismus ■ Etablierung von Coworking-Spaces sowie Möglichkeit des Angebots von Telearbeit und Homeoffice als Maßnahmen zur Anwerbung von Fachkräften ■ Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten und des regionalen stationären Handels ■ Produkt- und Nachfrage orientierter Ausbau und Möglichkeiten der Vermarktung regionaler Erzeugnisse ■ Stärkung des Wirtschaftsstandortes durch Kooperation und Vernetzung ■ Anstieg des Interesses von Investoren ■ Fachkräftemangel ■ Vertiefung Zusammenarbeit der Akteure und Netzwerke (Fachkräftesicherung, Existenzgründung, Flächenentwicklung)

		■ Kooperationen und Wissens- und Technologietransfers an Hochschulstandorten KL und BIR ■ Auf spezifische Bedarfe der Hochqualifizierten aufmerksam machen ■ Neue Perspektiven im IT-Bereich insbesondere in den Wirtschaftsbereichen der Landwirtschaft, Handwerk und des Tourismus ■
--	--	--

5 Kreisstrategische Entwicklungsziele und Entwicklungsmaßnahmen

Aufbauend auf der Bestandsaufnahme, der Bestandsanalyse sowie den daraus abgeleiteten kreisstrategischen Handlungsschwerpunkten, wurden im weiteren Kreisentwicklungsprozess **Entwicklungsziele** und **Entwicklungsmaßnahmen** für die zukünftige Kreisentwicklung des Landkreises Kusel erarbeitet. Grundlage hierfür war ein breit angelegter **Beteiligungsprozess**, der die Bürgerschaft, kommunale Akteure, Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft sowie weitere relevante Stakeholder, einschließlich des Netzwerk- und Entwicklungsvereins ZukunftRegion Westpfalz e.V., aktiv einbezog.

Ziel des Beteiligungsprozesses war es, die Bevölkerung über den Kreisentwicklungsprozess zu informieren und für die zukünftigen Herausforderungen und Entwicklungspotenziale des Landkreises zu sensibilisieren. Gleichzeitig wurden Einschätzungen, Erwartungen und Zukunftsvorstellungen der unterschiedlichen Handlungsakteure erfasst und in die weitere Konzeptentwicklung integriert.

Im Rahmen dieses gemeinsamen Strategieprozesses erfolgten die Diskussion und Festlegung eines **Entwickungsleitbildes**, die Identifizierung **zukunftsrelevanter Handlungsfelder** sowie die **Ableitung strategischer Entwicklungsziele und Maßnahmen**. Der Beteiligungsprozess bildete damit die Grundlage für die Entwicklung einer gemeinsamen Zukunftsstrategie und die Priorisierung der thematischen Schwerpunkte der Kreisentwicklung im Landkreis Kusel.

5.1 Entwicklung strategischer FoKUSThemen für die Kreisentwicklung

Auf Basis der erarbeiteten Entwicklungsziele und Maßnahmen erfolgte die strategische Bündelung der wesentlichen Zukunftsaufgaben des Landkreises in vier übergeordneten **FoKUSThemen**. Diese wurden im Dialog mit Vertretern aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und weiteren relevanten Akteursgruppen entwickelt und bilden den strategischen Rahmen für die zukünftige Kreisentwicklung.

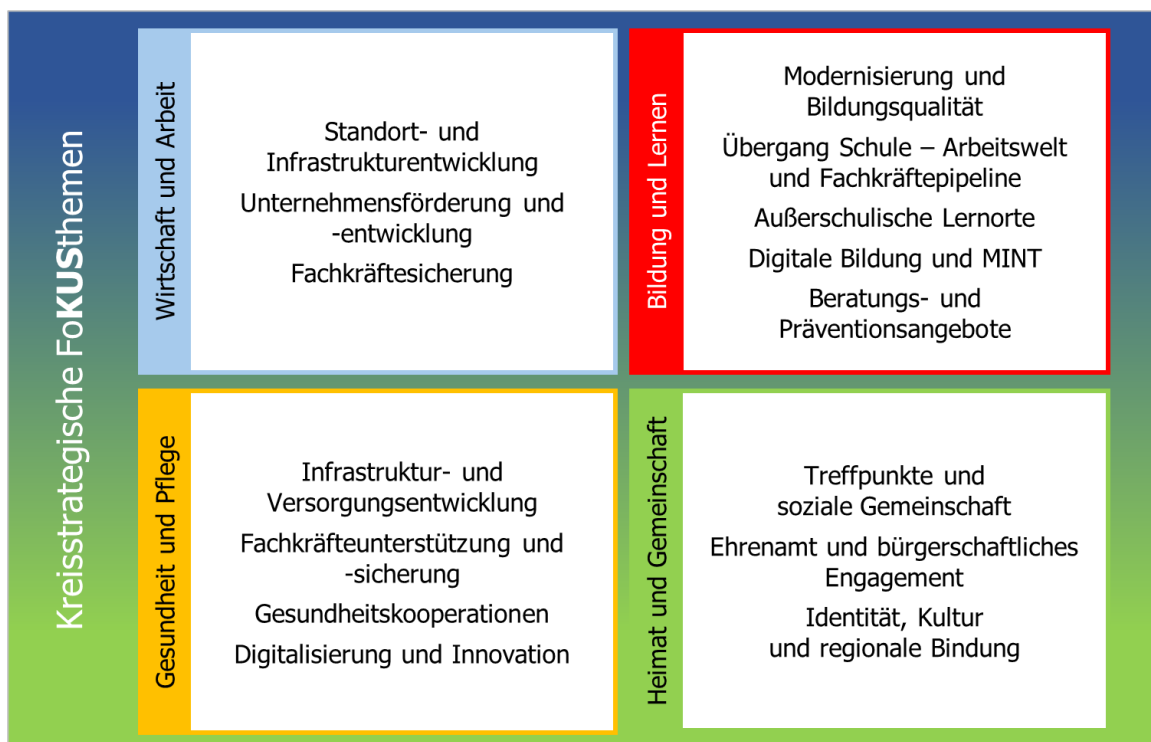


Abbildung 22: Strategische FoKUSThemen für die Kreisentwicklung.

Abbildung 22 knüpft unmittelbar an den zuvor beschriebenen Analyse- und Strategieprozess an. Während im vorherigen Schritt die zehn kreisstrategischen Handlungsfelder bedarfsorientiert eingeordnet wurden, erfolgt nun deren kreisstrategische Bündelung in vier übergeordnete strategische FoKUSThemen. Diese bilden den handlungsleitenden Gestaltungsrahmen für die Zukunftsentwicklung des Landkreises Kusel.

Die kreisentwicklungsstrategischen FoKUSThemen konzentrieren sich in ihrer Schwerpunktsetzung auf die zentralen Zukunftsaufgaben des Landkreises:

- **Wirtschaft und Arbeit** mit den Schwerpunkten Standort- und Infrastrukturentwicklung, Unternehmensförderung sowie Fachkräftesicherung als Grundlage für wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und regionale Wertschöpfung
- **Bildung und Lernen** mit einem Fokus auf Bildungsqualität, Fachkräfteentwicklung, digitale Bildung sowie Beratungs- und Präventionsangebote zur Sicherung von Chancengleichheit und Zukunftsfähigkeit
- **Gesundheit und Pflege** mit den Schwerpunkten Versorgungsstrukturen, Fachkräftesicherung, Gesundheitskooperationen sowie Digitalisierung als zentrale Voraussetzung für die Lebensqualität einer älter werdenden Bevölkerung
- **Heimat und Gemeinschaft** mit der Stärkung sozialer Treffpunkte, des Ehrenamts, der kulturellen Identität und des gesellschaftlichen Zusammenhalts als wichtige Faktoren für die Attraktivität des Landkreises als Lebensraum

Für die regionale Entwicklung des Landkreises Kusel besitzen diese FoKUSThemen eine **gesamtstrategische** Bedeutung. Sie stehen für den ganzheitlichen Ansatz einer zukunftsfähigen Kreisstrategie, die künftige wirtschaftliche, infrastrukturelle, soziale sowie gesellschaftliche Entwicklungsprozesse eng miteinander verzahnt. Die vier FoKUSThemen dienen somit als entwicklungsleitende **Handlungs- und Steuerungsrahmen** für zukunftsorientierte Kreisprojekte und Kooperationen. Die FoKUSThemen schaffen das Fundament für eine abgestimmte, nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung des Landkreises Kusel.

5.1.1 FoKUSThema Wirtschaft und Arbeit

Tabelle 42: FoKUSThema **Wirtschaft und Arbeit** mit Themenschwerpunktsetzung.

FoKUSThema Wirtschaft und Arbeit
■ Standort- und Infrastrukturentwicklung ■ Unternehmensförderung und -entwicklung ■ Fachkräftesicherung

Innerhalb des FoKUSThemas **Wirtschaft und Arbeit** bildet die **Standort- und Infrastrukturentwicklung** die grundlegende Voraussetzung für eine zukunftsfähige regionale Entwicklung des Landkreises Kusel. Sie umfasst den Ausbau und die qualitative Verbesserung der raumwirksamen Entwicklungsinfrastruktur sowie die Bereitstellung attraktiver und leistungsfähiger Standortbedingungen für Unternehmen und Beschäftigte. Darauf aufbauend zielt die **Unternehmensförderung und -entwicklung** darauf ab, bestehende Betriebe zu stärken, Innovationen zu unterstützen und neue Unternehmen für den Standort zu gewinnen. Eine leistungsfähige Infrastruktur schafft hierbei die zentrale Grundlage für Investitionen, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft.

Eng damit verbunden ist die **Fachkräftesicherung**, die als strategischer Schlüsselfaktor die langfristige wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises Kusel absichert. Sie umfasst sowohl die Gewinnung von neuen als auch die Bindung von bestehenden Arbeitskräften und wird maßgeblich durch attraktive Arbeitsplätze, gute Standortbedingungen, Bildungsangebote und Lebensqualität beeinflusst.

In ihrer Gesamtheit bilden diese drei Entwicklungsschwerpunkte innerhalb des FoKUSthemas Wirtschaft und Arbeit einen eng verzahnten strategischen Entwicklungszusammenhang: Eine leistungsfähige **Infrastruktur** stärkt die Standortattraktivität, diese wiederum ermöglicht wirtschaftliches Wachstum und **Unternehmensentwicklung**, während gleichzeitig die Verfügbarkeit von **Fachkräften** als zentrale Zukunftsressource die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit des Landkreises sichert.

5.1.2 FoKUSthema Bildung und Lernen

Tabelle 43: FoKUSthema **Bildung und Lernen** mit Themenschwerpunktsetzung.

FoKUSthema Bildung und Lernen	
■	Modernisierung und Bildungsqualität
■	Übergang Schule – Arbeitswelt und Fachkräftepipeline
■	Außerschulische Lernorte
■	Digitale Bildung und MINT
■	Beratungs- und Präventionsangebote

Im Kontext einer zukunftsgerichteten Kreisentwicklungsplanung stellt die Themenschwerpunktsetzung innerhalb des FoKUSthemas **Bildung und Lernen** einen zentralen Baustein zur Sicherung der langfristigen Zukunftsfähigkeit des Landkreises dar. Sie ist eng miteinander verzahnt und wirken gemeinsam auf die Stärkung von Fachkräftebasis, Standortattraktivität und gesellschaftlicher Teilhabe.

Die **Modernisierung und Sicherung der Bildungsqualität** bildet die grundlegende Voraussetzung für ein leistungsfähiges Bildungssystem im Landkreis. Sie gewährleistet zeitgemäße Lernbedingungen, stärkt Bildungsgerechtigkeit und erhöht die Attraktivität des Bildungsstandorts insgesamt.

Der **Übergang von der Schule in die Arbeitswelt** sowie die Entwicklung einer regionalen Fachkräftepipeline stellt eine zentrale Schnittstelle zwischen Bildungssystem und Wirtschaft dar. Durch eine bessere Verzahnung von Schulen, Betrieben und Ausbildungseinrichtungen wird die langfristige Sicherung von Fachkräften für die regionale Wirtschaft im Landkreis Kusel unterstützt.

Außerschulische Lernorte ergänzen die formale Bildungslandschaft im Landkreis Kusel und tragen zur praxisnahen, lebensweltorientierten Bildung bei. Sie stärken regionale Identifikation, eröffnen zusätzliche Lernchancen und fördern die Verbindung zwischen Bildung, Kultur und Wirtschaft.

Die **digitale Bildung** sowie die Stärkung der **MINT-Kompetenzen** sind entscheidend für die Zukunftsfähigkeit des Landkreises im Kontext von Digitalisierung und technologischer Transformation. Sie schaffen die Grundlage für Innovationsfähigkeit, Beschäftigungsfähigkeit und die Anpassung an den Strukturwandel der Arbeitswelt.

Beratungs- und Präventionsangebote leisten einen wichtigen Beitrag zur sozialen Stabilität und individuellen Förderung. Sie unterstützen Bildungswege, verhindern Bildungsabbrüche und tragen damit zur langfristigen Sicherung von Qualifikations- und Fachkräftepotenzialen im Landkreis Kusel bei.

In ihrer Gesamtheit bilden die Schlüsselthematiken ein integriertes kreisstrategisches System. Eine hohe **Bildungsqualität** stärkt die individuelle Entwicklung, ermöglicht den **Übergang in Ausbildung und Beruf** und sichert die **Fachkräftebasis**. Ergänzt durch **digitale Kompetenzen, praxisnahe Lernorte** und **unterstützende Angebote** entsteht ein zukunftsfähiges Bildungssystem, das wirtschaftliche Anforderungen und gesellschaftliche Entwicklungen im Landkreis Kusel gleichermaßen berücksichtigt.

5.1.3 FoKUSThema Gesundheit und Pflege

Tabelle 44: FoKUSThema **Gesundheit und Pflege** mit Themenschwerpunktsetzung.

FoKUSThema Gesundheit und Pflege
■ Infrastruktur- und Versorgungsentwicklung ■ Fachkräfteunterstützung und -sicherung ■ Gesundheitskooperationen ■ Digitalisierung und Innovation

Das FoKUSThema **Gesundheit und Pflege** bildet eine weitere grundlegende Voraussetzung für die langfristige Zukunftsfähigkeit des Landkreises Kusel. Sie umfasst den Ausbau und die qualitative Weiterentwicklung der analogen sowie digitalen **gesundheitlichen und pflegerischen Daseinsvorsorge**.

Darauf aufbauend stellt die **Fachkräfteunterstützung und -sicherung** einen zentralen strategischen Erfolgsfaktor im Landkreis Kusel dar. Durch die Verbesserung von Standortbedingungen, die Vereinbarkeit von Beruf und Leben sowie gezielte Unterstützungsstrukturen für Arbeitskräfte wird die langfristige Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte im Gesundheits- und Pflegebereich gesichert.

Kreisweite **Gesundheitskooperationen** tragen wesentlich zur Stabilisierung und Weiterentwicklung der medizinischen und pflegerischen Versorgung bei. Durch die Vernetzung bedeutsamer Akteure und die Bündelung von Ressourcen werden Versorgungsstrukturen insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels gestärkt und zukunftssicher ausgestaltet.

Digitalisierung und Innovation fungieren dabei als übergreifender Entwicklungstreiber für das FoKUSThema Gesundheit und Pflege. Sie ermöglichen die Etablierung effizienterer Versorgungsstrukturen, neue Formen der Zusammenarbeit, innovative Dienstleistungen sowie eine Steigerung der Lebensqualität im Landkreis Kusel.

In ihrer Gesamtschau zeigen die Themenschwerpunkte einen eng verknüpften strategischen Entwicklungszusammenhang auf: Eine leistungsfähige **Infrastruktur** schafft die Grundlage für attraktive Lebens- und Arbeitsbedingungen, während **Fachkräfteentwicklung und -bindung** die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit sichern. **Gesundheitskooperationen** gewährleisten die Daseinsvorsorge und Lebensqualität, und **Digitalisierung sowie Innovation** wirken als Querschnittsthemen, die alle Bereiche verbinden und deren Zukunftsfähigkeit stärken.

5.1.4 FoKUSThema Heimat und Gemeinschaft

Tabelle 45: FoKUSThema **Heimat und Gemeinschaft** mit Themenschwerpunktsetzung.

FoKUSThema | **Heimat und Gemeinschaft**

- Treffpunkte und soziale Gemeinschaft
- Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement
- Identität, Kultur und regionale Bindung

Im FoKUSThema **Heimat und Gemeinschaft** stellen **Treffpunkte und soziale Gemeinschaft** zentrale Elemente der sozialen Infrastruktur dar und sind entscheidend für die Lebensqualität im Landkreis Kusel. Sie fördern Begegnung, Austausch und Teilhabe, stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement bilden eine tragende Säule der regionalen Daseinsvorsorge. Sie tragen wesentlich zur Stabilität sozialer Strukturen bei, stärken die lokale Handlungsfähigkeit von Kommunen, Initiativen sowie Vereinen und ermöglichen die Aufrechterhaltung vielfältiger Angebote in den Bereichen Soziales, Kultur und Gemeinschaft.

Identität, Kultur und regionale Bindung sind zentrale weiche Standortfaktoren, die die Attraktivität des Landkreises Kusel als Lebens- und Begegnungsraum maßgeblich prägen. Sie fördern die emotionale Verbundenheit der Bevölkerung mit der Region, stärken die Außenwahrnehmung und unterstützen die langfristige Wohn- und Standortattraktivität im „Musikantenland Westpfälzer Bergland“.

In ihrer Gesamtheit bilden diese thematischen Schwerpunkte einen eng verknüpften strategischen Zusammenhang: Eine lebendige soziale Infrastruktur mit attraktiven **Treffpunkten** schafft die Grundlage für Gemeinschaft und Teilhabe. Darauf aufbauendes **bürgerschaftliches Engagement** sichert die Tragfähigkeit lokaler Strukturen und stärkt die Eigenverantwortung in der Region. Ergänzt durch eine starke **regionale Identität** sowie kulturelle Verankerung entsteht ein stabiler gesellschaftlicher Zusammenhalt, der für eine nachhaltige und resiliente Kreisentwicklung von zentraler Bedeutung ist.

In einem ganzheitlichen und praxisnahen Entwicklungsansatz verbinden und adressieren die vier FoKUS-themen in ihrer systemischen Wechselwirkung die zentral bedeutsamen Aufgabenstellungen einer zukunftsorientierten Kreisentwicklung im Landkreis Kusel:

- **Wirtschaft und Arbeit** sichern durch Standortentwicklung, Unternehmensförderung und Fachkräftesicherung die wirtschaftliche Basis der Region,
- **Bildung und Lernen** schaffen die dafür notwendigen Kompetenzen und gewährleisten den Übergang in Ausbildung und Beruf,
- **Gesundheit und Pflege** stellen die Daseinsvorsorge und damit zentrale Standort- und Lebensqualitätsfaktoren sicher,
- **Heimat und Gemeinschaft** stärken sozialen Zusammenhalt, Identität und bürgerschaftliches Engagement als Grundlage einer stabilen Gesellschaft.

5.2 Entwicklung strategischer FoKUSSätze für die Kreisentwicklung

Das Kapitel führt den bisherigen strategischen Entwicklungsprozess konsequent weiter und überführt die Handlungsschwerpunkte aus den FoKUSRunden in ein übergeordnetes **Leitbild** für den Landkreis Kusel.

Im Zentrum des **Leitbildprozesses** steht das **FoKUSbild** des Landkreises Kusel als ein räumlich und strategisch übergeordneter Orientierungsrahmen der Kreisentwicklung. Es bündelt die aus den vier FoKUSthemen abgeleiteten **FoKUSSätze** zu einem strukturierten Entwicklungskorridor, der Visionen, Leitgedanken und handlungsfeldbezogene Zielsetzungen integriert.

Die FoKUSSätze dienen dabei als themenspezifische **Leitlinien** der Kreisentwicklung und konkretisieren die strategischen **Entwicklungsrichtungen** innerhalb der einzelnen FoKUSthemen als strategische Wirkungs- und Handlungsfelder. Gleichzeitig sind sie nicht isoliert zu betrachten, sondern stehen stets in einem dynamischen Wechselbeziehung zum übergeordneten Leitbild der Kreisentwicklung des Landkreises Kusel: Während das FoKUSbild die gemeinsame strategische Klammer bildet, liefern die FoKUSSätze die inhaltliche Ausdifferenzierung und operative Orientierung auf Handlungsfeldebene.

Damit entsteht ein mehrstufiges, ineinandergreifendes **Steuerungsmodell** der Kreisentwicklung, in dem Leitbild und FoKUSSätze kontinuierlich aufeinander Bezug nehmen und sich gegenseitig ergänzen. Diese **Wechselwirkungen** sichern sowohl die strategische Kohärenz als auch die inhaltliche Vollständigkeit der zukünftigen Kreisentwicklung des Landkreises Kusel.



Abbildung 23: In den FoKUSRunden entwickelte und abgeleitete FoKUSbilder und FoKUSSätze.

5.2.1 FoKUSbild Landkreis Kusel

Das im partizipatorischen Planungsprozess entwickelte **FoKUSbild** beschreibt den Landkreis Kusel als einen zukunftsorientierten **Lebens-, Wirtschafts- und Begegnungsraum**, der hohe **Lebensqualität** mit **wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit** verbindet. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung moderner **Infrastrukturen**, die Förderung **digitaler Vernetzung** sowie der Ausbau zukunftsfähiger **Bildungs- und Gesundheitsangebote**. Ergänzt wird dies durch die Stärkung **gesellschaftlicher Teilhabe**, des **Ehren-amts** und einer nachhaltigen Entwicklung.

Tabelle 46: Kreisstrategisches **FoKUSbild** des Landkreises Kusel.

FoKUSbild Landkreis Kusel	
■	Der Landkreis Kusel steht für einen zukunftsfähigen Wirtschafts-, Begegnungs- und Lebensraum mit hoher Lebensqualität für alle Generationen.
■	Wir schaffen eine moderne Infrastruktur, fördern die digitale Vernetzung sowie zukunftsfähige Bildungs- und Gesundheitsangebote und stärken gesellschaftliche Teilhabe, das Ehrenamt und die nachhaltige Entwicklung.
■	Unser Ziel ist es, den Landkreis Kusel als eine attraktive Heimat und wettbewerbsfähigen Standort für Menschen und Unternehmen langfristig zu sichern.

Für die Kreisentwicklung ergibt sich daraus ein integrierter strategischer Ansatz, der **wirtschaftliche Attraktivität**, **soziale Stabilität** und **räumliche Lebensqualität** miteinander verbindet. Der Landkreis positioniert sich damit als wettbewerbsfähiger Standort und zugleich lebenswerter Heimatraum für alle Generationen. Entscheidend ist die Verzahnung von Infrastruktur, Daseinsvorsorge, Bildung, Digitalisierung und gesellschaftlichem Engagement, um langfristige Zukunftsfähigkeit und regionale Bindung zu sichern.

5.2.2 FoKUSSatz Wirtschaft und Arbeit

In dem **FoKUSSatz Wirtschaft und Arbeit** positioniert sich der Landkreis Kusel als ein innovativer und nachhaltiger **Wirtschafts- und Lebensraum**, der auf **zukunftsfähige Standortbedingungen** ausgerichtet ist. Im Mittelpunkt stehen der Ausbau und die Sicherung leistungsfähiger **Infrastrukturen** sowie der **digitalen Vernetzung**, ergänzt durch die gezielte Förderung von **Innovation, Unternehmertum und kooperativen Netzwerken**. In der strategischen Gesamtperspektive zielt die Entwicklung darauf ab, den Landkreis als **attraktiven und wettbewerbsfähigen Standort** für **Leben, Arbeiten und Investitionen** langfristig zu stärken und nachhaltig im regionalen und überregionalen Wettbewerb zu positionieren.

Tabelle 47: Kreisstrategischer FoKUSSatz des FoKUSthemas **Wirtschaft und Arbeit**.

FoKUSSatz Wirtschaft und Arbeit	
■	Der Landkreis Kusel steht für einen innovativen und nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensraum.
■	Wir sichern Infrastruktur und digitale Vernetzung, fördern Innovation, Unternehmertum und starke Netzwerke.
■	Unser Ziel ist es, den Landkreis als einen attraktiven Standort für Leben, Arbeiten und Investitionen zukunftsfähig zu positionieren.

5.2.3 FoKUSSatz Bildung und Lernen

Der **FoKUSSatz** des FoKUSThemas **Bildung und Lernen** gestaltet innerhalb der Kreisentwicklungsstrategie des Landkreises Kusel eine zukunftsfähige Kreisentwicklung durch den Aufbau einer modernen, vernetzten und chancengerechten **Bildungslandschaft**. Im Fokus stehen die Förderung **digitaler Teilhabe, innovative Lern- und Lebensräume** sowie die enge **Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen, Wirtschaft und Gesellschaft**, um jungen Menschen optimale **Entwicklungsmöglichkeiten, gesellschaftliche Teilhabe** und **langfristige Zukunftsperspektiven** zu eröffnen.

Tabelle 48: Kreisstrategischer FoKUSSatz des FoKUSThemas **Bildung und Lernen**.

FoKUSSatz | Bildung und Lernen

- **Der Landkreis Kusel** steht für eine zukunftsorientierte kinder- und jugendfreundliche Bildungslandschaft.
- **Wir** fördern moderne Lernräume, digitale Teilhabe und starke Vernetzungen zwischen Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft.
- **Unser Ziel** ist es, allen jungen Menschen gleiche Chancen, klare Perspektiven und ein selbstbestimmtes Lernen zu ermöglichen.

5.2.4 FoKUSSatz Gesundheit und Pflege

Der Landkreis Kusel versteht in seinem kreisstrategischen **FoKUSSatz** des FoKUSThemas **Gesundheit und Pflege** eine leistungsfähige **Gesundheits- und Pflegeversorgung** als zentrale Voraussetzung für eine zukunftsfähige Kreisentwicklung. Durch den Ausbau verlässlicher **Versorgungsstrukturen**, die Förderung **innovativer Pflege- und Wohnformen** sowie den gezielten Einsatz **digitaler Technologien** werden Lebensqualität, soziale Teilhabe und die Attraktivität des Landkreises nachhaltig gestärkt. Damit schafft der Landkreis die Grundlage für eine **wohntnahe Versorgung** und ein **selbstbestimmtes Leben** in allen Lebensphasen.

Tabelle 49: Kreisstrategischer FoKUSSatz des FoKUSThemas **Gesundheit und Pflege**.

FoKUSSatz | Gesundheit und Pflege

- **Der Landkreis Kusel** steht für eine zukunftsfähige Gesundheits- und Pflegeversorgung.
- **Wir** stärken verlässliche Versorgungsstrukturen, unterstützen neue Pflege- und Wohnformen und nutzen innovative digitale Technologien, um die Gesundheits- und Pflegeversorgung besser zu vernetzen und transparenter zu gestalten.
- **Unser Ziel** ist es, eine dauerhaft stabile Gesundheitsversorgung und Lebensqualität nachhaltig zu sichern.

5.2.5 FoKUSSatz Heimat und Gemeinschaft

Innerhalb des FoKUSThemas **Heimat und Gemeinschaft** fördert der Landkreis Kusel mit dem dement-sprechenden **FoKUSSatz** eine zukunftsfähige Kreisentwicklung durch die Stärkung von **sozialem Zusammenhalt, gesellschaftlicher Teilhabe** und **nachhaltigen Lebensbedingungen**. Durch die Unterstützung des **Ehrenamts**, die Schaffung attraktiver **Wohn- und Lebensräume** sowie generationenübergreifende Ansätze werden **Lebensqualität, Identifikation** mit der Region und **Zukunftssicherheit** nachhaltig gesichert. Damit stärkt der Landkreis seine Attraktivität als lebenswerter Wohn-, Arbeits- und Lebensraum für alle Generationen.

Tabelle 50: Kreisstrategischer FoKUSSatz des FoKUSThemas **Heimat und Gemeinschaft**.**FoKUSSatz | Heimat und Gemeinschaft**

- **Der Landkreis Kusel** steht für eine lebenswerte, solidarische und zukunftsfähige Heimat.
- **Wir** stärken Teilhabe, Ehrenamt, Wohnraum und eine nachhaltige Entwicklung generationenverbindend.
- **Unser Ziel** ist es, gemeinschaftliches Miteinander, Lebensqualität und Zukunftssicherheit im Landkreis dauerhaft zu sichern.

5.3 Ableitung strategischer FoKUSprojekte für die Kreisentwicklung

Nachdem die strategischen Voraussetzungen zur Einordnung der entwickelten FoKUSprojekte als gezielte Kreisentwicklungsmaßnahmen geschaffen worden sind, werden entsprechende **FoKUSprojekte** aus den Grundlagen der Leitbilder, Zukunftsperspektiven und Entwicklungsansätzen abgeleitet.

Die Entwicklung der FoKUSprojekte basiert auf Grundlage der kontinuierlichen **Bedarfsermittlung** aus den beschriebenen partizipatorischen Begleitprozessen und der ständigen Rückkopplung mit internen sowie externen Fachakteuren aus den dementsprechenden Handlungsfeldern.

Die entwickelten FoKUSprojekte beinhalten dabei in einem konkreten **Projektkatalog** zusammengefasst, unterschiedlichste Operationalisierungsansätze für die konkrete Umsetzung anlässlich einer zukünftigen Gesamtentwicklung des Landkreises Kusel:

- Übergeordneter foKUSThemenbezogener **FoKUSSatz**,
- strategische **Themencluster** innerhalb der FoKUSThemen,
- projektstrategische **Kurzbezeichnung**,
- prägnanter **Projektkurztitel**,
- Umsetzungszeiträume, **kurz-** (bis Jahre), **mittel-** (2 bis 5 Jahre) und **langfristig** (5 bis 10 Jahre).

Im Folgenden werden die vorher skizzierten Handlungsansätze als greifbare Kreisentwicklungsmaßnahmen, die sogenannten **FoKUSprojekte**, zusammengeführt in Form eines **Projektkataloges** präsentiert.

Die in den Steckbriefen der FoKUSprojekte definierten Projektziele folgen der **SMART-Methode** und sind daher spezifisch (S), messbar (M), attraktiv (A), realistisch (R) und terminiert (T).

Zudem wird neben einer konkreten **Projektbeschreibung** und Definition des **Projektziels**, ebenso die **Rolle des Landkreises** dargelegt, **Projektpartner und Akteure** identifiziert sowie aktuelle Informationen zum **Projektstatus** und zur **Projektumsetzung** samt Fördermöglichkeiten genannt.

Tabelle 51: Aufgeschlüsselter Projektkatalog mit übergeordneten FoKUSsätzen und Themenclustern.

Landkreis Kusel 2035+											
Projektkatalog KEK LK KUS 2035+ FoKUSprojekte											
Lfd. Nr.	FoKUSthema	FoKUSsätze	Themencuster	Bezeichnung	FoKUSprojekt	Umsetzung					
						Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Mittelfristig (2 bis 5 Jahre)	Langfristig (5 bis 10 Jahre)			
FoKUSbild des Kreisentwicklungskonzeptes des Landkreises Kusel 2035+:											
Der Landkreis Kusel steht für einen zukunftsfähigen Wirtschafts-, Begegnungs- und Lebensraum mit hoher Lebensqualität für alle Generationen.											
Wir schaffen eine moderne Infrastruktur, fördern die digitale Vernetzung sowie zukunftsfähige Bildungs- und Gesundheitsangebote und stärken gesellschaftliche Teilhabe, das Ehrenamt und die nachhaltige Entwicklung.											
Unser Ziel ist es, den Landkreis Kusel als eine attraktive Heimat und wettbewerbsfähigen Standort für Menschen und Unternehmen langfristig zu sichern.											
1	Wirtschaft und Arbeit	Der Landkreis Kusel steht für einen innovativen und nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensraum. Wir sichern Infrastruktur und digitale Vernetzung, fördern Innovation, Unternehmertum und starke Netzwerke. Unser Ziel ist es, den Landkreis als einen attraktiven Standort für Leben, Arbeiten und Investitionen zukunfts-fähig zu positionieren.	Den Wirtschafts- Arbeitsstandort Landkreis Kusel zukunfts-gerecht aufstellen	WA01	„Gewerbeflächen im Landkreis Kusel entwickeln, Wachstum sichern und Wirtschaftskluster bilden“			O			
2				WA02	„Breitband- und Mobilfunkausbau im Landkreis Kusel: Schnell und zuverlässig“			O			
3				WA03	„Fördernavigator für kleinere und mittlere Unternehmen (KMUs) im Landkreis Kusel: Kompakt und praxisnah“		O				
4				WA04	„Aufbau eines vernetzten und nachhaltigen Tourismus im Landkreis Kusel“			O			
5				WA05	„Aufbau einer zukunftsfähigen Energie- und Ladeinfrastruktur im Landkreis Kusel“				O		
6				WA06	„Fachkräftesicherung im Landkreis Kusel: Talente fördern und binden“		O				
7				Fachkräfte binden, Familie und Beruf vereinen	WA07	„Flexible Kinderbetreuung zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Landkreis Kusel“			O		
8	Bildung und Lernen	Der Landkreis Kusel steht für eine zukunftsorientierte kinder- und jugendfreundliche Bildungslandschaft. Wir fördern moderne Lernräume, digitale Teilhabe und starke Vernetzungen zwischen Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft. Unser Ziel ist es, allen jungen Menschen gleiche Chancen, klare Perspektiven und ein selbstbestimmtes Lernen zu ermöglichen.	Zukunftsgerechte Bildung ermöglichen, Anschlussorientierung Schule – Beruf gestalten	BL01	„Zukunft macht Schule: Unterstützung durch zukunfts-fähige Infrastrukturen im Landkreis Kusel“				O		
9				BL02	„Die berufliche Zukunft im Landkreis Kusel gestalten: Vielfältige Orientierungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler ermöglichen“		O				
10				BL03	„NextStep: Zukunftsberufe im Landkreis Kusel entdecken“			O			
11				BL04	„BNE-Praxislabore im Landkreis Kusel: Wissenschaftliches Lernen für eine nachhaltige Zukunft“		O				
12			Außerschulische Lernorte ermöglichen	BL05	„MINT mobil: Labore auf Tour im Landkreis Kusel“			O			
13				BL06	„3D-Bildungsräume: Berufe virtuell im Landkreis Kusel erleben“			O			
14			Beratungs- und Präventionsangebote etablieren	BL07	„Frühstart: Präventive Förderung und Beratung für KiTA-Kinder im Landkreis Kusel“				O		
15				BL08	„Starke Kinder, starke Betreuung im Landkreis Kusel: Multiprofessionelle Teams in KiTas und Schulen“			O			
16	Gesundheit und Pflege	Der Landkreis Kusel steht für eine zukunfts-fähige Gesundheits- und Pflegeversorgung. Wir stärken verlässliche Versorgungsstrukturen, unterstützen neue Pflege- und Wohnformen und nutzen innovative digitale Technologien, um die Gesundheits- und Pflegeversorgung besser zu vernetzen und transparenter zu gestalten. Unser Ziel ist es, eine dauerhaft stabile Gesundheitsversorgung und Lebensqualität nachhaltig zu sichern.	Ärztliche Versorgung langfristig sichern	GP01	„Verstärkung der „Ärzte für die Westpfalz“: Medizinisches Fachpersonal im Landkreis Kusel langfristig sichern“				O		
17				GP02	„Gesundheits- und Pflegetalente im Landkreis Kusel: Nachwuchs und Fachkräfte im FoKUS“			O			
18				GP03	„Stärkung der hausärztlichen Versorgung im Landkreis Kusel durch Advanced Practice Nurses (APN)“		O				
19			Gesundheits- und Pflegeangebote kreisweit anbieten	GP04	„Umsetzung der Gesundheits- und Pflegeplattform „GesundLeben Kusel“ des Landkreises Kusel“			O			
20				GP05	„Pflege ohne Grenzen: Verbandsgemeindeübergreifende Kooperationen im Landkreis Kusel“			O			
21				GP06	„Einrichtung eines Pflegeberatungszentrums für den Landkreis Kusel (Zentrale.Hilfe.)“		O				
22			Ärztliche Beratung dezentral ermöglichen	GP07	„Umsetzung eines SG-Gesundheitskonzeptes für den Landkreis Kusel“				O		
23				GP08	„Ausbau der Telemedizin durch interprofessionelle Gesundheitskooperationen im Landkreis Kusel“				O		
24			Gemeinsam und selbstbestimmt im Alter wohnen	GP09	„Unterstützung bei der Gründung von Alters-WGs: Gemeinsam und selbstbestimmt im Landkreis Kusel wohnen“				O		
25	Heimat und Gemeinschaft	Der Landkreis Kusel steht für eine lebenswerte, solidarische und zukunfts-fähige Heimat. Wir stärken Teilhabe, Ehrenamt, Wohnraum und eine nachhaltige Entwicklung generationenverbindend. Unser Ziel ist es, gemeinschaftliches Miteinander, Lebensqualität und Zukunftssicherheit im Landkreis dauerhaft zu sichern.	Begegnung und Austausch fördern	HG01	„Begegnungsorte neu denken: Dorfgemeinschaft(f)z.Raum Landkreis Kusel“				O		
26				HG02	„Vernetzung im Dorf unterstützen: Digitale Dorfgemeinschaft(f)ten im Landkreis Kusel“				O		
27				HG03	„Bistro international: Taste and connect im Landkreis Kusel“				O		
28			Ehrenamt unterstützen	HG04	„Förderung bürgerschaftlichen Engagements im Landkreis Kusel: Unterstützung durch Ehrenamtskoordinatoren“		O				
29				HG05	„Ehrenamt digital vernetzt: Koordiniert engagiert im Landkreis Kusel“			O			
30			Lebendige Ortskerne fördern	HG06	„LeerstandSmart: Potenziale und Instrumente zur Leerstands-bekämpfung im Landkreis Kusel nutzen“		O				
31				HG07	„Gemeinschaftlichen Wohnraum im Landkreis Kusel schaffen“					O	
32			Multifunktionale Nutzungen anstreben	HG08	„VereinsRäumePlus: Schaffung multifunktionaler Vereinshäuser im Landkreis Kusel“				O		
33				HG09	„Ehrenamt(s) mobil: Kooperativ transportieren im Landkreis Kusel“			O			
34			Fördermittel kreisstrategisch einsetzen	HG10	„Aufbau einer Wissensdatenbank „Fördermittelmanagement“ für den Landkreis Kusel“			O			

5.3.1 FoKUSprojekte Wirtschaft und Arbeit

Im folgenden Kapitel werden die durch die Öffentlichkeit und Fachexpertinnen und Fachexperten innerhalb der Beteiligungsphasen entwickelten und auf den Bedarf abgeleiteten **FoKUSprojekte** innerhalb des **FoKUSThemas Wirtschaft und Arbeit** vorgestellt.

Die Vorstellung findet in einem dreigliedrigen Darstellungsprozess von einem **Überblick der themenbezogenen FoKUSprojekte**, den **einzelnen Projektbeschreibungen** sowie den **abschließenden konkreten Projektsteckbriefen** statt.

Tabelle 52: Übersicht der FoKUSprojekte innerhalb des FoKUSThemas **Wirtschaft und Arbeit**.

Landkreis Kusel 2035+							
Projektkatalog KEK LK KUS 2035+ FoKUSprojekte Wirtschaft und Arbeit							
Lfd. Nr.	FoKUSThema	FoKUSsätze	Themencenter	Bezeichnung	FoKUSprojekt	Umsetzung	
						Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Mittelfristig (2 bis 5 Jahre)
FoKUSbild des Kreisentwicklungskonzeptes des Landkreises Kusel 2035+:							
Der Landkreis Kusel steht für einen zukunftsfähigen Wirtschafts-, Begegnungs- und Lebensraum mit hoher Lebensqualität für alle Generationen.							
Wir schaffen eine moderne Infrastruktur, fördern die digitale Vernetzung sowie zukunftsfähige Bildungs- und Gesundheitsangebote und stärken gesellschaftliche Teilhabe, das Ehrenamt und die nachhaltige Entwicklung.							
Unser Ziel ist es, den Landkreis Kusel als eine attraktive Heimat und wettbewerbsfähigen Standort für Menschen und Unternehmen langfristig zu sichern.							
8	Wirtschaft und Arbeit	Der Landkreis Kusel steht für einen innovativen und nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensraum.	Den Wirtschafts-Arbeitsstandort Landkreis Kusel zukunftsgerecht aufstellen	WA01	„Gewerbeflächen im Landkreis Kusel entwickeln, Wachstum sichern und Wirtschaftskluster bilden“	O	
9		WA02		„Breitband- und Mobilfunkausbau im Landkreis Kusel: Schnell und zuverlässig“	O		
10		WA03		„Fördernavigator für kleinere und mittlere Unternehmen (KMUs) im Landkreis Kusel: Kompakt und praxisnah“	O		
11		Wir sichern Infrastruktur und digitale Vernetzung, fördern Innovation, Unternehmertum und starke Netzwerke.		WA04	„Aufbau eines vernetzten und nachhaltigen Tourismus im Landkreis Kusel“	O	
12				WA05	„Aufbau einer zukunftsfähigen Energie- und Ladeinfrastruktur im Landkreis Kusel“	O	
13		Unser Ziel ist es, den Landkreis als einen attraktiven Standort für Leben, Arbeiten und Investitionen zukunfts-fähig zu positionieren.	Fachkräfte binden, Familie und Beruf vereinen	WA06	„Fachkräftesicherung im Landkreis Kusel: Talente fördern und binden“	O	
14				WA07	„Flexible Kinderbetreuung zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Landkreis Kusel“	O	

Landkreis Kusel 2035+

FoKUSprojekte | Wirtschaft und Arbeit

WA01

„Gewerbeflächen im Landkreis Kusel entwickeln, Wachstum sichern und Wirtschaftskluster bilden“

Projektbeschreibung:

- Der Landkreis Kusel verfügt über wirtschaftliches Entwicklungspotenzial, jedoch über begrenzte kurzfristig verfügbare Gewerbeflächen und eine bislang nur teilweise vernetzte Unternehmenslandschaft. Dies erschwert sowohl Neuansiedlungen als auch die Expansion bestehender Betriebe.
- Im Rahmen einer Gewerbeflächenpotenzialanalyse wurden geeignete Flächen identifiziert, die bedarfsgerecht entwickelt und vermarktet werden sollen. Kurzfristig werden sogenannte „Turboflächen“ mit hoher Entwicklungsreife bereitgestellt, während weitere Potenzialflächen mittel- und langfristig planungsrechtlich gesichert, erschlossen und schrittweise entwickelt werden.
- Parallel dazu wird die wirtschaftliche Vernetzung im Landkreis Kusel gestärkt. Durch die Ansiedlung komplementärer Branchen sowie eine intensivere Zusammenarbeit von Unternehmen, Kommunen und Wirtschaftspartnern sollen wirtschaftliche Schwerpunkte und Cluster entstehen, die die regionale Wertschöpfung erhöhen und die Wettbewerbsfähigkeit des Landkreises stärken.

WA02

„Breitband- und Mobilfunkausbau im Landkreis Kusel: Schnell und zuverlässig“

Projektbeschreibung:

- Der Ausbau von Breitband-Internet und Mobilfunk ist entscheidend, um den Landkreis Kusel zukunftsfähig und wettbewerbsfähig zu machen. Vereinzelt sind Bereiche derzeit nur unzureichend digital angebunden, was den Zugang und die Nutzung moderner Dienste erschwert.
- Leistungsfähige digitale Infrastruktur unterstützt Unternehmen, Homeoffice, moderne Geschäftsprozesse und zieht Fachkräfte an. Sie ermöglicht digitale Bildung, Telemedizin, E-Government und stärkt die soziale Teilhabe sowie die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger.
- Eine moderne digitale Infrastruktur ist Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum, gesellschaftliche Teilhabe und zukunftsfähige Dienstleistungen.
- Durch die im Projekt verankerte integrierte und modulare Infrastrukturplanung können Breitband- und Mobilfunknetze gemeinsam betrachtet und Synergien genutzt werden. Kontinuierliches Monitoring stellt eine hohe Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit sicher sowie werden Landes- und Bundesförderprogramme für Breitband- und Mobilfunkprojekte im Landkreis Kusel strategisch genutzt.



Abbildung 24: Projektbeschreibungen der FoKUSprojekte 1 und 2 innerhalb des FoKUSthemas Wirtschaft und Arbeit.

Landkreis Kusel 2035+

FoKUSprojekte | Wirtschaft und Arbeit

WA03

„Fördernavigator für kleinere und mittlere Unternehmen (KMUs) im Landkreis Kusel: Kompakt und praxisnah“

Projektbeschreibung:

- Kleine und mittlere Betriebe (KMUs) im Landkreis Kusel haben oft begrenzte personelle und fachliche Ressourcen, um komplexe Fördermittelanträge zu recherchieren, zu verstehen und fristgerecht einzureichen.
- Informationen zu Förderprogrammen sind fragmentiert, unterschiedlich aufbereitet und zeitaufwendig zu prüfen. Die Folge: Verfügbare Fördermittel werden nicht vollständig genutzt, Innovationsprojekte verzögern sich und betriebliche Entwicklungspotenziale bleiben ungenutzt.
- Die vom Smart City-Projekt LAND L(i)EBEN anvisierte Landkreis-App kann daher über eine strategische Weiterentwicklung als Onlineplattform einen entsprechenden Zugang gewähren oder auch auf bestehende Förderangebote, z. B. der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) hinweisen.
- Förderprogramme werden über diese initiierte Onlineplattform verständlich, transparent und praxisnah für die Unternehmen aufbereitet.

WA04

„Aufbau eines vernetzten und nachhaltigen Tourismus im Landkreis Kusel“

Projektbeschreibung:

- Der Landkreis Kusel verfügt über vielfältige landschaftliche, kulturelle und touristische Potenziale. Diese sind jedoch häufig noch nicht in vollem Umfang miteinander vernetzt oder strategisch gebündelt, sodass vorhandene Chancen für eine stärkere nachhaltige touristische Entwicklung bislang nur teilweise genutzt werden. Die touristische Infrastruktur ist fragmentiert, Kooperationen zwischen Anbietern, Kommunen und Akteuren werden nicht konsequent genutzt. Gleichzeitig wächst die Nachfrage nach nachhaltigen und qualitativ höher-wertigen Reiseerlebnissen, die Natur, Kultur und lokale Wirtschaft berücksichtigen.
- Bei diesem Projekt werden daher touristische Angebote gebündelt und Informationen zur Verfügung gestellt, um private Anbieter zu vernetzen und bei zukünftigen Qualitätsstandards zu unterstützen. Hierzu berät die Geschäftsführung der zentralen Anlaufstelle der neuen Pfälzer Bergland Tourismus GmbH.
- Die touristische Infrastruktur wird zukunftsorientiert ausgebaut, um den Aufenthalt für Gäste attraktiver zu gestalten, umweltverträgliche Anreisen über Elektro-mobilität zu ermöglichen und Orientierung sowie Planung durch digitale und physische Informations-angebote zu erleichtern.



LANDKREIS KUSEL
Kreisentwicklung

Abbildung 25: Projektbeschreibungen der FoKUSprojekte 3 und 4 innerhalb des FoKUSthemas Wirtschaft und Arbeit.

Landkreis Kusel 2035+	
FoKUSprojekte Wirtschaft und Arbeit	
WA05	„Aufbau einer zukunftsfähigen Energie- und Ladeinfrastruktur im Landkreis Kusel“ Projektbeschreibung: - Der Landkreis Kusel steht vor der Herausforderung, den steigenden Energiebedarf und die zunehmende Nachfrage nach Elektromobilität nachhaltig zu decken. Bestehende Ladeinfrastruktur und Energieversorgungssysteme sind bislang nur teilweise vernetzt und nicht flächendeckend verfügbar, was sowohl Bürgerinnen und Bürger als auch Unternehmen in ihrer Mobilität und Planung einschränkt. - Die Energiewende und die zunehmende Elektromobilität im Landkreis erfordern daher den Aufbau einer leistungsfähigen und nachhaltigen Energie- und Ladeinfrastruktur. - Durch den gezielten Ausbau von Ladepunkten, die Integration erneuerbarer Energien, den Einsatz von Speicheranlagen und die Vernetzung bestehender Energiesysteme wird die Versorgungssicherheit erhöht, Ressourcen effizient genutzt und die Elektromobilität gefördert.
WA06	„Fachkräftesicherung im Landkreis Kusel: Talente fördern und binden“ Projektbeschreibung: - Der Landkreis steht, wie viele ländliche Regionen, vor der Herausforderung, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, langfristig zu binden und vorhandene Talente vor Ort besser zu nutzen. - Viele Potenziale bleiben derzeit ungenutzt oder wandern in andere Regionen ab, was die wirtschaftliche Entwicklung und Innovationsfähigkeit einschränkt. - Das Projekt setzt auf gezielte Aktionstage, um Wissen und Kompetenzen praxisnah zu vermitteln, und ergänzt dies durch ein regelmäßiges Beratungs- und Qualifizierungsangebot für Fachkräfte, Unternehmen und Bildungspartner. Durch die Vernetzung aller Beteiligten werden Synergien aktiviert, Erfahrungen systematisch ausgetauscht und nachhaltige Strukturen zur beruflichen Entwicklung aufgebaut.
	

Abbildung 26: Projektbeschreibungen der FoKUSprojekte 5 und 6 innerhalb des FoKUSthemas Wirtschaft und Arbeit.

Landkreis Kusel 2035+

FoKUSprojekte | Wirtschaft und Arbeit

WA07

„Flexible Kinderbetreuung zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Landkreis Kusel“

Projektbeschreibung:

- Im Landkreis Kusel besteht ein wachsender Bedarf an flexiblen Betreuungsangeboten, da klassische Betreuungszeiten häufig nicht mehr mit den Anforderungen moderner Arbeits- und Lebensrealitäten vereinbar sind. Dies erschwert vielen Familien die Vereinbarkeit von Beruf und Kinderbetreuung und kann die Teilnahme am Arbeitsmarkt einschränken.
- Flexible Kinderbetreuung stärkt die Chancengleichheit, unterstützt Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung und -bindung und erhöht die Attraktivität des Landkreises als Wohn- und Arbeitsstandort für Familien. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zur sozioökonomischen Entwicklung der Region.
- Das Projekt analysiert in Abstimmung mit Unternehmen den tatsächlichen Bedarf an Betreuungszeiten und identifiziert vorhandene Betreuungspotenziale und stellt damit eine verlässliche, bedarfsgerechte Betreuung sicher.

In der nachfolgenden Auflistung werden die einzelnen **Projektsteckbriefe** der FoKUSprojekte des FoKUS-themas **Wirtschaft und Arbeit** in ihrer Vollständigkeit noch einmal gesondert vorgestellt.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Wirtschaft und Arbeit		
WA01	„Gewerbeflächen im Landkreis Kusel entwickeln, Wachstum sichern und Wirtschaftscluster bilden“	
Projektbeschreibung: - Der Landkreis Kusel verfügt über wirtschaftliches Entwicklungspotenzial, jedoch über begrenzte kurzfristig verfügbare Gewerbeflächen und eine bislang nur teilweise vernetzte Unternehmenslandschaft. Dies erschwert sowohl Neuansiedlungen als auch die Expansion bestehender Betriebe. - Im Rahmen einer Gewerbeflächenpotenzialanalyse wurden geeignete Flächen identifiziert, die bedarfsgerecht entwickelt und vermarktet werden sollen. Kurzfristig werden sogenannte „Turboflächen“ mit hoher Entwicklungsreife bereitgestellt, während weitere Potenzialflächen mittel- und langfristig planungsrechtlich gesichert, erschlossen und schrittweise entwickelt werden. - Parallel dazu wird die wirtschaftliche Vernetzung im Landkreis Kusel gestärkt. Durch die Ansiedlung komplementärer Branchen sowie eine intensivere Zusammenarbeit von Unternehmen, Kommunen und Wirtschaftspartnern sollen wirtschaftliche Schwerpunkte und Cluster entstehen, die die regionale Wertschöpfung erhöhen und die Wettbewerbsfähigkeit des Landkreises stärken.		Projektziel(e): Das Projekt zielt darauf ab, attraktive und bedarfsgerechte Gewerbeflächen zu entwickeln, Unternehmen bei Wachstum und Ansiedlung zu unterstützen sowie gezielt Wirtschaftscluster zu fördern, um die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit des Landkreises Kusel nachhaltig zu stärken.
Rolle des Landkreises: Wirtschaftsförderer		Projektpartner und Akteure: - ZukunftsRegion Westpfalz (ZRW) - Verbandsgemeinden - Ortsgemeinden - Planungsgemeinschaft Westpfalz (PGW) „Zweckverband Wirtschaftsregion Westpfalz“
Projektstatus: - Idee - Planung Umsetzung - Verstetigung	Projektumsetzung: - Kurzfristig (bis 2 Jahre) Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) - Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: - Förderprogramme des Landes Rheinland-Pfalz: „Stärkung strukturschwacher Regionen“ (REGIO) - Förderprogramme des Bundes: - Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW)

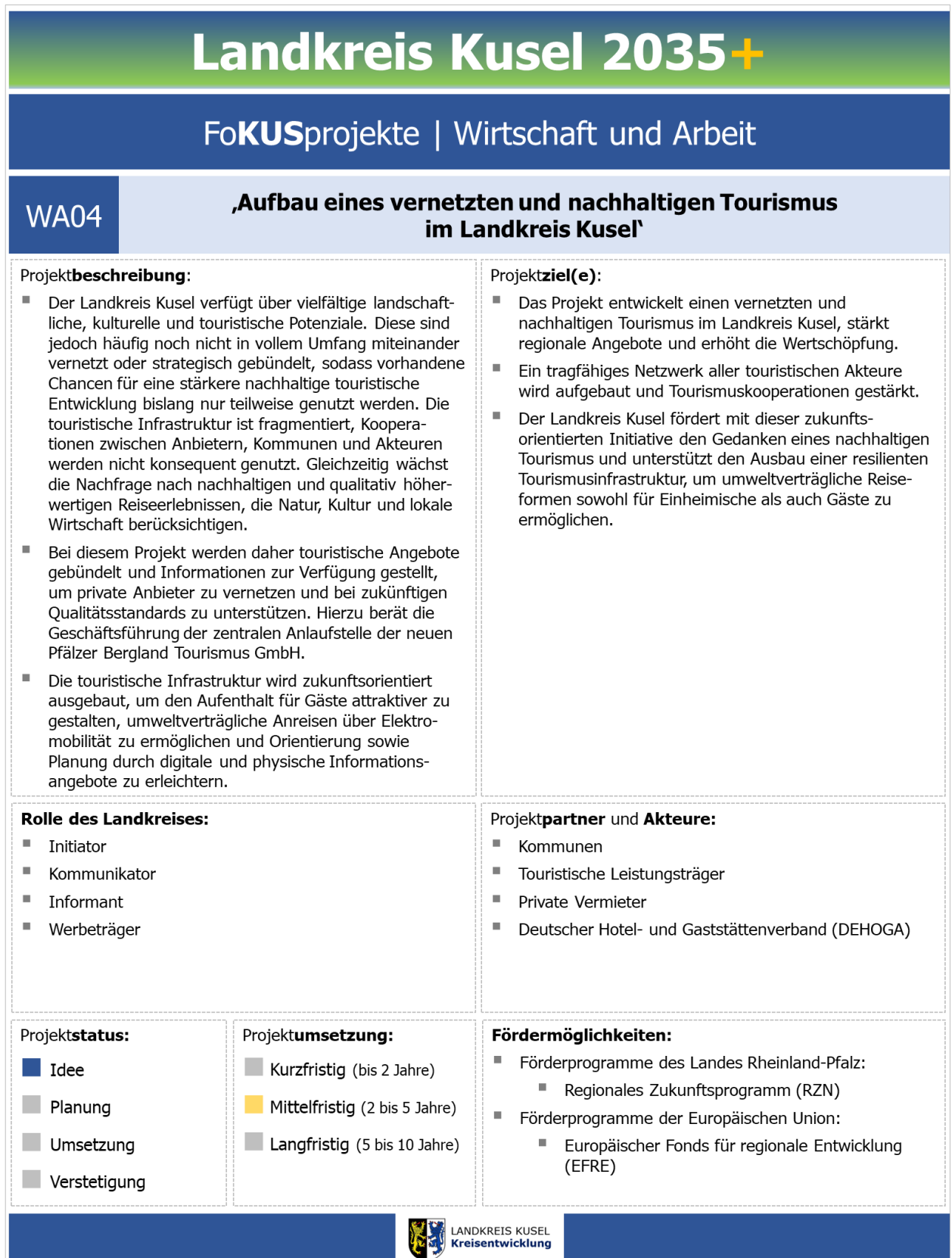
Abbildung 28: Steckbrief des FoKUSprojektes **WA01**.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Wirtschaft und Arbeit		
WA02	„Breitband- und Mobilfunkausbau im Landkreis Kusel: Schnell und zuverlässig“	
Projektbeschreibung: - Der Ausbau von Breitband-Internet und Mobilfunk ist entscheidend, um den Landkreis Kusel zukunftsfähig und wettbewerbsfähig zu machen. Vereinzelte Bereiche sind derzeit nur unzureichend digital angebunden, was den Zugang und die Nutzung moderner Dienste erschwert. - Leistungsfähige digitale Infrastruktur unterstützt Unternehmen, Homeoffice, moderne Geschäftsprozesse und zieht Fachkräfte an. Sie ermöglicht digitale Bildung, Telemedizin, E-Government und stärkt die soziale Teilhabe sowie die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. - Eine moderne digitale Infrastruktur ist Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum, gesellschaftliche Teilhabe und zukunftsfähige Dienstleistungen. - Durch die im Projekt verankerte integrierte und modulare Infrastrukturplanung können Breitband- und Mobilfunknetze gemeinsam betrachtet und Synergien genutzt werden. Kontinuierliches Monitoring stellt eine hohe Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit sicher sowie werden Landes- und Bundesförderprogramme für Breitband- und Mobilfunkprojekte im Landkreis Kusel strategisch genutzt.		Projektziel(e): - Das Projekt zielt darauf ab, eine flächendeckende, leistungsfähige Breitband- und Mobilfunkversorgung sicherzustellen, um die digitale Infrastruktur des Landkreises Kusel nachhaltig zu stärken. - Ziel ist es, die Bauzeiten zu verkürzen und eine nachhaltige, funktionierende Infrastruktur zu schaffen, die den Bedürfnissen aller Nutzer gerecht wird. Begonnene Arbeiten sollen konsequent abgeschlossen und der Baufortschritt transparent kommuniziert werden. - Ein besonderer Fokus liegt auf der Minimierung von „schwarzen Flecken“, um eine flächendeckende Breitbandversorgung zu gewährleisten. Dabei werden Unternehmen, Privathaushalte, Schulen und Jugendliche als zentrale Zielgruppen berücksichtigt.
Rolle des Landkreises: - Koordinator - Kommunikator - Informant		Projektpartner und Akteure: - Mobilfunk- und Breitbandanbieter - Unternehmen - Baufirmen - Verbandsgemeinden
Projektstatus: - Idee - Planung Umsetzung - Verstetigung	Projektumsetzung: - Kurzfristig (bis 2 Jahre) Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) - Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: - Förderprogramme des Bundes: - Förderung zur Unterstützung des Gigabitausbaus der Telekommunikationsnetze in der Bundesrepublik Deutschland – Gigabit-Richtlinie des Bundes 2.0 (Gigabit-RL 2.0)

Abbildung 29: Steckbrief des FoKUSprojektes [WA02](#).

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Wirtschaft und Arbeit		
WA03	„Fördernavigator für kleinere und mittlere Unternehmen (KMUs) im Landkreis Kusel: Kompakt und praxisnah“	
Projektbeschreibung: ■ Kleine und mittlere Betriebe (KMUs) im Landkreis Kusel haben oft begrenzte personelle und fachliche Ressourcen, um komplexe Fördermittelanträge zu recherchieren, zu verstehen und fristgerecht einzureichen. ■ Informationen zu Förderprogrammen sind fragmentiert, unterschiedlich aufbereitet und zeitaufwendig zu prüfen. Die Folge: Verfügbare Fördermittel werden nicht vollständig genutzt, Innovationsprojekte verzögern sich und betriebliche Entwicklungspotenziale bleiben ungenutzt. ■ Die vom Smart City-Projekt LAND L(i)EBEN anvisierte Landkreis-App kann daher über eine strategische Weiterentwicklung als Onlineplattform einen entsprechenden Zugang gewähren oder auch auf bestehende Förderangebote, z. B. der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) hinweisen. ■ Förderprogramme werden über diese initiierte Onlineplattform verständlich, transparent und praxisnah für die Unternehmen aufbereitet.		Projektziel(e): ■ Das Projekt zielt darauf ab, kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs) im Landkreis Kusel einen einfachen und direkten (Online-)Zugang zu Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten zu ermöglichen. ■ Durch eine leichtere Verständlichkeit der Förderinitiativen und konkrete, praxisnahe Angebote werden Hemmnisse bei der Antragstellung von Betrieben abgebaut. ■ Durch diese digitale Unterstützung wird die regionale Wirtschaft gezielt gestärkt und die effektive Nutzung von Fördermitteln gefördert.
Rolle des Landkreises: ■ Kommunikator ■ Informant ■ Plattformsteller		Projektpartner und Akteure: ■ Verbandsgemeinden
Projektstatus: ■ Idee ■ Planung ■ Umsetzung ■ Versteigerung	Projektumsetzung: ■ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ■ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ■ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: ■ Förderprogramme des Landes Rheinland-Pfalz: ■ Transformationsagentur Rheinland-Pfalz: Fördermonitoring ■ Smart City-Projekt LAND L(i)EBEN – digital.gemeinsam.vorOrt
 LANDKREIS KUSEL Kreisentwicklung		

Abbildung 30: Steckbrief des FoKUSprojektes [WA03](#).


Abbildung 31: Steckbrief des FoKUSprojektes [WA04](#).

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Wirtschaft und Arbeit		
WA05	„Aufbau einer zukunftsfähigen Energie- und Ladeinfrastruktur im Landkreis Kusel“	
Projektbeschreibung: - Der Landkreis Kusel steht vor der Herausforderung, den steigenden Energiebedarf und die zunehmende Nachfrage nach Elektromobilität nachhaltig zu decken. Bestehende Ladeinfrastruktur und Energieversorgungssysteme sind bislang nur teilweise vernetzt und nicht flächendeckend verfügbar, was sowohl Bürgerinnen und Bürger als auch Unternehmen in ihrer Mobilität und Planung einschränkt. - Die Energiewende und die zunehmende Elektromobilität im Landkreis erfordern daher den Aufbau einer leistungsfähigen und nachhaltigen Energie- und Ladeinfrastruktur. - Durch den gezielten Ausbau von Ladepunkten, die Integration erneuerbarer Energien, den Einsatz von Speichereinrichtungen und die Vernetzung bestehender Energiesysteme wird die Versorgungssicherheit erhöht, Ressourcen effizient genutzt und die Elektromobilität gefördert.		Projektziel(e): - Das Projekt zielt darauf ab, im Landkreis eine moderne, nachhaltige und flächendeckende Energie- und Ladeinfrastruktur aufzubauen, die den steigenden Energiebedarf und die wachsende Nachfrage nach Elektromobilität zuverlässig abdeckt. - Das Projekt stärkt den Landkreis Kusel als nachhaltigen Wohn-, Arbeits- und Wirtschaftsstandort und trägt zur Reduktion von CO₂-Emissionen sowie zur Umsetzung der Energiewende bei. - Ergänzend dazu unterstützen Machbarkeitsstudien für Großbatteriestandorte die Ansiedlung weiterer Industrieunternehmen.
Rolle des Landkreises: - Initiator - Koordinator - Unterstützer		Projektpartner und Akteure: - ZukunftsRegion Westpfalz e.V. (ZRW) - Investoren Windkraftanlagen (WKA) - Investoren Photovoltaikanlagen (PV) - Energie- und Klimaschutzagentur Rheinland-Pfalz als Beratungsinstanz
Projektstatus: ☒ Idee ☐ Planung ☐ Umsetzung ☐ Verfestigung	Projektumsetzung: ☐ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ☐ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ☒ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: - Förderprogramme des Bundes: - Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW)
 LANDKREIS KUSEL Kreisentwicklung		

Abbildung 32: Steckbrief des FoKUSprojektes [WA05](#).

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Wirtschaft und Arbeit		
WA06	„Fachkräftesicherung im Landkreis Kusel: Talente fördern und binden“	
Projektbeschreibung: - Der Landkreis steht, wie viele ländliche Regionen, vor der Herausforderung, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, langfristig zu binden und vorhandene Talente vor Ort besser zu nutzen. - Viele Potenziale bleiben derzeit ungenutzt oder wandern in andere Regionen ab, was die wirtschaftliche Entwicklung und Innovationsfähigkeit einschränkt. - Das Projekt setzt auf gezielte Aktionstage, um Wissen und Kompetenzen praxisnah zu vermitteln, und ergänzt dies durch ein regelmäßiges Beratungs- und Qualifizierungsangebot für Fachkräfte, Unternehmen und Bildungspartner. Durch die Vernetzung aller Beteiligten werden Synergien aktiviert, Erfahrungen systematisch ausgetauscht und nachhaltige Strukturen zur beruflichen Entwicklung aufgebaut.		Projektziel(e): - Das Projekt fördert regionale Talente frühzeitig, stärkt Qualifizierungsangebote und bindet Fachkräfte langfristig an den Landkreis. - Es unterstützt sowohl Arbeitgebende als auch Arbeitnehmende, stärkt die Fachkräftebasis und fördert die berufliche sowie persönliche Entwicklung. - Gleichzeitig wird das lebenslange Lernen gestärkt, um Kompetenzen in der Region nachhaltig zu entwickeln und die Attraktivität des Landkreises als Wohn- und Wirtschaftsstandort langfristig zu sichern.
Rolle des Landkreises: Netzwerkpartner		Projektpartner und Akteure: - Informationsbegleiter /-agentur - Best-Practice-Unternehmen - Bildungsträger
Projektstatus: ■ Idee ■ Planung ■ Umsetzung ■ Versteigerung	Projektumsetzung: ■ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ■ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ■ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: - Förderprogramme des Landes Rheinland-Pfalz - RLP International (z. B. Fachkräftesicherung mit dem Partnerland Ruanda)
		

Abbildung 33: Steckbrief des FoKUSprojektes [WA06](#).

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Wirtschaft und Arbeit		
WA07	„Flexible Kinderbetreuung zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Landkreis Kusel“	
Projektbeschreibung: - Im Landkreis Kusel besteht ein wachsender Bedarf an flexiblen Betreuungsangeboten, da klassische Betreuungszeiten häufig nicht mehr mit den Anforderungen moderner Arbeits- und Lebensrealitäten vereinbar sind. Dies erschwert vielen Familien die Vereinbarkeit von Beruf und Kinderbetreuung und kann die Teilnahme am Arbeitsmarkt einschränken. - Flexible Kinderbetreuung stärkt die Chancengleichheit, unterstützt Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung und -bindung und erhöht die Attraktivität des Landkreises als Wohn- und Arbeitsstandort für Familien. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zur sozioökonomischen Entwicklung der Region. - Das Projekt analysiert in Abstimmung mit Unternehmen den tatsächlichen Bedarf an Betreuungszeiten und identifiziert vorhandene Betreuungspotenziale und stellt damit eine verlässliche, bedarfsgerechte Betreuung sicher.		Projektziel(e): - Das Projekt zielt daher darauf ab, Betreuungszeiten an die Arbeitszeitmodelle der Eltern anzupassen, sodass Arbeitnehmer ihre Arbeitsleistung zuverlässig erbringen können. - Mittelfristiges Projektziel ist daher auch der Ausbau von KiTA-Plätzen im Landkreis Kusel, die Einrichtung von Betriebskindergärten und der Aufbau eines Netzwerks aus Tagesmüttern, auch für die Inhouse-Betreuung.
Rolle des Landkreises: - Kommunikator - Informant		Projektpartner und Akteure: - Unternehmen - Kindertagesstätten (KITAs) - Verein der Tagesmütter (Landesverband Kindertagespflege Rheinland-Pfalz)
Projektstatus: Idee Planung Umsetzung Versteigerung	Projektumsetzung: Kurzfristig (bis 2 Jahre) Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: - Förderprogramme des Landes Rheinland-Pfalz: - Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
		

Abbildung 34: Steckbrief des FoKUSprojektes [WA07](#).

5.3.2 FoKUSprojekte Bildung und Lernen

In diesem Kapitel werden die durch die Öffentlichkeit und Fachexpertinnen und Fachexperten innerhalb der Beteiligungsphasen entwickelten und auf den Bedarf abgeleiteten **FoKUSprojekte** innerhalb des **FoKUSthemas Bildung und Lernen** vorgestellt.

Die Vorstellung findet in einem dreigliedrigen Darstellungsprozess von einem **Überblick der themenbezogenen FoKUSprojekte**, den **einzelnen Projektbeschreibungen** sowie den **abschließenden konkreten Projektsteckbriefen** statt.

Tabelle 53: Übersicht der FoKUSprojekte innerhalb des FoKUSthemas **Bildung und Lernen**.

Landkreis Kusel 2035+						
Projektkatalog KEK LK KUS 2035+ FoKUSprojekte Bildung und Lernen						
Lfd. Nr.	FoKUSthema	FoKUSsätze	Themendcluster	Bezeichnung	FoKUSprojekt	Umsetzung
						Kurzfristig (bis 2 Jahre) Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) Langfristig (5 bis 10 Jahre)
FoKUSbild des Kreisentwicklungskonzeptes des Landkreises Kusel 2035+: Der Landkreis Kusel steht für einen zukunftsfähigen Wirtschafts-, Begegnungs- und Lebensraum mit hoher Lebensqualität für alle Generationen. Wir schaffen eine moderne Infrastruktur, fördern die digitale Vernetzung sowie zukunftsfähige Bildungs- und Gesundheitsangebote und stärken gesellschaftliche Teilhabe, das Ehrenamt und die nachhaltige Entwicklung. Unser Ziel ist es, den Landkreis Kusel als eine attraktive Heimat und wettbewerbsfähigen Standort für Menschen und Unternehmen langfristig zu sichern.						
8	Bildung und Lernen	Der Landkreis Kusel steht für eine zukunftsorientierte kinder- und jugendfreundliche Bildungslandschaft.	Zukunftsgerechte Bildung ermöglichen, Anschlussorientierung Schule – Beruf gestalten	BL01	„Zukunft macht Schule: Unterstützung durch zukunftsfähige Infrastrukturen im Landkreis Kusel“	O
9				BL02	„Die berufliche Zukunft im Landkreis Kusel gestalten: Vielfältige Orientierungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler ermöglichen“	O
10				BL03	„NextStep: Zukunftsberufe im Landkreis Kusel entdecken“	O
11				BL04	„BNE-Praxislabore im Landkreis Kusel: Wissenschaftliches Lernen für eine nachhaltige Zukunft“	O
12		Wir fördern moderne Lernräume, digitale Teilhabe und starke Vernetzungen zwischen Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft.	Außerschulische Lernorte ermöglichen	BL05	„MINT mobil: Labore auf Tour im Landkreis Kusel“	O
13				BL06	„3D-Bildungsräume: Berufe virtuell im Landkreis Kusel erleben“	O
14				BL07	„Frühstart: Präventive Förderung und Beratung für KITA-Kinder im Landkreis Kusel“	O
15				BL08	„Starke Kinder, starke Betreuung im Landkreis Kusel: Multiprofessionelle Teams in Kitas und Schulen“	O
		Unser Ziel ist es, allen jungen Menschen gleiche Chancen, klare Perspektiven und ein selbstbestimmtes Lernen zu ermöglichen.	Beratungs- und Präventionsangebote etablieren			

Landkreis Kusel 2035+

FoKUSprojekte | Bildung und Lernen

BL01

„Zukunft macht Schule: Unterstützung durch zukunftsfähige Infrastrukturen im Landkreis Kusel“

Projektbeschreibung:

- Um eine leistungsfähige Bildungslandschaft im Landkreis Kusel zukunftsfähig weiterentwickeln zu können, müssen die strukturellen, räumlichen und digitalen Voraussetzungen geschaffen werden, um zeitgemäßes Lernen, individuelle Förderung und digitalen Kompetenzerwerb gleichermaßen zu ermöglichen.
- Der Ausbau zukunftsfähiger Bildungsinfrastrukturen ist daher entscheidend, um gleichwertige Lebens- und Bildungschancen zu sichern.
- Durch die gezielte Weiterentwicklung moderner, digitaler und praxisnaher Bildungsangebote werden daher neue Lern- und Lehrmöglichkeiten geschaffen.
- Zukunftsfähige Bildungsstrukturen stärken zudem die Fachkräfteentwicklung vor Ort und wirken Abwanderung entgegen.
- Gleichzeitig erhöhen sie die Attraktivität des Landkreises als Wohn- und Arbeitsstandort und tragen langfristig zur regionalen Entwicklung und Lebensqualität bei.

BL02

„Die berufliche Zukunft im Landkreis Kusel gestalten: Vielfältige Orientierungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler ermöglichen“

Projektbeschreibung:

- Vielfältige, praxisnahe und individuell ausgerichtete Berufsorientierung ist für Schülerinnen und Schüler im Landkreis Kusel entscheidend, um fundierte Entscheidungen für die eigene berufliche Zukunft zu ermöglichen, Fehlentwicklungen zu vermeiden und Potenziale zu fördern.
- Durch das Berufsorientierungscamp werden frühzeitig individuelle Stärken erkannt, berufliche Interessen geschärft und konkrete Perspektiven für Ausbildung und weitere Bildungswege entwickelt.
- Die Berufswahlmesse wird als zentrales, für alle Schulen zugängliches Format etabliert, um Transparenz über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten zu schaffen und direkte Kontakte zu ermöglichen.
- Die Berufsorientierungsrallye (BO-Rallye) ergänzt dies durch praxisnahe Einblicke in regionale Betriebe und stärkt gleichzeitig die Vernetzung zwischen Jugendlichen und Unternehmen.
- Abschließend sichert die Verknüpfung zum „JobFux-Projekt“ eine kontinuierliche, individuelle Begleitung durch Beratung, Bewerbungstraining sowie Unterstützung beim Übergang in Ausbildung oder Arbeit unter Einbeziehung der Eltern.



Abbildung 35: Projektbeschreibungen der FoKUSprojekte **1 und 2** innerhalb des FoKUSthemas **Bildung und Lernen**.

Landkreis Kusel 2035+

FoKUSprojekte | Bildung und Lernen

BL03

„NextStep: Zukunftsberufe im Landkreis Kusel entdecken“

Projektbeschreibung:

- Mobile MINT-Labore schaffen Chancengleichheit, indem sie Schülerinnen und Schülern in ländlichen Regionen, wie dem Landkreis Kusel, praxisnahe MINT-Erfahrungen ermöglichen. Durch ihre flexiblen Einsatzmöglichkeiten erreichen mobile MINT-Labore alle Schulen und Kommunen des Landkreises.
- Jugendliche erhalten frühzeitig Einblicke in zukunftsorientierte Berufe, Technologien und künstlicher Intelligenz (KI), da naturwissenschaftliche und technische Inhalte anschaulich und praxisnah vermittelt werden. Interaktive Experimente fördern Motivation, Kreativität, Problemlösungsfähigkeiten und Teamarbeit.
- Mobile MINT-Labore verbinden daher auf pragmatische Weise moderne Technologie, praktisches Lernen und breite Zugänglichkeit. Sie bereiten junge Menschen frühzeitig auf die Anforderungen einer digitalen und technologiegeprägten Zukunft vor.

BL04

„BNE-Praxislabore im Landkreis Kusel: Wissenschaftliches Lernen für eine nachhaltige Zukunft“

Projektbeschreibung:

- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist im ländlich geprägten Landkreis Kusel wichtig, weil sie die nachhaltige Entwicklung strukturschwacher und ökologisch sensibler Regionen fördert und damit die Lebensqualität langfristig sichert.
- Dadurch können lokale Potenziale effektiver genutzt und innovative, zukunftsfähige Wirtschaftszweige gefördert werden. Natürliche Ressourcen werden bewahrt und stärken zudem regionale Kreisläufe.
- BNE-Praxislabore fördern nachhaltiges Denken und machen komplexe sozioökologische Zusammenhänge für Schülerinnen und Schüler anschaulich. Sie ermöglichen wissenschaftliches, aber vor allem praxisnahes Lernen, das Wissen vertieft und langfristig verankert.
- Durch die Entwicklung von Problemlösekompetenzen stärken sie das eigenverantwortliche Handeln. Die aktive Auseinandersetzung steigert die Motivation und das Engagement für Umwelt- und Gesellschaftsthemen. Gezielt bereiten die BNE-Praxislabore somit auf zukunftsfähiges und verantwortungsbewusstes Handeln in einer stärker global vernetzten Welt vor.



Abbildung 36: Projektbeschreibungen der FoKUSprojekte **3 und 4** innerhalb des FoKUSthemas **Bildung und Lernen**.

Landkreis Kusel 2035+

FoKUSprojekte | Bildung und Lernen

BL05

„MINT mobil: Labore auf Tour im Landkreis Kusel“

Projektbeschreibung:

- Im Landkreis Kusel besteht ein wachsender Bedarf, junge Menschen frühzeitig auch auf neue und zukunftsorientierte Berufsfelder vorzubereiten. Viele Schülerinnen und Schüler haben nur eingeschränkte Einblicke in innovative Branchen, was ihre Berufsentscheidungen erschwert und ungenutzte Potenziale hinterlässt.
- Das Projekt greift diesen Bedarf auf, indem hierzu Bildungsangebote gezielt erweitert und praxisnahe Einblicke in verschiedene Zukunftsberufe ermöglicht werden, etwa durch die Einführung von Schnuppertagen, Praktika oder Firmenbesuchen. Jugendliche sammeln realistische Erfahrungen und erkennen ihre Stärken und Interessen besser.

BL06

„3D-Bildungsräume: Berufe virtuell im Landkreis Kusel erleben“

Projektbeschreibung:

- Ein 3D-Bildungsraum ist eine digitale, virtuelle Lernumgebung, in der Lernende interaktiv und praxisnah Inhalte erleben können.
- 3D-Bildungsräume sind besonders im Landkreis Kusel sinnvoll, weil gerade Jugendliche in ländlichen Regionen oft eingeschränkten Zugang zu spezifischen Ausbildungsbetrieben und praxisnahen Einblicken in Berufe haben.
- Damit Jugendliche frühzeitig authentische Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder erhalten können, müssen moderne Lernangebote niedrigschwellig und zukunftsorientiert gestaltet werden.
- 3D-Bildungsräume machen Berufe virtuell erlebbar, da sie anschaulicher, interaktiver und praxisnäher als klassische Informationsformate sind.
- Die Strahlemann-Stiftung hat in Kusel bereits die Talent Company als einen entsprechenden Fachraum mit Sitz an der Realschule plus eingerichtet und dient hier als Best-Practice-Beispiel.



LANDKREIS KUSEL
Kreisentwicklung

Abbildung 37: Projektbeschreibungen der FoKUSprojekte 5 und 6 innerhalb des FoKUSthemas **Bildung und Lernen**.

Landkreis Kusel 2035+

FoKUSprojekte | Bildung und Lernen

BL07

„Frühstart: Präventive Förderung und Beratung für KiTA-Kinder im Landkreis Kusel“

Projektbeschreibung:

- Präventive Förderung und Beratung für KiTA-Kinder sind wichtig, da einige Kinder im Landkreis Kusel nur eingeschränkten Zugang zu sozialen, bildungsbezogenen und gesundheitlichen Angeboten haben.
- Frühzeitige Unterstützung hilft, sprachliche, soziale und emotionale Kompetenzen der Kinder zu stärken, bevor sich Entwicklungsprobleme manifestieren.
- Zudem können potenzielle Risiken wie Konflikte, Verhaltensauffälligkeiten oder gesundheitliche Probleme frühzeitig erkannt und abgemildert werden.
- Das Projekt richtet zentrale Anlaufstellen und Beratungszentren ein, die frühzeitig Entwicklungsverzögerungen erkennen und gezielte Therapie-möglichkeiten anbieten.
- Es begleitet den Übergang von der KiTA zur Schule durch individuelle Diagnostik und Beratung, um eine durchgängige Förderung und optimale Bildungs-chancen für jedes Kind sicherzustellen.
- Familien mit Kindern, die Beeinträchtigungen oder Auffälligkeiten im frühen Kindesalter zeigen, erhalten frühzeitige und passgenaue Unterstützung.

BL08

„Starke Kinder, starke Betreuung im Landkreis Kusel: Multiprofessionelle Teams in KiTAs und Schulen“

Projektbeschreibung:

- Multiprofessionelle Teams sind im Landkreis Kusel entscheidend, um die komplexen Bedürfnisse von Familien und Jugendlichen gezielt zu adressieren.
- Durch die gebündelte Expertise von Pädagogen, Sozialarbeitern, Psychologen und Gesundheitsfachkräften wird passgenaue Unterstützung möglich, die einzelne Fachkräfte allein nicht leisten könnten.
- Die Teams stärken die Netzwerkbildung, indem sie Schulen, Betreuungseinrichtungen, Behörden und kreisweite Dienste verknüpfen und so Angebotslücken schließen.
- Sie sichern eine verlässliche Betreuung auch bei Engpässen oder besonderen Herausforderungen und ermöglichen eine ganzheitliche Förderung, die Bildung, psychosoziale Unterstützung und Gesundheitsförderung integriert.
- Damit tragen multiprofessionelle Teams nachhaltig zur Stärkung von Kindern, Jugendlichen und Familien im Landkreis Kusel bei, indem sie eine bedarfsgerechte, ganzheitliche und vernetzte Betreuung ermöglichen, die individuelle Förderung sichert und kreisweite Strukturen stärkt.



Abbildung 38: Projektbeschreibungen der FoKUSprojekte 7 und 8 innerhalb des FoKUSthemas Bildung und Lernen.

In der nachfolgenden Auflistung werden die einzelnen **Projektsteckbriefe** der FoKUSprojekte des FoKUS-themas **Bildung und Lernen** in ihrer Vollständigkeit noch einmal gesondert vorgestellt.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Bildung und Lernen		
BL01	„Zukunft macht Schule: Unterstützung durch zukunftsfähige Infrastrukturen im Landkreis Kusel“	
Projektbeschreibung: - Um eine leistungsfähige Bildungslandschaft im Landkreis Kusel zukunftsfähig weiterentwickeln zu können, müssen die strukturellen, räumlichen und digitalen Voraussetzungen geschaffen werden, um zeitgemäßes Lernen, individuelle Förderung und digitalen Kompetenzerwerb gleichermaßen zu ermöglichen. - Der Ausbau zukunftsfähiger Bildungsinfrastrukturen ist daher entscheidend, um gleichwertige Lebens- und Bildungschancen zu sichern. - Durch die gezielte Weiterentwicklung moderner, digitaler und praxisnaher Bildungsangebote werden daher neue Lern- und Lehrmöglichkeiten geschaffen. - Zukunftsfähige Bildungsstrukturen stärken zudem die Fachkräfteentwicklung vor Ort und wirken Abwanderung entgegen. - Gleichzeitig erhöhen sie die Attraktivität des Landkreises als Wohn- und Arbeitsstandort und tragen langfristig zur regionalen Entwicklung und Lebensqualität bei.		Projektziel(e): - Das Projekt zielt auf den Aufbau einer modernen, funktionalen und zukunftsfähigen Bildungsinfrastruktur, die optimale Rahmenbedingungen für effektives Lernen schafft. - Durch den Ausbau digitaler Strukturen und begleitenden Support wird die Nutzung moderner Technologien sichergestellt und der organisatorische Aufwand für Lehrkräfte reduziert. - Lehrkräfte können sich so stärker auf die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler konzentrieren. - Ergänzend werden durch Umbaumaßnahmen barrierefreie, zeitgemäße und gut ausgestattete Schulgebäude geschaffen, die eine hochwertige und zukunftsorientierte Lernumgebung gewährleisten.
Rolle des Landkreises: - Initiator - Projektträger - Koordinator		Projektpartner und Akteure: - Aufsichts- und Dienstleistungsdirection (ADD) - Schulen in Trägerschaft des Landkreises - Elternvertretungen und Schülervertretungen - IT-Dienstleister und Systemhäuser - Anbieter digitaler Bildungsplattformen und Softwarelösungen
Projektstatus: ☐ Idee ☒ Planung ☐ Umsetzung ☐ Versteigerung	Projektumsetzung: ☐ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ☐ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ☒ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: - Regionales Zukunftsprogramm RLP (RZN) - Sondervermögen Land Rheinland-Pfalz - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)
 LANDKREIS KUSEL Kreisentwicklung		

Abbildung 39: Steckbrief des FoKUSprojektes **BL01**.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Bildung und Lernen		
BL02	„Die berufliche Zukunft im Landkreis Kusel gestalten: Vielfältige Orientierungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler ermöglichen“	
Projektbeschreibung: - Vielfältige, praxisnahe und individuell ausgerichtete Berufsorientierung ist für Schülerinnen und Schüler im Landkreis Kusel entscheidend, um fundierte Entscheidungen für die eigene berufliche Zukunft zu ermöglichen, Fehlentwicklungen zu vermeiden und Potenziale zu fördern. - Durch das Berufsorientierungscamp werden frühzeitig individuelle Stärken erkannt, berufliche Interessen geschärft und konkrete Perspektiven für Ausbildung und weitere Bildungswege entwickelt. - Die Berufswahlmesse wird als zentrales, für alle Schulen zugängliches Format etabliert, um Transparenz über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten zu schaffen und direkte Kontakte zu ermöglichen. - Die Berufsorientierungsrallye (BO-Rallye) ergänzt dies durch praxisnahe Einblicke in regionale Betriebe und stärkt gleichzeitig die Vernetzung zwischen Jugendlichen und Unternehmen. - Abschließend sichert die Verknüpfung zum „JobFux-Projekt“ eine kontinuierliche, individuelle Begleitung durch Beratung, Bewerbungstraining sowie Unterstützung beim Übergang in Ausbildung oder Arbeit unter Einbeziehung der Eltern.		Projektziel(e): - Das Projekt sichert eine flächendeckende, praxisnahe Berufsorientierung, um fundierte Entscheidungen zu ermöglichen, Übergänge zu erleichtern und den regionalen Fachkräftenachwuchs zu stärken. - Durch frühzeitige Einblicke, die strategische Verzahnung von neuen und bestehenden Orientierungsangeboten sowie persönliche Begleitung werden Übergänge in Ausbildung und Arbeit nachhaltig gestärkt. - Das Projekt schafft daher ein abgestimmtes, inklusives Angebot, welches die Chancengleichheit stärkt, Übergänge von Schule und Beruf verbessert und die berufliche Integration im Landkreis Kusel nachhaltig unterstützt.
Rolle des Landkreises: - Koordinator - Vertreter - Netzwerkgeber		Projektpartner und Akteure: - Industrie- und Handelskammer der Pfalz (IHK) - Handwerkskammer der Pfalz - Unternehmen im Landkreis - Weiterführende Schulen, Förderschulen - Dienstleister - Agentur für Arbeit
Projektstatus: ■ Idee (kreisweit) ■ Planung ■ Umsetzung (regional) ■ Versteigerung (regional)	Projektumsetzung: ■ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ■ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ■ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: - Förderprogramme des Landes Rheinland-Pfalz - Europäischer Sozialfonds Plus (ESF+)
		

Abbildung 40: Steckbrief des FoKUSprojektes BL02.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Bildung und Lernen		
BL03	„NextStep: Zukunftsberufe im Landkreis Kusel entdecken“	
Projektbeschreibung: - Im Landkreis Kusel besteht ein wachsender Bedarf, junge Menschen frühzeitig auch auf neue und zukunftsorientierte Berufsfelder vorzubereiten. Viele Schülerinnen und Schüler haben nur eingeschränkte Einblicke in innovative Branchen, was ihre Berufsentscheidungen erschwert und ungenutzte Potenziale hinterlässt. - Das Projekt greift diesen Bedarf auf, indem hierzu Bildungsangebote gezielt erweitert und praxisnahe Einblicke in verschiedene Zukunftsberufe ermöglicht werden, etwa durch die Einführung von Schnuppertagen, Praktika oder Firmenbesuchen. Jugendliche sammeln realistische Erfahrungen und erkennen ihre Stärken und Interessen besser.		Projektziel(e): - Das Projekt zielt darauf ab, die Stärken und Interessen der Schülerinnen und Schülern mit besonderem Fokus auf Zukunftsbranchen zu unterstützen und zu fördern. - Kooperationen mit regionalen (Start-up-)Unternehmen schaffen direkte zukunftsorientierte Lern- und Erfahrungsräume, wecken Interesse an innovativen Tätigkeitsfeldern und fördern eigenständige Berufsentscheidungen. - Gleichzeitig stärkt das Projekt die Vernetzung zwischen regionalen Bildungsinstitutionen, Unternehmen und Jugendlichen und trägt so langfristig zur Sicherung von Fachkräften im Landkreis Kusel bei.
Rolle des Landkreises: - Initiator - Koordinator		Projektpartner und Akteure: - Weiterführende Schulen - Hochschulen, Universitäten - Agentur für Arbeit - Unternehmen
Projektstatus: ☒ Idee ☐ Planung ☐ Umsetzung ☐ Versteigerung	Projektumsetzung: ☐ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ☐ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ☐ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: - Förderprogramme des Landes Rheinland-Pfalz - Europäischer Sozialfonds Plus (ESF+)
 LANDKREIS KUSEL Kreisentwicklung		

Abbildung 41: Steckbrief des FoKUSprojektes BL03.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Bildung und Lernen		
BL04	„BNE-Praxislabore im Landkreis Kusel: Wissenschaftliches Lernen für eine nachhaltige Zukunft“	
Projektbeschreibung: ■ Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist im ländlich geprägten Landkreis Kusel wichtig, weil sie die nachhaltige Entwicklung strukturschwacher und ökologisch sensibler Regionen fördert und damit die Lebensqualität langfristig sichert. ■ Dadurch können lokale Potenziale effektiver genutzt und innovative, zukunftsfähige Wirtschaftszweige gefördert werden. Natürliche Ressourcen werden bewahrt und stärken zudem regionale Kreisläufe. ■ BNE-Praxislabore fördern nachhaltiges Denken und machen komplexe sozioökologische Zusammenhänge für Schülerinnen und Schüler anschaulich. Sie ermöglichen wissenschaftliches, aber vor allem praxisnahes Lernen, das Wissen vertieft und langfristig verankert. ■ Durch die Entwicklung von Problemlösekompetenzen stärken sie das eigenverantwortliche Handeln. Die aktive Auseinandersetzung steigert die Motivation und das Engagement für Umwelt- und Gesellschaftsthemen. Gezielt bereiten die BNE-Praxislabore somit auf zukunftsfähiges und verantwortungsbewusstes Handeln in einer stärker global vernetzten Welt vor.		Projektziel(e): ■ Das Projekt zielt darauf ab, Kooperationen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit Hochschulen, Universitäten, Unternehmen, Fachbehörden und Stiftungen aufzubauen, um die Entwicklung innovativer, praxisnaher und problemorientierter Unterrichtseinheiten zu unterstützen. Nach Abschluss der Kooperationsvereinbarungen werden die Unterrichtseinheiten konzipiert und in Pilotprojekten erprobt. ■ Ziel ist eine flächendeckende Umsetzung der erprobten BNE-Unterrichtskonzepte, um Schülerinnen und Schüler langfristig für nachhaltige Zukunftsthemen zu sensibilisieren und ihre wissenschaftlichen Arbeits- und Handlungskompetenzen zu stärken. ■ Anschließend erfolgt eine Evaluierung und Anpassung, um Inhalte und Methoden zu optimieren.
Rolle des Landkreises: ■ Initiator ■ Koordinator ■ Netzwerkpartner		Projektpartner und Akteure: ■ Schulträger ■ Weiterführenden Schulen, Schulleitungen ■ Fachbehörden ■ Hochschulen, Universitäten ■ Stiftungen
Projektstatus: ■ Idee ■ Planung ■ Umsetzung ■ Versteigerung	Projektumsetzung: ■ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ■ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ■ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: ■ Förderprogramme des Landes Rheinland-Pfalz: ■ Landesförderung für Bildung und nachhaltige Entwicklung in Rheinland-Pfalz (BNE) ■ Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) ■ Europäischer Sozialfonds Plus (ESF+)
 LANDKREIS KUSEL Kreisentwicklung		

Abbildung 42: Steckbrief des FoKUSprojektes BL04.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Bildung und Lernen		
BL05	„MINT mobil: Labore auf Tour im Landkreis Kusel“	
Projektbeschreibung: - Mobile MINT-Labore schaffen Chancengleichheit, indem sie Schülerinnen und Schülern in ländlichen Regionen, wie dem Landkreis Kusel, praxisnahe MINT-Erfahrungen ermöglichen. Durch ihre flexiblen Einsatzmöglichkeiten erreichen mobile MINT-Labore alle Schulen und Kommunen des Landkreises. - Jugendliche erhalten frühzeitig Einblicke in zukunftsorientierte Berufe, Technologien und künstlicher Intelligenz (KI), da naturwissenschaftliche und technische Inhalte anschaulich und praxisnah vermittelt werden. Interaktive Experimente fördern Motivation, Kreativität, Problemlösungsfähigkeiten und Teamarbeit. - Mobile MINT-Labore verbinden daher auf pragmatische Weise moderne Technologie, praktisches Lernen und breite Zugänglichkeit. Sie bereiten junge Menschen frühzeitig auf die Anforderungen einer digitalen und technologiegeprägten Zukunft vor.		Projektziel(e): - Die mobilen MINT-Labore sollen eine flächendeckende und gleichberechtigte Erweiterung der MINT-Angebote für Schülerinnen und Schüler ermöglichen, sodass alle Teilregionen des Landkreises Zugang zu praxisnahen Experimenten, Lernmodulen und Bildungsangeboten erhalten. - Das Projekt erarbeitet hierfür eine MINT-Strategie für den Landkreis, die auf einer ersten Bedarfsermittlung basiert. - Der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) unterstützt dabei innovative, praxisnahe Lernformate, fördert digitale Kompetenzen und macht Zukunftstechnologien für die Schülerinnen und Schüler unmittelbar erfahrbar. - Ziel ist es, die Region zu einer starken MINT-Region auszubauen und durch Kooperationen mit Hochschulen praxisnahe Lernangebote, Forschungs-transfer und Nachwuchsförderung im MINT-Bereich zu ermöglichen.
Rolle des Landkreises: - Initiator - Projektträger - Koordinator		Projektpartner und Akteure: - Schulleitungen - Land Rheinland-Pfalz - MINT-Geschäftsstelle
Projektstatus: ■ Idee ■ Planung ■ Umsetzung ■ Verfestigung	Projektumsetzung: ■ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ■ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ■ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: - Förderprogramme des Landes Rheinland-Pfalz: - MINT-Regionen und MINT-Projekte - Dr. Hans Riegel-Stiftung
		

Abbildung 43: Steckbrief des FoKUSprojektes BL05.

Landkreis Kusel 2035+	
FoKUSprojekte Bildung und Lernen	
BL06	„3D-Bildungsräume: Berufe virtuell im Landkreis Kusel erleben“
Projektbeschreibung: - Ein 3D-Bildungsraum ist eine digitale, virtuelle Lernumgebung, in der Lernende interaktiv und praxisnah Inhalte erleben können. 3D-Bildungsräume sind besonders im Landkreis Kusel sinnvoll, weil gerade Jugendliche in ländlichen Regionen oft eingeschränkten Zugang zu spezifischen Ausbildungsbetrieben und praxisnahen Einblicken in Berufe haben. - Damit Jugendliche frühzeitig authentische Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder erhalten können, müssen moderne Lernangebote niedrigschwellig und zukunftsorientiert gestaltet werden. 3D-Bildungsräume machen Berufe virtuell erlebbar, da sie anschaulicher, interaktiver und praxisnäher als klassische Informationsformate sind. - Die Strahlemann-Stiftung hat in Kusel bereits die Talent Company als einen entsprechenden Fachraum mit Sitz an der Realschule plus eingerichtet und dient hier als Best-Practice-Beispiel.	Projektziel(e): - Das Projekt richtet in Kooperation mit Unternehmen im Landkreis innovative 3D-Lernumgebungen ein, um Schülerinnen und Schülern standortunabhängige und praxisnahe Einblicke in Berufe und Arbeitsabläufe zu ermöglichen. - Die digitalen Räume fördern Berufsorientierung, eigenständige Berufsentscheidungen und bereiten gezielt auf zukünftige berufliche Anforderungen vor. - Interaktive Simulationen vermitteln komplexe Arbeitsabläufe anschaulich, stärken Verständnis, Motivation und Interesse an verschiedenen Berufen und fördern digitale, technische sowie handwerkliche Kompetenzen. - Zusätzlich werden Kreativität, Problemlösungsfähigkeiten und Teamarbeit der Jugendlichen gezielt unterstützt, wodurch praxisnahes Lernen und Kompetenzentwicklung nachhaltig gefördert werden.
Rolle des Landkreises: - Initiator - Netzwerkpartner	Projektpartner und Akteure: - Unternehmen - Bundesagentur für Arbeit 3D-Simulationsdesigner E-Learning Designer
Projektstatus: ☒ Idee ☐ Planung ☐ Umsetzung ☐ Versteigerung	Projektumsetzung: ☐ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ☒ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ☐ Langfristig (5 bis 10 Jahre)
Fördermöglichkeiten: - Förderprogramme des Bundes: - Mein Bildungsraum - Förderprogramme der Europäischen Union: - Europäischer Sozialfonds Plus (ESF+) - Digital Europe Programme (DEP)	
 LANDKREIS KUSEL Kreisentwicklung	

Abbildung 44: Steckbrief des FoKUSprojektes **BL06**.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Bildung und Lernen		
BL07	„Frühstart: Präventive Förderung und Beratung für KiTA-Kinder im Landkreis Kusel“	
Projektbeschreibung: ■ Präventive Förderung und Beratung für KiTA-Kinder sind wichtig, da einige Kinder im Landkreis Kusel nur eingeschränkten Zugang zu sozialen, bildungsbezogenen und gesundheitlichen Angeboten haben. ■ Frühzeitige Unterstützung hilft, sprachliche, soziale und emotionale Kompetenzen der Kinder zu stärken, bevor sich Entwicklungsprobleme manifestieren. ■ Zudem können potenzielle Risiken wie Konflikte, Verhaltensauffälligkeiten oder gesundheitliche Probleme frühzeitig erkannt und abgemildert werden. ■ Das Projekt richtet zentrale Anlaufstellen und Beratungszentren ein, die frühzeitig Entwicklungsverzögerungen erkennen und gezielte Therapiemöglichkeiten anbieten. ■ Es begleitet den Übergang von der KiTA zur Schule durch individuelle Diagnostik und Beratung, um eine durchgängige Förderung und optimale Bildungschancen für jedes Kind sicherzustellen. ■ Familien mit Kindern, die Beeinträchtigungen oder Auffälligkeiten im frühen Kindesalter zeigen, erhalten frühzeitige und passgenaue Unterstützung.		Projektziel(e): ■ Transparenz über bestehende Hilfsangebote wird geschaffen, damit Familien schnell und unkompliziert die passenden Unterstützungsangebote finden können. Präventive Maßnahmen werden gestärkt, um Entwicklungsverzögerungen frühzeitig zu erkennen und die Lebensqualität von Kindern und ihren Familien nachhaltig zu verbessern. ■ Eltern profitieren ebenfalls von präventiver Beratung, da sie Entlastung bei Erziehungsfragen, Gesundheitsproblemen oder Alltagsorganisation erhalten. ■ Ein dezentrales Frühe-Hilfe-System wird auf- und ausgebaut, das insbesondere Familien in kleinen Kommunen, mit psychosozialen Belastungen oder isolierten Lebenslagen effektiv erreicht. ■ Langfristig trägt die präventive Förderung dazu bei, die schulische Bildung, soziale Teilhabe und gesundheitliche Entwicklung der Kinder nachhaltig zu sichern und ihnen einen erfolgreichen Start in das weitere Leben zu ermöglichen.
Rolle des Landkreises: ■ Koordinator ■ Netzwerkpartner		Projektpartner und Akteure: ■ Kindertagesstätten Integrative KiTA der Lebenshilfe ■ Grund- und Förderschulen ■ Gesundheitsamt Jugendamt ■ Familienberatungsstellen ■ Kinderärzte und Fachärzte für Kindermedizin ■ Therapeuten (Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie)
Projektstatus: ■ Idee ■ Planung ■ Umsetzung ■ Versteigerung	Projektumsetzung: ■ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ■ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ■ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: ■ Förderprogramme des Bundes: ■ Bundesstiftung Frühe Hilfen

Abbildung 45: Steckbrief des FoKUSprojektes BL07.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Bildung und Lernen		
BL08	„Starke Kinder, starke Betreuung im Landkreis Kusel: Multiprofessionelle Teams in KiTAs und Schulen“	
Projektbeschreibung: ■ Multiprofessionelle Teams sind im Landkreis Kusel entscheidend, um die komplexen Bedürfnisse von Familien und Jugendlichen gezielt zu adressieren. ■ Durch die gebündelte Expertise von Pädagogen, Sozialarbeitern, Psychologen und Gesundheitsfachkräften wird passgenaue Unterstützung möglich, die einzelne Fachkräfte allein nicht leisten könnten. ■ Die Teams stärken die Netzwerkbildung, indem sie Schulen, Betreuungseinrichtungen, Behörden und kreisweite Dienste verknüpfen und so Angebotslücken schließen. ■ Sie sichern eine verlässliche Betreuung auch bei Engpässen oder besonderen Herausforderungen und ermöglichen eine ganzheitliche Förderung, die Bildung, psychosoziale Unterstützung und Gesundheitsförderung integriert. ■ Damit tragen multiprofessionelle Teams nachhaltig zur Stärkung von Kindern, Jugendlichen und Familien im Landkreis Kusel bei, indem sie eine bedarfsgerechte, ganzheitliche und vernetzte Betreuung ermöglichen, die individuelle Förderung sichert und kreisweite Strukturen stärkt.		Projektziel(e): ■ Das Projekt stärkt die Resilienz, Selbstwirksamkeit und sozialen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen durch regelmäßige runde Tische und systematischen Austausch zwischen Familien, Lehrkräften und Erziehern. ■ KiTa- und Schulsozialarbeit sowie Integrationsberatung werden gezielt eingesetzt, um frühzeitig präventiv zu unterstützen, Konflikte zu bearbeiten und inklusives Lernen zu fördern. ■ Gesundheitsfachkräfte sichern die medizinische Betreuung und stärken Gesundheitskompetenzen, während Integrationshelfer individuelle Förderung ermöglichen. ■ Die enge Zusammenarbeit mit Jugend- und Sozialfachkräften, einschließlich der Polizei und Kirche, erhöht Sicherheit, Prävention und koordinierte Unterstützung. ■ Insgesamt schafft das Projekt ein wertschätzendes, inklusives Lern- und Lebensumfeld und verbessert nachhaltig die Bildungs- und Betreuungsqualität im Landkreis Kusel.
Rolle des Landkreises: ■ Initiator ■ Koordinator ■ Netzwerkpartner		Projektpartner und Akteure: ■ Kindertagesstätten (KiTas) ■ Schulen ■ Jugendamt ■ Polizei ■ Kirchen
Projektstatus: ■ Idee ■ Planung ■ Umsetzung ■ Verfestigung	Projektumsetzung: ■ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ■ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ■ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: ■ Förderprogramme des Landes Rheinland-Pfalz: ■ Startchancen-Programm ■ Sozialraumbudget
		

Abbildung 46: Steckbrief des FoKUSprojektes **BL08**.

5.3.3 FoKUSprojekte Gesundheit und Pflege

Nachfolgend werden die durch die Öffentlichkeit und Fachexpertinnen und Fachexperten innerhalb der Beteiligungsphasen entwickelten und auf den Bedarf abgeleiteten **FoKUSprojekte** innerhalb des **FoKUSthemas Gesundheit und Pflege** vorgestellt.

Die Vorstellung findet in einem dreigliedrigen Darstellungsprozess von einem **Überblick der themenbezogenen FoKUSprojekte**, den **einzelnen Projektbeschreibungen** sowie den **abschließenden konkreten Projektsteckbriefen** statt.

Tabelle 54: Übersicht der FoKUSprojekte innerhalb des FoKUSthemas **Gesundheit und Pflege**.

Landkreis Kusel 2035+						
Projektkatalog KEK LK KUS 2035+ FoKUSprojekte Gesundheit und Pflege						
Lfd. Nr.	FoKUSthema	FoKUSsätze	Themencluster	Bezeichnung	FoKUSprojekt	Umsetzung
						Kurzfristig (bis 2 Jahre) Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) Langfristig (5 bis 10 Jahre)
FoKUSbild des Kreisentwicklungskonzeptes des Landkreises Kusel 2035+: Der Landkreis Kusel steht für einen zukunftsfähigen Wirtschafts-, Begegnungs- und Lebensraum mit hoher Lebensqualität für alle Generationen. Wir schaffen eine moderne Infrastruktur, fördern die digitale Vernetzung sowie zukunftsfähige Bildungs- und Gesundheitsangebote und stärken gesellschaftliche Teilhabe, das Ehrenamt und die nachhaltige Entwicklung. Unser Ziel ist es, den Landkreis Kusel als eine attraktive Heimat und wettbewerbsfähigen Standort für Menschen und Unternehmen langfristig zu sichern.						
16	Gesundheit und Pflege	Der Landkreis Kusel steht für eine zukunftsfähige Gesundheits- und Pflegeversorgung.	Ärztliche Versorgung langfristig sichern	GP01	„Verstärkung der „Ärzte für die Westpfalz“: Medizinisches Fachpersonal im Landkreis Kusel langfristig sichern“	O
17				GP02	„Gesundheits- und Pflegetalente im Landkreis Kusel: Nachwuchs und Fachkräfte im FoKUS“	O
18				GP03	„Stärkung der hausärztlichen Versorgung im Landkreis Kusel durch Advanced Practice Nurses (APN)“	O
19		Wir stärken verlässliche Versorgungsstrukturen, unterstützen neue Pflege- und Wohnformen und nutzen innovative digitale Technologien, um die Gesundheits- und Pflegeversorgung besser zu vernetzen und transparenter zu gestalten.	Gesundheits- und Pflegeangebote kreisweit anbieten	GP04	„Umsetzung der Gesundheits- und Pflegeplattform „GesundLeben Kusel“ des Landkreises Kusel“	O
20				GP05	„Pflege ohne Grenzen: Verbandsgemeindeübergreifende Kooperationen im Landkreis Kusel“	O
21				GP06	„Einrichtung eines Pflegeberatungszentrums für den Landkreis Kusel (Zentrale.Hilfe.)“	O
22		Unser Ziel ist es, eine dauerhaft stabile Gesundheitsversorgung und Lebensqualität nachhaltig zu sichern.	Ärztliche Beratung dezentral ermöglichen	GP07	„Umsetzung eines SG-Gesundheitskonzeptes für den Landkreis Kusel“	O
23				GP08	„Ausbau der Telemedizin durch interprofessionelle Gesundheitskooperationen im Landkreis Kusel“	O
24				GP09	„Unterstützung bei der Gründung von Alters-WGs: Gemeinsam und selbstbestimmt im Landkreis Kusel wohnen“	O

Kreisentwicklungskonzept Landkreis Kusel 2035+ | Unser Kreis. Unsere Zukunft.

Landkreis Kusel 2035+

FoKUSprojekte | Gesundheit und Pflege

GP01

„Verstetigung der „Ärzte für die Westpfalz“: Medizinisches Fachpersonal im Landkreis Kusel langfristig sichern“

Projektbeschreibung:

- Vor dem Hintergrund eines zunehmenden Versorgungsengpasses im ärztlichen Bereich in ländlichen Regionen, insbesondere in der Westpfalz und im Landkreis Bad Kreuznach, wurde im Jahr 2023 der Verein „Ärzte für die Westpfalz e.V.“ als strategische Initiative zur Sicherung der medizinischen Versorgung gegründet.
- Das überregional bedeutende Projekt zielt auf die nachhaltige Sicherung und Stärkung der medizinischen Versorgung in der Region Westpfalz und im Landkreis Bad Kreuznach ab.
- Hierzu werden Maßnahmen zur Unterstützung der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz in ihrem Sicherstellungsauftrag umgesetzt.
- Zudem wird die universitäre und praktische Ausbildung von Medizinstudierenden gezielt gefördert sowie die Beratung und Gewinnung von Studien-interessierten strategisch ausgebaut. Dies umfasst insbesondere die Förderung des Zugangs zum Medizinstudium sowie die Schaffung attraktiver Perspektiven für eine spätere ärztliche Tätigkeit vor Ort.

GP02

„Gesundheits- und Pflege Talente im Landkreis Kusel: Nachwuchs und Fachkräfte im FoKUS“

Projektbeschreibung:

- Die Gewinnung und Bindung von Gesundheits- und Pflegefachkräften ist zentral für die Sicherstellung einer flächendeckenden Gesundheits- und Pflegeversorgung im ländlichen Landkreis Kusel.
- Angesichts des demografischen Wandels und zunehmender Fachkräfteengpässe ist eine stabile Nachwuchssicherung daher entscheidend, um Versorgungslücken zu vermeiden und bestehende Strukturen zu entlasten.
- Das Projekt rückt daher Gesundheitsfachberufe gezielt in den Fokus. Es macht Gesundheitsberufe in Schulen sichtbar und vermittelt praxisnahe Einblicke durch digitale oder persönliche „Botschafter“.
- Gleichzeitig werden bestehende Fachkräfte gestärkt, um Resilienz und langfristige Stabilität der Versorgung zu sichern.
- Strategisch stärkt das Projekt daher die regionale Gesundheits- und Pflegeversorgung, erhöht die Attraktivität des Standorts und sichert langfristig Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit im Landkreis Kusel.



Abbildung 47: Projektbeschreibungen der FoKUSprojekte 1 und 2 innerhalb des FoKUSthemas **Gesundheit und Pflege**.

Landkreis Kusel 2035+	
FoKUSprojekte Gesundheit und Pflege	
GP03	„Stärkung der hausärztlichen Versorgung im Landkreis Kusel durch Advanced Practice Nurses (APN)“
Projektbeschreibung: - Advanced Practice Nurses (APNs) übernehmen Aufgaben, die über die klassische Pflege hinausgehen, schließen Lücken in der medizinischen Versorgung und stärken damit flächendeckend die hausärztliche Versorgung im Landkreis Kusel. - Sie entlasten Hausärzte, übernehmen Routineaufgaben und erhöhen die Versorgungskapazität. - Durch patientenzentrierte Betreuung und Präventionsmaßnahmen wird die Versorgungsqualität gestärkt. - Projektbezogen wird eine enge Vernetzung mit relevanten Beratungs- und Unterstützungsstellen, wie z. B. Sozial- und Pflegeberatungen, Selbsthilfeangeboten, kommunalen Gesundheitsdiensten und weiteren Versorgungsakteuren, hergestellt. - Dabei wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, der medizinische, pflegerische, psychosoziale und lebensweltbezogene Aspekte gleichermaßen berücksichtigt. Dadurch wird eine koordinierte, sektorenübergreifende Versorgung ermöglicht.	
GP04	„Umsetzung der Gesundheits- und Pflegeplattform „GesundLeben Kusel“ des Landkreises Kusel“
Projektbeschreibung: - Im ländlichen Landkreis Kusel ist die Versorgung oft fragmentiert, Wege zu Fachkräften lang und die Koordination zwischen Einrichtungen erschwert. - Eine digitale Plattform vernetzt alle Akteure aus dem Gesundheits- und Pflegebereich effizient und schafft klare Rollen sowie abgestimmte Versorgungsprozesse. - Das Onlineportal bietet Registrierungs- und Eintragsmöglichkeiten für Akteure und Anbieter, einen umfassenden Informations- und Serviceteil sowie Funktionen zur digitalen Vernetzung und zum Austausch. - Im Rahmen des Smart-City-Projekts LAND L(i)EBEN – digital.gemeinsam.vorOrt wird ein zentrales digitales Angebots- und Informationsportal unter dem Titel „Gesundheits- und Pflegeplattform GesundLeben Kusel“ für alle interessierten Akteure im Gesundheits- und Pflegebereich im Landkreis Kusel aufgebaut.	
	

Abbildung 48: Projektbeschreibungen der FoKUSprojekte 3 und 4 innerhalb des FoKUSthemas Gesundheit und Pflege.

Landkreis Kusel 2035+

FoKUSprojekte | Gesundheit und Pflege

GP05

„Pflege ohne Grenzen: Verbandsgemeindeübergreifende Kooperationen im Landkreis Kusel“

Projektbeschreibung:

- Im ländlich geprägten Landkreis Kusel sind Fallzahlen und Ressourcen der drei Verbandsgemeinden oft begrenzt, was im Bereich der Pflege zu fragmentierter Versorgung und Doppelstrukturen führt.
- Strategisch ist daher eine verbandsgemeinde-übergreifende Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Pflege notwendig: Sie ermöglicht das vorhandene Nutzungspotenzial von Infrastruktur und Fachpersonal.
- Gleichzeitig schafft sie standardisierte Pflegeversorgungsprozesse und sorgt für eine höhere Patientensicherheit.
- Übergreifende Strukturen bilden die Grundlage für digitale Plattformen, Innovationen und die effiziente Nutzung von Angeboten wie Advanced Practice Nurses (APNs), Pflegefachkräften oder Therapeuten, sodass alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Kusel gleichermaßen profitieren.
- Daher wird eine digitale und transparente Darstellung von kreisweiten Pflegeangeboten auf der Gesundheits- und Pflegeplattform „GesundLeben Kusel“ angestrebt.

GP06

„Einrichtung eines Pflegeberatungszentrums für den Landkreis Kusel (Zentrale.Hilfe.)“

Projektbeschreibung:

- Viele Bürger und Angehörige im Landkreis benötigen eine klar definierte Anlaufstelle, um schnell und gezielt Zugang zu Pflege- und Unterstützungsangeboten zu erhalten.
- Eine zentrale Pflegeberatungsstelle bündelt Informationen, erleichtert den Zugang zu Pflege- und Unterstützungsangeboten und gibt Tipps bei der Antragsstellung. Sie vernetzt Pflegedienste, Therapeuten und ehrenamtliche Angebote, sorgt für nahtlose Übergänge und steigert die Ressourceneffizienz. Eine einheitliche Beratung sichert Qualität, ermöglicht systematischen Wissensaustausch und liefert Daten für die strategische Pflege- und Sozialplanung im Landkreis.
- Das Projekt stellt mit der Einrichtung einer Leitstelle sicher, dass Menschen mit Unterstützungs- und Pflegebedarf schnell, unkompliziert und passgenau Hilfe, Beratung und Zugänge zu Leistungen erhalten.
- Dazu ergänzend werden mithilfe der Gesundheits- und Pflegeplattform des Landkreises, „GesundLeben“ ebenso Informations- und Unterstützungsangebote digital zur Verfügung gestellt.



Abbildung 49: Projektbeschreibungen der FoKUSprojekte 5 und 6 innerhalb des FoKUSthemas **Gesundheit und Pflege**.

Landkreis Kusel 2035+

FoKUSprojekte | Gesundheit und Pflege

GP07

„Umsetzung eines 5G-Gesundheitskonzeptes für den Landkreis Kusel“

Projektbeschreibung:

- Im ländlichen Landkreis Kusel sind Fachkräfte knapp, Wege zu Versorgungsstellen lang und Ressourcen begrenzt, während Früherkennung und kontinuierliche Überwachung entscheidend sind.
- Das 5G-Gesundheitskonzept ermöglicht Telemedizin, Telemonitoring und mobile Anwendungen für schnellen, ortsunabhängigen Zugang zu Beratung und Pflege.
- Es steigert die Effizienz von Personal und Infrastruktur, unterstützt Prävention und liefert Echtzeit-Daten für strategische Entscheidungen.
- Das Projekt umfasst die Risiko- und Grenzwert-bewertung, Präventionsmaßnahmen und eine kontinuierliche Überwachung der Belastung.
- Gemeinsam mit den Landkreisen Donnersberg, Kaiserslautern und Bad Kreuznach wird 5G als strategischer Ansatz der „dezentralen Gesundheitsversorgung“ eingesetzt, um Versorgung, Qualität und Innovationsfähigkeit der Gesundheitsinfrastruktur nachhaltig zu stärken.

GP08

„Ausbau der Telemedizin durch interprofessionelle Gesundheitskooperationen im Landkreis Kusel“

Projektbeschreibung:

- Im ländlichen Landkreis Kusel wird die schnelle gesundheitliche Versorgung durch die geringe Dichte an Fachkräften erschwert.
- In einem ersten Schritt ermöglichen inter-professionelle Kooperationen dabei, Telemedizin gezielt zu nutzen und medizinische Versorgungslücken zu schließen. Akteure aus Gesundheit und Pflege tauschen Daten und Informationen effizient aus, wodurch Prozesse effizienter abgestimmt und Fachkräfte zielorientiert entlastet werden.
- Alle Partner, wie Ärztekammer, Krankenkassen und weitere Akteure, schließen hierfür Kooperationsvereinbarungen, um eine strukturierte, nachhaltige und effiziente Zusammenarbeit zu gewährleisten.
- In einem zweiten Schritt stärken einheitliche Standards und Schulungen in der Telemedizin Qualität, effiziente Prozessabläufe, sichere Datenübertragung und kompetente Nutzung der Technik. Gleichzeitig ermöglichen Echtzeit-Daten eine bedarfsgerechte Versorgung im gesamten Landkreis und unterstützen frühzeitige Interventionen für Patienten.



Abbildung 50: Projektbeschreibungen der FoKUSprojekte 7 und 8 innerhalb des FoKUSthemas **Gesundheit und Pflege**.

Landkreis Kusel 2035+

FoKUSprojekte | Gesundheit und Pflege

GP09

„Unterstützung bei der Gründung von Alters-WGs: Gemeinsam und selbstbestimmt im Landkreis Kusel wohnen“

Projektbeschreibung:

- Im Landkreis Kusel leben viele ältere Menschen und Ehepaare oft allein, weit entfernt von Pflege- und Versorgungsangeboten.
- Alters-WGs als Pflege- und Wohngemeinschaften ermöglichen gemeinschaftliches, selbstbestimmtes Wohnen, reduzieren Isolation und schaffen soziale Netzwerke.
- Ältere Menschen werden gezielt dabei unterstützt, ihre bisherigen Wohnungen oder Häuser aufzugeben und in altersgerechten, bedarfsgerechten Wohnraum umzuziehen. Dies erleichtert selbstbestimmtes Wohnen, fördert die Barrierefreiheit und schafft Raum für effizientere Nutzung von Wohn- und Versorgungsinfrastruktur.
- Durch geteilte Ressourcen und Kooperation mit Pflegediensten oder Telemedizin lassen sich Versorgungslücken effizient schließen.
- Das Projekt adressiert daher zentrale gesellschaftliche Herausforderungen wie demografischen Wandel, Vereinsamung im Alter und den Bedarf an bezahlbarem, sozial eingebundenem Wohnraum im Landkreis Kusel.

In der nachfolgenden Auflistung werden die einzelnen **Projektsteckbriefe** der FoKUSprojekte des FoKUS-themas **Gesundheit und Pflege** in ihrer Vollständigkeit noch einmal gesondert vorgestellt.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Gesundheit und Pflege		
GP01	„Verstetigung der „Ärzte für die Westpfalz“: Medizinisches Fachpersonal im Landkreis Kusel langfristig sichern“	
Projektbeschreibung: - Vor dem Hintergrund eines zunehmenden Versorgungseinganges im ärztlichen Bereich in ländlichen Regionen, insbesondere in der Westpfalz und im Landkreis Bad Kreuznach, wurde im Jahr 2023 der Verein „Ärzte für die Westpfalz e.V.“ als strategische Initiative zur Sicherung der medizinischen Versorgung gegründet. - Das überregional bedeutende Projekt zielt auf die nachhaltige Sicherung und Stärkung der medizinischen Versorgung in der Region Westpfalz und im Landkreis Bad Kreuznach ab. - Hierzu werden Maßnahmen zur Unterstützung der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz in ihrem Sicherstellungsauftrag umgesetzt. - Zudem wird die universitäre und praktische Ausbildung von Medizinstudierenden gezielt gefördert sowie die Beratung und Gewinnung von Studien-interessierten strategisch ausgebaut. Dies umfasst insbesondere die Förderung des Zugangs zum Medizinstudium sowie die Schaffung attraktiver Perspektiven für eine spätere ärztliche Tätigkeit vor Ort.		Projektziel(e): - Ziel des Vereins ist es, dem drohenden Ärztemangel in der Westpfalz durch gezielte und koordinierte Maßnahmen nachhaltig entgegenzuwirken. - Im Fokus steht die langfristige Sicherung der ärztlichen Versorgung durch die Gewinnung und Bindung von Ärztinnen und Ärzten für die Region. - Als kreisübergreifende Initiative bündelt und vernetzt das Projekt regionale Kräfte, um gemeinsam wirksame Lösungen zur Stabilisierung der medizinischen Versorgung zu entwickeln und umzusetzen. Daran anknüpfend wird der Aufbau der Medical School am Standort Kaiserslautern unterstützt. - Flankierend stärkt er außerdem die Wahrnehmung der Region als attraktiven Arbeits- und Lebensstandort für medizinisches Fachpersonal.
Rolle des Landkreises: - Projekträger - Koordinator		Projektpartner und Akteure: - Verein Ärzte für die Westpfalz e.V. - Partneruniversitäten: Semmelweis-Universität Budapest und Universität Pécs (Ungarn) - ZukunftsRegion Westpfalz e.V. (ZRW) - Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz (KV RLP)
Projektstatus: - Idee - Planung - Umsetzung Verstetigung	Projektumsetzung: - Kurzfristig (bis 2 Jahre) - Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: Verein Ärzte für die Westpfalz e.V.

Abbildung 52: Steckbrief des FoKUSprojektes GP01.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Gesundheit und Pflege		
GP02	„Gesundheits- und Pflege Talente im Landkreis Kusel: Nachwuchs und Fachkräfte im FoKUS“	
Projektbeschreibung: - Die Gewinnung und Bindung von Gesundheits- und Pflegefachkräften ist zentral für die Sicherstellung einer flächendeckenden Gesundheits- und Pflegeversorgung im ländlichen Landkreis Kusel. - Angesichts des demografischen Wandels und zunehmender Fachkräfteengpässe ist eine stabile Nachwuchssicherung daher entscheidend, um Versorgungslücken zu vermeiden und bestehende Strukturen zu entlasten. - Das Projekt rückt daher Gesundheitsfachberufe gezielt in den Fokus. Es macht Gesundheitsberufe in Schulen sichtbar und vermittelt praxisnahe Einblicke durch digitale oder persönliche „Botschafter“. - Gleichzeitig werden bestehende Fachkräfte gestärkt, um Resilienz und langfristige Stabilität der Versorgung zu sichern. - Strategisch stärkt das Projekt daher die regionale Gesundheits- und Pflegeversorgung, erhöht die Attraktivität des Standorts und sichert langfristig Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit im Landkreis Kusel.		Projektziel(e): - Das Projekt fördert gezielt die Nachwuchs- und Fachkräftesicherung im Gesundheitswesen, indem es Schülerinnen und Schüler sowie Menschen in der Berufs(um)orientierung frühzeitig für Berufe in diesem Bereich begeistert. Es vermittelt Berufsperspektiven, weckt Interesse und stärkt die Wertschätzung für Gesundheitsberufe im Landkreis Kusel nachhaltig. - Praxisnahe Einblicke durch Schnuppertage, Praktika und Besuche in Krankenhäusern und weiteren Einrichtungen schaffen dabei konkrete Orientierungsmöglichkeiten. - Zudem werden innovative Arbeitszeitmodelle erprobt, um die Attraktivität der Berufe zu erhöhen und langfristig Fachkräfte für die Region zu gewinnen.
Rolle des Landkreises: - Initiator - Netzwerkpartner		Projektpartner und Akteure: - Arbeitgeber ZukunftsRegion Westpfalz e.V. (ZRW) - Land Rheinland-Pfalz Westpfalz-Klinikum - Schulen für Gesundheitsfachberufe, Gesundheitscampus Kaiserslautern - Hochschulen, Universitäten - Sozialverband VdK Azubi-Wohnen
Projektstatus: ☒ Idee ☐ Planung ☐ Umsetzung ☐ Verfestigung	Projektumsetzung: ☐ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ☒ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ☐ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: - Agentur für Arbeit - Förderprogramme des Bundes: - Förderprogramm zur Verbesserung der Vereinbarkeit von familiärer Pflege, Familie und Beruf
 LANDKREIS KUSEL Kreisentwicklung		

Abbildung 53: Steckbrief des FoKUSprojektes GP02.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Gesundheit und Pflege		
GP03	„Stärkung der hausärztlichen Versorgung im Landkreis Kusel durch Advanced Practice Nurses (APN)“	
Projektbeschreibung: - Advanced Practice Nurses (APNs) übernehmen Aufgaben, die über die klassische Pflege hinausgehen, schließen Lücken in der medizinischen Versorgung und stärken damit flächendeckend die hausärztliche Versorgung im Landkreis Kusel. - Sie entlasten Hausärzte, übernehmen Routineaufgaben und erhöhen die Versorgungskapazität. - Durch patientenzentrierte Betreuung und Präventionsmaßnahmen wird die Versorgungsqualität gestärkt. - Projektbezogen wird eine enge Vernetzung mit relevanten Beratungs- und Unterstützungsstellen, wie z. B. Sozial- und Pflegeberatungen, Selbsthilfeangeboten, kommunalen Gesundheitsdiensten und weiteren Versorgungsakteuren, hergestellt. - Dabei wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt, der medizinische, pflegerische, psychosoziale und lebensweltbezogene Aspekte gleichermaßen berücksichtigt. Dadurch wird eine koordinierte, sektorenübergreifende Versorgung ermöglicht.		Projektziel(e): - Das Projekt zielt darauf ab, durch den Einsatz von Advanced Practice Nurses (APN), die medizinische Versorgung der Bevölkerung im Landkreis Kusel nachhaltig zu sichern. - Im Rahmen des Projekts werden daher gezielt Möglichkeiten zur Qualifizierung und Weiterentwicklung von APNs geschaffen. - Dazu gehört die Zusammenarbeit mit regionalen Bildungseinrichtungen, z. B. der BBS Kusel, um Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote im Bereich der erweiterten Pflegepraxis (Advanced Practice Nursing, APN) zu entwickeln und den pflegerischen Nachwuchs frühzeitig für neue Versorgungsrollen zu qualifizieren.
Rolle des Landkreises: - Initiator - Netzwerkpartner		Projektpartner und Akteure: - Ärzte, Pflegekräfte, Therapeuten - Gesundheitsbehörden Kliniken - Ambulante Versorgungszentren - Berufsbildende Schule BBS Kusel Pflegeschulen
Projektstatus: ☒ Idee ☐ Planung ☐ Umsetzung ☐ Verfestigung	Projektumsetzung: ☒ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ☐ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ☐ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: - Förderprogramme von Krankenkassen - Förderprogramme der Europäischen Union: - APN-gestützte Versorgungsmodelle
 LANDKREIS KUSEL Kreisentwicklung		

Abbildung 54: Steckbrief des FoKUSprojektes GP03.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Gesundheit und Pflege		
GP04	„Umsetzung der Gesundheits- und Pflegeplattform „GesundLeben Kusel“ des Landkreises Kusel“	
Projektbeschreibung: - Im ländlichen Landkreis Kusel ist die Versorgung oft fragmentiert, Wege zu Fachkräften lang und die Koordination zwischen Einrichtungen erschwert. - Eine digitale Plattform vernetzt alle Akteure aus dem Gesundheits- und Pflegebereich effizient und schafft klare Rollen sowie abgestimmte Versorgungsprozesse. - Das Onlineportal bietet Registrierungs- und Eintragsmöglichkeiten für Akteure und Anbieter, einen umfassenden Informations- und Serviceteil sowie Funktionen zur digitalen Vernetzung und zum Austausch. - Im Rahmen des Smart-City-Projekts LAND L(i)EBEN – digital.gemeinsam.vorOrt wird ein zentrales digitales Angebots- und Informationsportal unter dem Titel „Gesundheits- und Pflegeplattform GesundLeben Kusel“ für alle interessierten Akteure im Gesundheits- und Pflegebereich im Landkreis Kusel aufgebaut.		Projektziel(e): - Das Portal ermöglicht eine übersichtliche Darstellung regionaler Angebote, erleichtert den Zugang für Bürgerinnen und Bürger und verbessert Orientierung, Transparenz sowie die Sichtbarkeit und Unterstützung lokaler Akteure. - Gleichzeitig bündelt die digitale Plattform Wissen, Schulungen und Best-Practices, fördert Innovationen und neue Versorgungsmodelle und ist flexibel skalierbar, sodass die Versorgung mit Informationen auch kreisweit verbessert werden kann. - Ziel der Gesundheits- und Pflegeplattform ist es, die regionale Versorgung nachhaltig zu stärken, Transparenz über bestehende Angebote zu schaffen und die Vernetzung der beteiligten Institutionen und Fachkräfte zu fördern.
Rolle des Landkreises: - Plattformsteller - Koordinator - Netzwerkpartner		Projektpartner und Akteure: - Kreisweite Akteure und Anbieter aus dem Gesundheits- und Pflegebereich - IT-Dienstleister Softwareentwickler
Projektstatus: ☐ Idee ☐ Planung ☒ Umsetzung ☐ Versteigerung	Projektumsetzung: ☒ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ☐ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ☐ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: Smart City-Projekt LAND L(i)EBEN – digital.gemeinsam.vorOrt

Abbildung 55: Steckbrief des FoKUSprojektes GP04.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Gesundheit und Pflege		
GP05	„Pflege ohne Grenzen: Verbandsgemeindeübergreifende Kooperationen im Landkreis Kusel“	
Projektbeschreibung: - Im ländlich geprägten Landkreis Kusel sind Fallzahlen und Ressourcen der drei Verbandsgemeinden oft begrenzt, was im Bereich der Pflege zu fragmentierter Versorgung und Doppelstrukturen führt. - Strategisch ist daher eine verbandsgemeindeübergreifende Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Pflege notwendig: Sie ermöglicht das vorhandene Nutzungspotenzial von Infrastruktur und Fachpersonal. - Gleichzeitig schafft sie standardisierte Pflegeversorgungsprozesse und sorgt für eine höhere Patientensicherheit. - Übergreifende Strukturen bilden die Grundlage für digitale Plattformen, Innovationen und die effiziente Nutzung von Angeboten wie Advanced Practice Nurses (APNs), Pflegefachkräften oder Therapeuten, sodass alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Kusel gleichermaßen profitieren. - Daher wird eine digitale und transparente Darstellung von kreisweiten Pflegeangeboten auf der Gesundheits- und Pflegeplattform „GesundLeben Kusel“ angestrebt.		Projektziel(e): - Das Projekt verfolgt das Ziel, Probleme systematisch zu analysieren und Ursachen zu erkennen, um fundierte Entscheidungen auf überregionaler Ebene treffen zu können. Ansprechpartner verstehen daher die Bedürfnisse der Beteiligten besser und entwickeln passgenaue Lösungen. - Zentrale Bausteine sind der Ausbau einer integrierten Pflege- und Sozialplanung, die Entwicklung einer Altenhilfeplanung als strategisches Steuerungsinstrument sowie die Erhöhung der Transparenz über Angebote (z. B. Netzwerk für das Alter, Seniorenkoordinator, Gemeindegewerkschaft^{plus}, Pflegestützpunkt), Bedarfe und zukünftige Entwicklungen durch den Ausbau digitaler Informationsstrukturen. - Das Projekt stärkt Pflege- und Versorgungsstrukturen durch Sensibilisierung relevanter Akteure, grenzüberschreitende Zusammenarbeit und systematischen Wissensaustausch.
Rolle des Landkreises: Initiator		Projektpartner und Akteure: - Verbandsgemeinden - Ortsgemeinden
Projektstatus: ☒ Idee ☐ Planung ☐ Umsetzung ☐ Verfestigung	Projektumsetzung: ☒ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ☐ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ☐ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: - Smart City-Projekt LAND L(i)EBEN – digital.gemeinsam.vorOrt - Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ)

Abbildung 56: Steckbrief des FoKUSprojektes GP05.

Landkreis Kusel 2035+			
FoKUSprojekte Gesundheit und Pflege			
GP06		„Einrichtung eines Pflegeberatungszentrums für den Landkreis Kusel (Zentrale.Hilfe.)“	
Projektbeschreibung: ■ Viele Bürger und Angehörige im Landkreis benötigen eine klar definierte Anlaufstelle, um schnell und gezielt Zugang zu Pflege- und Unterstützungsangeboten zu erhalten. ■ Eine zentrale Pflegeberatungsstelle bündelt Informationen, erleichtert den Zugang zu Pflege- und Unterstützungsangeboten und gibt Tipps bei der Antragsstellung. Sie vernetzt Pflegedienste, Therapeuten und ehrenamtliche Angebote, sorgt für nahtlose Übergänge und steigert die Ressourcen-effizienz. Eine einheitliche Beratung sichert Qualität, ermöglicht systematischen Wissensaustausch und liefert Daten für die strategische Pflege- und Sozialplanung im Landkreis. ■ Das Projekt stellt mit der Einrichtung einer Leitstelle sicher, dass Menschen mit Unterstützungs- und Pflegebedarf schnell, unkompliziert und passgenau Hilfe, Beratung und Zugänge zu Leistungen erhalten. ■ Dazu ergänzend werden mithilfe der Gesundheits- und Pflegeplattform des Landkreises, „GesundLeben“ ebenso Informations- und Unterstützungsangebote digital zur Verfügung gestellt.		Projektziel(e): ■ Ziel ist die Bündelung und Vereinfachung von Zugängen zu Leistungen, die effiziente Koordination der Versorgung sowie die fachübergreifende Zusammenarbeit aller Akteure. ■ Frühzeitige Beratung stärkt Prävention und Gesundheitsförderung, regelmäßige Bedarfsanalysen sichern die Weiterentwicklung der Angebote. Unterstützungsangebote werden partizipativ unter Einbeziehung der Betroffenen entwickelt. ■ Eine zentrale, barrierefreie Beratungsstelle im Landkreis Kusel, z. B. im Horst-Eckel-Haus, gewährleistet gute Erreichbarkeit, niedrigschwellige Nutzung und Räume für Angebote.	
Rolle des Landkreises: ■ Initiator ■ Netzwerkpartner		Projektpartner und Akteure: ■ Fachbehörden ■ Vor-Ort-Beratungsstellen ■ Krankenkassen ■ Kommunen	
Projektstatus: ☒ Idee ☐ Planung ☐ Umsetzung ☐ Versteigerung	Projektumsetzung: ☒ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ☐ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ☐ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: ■ Förderprogramme des Landes Rheinland-Pfalz ■ Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (Förderung sozialer Beratungsstellen) ■ Smart City-Projekt LAND L(i)EBEN – digital.gemeinsam.vorOrt	
			

Abbildung 57: Steckbrief des FoKUSprojektes GP06.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Gesundheit und Pflege		
GP07 „Umsetzung eines 5G-Gesundheitskonzeptes für den Landkreis Kusel“		
Projektbeschreibung: - Im ländlichen Landkreis Kusel sind Fachkräfte knapp, Wege zu Versorgungsstellen lang und Ressourcen begrenzt, während Früherkennung und kontinuierliche Überwachung entscheidend sind. - Das 5G-Gesundheitskonzept ermöglicht Telemedizin, Telemonitoring und mobile Anwendungen für schnellen, ortsunabhängigen Zugang zu Beratung und Pflege. - Es steigert die Effizienz von Personal und Infrastruktur, unterstützt Prävention und liefert Echtzeit-Daten für strategische Entscheidungen. - Das Projekt umfasst die Risiko- und Grenzwertbewertung, Präventionsmaßnahmen und eine kontinuierliche Überwachung der Belastung. - Gemeinsam mit den Landkreisen Donnersberg, Kaiserslautern und Bad Kreuznach wird 5G als strategischer Ansatz der „dezentralen Gesundheitsversorgung“ eingesetzt, um Versorgung, Qualität und Innovationsfähigkeit der Gesundheitsinfrastruktur nachhaltig zu stärken.		Projektziel(e): - Das 5G-Gesundheitskonzept verkürzt Melde- und Hilfszeiten bei Rettungseinsätzen durch automatisierte Überwachung von Risikopatienten und technische Ausstattung von First Respondern. - Direkte Kommunikation mit zentralen Notärzten verbessert die Patientenversorgung vor Ort. - Telemedizinische Anwendungen steigern Komfort für Patienten aller Altersstufen und entlasten Haus- und Fachärzte durch effizientere Abläufe.
Rolle des Landkreises: Initiator	Projektpartner und Akteure: - Rettungsdienste First Responder - Rettungsassistenzen - Notärzte, Hausärzte, Fachärzte - IT-Dienstleister Softwareentwickler 5G-Provider - Forschungsinstitute	
Projektstatus: ☐ Idee ☒ Planung ☐ Umsetzung ☐ Versteigerung	Projektumsetzung: ☐ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ☒ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ☐ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: - LEADER: - LAG Donnersberger und Lautrer Land - LAG Westrich-Glantal



Abbildung 58: Steckbrief des FoKUSprojektes GP07.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Gesundheit und Pflege		
GP08	„Ausbau der Telemedizin durch interprofessionelle Gesundheitskooperationen im Landkreis Kusel“	
Projektbeschreibung: - Im ländlichen Landkreis Kusel wird die schnelle gesundheitliche Versorgung durch die geringe Dichte an Fachkräften erschwert. - In einem ersten Schritt ermöglichen inter-professionelle Kooperationen dabei, Telemedizin gezielt zu nutzen und medizinische Versorgungslücken zu schließen. Akteure aus Gesundheit und Pflege tauschen Daten und Informationen effizient aus, wodurch Prozesse effizienter abgestimmt und Fachkräfte zielorientiert entlastet werden. - Alle Partner, wie Ärztekammer, Krankenkassen und weitere Akteure, schließen hierfür Kooperationsvereinbarungen, um eine strukturierte, nachhaltige und effiziente Zusammenarbeit zu gewährleisten. - In einem zweiten Schritt stärken einheitliche Standards und Schulungen in der Telemedizin Qualität, effiziente Prozessabläufe, sichere Datenübertragung und kompetente Nutzung der Technik. Gleichzeitig ermöglichen Echtzeit-Daten eine bedarfsgerechte Versorgung im gesamten Landkreis und unterstützen frühzeitige Interventionen für Patienten.		Projektziel(e): - Übergeordnetes Projektziel ist die gesundheitliche Versorgung im Landkreis Kusel durch die Entlastung von Hausarztpraxen sicherzustellen. - Das Projekt zielt darauf ab, verschiedene Fachbereiche zu verknüpfen, um die Zusammenarbeit im Gesundheitswesen zu stärken. Gleichzeitig wird die Effizienz der Abläufe etwa durch besseres Zeitmanagement und optimierte individualisierte Behandlungsprozesse gesteigert. - Das Projekt stellt sicher, dass Patienten direkten, niedrigschwelligen Zugang zu ärztlicher Versorgung und Beratung erhalten.
Rolle des Landkreises: - Initiator - Koordinator - Netzwerkpartner		Projektpartner und Akteure: - Öffentlicher Gesundheitsdienst (ÖGD) - Haus-, Fach-, Notärzte, Rettungsdienste - Kliniken - Hebammen - IT-Dienstleister, Telekommunikationsanbieter
Projektstatus: ☒ Idee ☐ Planung ☐ Umsetzung ☐ Versteigerung	Projektumsetzung: ☐ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ☒ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ☐ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: - Förderprogramme des Landes Rheinland-Pfalz: - Initiative Gesundheitswirtschaft - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) - Innovationsagentur Rheinland-Pfalz
 LANDKREIS KUSEL Kreisentwicklung		

Abbildung 59: Steckbrief des FoKUSprojektes GP08.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Gesundheit und Pflege		
GP09	„Unterstützung bei der Gründung von Alters-WGs: Gemeinsam und selbstbestimmt im Landkreis Kusel wohnen“	
Projektbeschreibung: - Im Landkreis Kusel leben viele ältere Menschen und Ehepaare oft allein, weit entfernt von Pflege- und Versorgungsangeboten. - Alters-WGs als Pflege- und Wohngemeinschaften ermöglichen gemeinschaftliches, selbstbestimmtes Wohnen, reduzieren Isolation und schaffen soziale Netzwerke. - Ältere Menschen werden gezielt dabei unterstützt, ihre bisherigen Wohnungen oder Häuser aufzugeben und in altersgerechten, bedarfsgerechten Wohnraum umzuziehen. Dies erleichtert selbstbestimmtes Wohnen, fördert die Barrierefreiheit und schafft Raum für effizientere Nutzung von Wohn- und Versorgungsinfrastruktur. - Durch geteilte Ressourcen und Kooperation mit Pflegediensten oder Telemedizin lassen sich Versorgungslücken effizient schließen. - Das Projekt adressiert daher zentrale gesellschaftliche Herausforderungen wie demografischen Wandel, Vereinsamung im Alter und den Bedarf an bezahlbarem, sozial eingebundenem Wohnraum im Landkreis Kusel.		Projektziel(e): - Ziel des Projektes ist es, gemeinschaftliche Wohnformen, soziale Teilhabe und Lebensqualität im Alter nachhaltig im Landkreis Kusel zu fördern. - Zur erfolgreichen Umsetzung sind Beratungs- und Begleitungsangebote in der Gründungs- und Aufbauphase vorgesehen, darunter Unterstützung bei der Konzeptentwicklung, Gruppenprozessen, Organisations- und Rechtsfragen sowie bei der Moderation und Coaching für gemeinschaftliches Zusammenleben. - Ergänzend erfolgt eine sozialräumliche Vernetzung mit Kommunen, sozialen Trägern und lokalen Initiativen, um die Integration in bestehende Nachbarschaften zu stärken.
Rolle des Landkreises: - Projektträger - Netzwerkpartner		Projektpartner und Akteure: - Gründer und Projektinitiatoren zukünftige Bewohner - Pflegedienste, Haus- und Fachärzte, Therapeuten - WohnPunkt RLP (beratend), Sozialarbeit - Bau- und Architekturbüros - Banken, Kreditinstitute - Die Wohnerei Kusel eG (Best-Practice)
Projektstatus: ☒ Idee ☐ Planung ☐ Umsetzung ☐ Versteigerung	Projektumsetzung: ☐ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ☒ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ☐ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: - Förderprogramme des Landes Rheinland-Pfalz: - Soziale Wohnraumförderung - WohnPunkt RLP – Wohnen mit Teilhabe - Förderprogramme des Bundes: - KfW-Programm „Altersgerecht Umbauen“

Abbildung 60: Steckbrief des FoKUSprojektes GP09.

5.3.4 FoKUSprojekte Heimat und Gemeinschaft

Im weiteren Verlauf werden die durch die Öffentlichkeit und Fachexpertinnen und Fachexperten innerhalb der Beteiligungsphasen entwickelten und auf den Bedarf abgeleiteten **FoKUSprojekte** innerhalb des **FoKUSthemas Heimat und Gemeinschaft** vorgestellt.

Die Vorstellung findet in einem dreigliedrigen Darstellungsprozess von einem **Überblick der themenbezogenen FoKUSprojekte**, den **einzelnen Projektbeschreibungen** sowie den **abschließenden konkreten Projektsteckbriefen** statt.

Tabelle 55: Übersicht der FoKUSprojekte innerhalb des FoKUSthemas **Heimat und Gemeinschaft**.

Landkreis Kusel 2035+						
Projektkatalog KEK LK KUS 2035+ Fo KUS projekte Heimat und Gemeinschaft						
Lfd. Nr.	FoKUSthema	FoKUSsätze	Themendcluster	Bezeichnung	FoKUSprojekt	Umsetzung
						Kurzfristig (bis 2 Jahre) Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) Langfristig (5 bis 10 Jahre)
FoKUSbild des Kreisentwicklungskonzeptes des Landkreises Kusel 2035+:						
Der Landkreis Kusel steht für einen zukunftsfähigen Wirtschafts-, Begegnungs- und Lebensraum mit hoher Lebensqualität für alle Generationen.						
Wir schaffen eine moderne Infrastruktur, fördern die digitale Vernetzung sowie zukunftsfähige Bildungs- und Gesundheitsangebote und stärken gesellschaftliche Teilhabe, das Ehrenamt und die nachhaltige Entwicklung.						
Unser Ziel ist es, den Landkreis Kusel als eine attraktive Heimat und wettbewerbsfähigen Standort für Menschen und Unternehmen langfristig zu sichern.						
25	Heimat und Gemeinschaft	Der Landkreis Kusel steht für eine lebenswerte, solidarische und zukunftsfähige Heimat.	Begegnung und Austausch fördern	HG01	„Begegnungsorte neu denken: Dorfgemeinschaft(f)t.Raum Landkreis Kusel“	O
26				HG02	„Vernetzung im Dorf unterstützen: Digitale Dorfgemeinschaft(f)ten im Landkreis Kusel“	O
27				HG03	„Bistro international: Taste and connect im Landkreis Kusel“	O
28		Wir stärken Teilhabe, Ehrenamt, Wohnraum und eine nachhaltige Entwicklung generationenverbindend.	Ehrenamt unterstützen	HG04	„Förderung bürgerschaftlichen Engagements im Landkreis Kusel: Unterstützung durch Ehrenamtskoordinatoren“	O
29				HG05	„Ehrenamt digital vernetzt: Koordiniert engagiert im Landkreis Kusel“	O
30		Unser Ziel ist es, gemeinschaftliches Miteinander, Lebensqualität und Zukunftssicherheit im Landkreis dauerhaft zu sichern.	Lebendige Ortskerne fördern	HG06	„LeerstandSmart: Potenziale und Instrumente zur Leerstandsbekämpfung im Landkreis Kusel nutzen“	O
31				HG07	„Gemeinschaftlichen Wohnraum im Landkreis Kusel schaffen“	O
32			Multifunktionale Nutzungen anstreben	HG08	„VereinsRäumePlus: Schaffung multifunktionaler Vereinsheime im Landkreis Kusel“	O
33				HG09	„Ehrenamt(s)mobil: Kooperativ transportieren im Landkreis Kusel“	O
34			Fördermittel kreisstrategisch verwenden	HG10	„Aufbau einer Wissensdatenbank „Fördermittelmanagement“ für den Landkreis Kusel“	O

Landkreis Kusel 2035+

FoKUSprojekte | Heimat und Gemeinschaft

HG01

„Begegnungsorte neu denken: Dorfgemeinschaft(f)t.Raum Landkreis Kusel“

Projektbeschreibung:

- Im Landkreis Kusel fehlen oftmals generationenverbindende und von der Dorfgemeinschaft gemeinsam genutzte Treffpunkte und Räumlichkeiten, die gleichermaßen öffentliche, soziokulturelle und ökonomische Funktionen erfüllen.
- Die Schaffung neuer multifunktionaler Begegnungs- und Dorfgemeinschaftsräume adressiert diese Lücke, indem sie den sozialen Zusammenhalt stärken und generationenübergreifende Kontakte und Aktivitäten ermöglicht.
- Gleichzeitig verknüpfen solche Orte physische und digitale Angebote, fungieren als Veranstaltungs-, Kultur- und Lernräume für sowohl drinnen als auch draußen und stärken lokales Engagement sowie ehrenamtliche Beteiligung.
- Das Projekt stärkt damit ebenso die lokale Vernetzung durch die strategische Zusammenarbeit von Gemeindeverwaltung, Vereinen, Initiativen und der Bürgerschaft vor Ort.
- Mit der strategischen Weiterentwicklung zu multi-funktionalen Dorfgemeinschaftsräumen steigt somit die Lebensqualität für die ortsansässige Bevölkerung.

HG02

„Vernetzung im Dorf unterstützen: Digitale Dorfgemeinschaft(f)ten im Landkreis Kusel“

Projektbeschreibung:

- Im Landkreis Kusel sind viele ländlich geprägte Kommunen mit disperser Siedlungsstruktur vorzufinden. Ohne die Ergänzung der digitalen Vernetzung bleiben Informationen, Angebote und Veranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger oftmals schwer zugänglich.
- Digitale Plattformen ermöglichen daher einen schnellen Austausch zwischen Gemeindeverwaltung und Bürgern, lokalen Vereinen sowie Initiativen. Termine, Angebote, Projekte oder Neuigkeiten können mittels digitaler Dateneinspeisung zentral und transparent in der digitalen Informations- und Austauschplattform geteilt und koordiniert werden.
- Digitale vernetzte Dorfgemeinschaften fördern dadurch maßgeblich die Zusammenarbeit, unterstützen sich gegenseitig und fördern das ehrenamtliche Engagement vor Ort. Bürgerinnen und Bürger fühlen sich eingebunden und werden somit aktiv in das Gemeinde- und Vereinsleben integriert.
- Nicht zuletzt erhöhen digitale Dorfgemeinschaftsnetzwerke die Attraktivität dadurch, dass sie weitere, jüngere, immobile oder neu zugezogene Zielgruppen unkompliziert ansprechen.



Abbildung 61: Projektbeschreibungen der FoKUSprojekte 1 und 2 innerhalb des FoKUSthemas Heimat und Gemeinschaft.

Landkreis Kusel 2035+

FoKUSprojekte | Heimat und Gemeinschaft

HG03

„Bistro International: Taste and connect im Landkreis Kusel“

Projektbeschreibung:

- Im Vergleich zu urban geprägten Räumen weist der Landkreis Kusel eine geringere interkulturelle Vielfalt sowie weniger Orte des internationalen Austauschs auf. Gleichzeitig wächst auch in ländlichen Regionen der Bedarf an offenen und integrativen Treffpunkten, die Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Altersgruppen und Lebenswelten ermöglichen.
- Ein internationales Bistro bietet eine kulinarische Vernetzungsplattform, um soziale Kontakte zu fördern, kulturelle Vielfalt sichtbar zu machen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.
- Durch das aufbereitete Angebot verschiedener internationaler Küchen mit entsprechenden Gerichten im Wechsel, wird diese Vielfalt gelebt, in dem sie sichtbar und schmackhaft gemacht wird.
- Das Projekt eröffnet Beschäftigungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Zugezogene und Menschen mit internationaler Herkunft. Es kann damit als niedrigschwelliger Einstieg in den lokalen Arbeitsmarkt dienen und zugleich Impulse für weitere wirtschaftliche Aktivitäten, etwa im Gastronomie-, Dienstleistungs- oder Veranstaltungsbereich, aus diesen Gruppen heraus setzen.

HG04

„Förderung bürgerschaftlichen Engagements im Landkreis Kusel: Unterstützung durch Ehrenamtskoordinatoren“

Projektbeschreibung:

- Im ländlich geprägten Landkreis Kusel ist der Einsatz von Ehrenamtskoordinatoren besonders wichtig, weil freiwilliges Engagement oft dezentral, unübersichtlich und abhängig von persönlichen Netzwerken organisiert ist.
- Ohne koordinierende Ansprechpartner bleiben viele Potenziale ungenutzt, Initiativen isoliert und die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher erschwert.
- Ehrenamtskoordinatoren aktivieren und unterstützen freiwilliges Engagement im Landkreis Kusel. Sie bündeln Ressourcen, koordinieren ehrenamtliche Projekte und fördern den Erfahrungsaustausch zwischen Initiativen.
- Durch gezielte Ansprache und Nachwuchsarbeit stärken sie die Motivation und langfristige Bindung von ehrenamtlich engagierten Menschen.
- Zudem vernetzen sie Vereine, Verwaltung und Unternehmen und erhöhen die Sichtbarkeit von Projekten. So sichern sie die Nachhaltigkeit und Effektivität bürgerschaftlichen Engagements.



Abbildung 62: Projektbeschreibungen der FoKUSprojekte 3 und 4 innerhalb des FoKUSthemas **Heimat und Gemeinschaft**.

Landkreis Kusel 2035+

FoKUSprojekte | Heimat und Gemeinschaft

HG05

„Ehrenamt digital vernetzt: Koordiniert engagiert im Landkreis Kusel“

Projektbeschreibung:

- Viele ehrenamtliche Angebote und Bedarfe bleiben im Landkreis Kusel bislang größtenteils unkoordiniert oder unsichtbar.
- Eine datenbankorientierte Weiterentwicklung der Landkreis-App bündelt konkrete Informationen und erleichtert die Organisation von Projekten.
- Potenzielle Ehrenamtliche können unkompliziert passende Aufgaben finden, was die Beteiligung erhöht und neue Zielgruppen erschließt, insbesondere jüngere Generationen, die digital-affin sind.
- Organisationen können ihre Projekte sichtbar machen und Erfolge dokumentieren, was Vertrauen stärkt und langfristige Bindung fördert.
- Durch die digitale Vernetzung entstehen Synergien zwischen Initiativen, die gemeinsame Ressourcen nutzen, voneinander lernen und Projekte effizienter umsetzen können.

HG06

„LeerstandSmart: Potenziale und Instrumente zur Leerstandsbekämpfung im Landkreis Kusel nutzen“

Projektbeschreibung:

- Im Landkreis Kusel finden sich in zahlreichen Kommunen leerstehende Wohn- oder Gewerbeimmobilien, die ohne aktive Vermittlung über längere Zeit ungenutzt bleiben. Eigentümer wissen oft nicht, wie sie Objekte vermarkten oder Fördermittel nutzen können.
- Eine digitale Plattform zur Nutzung von Potenzialen und strategischen Instrumenten bündelt Angebote und Nachfragen, schafft Transparenz über Leerstände und erleichtert schnelle Entscheidungen. Potenzielle Käufer oder Mieter können gezielt Objekte finden, Kommunen können diese Entwicklung effizienter steuern, die attraktive Nutzung fördern und den Leerstand somit aktiv reduzieren. Auf Basis der Kartierung aktueller Leerstände können Leerstandsprognosen erstellt und potenziell nutzbare Flächen systematisch kategorisiert, etwa als Wohn- oder Geschäftsraum und über Schnittstellen zu Vermarktungsplattformen zugänglich gemacht werden.
- Durch die Aktivierung ungenutzter Gebäude wird die vorhandene Infrastruktur besser genutzt, Nachbarschaften gestärkt und wirtschaftliche sowie soziale Strukturen nachhaltig gefördert.



Abbildung 63: Projektbeschreibungen der FoKUSprojekte 5 und 6 innerhalb des FoKUSthemas Heimat und Gemeinschaft.

Landkreis Kusel 2035+

FoKUSprojekte | Heimat und Gemeinschaft

HG07

„Gemeinschaftlichen Wohnraum im Landkreis Kusel schaffen“

Projektbeschreibung:

- In ländlichen Regionen wie dem Landkreis Kusel führt die Abwanderung junger Menschen bei gleichzeitigem Verbleib älterer Generationen zu einer demografischen Schieflage. Generationenübergreifende Wohnformen können dieser Entwicklung entgegenwirken, indem sie sozialen Austausch fördern, gegenseitige Unterstützung ermöglichen und die Integration vor Ort stärken.
- Zudem baut gemeinsames Wohnen auf dem Ansatz auf, vorhandene Gebäude und Ressourcen effizient zu nutzen. Durch den Ankauf von Gebäuden im Ortskern und deren bedarfsgerechten Umbau wird vorhandene Bausubstanz sinnvoll genutzt.
- Die Gründung lokaler Wohnungsgenossenschaften sowie die Schaffung innovativer Wohnformen machen den Landkreis Kusel zu einem attraktiveren für junge Familien, junge Paare und Senioren, die ein selbstbestimmtes, aber sozial vernetztes Leben suchen. Zudem wird so eine langfristig soziale und nachhaltige Wohnraumentwicklung sichergestellt.

HG08

„VereinsRäumePlus: Schaffung multifunktionaler Vereinsheime im Landkreis Kusel“

Projektbeschreibung:

- Im ländlichen Landkreis Kusel sind viele lokale Einrichtungen nicht durchgehend ausgelastet, während Vereine und Initiativen zugleich über begrenzte Ressourcen verfügen. Multifunktionale Vereinsheime stellen hierfür eine geeignete Lösung dar, da sie eine flexible Mehrfachnutzung ermöglichen, Kosten teilen und die vorhandene Infrastruktur effizienter auslasten.
- Ein gemeinschaftlich, flexibel und vor Ort nutzbares Gebäude ermöglicht es mehreren Vereinsmitgliedern, gleichzeitig oder nacheinander Räumlichkeiten für Treffen, Veranstaltungen, Schulungen oder Freizeitaktivitäten zu nutzen. Dadurch werden Kosten geteilt, Synergien genutzt und die Vereinslandschaft gestärkt.
- Durch Nutzungsvereinbarungen und die entsprechende Ausstattung der Räume werden die Möglichkeiten der Vereine erweitert.
- Eine durch das Smart City-Projekt LAND L(i)EBEN gestützte Software-Lösung als digitale Buchungsplattform zur Anzeige von Raumauslastung und Raumausstattung soll daher in der Landkreis-App implementiert werden.



Abbildung 64: Projektbeschreibungen der FoKUSprojekte 7 und 8 innerhalb des FoKUSthemas Heimat und Gemeinschaft.

Landkreis Kusel 2035+

FoKUSprojekte | Heimat und Gemeinschaft

HG09

„Ehrenamt(s)mobil: Kooperativ transportieren im Landkreis Kusel“

Projektbeschreibung:

- Im Landkreis Kusel sind Vereine, Sportgruppen oder kulturelle Initiativen oft über weite Strecken verteilt. Materialien oder Sportgeräte müssen jedoch regelmäßig transportiert werden.
- Vor dem Hintergrund gemeinsam genutzter Transportfahrzeuge können daher Kosten eingespart und die Nutzbarkeit vorhandener Mittel deutlich erhöht werden.
- So erleichtert das Fahrzeug die Organisation von Veranstaltungen. Mitglieder aller Altersgruppen können besser partizipieren, was das Engagement und die Gemeinschaft stärkt.
- Das Projekt greift auf den bestehenden Fahrzeugpool der Vereine zurück und ergänzt diesen durch den Verleih einer mobilen Bühne der Kreisverwaltung („Mobiler Dritter Ort“). Dadurch werden flexible Einsatzmöglichkeiten für Vereinszwecke geschaffen, etwa für den Transport größerer Materialien.

HG10

„Aufbau einer Wissensdatenbank „Fördermittelmanagement“ für den Landkreis Kusel“

Projektbeschreibung:

- Die kommunalen und zivilgesellschaftlichen Akteure im struktur- und finanzschwachen Landkreis Kusel sehen sich häufig mit der Herausforderung konfrontiert, begrenzte personelle und finanzielle Ressourcen effizient zu nutzen.
- Gleichzeitig bieten Bund, Länder und EU zahlreiche Förderprogramme, die den Aufbau von Infrastruktur, Digitalisierung, Bildung, Umweltprojekten oder sozialen Initiativen unterstützen könnten.
- Ohne systematischen Zugang zu Informationen über Fördermittel und Antragsverfahren werden Chancen oft verpasst, Fördergelder ungenutzt gelassen oder Anträge fehlerhaft gestellt.
- Eine zentrale, digitale und KI-gestützte Wissensdatenbank zum Thema „Fördermittelmanagement“ schafft Abhilfe: Sie bündelt relevante Informationen, stellt praxismgerechte Anleitungen zur Antragsstellung bereit und erleichtert die strategische Planung von Projekten, um Bundes- und Landesfördermittel gezielt und effizient einzusetzen und den Verwaltungsaufwand zu reduzieren.



Abbildung 65: Projektbeschreibungen der FoKUSprojekte 9 und 10 innerhalb des FoKUSthemas **Heimat und Gemeinschaft**.

In der nachfolgenden Auflistung werden die einzelnen **Projektsteckbriefe** der FoKUSprojekte des FoKUS-themas **Heimat und Gemeinschaft** in ihrer Vollständigkeit noch einmal gesondert vorgestellt.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Heimat und Gemeinschaft		
HG01	„Begegnungsorte neu denken: Dorfgemeinschaft(f)t.Raum Landkreis Kusel“	
Projektbeschreibung: - Im Landkreis Kusel fehlen oftmals generationenverbindende und von der Dorfgemeinschaft gemeinsam genutzte Treffpunkte und Räumlichkeiten, die gleichermaßen öffentliche, soziokulturelle und ökonomische Funktionen erfüllen. - Die Schaffung neuer multifunktionaler Begegnungs- und Dorfgemeinschaftsräume adressiert diese Lücke, indem sie den sozialen Zusammenhalt stärken und generationenübergreifende Kontakte und Aktivitäten ermöglicht. - Gleichzeitig verknüpfen solche Orte physische und digitale Angebote, fungieren als Veranstaltungs-, Kultur- und Lernräume für sowohl drinnen als auch draußen und stärken lokales Engagement sowie ehrenamtliche Beteiligung. - Das Projekt stärkt damit ebenso die lokale Vernetzung durch die strategische Zusammenarbeit von Gemeindeverwaltung, Vereinen, Initiativen und der Bürgerschaft vor Ort. - Mit der strategischen Weiterentwicklung zu multifunktionalen Dorfgemeinschaftsräumen steigt somit die Lebensqualität für die ortsansässige Bevölkerung.		Projektziel(e): - Mit dem Projekt werden bestehende Dorfgemeinschaftshäuser und öffentliche Räume sowie neue Treffpunkte in den Kommunen des Landkreises Kusel zukunftsfähig ausgebaut und dabei flexibel für alle Altersgruppen nutzbar gemacht. - Zudem werden bspw. offen gestaltete Angebote wie ein Mittagstisch oder ein preisgünstiges Getränkeangebot geschaffen, um allen Raum beanspruchenden Personen eine niedrighschwellige Teilhabe anbieten zu können. Durch den Ansatz, moderne Dorfgemeinschaftsräume sowohl in- als auch outdoor zu denken, wird ein verlässliches und partizipatives Miteinander gefördert, unabhängig von der Jahreszeit oder Wetterbedingungen. - Damit trägt das Projekt zu einer zukunftsorientierten Sicherung lebendiger, attraktiver und inklusiver Ortsgemeinschaften im Landkreis Kusel bei. Es fördert soziale Kontakte, den Zusammenhalt und wirkt ebenso gezielt der Vereinsamung entgegen.
Rolle des Landkreises: - Initiator - Koordinator		Projektpartner und Akteure: - Smart City-Projekt LAND L(i)EBEN – digital.gemeinsam.vorOrt - Kommunen, Institutionen und Einrichtungen - Vereine, Ehrenamtliche und Initiatoren - Soziale Träger - Mehrgenerationenhaus Kusel (Best-Practice)
Projektstatus: - Idee - Planung - Umsetzung - Verstetigung	Projektumsetzung: - Kurzfristig (bis 2 Jahre) - Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) - Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: - Förderprogramme des Landes Rheinland-Pfalz: „Orte des Zusammenhalts“ - LEADER: - LAG Donnersberger und Lautrer Land - LAG Westrich-Glantal

Abbildung 66: Steckbrief des FoKUSprojektes **HG01**.

Landkreis Kusel 2035+

FoKUSprojekte | Heimat und Gemeinschaft

HG02

„Vernetzung im Dorf unterstützen: Digitale Dorfgemeinschaft(f)ten im Landkreis Kusel“

Projektbeschreibung:

- Im Landkreis Kusel sind viele ländlich geprägte Kommunen mit disperser Siedlungsstruktur vorzufinden. Ohne die Ergänzung der digitalen Vernetzung bleiben Informationen, Angebote und Veranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger oftmals schwer zugänglich.
- Digitale Plattformen ermöglichen daher einen schnellen Austausch zwischen Gemeindeverwaltung und Bürgern, lokalen Vereinen sowie Initiativen. Termine, Angebote, Projekte oder Neuigkeiten können mittels digitaler Dateneinspeisung zentral und transparent in der digitalen Informations- und Austauschplattform geteilt und koordiniert werden.
- Digitale vernetzte Dorfgemeinschaften fördern dadurch maßgeblich die Zusammenarbeit, unterstützen sich gegenseitig und fördern das ehrenamtliche Engagement vor Ort. Bürgerinnen und Bürger fühlen sich eingebunden und werden somit aktiv in das Gemeinde- und Vereinsleben integriert.
- Nicht zuletzt erhöhen digitale Dorfgemeinschaftsnetzwerke die Attraktivität dadurch, dass sie weitere, jüngere, immobile oder neu zugezogene Zielgruppen unkompliziert ansprechen.

Projektziel(e):

- Das digitale Dorfgemeinschaftsprojekt bringt verschiedene altersübergreifende Gruppen und Akteure des Ortes zusammen, um den Austausch zu fördern und dorfspezifische Angebote, etwa die Kinderbetreuung durch Senioren, gemeinsam zu entwickeln.
- Das Projekt basiert dabei darauf eine digitale Koordinierungsstelle einzurichten, die ortsansässige Akteure zentral unterstützt und Informationen bündelt.
- Über die hier zu entwickelnde digitale Plattform, z. B. als integraler Bestandteil der Landkreis-App, können sich interessierte Kommunen, Vereine und Institutionen unkompliziert anmelden und bspw. auf Informationen zu Fördermitteln sowie Nutzungsmöglichkeiten von aktuellen Leerständen zugreifen. Regelmäßige Updates und Abstimmungen sorgen für Transparenz, effiziente Dorfkommunikation und die gezielte Nutzung lokal vorhandener Ressourcen.

Rolle des Landkreises:

- Netzwerkpartner und -manager

Projektpartner und Akteure:

- Smart City-Projekt LAND L(i)EBEN – digital.gemeinsam.vorOrt
- Plattformbetreiber und IT-Dienstleister
- Kommunen, Institutionen und Einrichtungen
- Vereine, Ehrenamtliche und Initiatoren
- Unternehmen

Projektstatus:

- Idee
- Planung
- Umsetzung
- Versteigerung

Projektumsetzung:

- Kurzfristig (bis 2 Jahre)
- Mittelfristig (2 bis 5 Jahre)
- Langfristig (5 bis 10 Jahre)

Fördermöglichkeiten:

- Förderprogramme des Landes Rheinland-Pfalz:
 - „Digitale Dörfer“
- LEADER:
 - LAG Donnersberger und Lautrer Land
 - LAG Westrich-Grantal


 LANDKREIS KUSEL
Kreisentwicklung

Abbildung 67: Steckbrief des FoKUSprojektes **HG02**.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Heimat und Gemeinschaft		
HG03	„Bistro International: Taste and connect im Landkreis Kusel“	
Projektbeschreibung: - Im Vergleich zu urban geprägten Räumen weist der Landkreis Kusel eine geringere interkulturelle Vielfalt sowie weniger Orte des internationalen Austauschs auf. Gleichzeitig wächst auch in ländlichen Regionen der Bedarf an offenen und integrativen Treffpunkten, die Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Altersgruppen und Lebenswelten ermöglichen. - Ein internationales Bistro bietet eine kulinarische Vernetzungsplattform, um soziale Kontakte zu fördern, kulturelle Vielfalt sichtbar zu machen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. - Durch das aufbereitete Angebot verschiedener internationaler Küchen mit entsprechenden Gerichten im Wechsel, wird diese Vielfalt gelebt, in dem sie sichtbar und schmackhaft gemacht wird. - Das Projekt eröffnet Beschäftigungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Zugezogene und Menschen mit internationaler Herkunft. Es kann damit als niedrigschwelliger Einstieg in den lokalen Arbeitsmarkt dienen und zugleich Impulse für weitere wirtschaftliche Aktivitäten, etwa im Gastronomie-, Dienstleistungs- oder Veranstaltungsbereich, aus diesen Gruppen heraus setzen.		Projektziel(e): - Ziel ist es, den kulturellen Austausch, wirtschaftliche Teilhabe und die regionale Attraktivität nachhaltig zu stärken. - Das Projekt zielt darauf ab, auf eine bestehende attraktive gastronomische Einrichtung aufzubauen, die sowohl Tourismus als auch überregionales Interesse fördert. - Es soll ein nachhaltiges, selbsttragendes und idealerweise gewinnbringendes Modell entstehen, das langfristig Bestand hat. - Darüber hinaus wird die Vernetzung mit ähnlichen Projekten auf Landes- und Bundesebene angestrebt, um Erfahrungen zu teilen und Synergien zu nutzen.
Rolle des Landkreises: - Initiator - Koordinator		Projektpartner und Akteure: - Alle Verantwortlichen aus Kultur, Wirtschaft, Arbeit und Tourismus - Institutionen und Einrichtungen - Vereine, Ehrenamtliche und Initiatoren - Vermittlung von Best-Practice-Beispielen (CJD)
Projektstatus: ☒ Idee ☐ Planung ☐ Umsetzung ☐ Versteigerung	Projektumsetzung: ☐ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ☒ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ☐ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: - Förderprogramme des Landes Rheinland-Pfalz - Förderprogramme des Bundes - Förderprogramme der Europäischen Union

Abbildung 68: Steckbrief des FoKUSprojektes HG03.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Heimat und Gemeinschaft		
HG04	„Förderung bürgerschaftlichen Engagements im Landkreis Kusel: Unterstützung durch Ehrenamtskoordinatoren“	
Projektbeschreibung: - Im ländlich geprägten Landkreis Kusel ist der Einsatz von Ehrenamtskoordinatoren besonders wichtig, weil freiwilliges Engagement oft dezentral, unübersichtlich und abhängig von persönlichen Netzwerken organisiert ist. - Ohne koordinierende Ansprechpartner bleiben viele Potenziale ungenutzt, Initiativen isoliert und die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher erschwert. - Ehrenamtskoordinatoren aktivieren und unterstützen freiwilliges Engagement im Landkreis Kusel. Sie bündeln Ressourcen, koordinieren ehrenamtliche Projekte und fördern den Erfahrungsaustausch zwischen Initiativen. - Durch gezielte Ansprache und Nachwuchsarbeit stärken sie die Motivation und langfristige Bindung von ehrenamtlich engagierten Menschen. - Zudem vernetzen sie Vereine, Verwaltung und Unternehmen und erhöhen die Sichtbarkeit von Projekten. So sichern sie die Nachhaltigkeit und Effektivität bürgerschaftlichen Engagements.		Projektziel(e): - Das Projekt unterstützt Ehrenämter in ihrer Arbeit und erleichtert ihnen administrative Aufgaben sowie die Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung. - Das Projekt zielt darauf ab, Ansprechpartner für Ehrenämter in der Verwaltung bereitzustellen, die über fachliches Know-how verfügen und als Vermittler zwischen Ehrenamtlichen, Vereinen und Institutionen fungieren. - Es bietet persönliche Unterstützung bei Fördermittelanträgen, koordiniert Aktivitäten und erleichtert die strukturierte Vernetzung, um das regionale Ehrenamt effizient zu fördern und die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Akteuren zu stärken. - Ehrenamtliche Projekte werden daher besser koordiniert, Ressourcen strategisch gebündelt und Doppelarbeit vermeiden. - Zudem werden durch die Aktivierung von Ehrenamtlichen mehr Menschen für freiwilliges Engagement gewonnen und diese bleiben länger durch Unterstützung, Anerkennung und Fortbildung engagiert.
Rolle des Landkreises: Projektträger		Projektpartner und Akteure: - Institutionen und Einrichtungen - Vereine, Ehrenamtliche und Initiatoren - Smart City-Projekt LAND L(i)EBEN – digital.gemeinsam.vorOrt: Digitale Begleitung
Projektstatus: ☒ Idee ☐ Planung ☐ Umsetzung ☐ Versteigerung	Projektumsetzung: ☒ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ☐ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ☐ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: - Förderprogramme des Landes Rheinland-Pfalz: - Dorfbudget – Ehrenamt fördern, Gemeinschaft stärken - Neue Nachbarschaften RLP

Abbildung 69: Steckbrief des FoKUSprojektes HG04.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Heimat und Gemeinschaft		
HG05	„Ehrenamt digital vernetzt: Koordiniert engagiert im Landkreis Kusel“	
Projektbeschreibung: - Viele ehrenamtliche Angebote und Bedarfe bleiben im Landkreis Kusel bislang größtenteils unkoordiniert oder unsichtbar. - Eine datenbankorientierte Weiterentwicklung der Landkreis-App bündelt konkrete Informationen und erleichtert die Organisation von Projekten. - Potenzielle Ehrenamtliche können unkompliziert passende Aufgaben finden, was die Beteiligung erhöht und neue Zielgruppen erschließt, insbesondere jüngere Generationen, die digital-affin sind. - Organisationen können ihre Projekte sichtbar machen und Erfolge dokumentieren, was Vertrauen stärkt und langfristige Bindung fördert. - Durch die digitale Vernetzung entstehen Synergien zwischen Initiativen, die gemeinsame Ressourcen nutzen, voneinander lernen und Projekte effizienter umsetzen können.		Projektziel(e): - Das Projekt hat zum Ziel, eine nutzerfreundliche digitale Plattform für alle Ehrenamtlichen im Landkreis aufzubauen, die die Sichtbarkeit und Koordination von Projekten deutlich verbessert. - Durch die Vernetzung der Beteiligten wird die Zusammenarbeit gestärkt, der Erfahrungsaustausch gefördert und Wissen nachhaltig geteilt. - Über Social-Media-Aktivitäten und gezielte Nachwuchsarbeit werden neue Mitglieder gewonnen und die Zukunftsfähigkeit des Ehrenamts gesichert. - Gleichzeitig ermöglicht die Plattform die Nutzung von Synergien zwischen Projekten, die Bündelung von Ressourcen und die Förderung von Kooperationen. - Ergänzend werden Informationen zu Fördermitteln bereitgestellt, um ehrenamtliche Initiativen gezielt zu unterstützen und langfristig zu stabilisieren.
Rolle des Landkreises: - Initiator - Netzwerkpartner		Projektpartner und Akteure: - Ortsgemeinden - Vereine, Ehrenamtliche und Initiatoren - Verbände
Projektstatus: ☒ Idee ☐ Planung ☐ Umsetzung ☐ Versteigerung	Projektumsetzung: ☐ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ☒ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ☐ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: - Förderprogramme des Landes Rheinland-Pfalz - Förderprogramme des Bundes - Förderprogramme der Europäischen Union

Abbildung 70: Steckbrief des FoKUSprojektes HG05.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Heimat und Gemeinschaft		
HG06	„LeerstandSmart: Potenziale und Instrumente zur Leerstandsbekämpfung im Landkreis Kusel nutzen“	
Projektbeschreibung: - Im Landkreis Kusel finden sich in zahlreichen Kommunen leerstehende Wohn- oder Gewerbeimmobilien, die ohne aktive Vermittlung über längere Zeit ungenutzt bleiben. Eigentümer wissen oft nicht, wie sie Objekte vermarkten oder Fördermittel nutzen können. - Eine digitale Plattform zur Nutzung von Potenzialen und strategischen Instrumenten bündelt Angebote und Nachfragen, schafft Transparenz über Leerstände und erleichtert schnelle Entscheidungen. Potenzielle Käufer oder Mieter können gezielt Objekte finden, Kommunen können diese Entwicklung effizienter steuern, die attraktive Nutzung fördern und den Leerstand somit aktiv reduzieren. Auf Basis der Kartierung aktueller Leerstände können Leerstandsprognosen erstellt und potenziell nutzbare Flächen systematisch kategorisiert, etwa als Wohn- oder Geschäftsraum und über Schnittstellen zu Vermarktungsplattformen zugänglich gemacht werden. - Durch die Aktivierung ungenutzter Gebäude wird die vorhandene Infrastruktur besser genutzt, Nachbarschaften gestärkt und wirtschaftliche sowie soziale Strukturen nachhaltig gefördert.		Projektziel(e): - Ziel ist es, ungenutzte Immobilien effizient zu aktivieren, Nachnutzungspotenziale sichtbar zu machen und die regionale Entwicklung nachhaltig zu unterstützen. - Das Projekt aktiviert dabei Leerstände und bindet Eigentümer gezielt ein. Es beugt künftigen Leerständen durch frühzeitige Analyse vor. - Die Vermarktung der Flächen wird erleichtert, um Wohn- und Geschäftsraum effizient zu nutzen. So wird die regionale Entwicklung gefördert und die vorhandene Infrastruktur besser genutzt.
Rolle des Landkreises: Projektträger		Projektpartner und Akteure: - Makler - Kommunen - Baufirmen - Stadtwerke
Projektstatus: ☐ Idee ☒ Planung ☐ Umsetzung ☐ Versteigerung	Projektumsetzung: ☒ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ☐ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ☐ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: - Förderprogramme des Bundes: „Gemeinsam gegen Leerstand“
 LANDKREIS KUSEL Kreisentwicklung		

Abbildung 71: Steckbrief des FoKUSprojektes HG06.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Heimat und Gemeinschaft		
HG07	„Gemeinschaftlichen Wohnraum im Landkreis Kusel schaffen“	
Projektbeschreibung: - In ländlichen Regionen wie dem Landkreis Kusel führt die Abwanderung junger Menschen bei gleichzeitigem Verbleib älterer Generationen zu einer demografischen Schieflage. Generationenübergreifende Wohnformen können dieser Entwicklung entgegenwirken, indem sie sozialen Austausch fördern, gegenseitige Unterstützung ermöglichen und die Integration vor Ort stärken. - Zudem baut gemeinsames Wohnen auf dem Ansatz auf, vorhandene Gebäude und Ressourcen effizient zu nutzen. Durch den Ankauf von Gebäuden im Ortskern und deren bedarfsgerechten Umbau wird vorhandene Bausubstanz sinnvoll genutzt. - Die Gründung lokaler Wohnungsgenossenschaften sowie die Schaffung innovativer Wohnformen machen den Landkreis Kusel zum einen attraktiver für junge Familien, junge Paare und Senioren, die ein selbstbestimmtes, aber sozial vernetztes Leben suchen. Zum anderen wird so eine langfristig soziale und nachhaltige Wohnraumentwicklung sichergestellt.		Projektziel(e): - Das Projekt zielt darauf ab, bezahlbaren, generationenübergreifenden und gemeinschaftlich genutzten Wohnraum zu schaffen, der soziale Vernetzung, Nachbarschaftshilfe und gegenseitige Unterstützung fördert. - Durch die Nutzung von Bestandsgebäuden verbinden Wohnungsgenossenschaften die soziale Dorfentwicklung mit der Innenraumentwicklung, beleben Ortskerne neu und vermeiden Neubauten. - So fördern sie integrativ den lokalen Zusammenhalt, Nachhaltigkeit und schaffen lebendige Kommunen.
Rolle des Landkreises: Netzwerkpartner		Projektpartner und Akteure: - Genossenschaften, Architekten, Bürgervereine - Verbandsgemeinden, Ortsgemeinden - Land Rheinland-Pfalz - Offene Soziale Baugruppe (OSB) - Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)
Projektstatus: ☐ Idee ☒ Planung ☐ Umsetzung ☐ Versteigerung	Projektumsetzung: ☐ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ☐ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ☒ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: - Regionales Zukunftsprogramm Rheinland-Pfalz (RZN) - Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) - Förderprogramme des Bundes: Sozialer Wohnungsbau - Kreditanstalt für den Wiederaufbau (KfW)

Abbildung 72: Steckbrief des FoKUSprojektes **HG07**.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Heimat und Gemeinschaft		
HG08	,VereinsRäumePlus: Schaffung multifunktionaler Vereinsheime im Landkreis Kusel'	
Projektbeschreibung: - Im ländlichen Landkreis Kusel sind viele lokale Einrichtungen nicht durchgehend ausgelastet, während Vereine und Initiativen zugleich über begrenzte Ressourcen verfügen. Multifunktionale Vereinsheime stellen hierfür eine geeignete Lösung dar, da sie eine flexible Mehrfachnutzung ermöglichen, Kosten teilen und die vorhandene Infrastruktur effizienter auslasten. - Ein gemeinschaftlich, flexibel und vor Ort nutzbares Gebäude ermöglicht es mehreren Vereinsmitgliedern, gleichzeitig oder nacheinander Räumlichkeiten für Treffen, Veranstaltungen, Schulungen oder Freizeitaktivitäten zu nutzen. Dadurch werden Kosten geteilt, Synergien genutzt und die Vereinslandschaft gestärkt. - Durch Nutzungsvereinbarungen und die entsprechende Ausstattung der Räume werden die Möglichkeiten der Vereine erweitert. - Eine durch das Smart City-Projekt LAND L(i)EBEN gestützte Software-Lösung als digitale Buchungsplattform zur Anzeige von Raumauslastung und Raumausstattung soll daher in der Landkreis-App implementiert werden.		Projektziel(e): - Das Projekt verbessert die Auslastung und gemeinsame Nutzung vorhandener Vereinsräume und Gebäude. - Es senkt Nebenkosten und nutzt die Infrastruktur effizienter. - Vereine werden in ihrer Arbeit gestärkt und die Zusammenarbeit zwischen ihnen gefördert. - Gleichzeitig wird die Dorfgemeinschaft gestärkt und der Austausch zwischen Vereinen und Bürgern intensiviert.
Rolle des Landkreises: - Initiator - Netzwerkpartner		Projektpartner und Akteure: - Verbandsgemeinden - Ortsgemeinden - Vereine und Vereinsgemeinschaften - Sportbund Pfalz – Sportkreis Kusel
Projektstatus: ☒ Idee ☐ Planung ☐ Umsetzung ☐ Versteigerung	Projektumsetzung: ☐ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ☒ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ☐ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: - Sportbund Pfalz – Sportkreis Kusel - LEADER: - LAG Donnersberger und Lautrer Land - LAG Westrich-Glantal

Abbildung 73: Steckbrief des FoKUSprojektes HG08.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Heimat und Gemeinschaft		
HG09	„Ehrenamt(s)mobil: Kooperativ transportieren im Landkreis Kusel“	
Projektbeschreibung: - Im Landkreis Kusel sind Vereine, Sportgruppen oder kulturelle Initiativen oft über weite Strecken verteilt. Materialien oder Sportgeräte müssen jedoch regelmäßig transportiert werden. - Vor dem Hintergrund gemeinsam genutzter Transportfahrzeuge können daher Kosten eingespart und die Nutzbarkeit vorhandener Mittel deutlich erhöht werden. - So erleichtert das Fahrzeug die Organisation von Veranstaltungen. Mitglieder aller Altersgruppen können besser partizipieren, was das Engagement und die Gemeinschaft stärkt. - Das Projekt greift auf den bestehenden Fahrzeugpool der Vereine zurück und ergänzt diesen durch den Verleih einer mobilen Bühne der Kreisverwaltung („Mobiler Dritter Ort“). Dadurch werden flexible Einsatzmöglichkeiten für Vereinszwecke geschaffen, etwa für den Transport größerer Materialien.		Projektziel(e): - Ziel ist es, die logistischen Möglichkeiten der Vereine zu verbessern, die Organisation von gemeinsamen Veranstaltungen zu erleichtern und die regionale Vereinsarbeit nachhaltig zu unterstützen. - Das Projekt fördert die Zusammenarbeit zwischen Vereinen, um Synergien zu nutzen und gemeinsame Projekte effizient umzusetzen. Kooperationen werden sichtbar gemacht und die regionale Vereinslandschaft gestärkt.
Rolle des Landkreises: - Initiator - Netzwerkpartner		Projektpartner und Akteure: - Verbandsgemeinden - Ortsgemeinden - Vereine, Ehrenamtliche und Initiatoren - Fördermittelgeber Stiftungen - Mobilitätsdienstleister Fuhrparkmanagement
Projektstatus: ☒ Idee ☐ Planung ☐ Umsetzung ☐ Versteigerung	Projektumsetzung: ☒ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ☐ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ☐ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: - Förderprogramme des Landes Rheinland-Pfalz - LEADER: - LAG Donnersberger und Lautrer Lan - LAG Westrich-Glantal
 LANDKREIS KUSEL Kreisentwicklung		

Abbildung 74: Steckbrief des FoKUSprojektes HG09.

Landkreis Kusel 2035+		
FoKUSprojekte Heimat und Gemeinschaft		
HG10	„Aufbau einer Wissensdatenbank „Fördermittelmanagement“ für den Landkreis Kusel“	
Projektbeschreibung: - Die kommunalen und zivilgesellschaftlichen Akteure im struktur- und finanzschwachen Landkreis Kusel sehen sich häufig mit der Herausforderung konfrontiert, begrenzte personelle und finanzielle Ressourcen effizient zu nutzen. - Gleichzeitig bieten Bund, Länder und EU zahlreiche Förderprogramme, die den Aufbau von Infrastruktur, Digitalisierung, Bildung, Umweltprojekten oder sozialen Initiativen unterstützen könnten. - Ohne systematischen Zugang zu Informationen über Fördermittel und Antragsverfahren werden Chancen oft verpasst, Fördergelder ungenutzt gelassen oder Anträge fehlerhaft gestellt. - Eine zentrale, digitale und KI-gestützte Wissensdatenbank zum Thema „Fördermittelmanagement“ schafft Abhilfe: Sie bündelt relevante Informationen, stellt praxisgerechte Anleitungen zur Antragsstellung bereit und erleichtert die strategische Planung von Projekten, um Bundes- und Landesfördermittel gezielt und effizient einzusetzen und den Verwaltungsaufwand zu reduzieren.		Projektziel(e): - Die Datenbank stellt sicher, dass der Landkreis Kusel langfristig in der Lage ist, Fördermittel effektiv zu nutzen und eigene Entwicklungsprojekte umzusetzen. - Alle relevanten Förderprogramme werden auf Landes-, Regional- und EU-Ebene strukturiert, aktuell und übersichtlich bereitgestellt. - Mitarbeitende und ehrenamtliche Initiativen erhalten praxisnahe Anleitungen, Checklisten und Dokumentationsvorlagen, um Förderanträge effizient und fehlerfrei zu stellen. - Durch standardisierte Informationen und Best-Practice-Beispiele wird die Wahrscheinlichkeit erhöht, Fördergelder erfolgreich zu beantragen. Gezielt können Projekte identifiziert werden, Prioritäten gesetzt und Fördermittel optimal kombiniert werden, um auch langfristige Struktur- und Entwicklungsziele des Landkreises Kusel zu erreichen.
Rolle des Landkreises: - Multiplikator - Netzwerkpartner		Projektpartner und Akteure: - Kommunen - Vereine, Ehrenamtliche und Initiatoren - Kulturelle Einrichtungen - Fördermittelgeber
Projektstatus: ☒ Idee ☐ Planung ☐ Umsetzung ☐ Versteigerung	Projektumsetzung: ☒ Kurzfristig (bis 2 Jahre) ☐ Mittelfristig (2 bis 5 Jahre) ☐ Langfristig (5 bis 10 Jahre)	Fördermöglichkeiten: ☒ Förderprogramme des Bundes
 LANDKREIS KUSEL Kreisentwicklung		

Abbildung 75: Steckbrief des FoKUSprojektes **HG10**.

5.4 FoKUSprojekt- und Förderübersicht

Tabelle 56: FoKUSprojekte mit Fördermöglichkeiten [Wirtschaft und Arbeit](#).

Landkreis Kusel 2035+												
Projektkatalog KEK LK KUS 2035+ FoKUSprojekte Wirtschaft und Arbeit												
Lfd. Nr.	Bezeichnung	FoKUSprojekt	Rolle des Landkreises	Fördermöglichkeiten				Status			Umsetzung	
				Land	Bund	EU	Andere	Idee	Planung	Umsetzung	Verstetigung	Kurzfristig (bis 2 Jahre)
												Mittelfristig (2 bis 5 Jahre)
												Langfristig (5 bis 10 Jahre)
1	WA01	„Gewerbeflächen im Landkreis Kusel entwickeln, Wachstum sichern und Wirtschaftskluster bilden“	Wirtschaftsförderer		O					O		O
2	WA02	„Breitband- und Mobilfunkausbau im Landkreis Kusel: Schnell und zuverlässig“	Koordinator Kommunikator Informant		O					O		O
3	WA03	„Fördernavigator für kleinere und mittlere Unternehmen (KMUs) im Landkreis Kusel: Kompakt und praxisnah“	Kommunikator Informant Plattformsteller	O			O	O				O
4	WA04	„Aufbau eines vernetzten und nachhaltigen Tourismus im Landkreis Kusel“	Initiator Kommunikator Informant Werbeträger	O		O		O				O
5	WA05	„Aufbau einer zukunftsfähigen Energie- und Ladeinfrastruktur im Landkreis Kusel“	Initiator Koordinator Unterstützer		O			O				O
6	WA06	„Fachkräftesicherung im Landkreis Kusel: Talente fördern und binden“	Netzwerkpartner	O				O				O
7	WA07	„Flexible Kinderbetreuung zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Landkreis Kusel“	Kommunikator Informant	O				O				O

Tabelle 57: FoKUSprojekte mit Fördermöglichkeiten **Bildung und Lernen**.

Landkreis Kusel 2035+														
Projektkatalog KEK LK KUS 2035+ Fo KUS projekte Bildung und Lernen														
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Fo KUS projekt	Rolle des Landkreises	Fördermöglichkeiten					Status			Umsetzung		
				Land	Bund	EU	Andere	Idee	Planung	Umsetzung	Verstetigung	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Mittelfristig (2 bis 5 Jahre)	Langfristig (5 bis 10 Jahre)
8	BL01	„Zukunft macht Schule: Unterstützung durch zukunftsfähige Infrastrukturen im Landkreis Kusel“	Initiator Projekträger Koordinator	O		O			O					O
9	BL02	„Die berufliche Zukunft im Landkreis Kusel gestalten: Vielfältige Orientierungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler ermöglichen“	Koordinator Vertreter Netzwerkgeber	O		O		O		O	O	O		
10	BL03	„NextStep: Zukunftsberufe im Landkreis Kusel entdecken“	Initiator Koordinator	O		O		O					O	
11	BL04	„BNE-Praxislabore im Landkreis Kusel: Wissenschaftliches Lernen für eine nachhaltige Zukunft“	Initiator Koordinator Netzwerkpartner	O		O	O	O				O		
12	BL05	„MINT mobil: Labore auf Tour im Landkreis Kusel“	Initiator Projekträger Koordinator	O			O	O					O	
13	BL06	„3D-Bildungsräume: Berufe virtuell im Landkreis Kusel erleben“	Initiator Netzwerkpartner		O	O		O					O	
14	BL07	„Frühstart: Präventive Förderung und Beratung für KiTA-Kinder im Landkreis Kusel“	Koordinator Netzwerkpartner		O			O	O				O	
15	BL08	„Starke Kinder, starke Betreuung im Landkreis Kusel: Multiprofessionelle Teams in KiTas und Schulen“	Initiator Koordinator Netzwerkpartner	O				O					O	

Tabelle 58: FoKUSprojekte und Fördermöglichkeiten **Gesundheit und Pflege.**

Landkreis Kusel 2035+														
Projektkatalog KEK LK KUS 2035+ Fo KUS projekte Heimat und Gemeinschaft														
Lfd. Nr.	Bezeichnung	FoKUSprojekt	Rolle des Landkreises	Fördermöglichkeiten				Status			Umsetzung			
				Land	Bund	EU	Andere	Idee	Planung	Umsetzung	Verstetigung	Kurzfristig (bis 2 Jahre)	Mittelfristig (2 bis 5 Jahre)	Langfristig (5 bis 10 Jahre)
16	GP01	„Verstetigung der „Ärzte für die Westpfalz“: Medizinisches Fachpersonal im Landkreis Kusel langfristig sichern“	Projekträger Koordinator				O				O			O
17	GP02	„Gesundheits- und Pflgetalente im Landkreis Kusel: Nachwuchs und Fachkräfte im FoKUS“	Initiator Netzwerkpartner		O		O	O					O	
18	GP03	„Stärkung der hausärztlichen Versorgung im Landkreis Kusel durch Advanced Practice Nurses (APN)“	Initiator Netzwerkpartner			O	O	O				O		
19	GP04	„Umsetzung der Gesundheits- und Pflegeplattform „GesundLeben Kusel“ des Landkreises Kusel“	Plattformsteller Koordinator Netzwerkpartner				O			O		O		
20	GP05	„Pflege ohne Grenzen: Verbandsgemeindeübergreifende Kooperationen im Landkreis Kusel“	Initiator				O	O				O		
21	GP06	„Einrichtung eines Pflegeberatungszentrums für den Landkreis Kusel (Zentrale.Hilfe.)“	Initiator Netzwerkpartner	O			O	O				O		
22	GP07	„Umsetzung eines 5G-Gesundheitskonzeptes für den Landkreis Kusel“	Initiator				O		O					O
23	GP08	„Ausbau der Telemedizin durch interprofessionelle Gesundheitskooperationen im Landkreis Kusel“	Initiator Koordinator Netzwerkpartner	O		O	O	O					O	
24	GP09	„Unterstützung bei der Gründung von Alters-WGs: Gemeinsam und selbstbestimmt im Landkreis Kusel wohnen“	Projekträger Netzwerkpartner	O	O			O					O	

Tabelle 59: FoKUSprojekte und Fördermöglichkeiten **Heimat und Gemeinschaft**.

Landkreis Kusel 2035+											
Projektkatalog KEK LK KUS 2035+ Fo KUS projekte Heimat und Gemeinschaft											
Lfd. Nr.	Bezeichnung	FoKUSprojekt	Rolle des Landkreises	Fördermöglichkeiten				Status			Umsetzung
				Land	Bund	EU	Andere	Idee	Planung	Umsetzung	Verstetigung
											Kurzfristig (bis 2 Jahre)
											Mittelfristig (2 bis 5 Jahre)
											Langfristig (5 bis 10 Jahre)
25	HG01	„Begegnungsorte neu denken: Dorfgemeinschaft(f)t.Raum Landkreis Kusel“	Initiator Koordinator	O			O	O	O		O
26	HG02	„Vernetzung im Dorf unterstützen: Digitale Dorfgemeinschaft(f)ten im Landkreis Kusel“	Netzwerkpartner und -manager	O			O	O			O
27	HG03	„Bistro international: Taste and connect im Landkreis Kusel“	Initiator Koordinator	O	O	O		O			O
28	HG04	„Förderung bürgerschaftlichen Engagements im Landkreis Kusel: Unterstützung durch Ehrenamtskoordinatoren“	Projekträger	O				O			O
29	HG05	„Ehrenamt digital vernetzt: Koordiniert engagiert im Landkreis Kusel“	Initiator Netzwerkpartner	O	O	O		O			O
30	HG06	„LeerstandSmart: Potenziale und Instrumente zur Leerstandsbekämpfung im Landkreis Kusel nutzen“	Projekträger		O				O		O
31	HG07	„Gemeinschaftlichen Wohnraum im Landkreis Kusel schaffen“	Netzwerkpartner	O	O		O	O	O		O
32	HG08	„VereinsRäumePlus: Schaffung multifunktionaler Vereinsheime im Landkreis Kusel“	Initiator Netzwerkpartner				O	O			O
33	HG09	„Ehrenamt(s)mobil: Kooperativ transportieren im Landkreis Kusel“	Initiator Netzwerkpartner	O			O	O			O
34	HG10	„Aufbau einer Wissensdatenbank „Fördermittelmanagement“ für den Landkreis Kusel“	Multiplikator Netzwerkpartner		O			O			O

6 Partizipation kreisentwicklungsstrategischer Akteursgruppen

Die kreisgemeinschaftliche Ausarbeitung von zukunftsorientierten Entwicklungsmaßnahmen ist das Ergebnis einer zielgerechten **Einbindung und Mitwirkung kreisentwicklungsstrategischer Akteursgruppen**. Die Berücksichtigung und Integration unterschiedlicher Perspektiven, Erfahrungswerte und Interessen in den Planungs- und Entwicklungsprozess stellt in der Konsequenz eine breit getragene, konsensfähige und zukunftsorientierte Entwicklungsstrategie sicher.

Hierfür wurde gemeinsam mit der prozessbegleitenden entra Regionalentwicklung GmbH ein stakeholder-bezogenes Partizipationskonzept entwickelt, das als strategischer Rahmen für die Ausgestaltung unterschiedlicher Beteiligungsformate dient. Dieses umfasst ein abgestimmtes Beteiligungsportfolio, welches zielgruppenspezifische Formate der Bürgerbeteiligung und Akteursmitwirkung bündelt und sich auf die jeweiligen Informations-, Dialog- und Mitgestaltungsbedarfe ausrichtet.

Durch die gezielte Initiierung und Steuerung akteurszentrierter Beteiligungsformate wurde ein strukturierter und transparenter Beteiligungsprozess etabliert, der eine kontinuierliche Rückkopplung zwischen Verwaltung, Fachplanung und (über)regionalen Akteuren sicherstellt. Auf diese Weise wird ein kooperativer Entwicklungsansatz ermöglicht, der die Qualität, Akzeptanz und Umsetzungsfähigkeit der strategischen Zielsetzungen nachhaltig stärkt.

6.1 Steuerungsgruppe „Kreisentwicklung“

Die Steuerungsgruppe „Kreisentwicklung“ wurde im Zuge der Erarbeitung des Kreisentwicklungskonzepts für den Landkreis Kusel eingerichtet, um den umfangreichen Planungs- und Erarbeitungsprozess auf strategischer Ebene zu begleiten und gezielt zu unterstützen. Sie fungierte dabei als informierender Steuerungs- und Koordinationsrat im Rahmen des Kreisentwicklungsprozesses.

Die Steuerungsgruppe setzte sich aus der jeweiligen Verwaltungsleitung, der Büroleitung, den Fachmitarbeiterinnen und Fachmitarbeiter der Stabsstelle Büro Landrat / Kreisentwicklung (BLRKEB) sowie anderen Fachbereichen (Wirtschaft, Finanzen, Smart-City-Projekt LAND L(i)EBEN) zusammen. In einem kontinuierlichen und fachübergreifenden Austausch wurden relevante Themenfelder der Kreisentwicklung identifiziert, gemeinsam eingeordnet und weiterentwickelt. Dabei erfolgte eine gezielte Sensibilisierung für themenspezifische Handlungsfelder, um kreisentwicklungsrelevante Fragestellungen strategisch zu diskutieren und in den Gesamtprozess einzubetten.

6.2 Lenkungsgruppe „Kreisentwicklungsausschuss“

Der bestehende „Kreisentwicklungsausschuss“ (KEA) mit seinen gewählten Mitgliedern aus Kreistag, dem Landrat als Vorsitzenden des Wirtschafts- und Kreissenioresenrates als auch den Beauftragten für Bildung und junge Familien, Mobilität sowie Klimaschutz, wurden im Rahmen des Erarbeitungsprozesses als zentrale politische Begleit- und Kontrollinstanz eingebunden. In dieser Funktion übernahm der Kreisentwicklungsausschuss die Funktion eines verbindenden Gremiums zwischen Verwaltung und Politik.

Im Prozessverlauf wurden zentrale Meilensteine regelmäßig im Ausschuss vorgestellt und eingeordnet. Gleichzeitig erhielt das Projektmanagement kontinuierlich strategisches Feedback zu den jeweiligen Projektphasen und konzeptionellen Bausteinen. Ziel dieser strukturierten Einbindung war es, neben der fachlich-strategischen Weiterentwicklung des Kreisentwicklungsprozesses insbesondere auch eine breite politische Rückkopplung sowie eine nachhaltige Legitimation des Gesamtprozesses sicherzustellen.

6.3 Beteiligung von Kommunen, Unternehmen, Institutionen und Vereinen

Die Mitwirkung und Beteiligung **vielfältiger Akteurslandschaften** ist für den Kreisentwicklungsprozess im Landkreis Kusel von besonderer Bedeutung. Nur durch die Einbindung vielschichtiger Akteursgruppen entsteht ein realistisches, tragfähiges und breit akzeptiertes Gesamtbild der zukünftigen Entwicklung im Landkreis Kusel.

Kommunen, Unternehmen, Institutionen, und Vereine sind daher folgerichtig bei einem zukunftsorientierten Strategiepapier einzubeziehen. Diese Akteure verfügen jeweils über unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungswerte: Kommunen kennen die lokalen Bedarfe und Herausforderungen vor Ort, Unternehmen bringen wirtschaftliche und arbeitsmarktbezogene Einschätzungen ein, Institutionen liefern fachliche Expertise, während Vereine und Interessengemeinschaften gesellschaftliche Entwicklungen, Bedürfnisse und ehrenamtliche Strukturen abbilden. Durch diese Vielfalt entsteht ein umfassender Blick auf die tatsächlichen Rahmenbedingungen im Landkreis Kusel.

Im weiteren Verlauf werden die einzelnen Beteiligungsformate zur Erstellung des Kreisentwicklungskonzeptes portfolioartig dargestellt, um die Struktur und Logik des Gesamtbeteiligungsprozesses nachvollziehbar zu machen und die strategische Einbindung der Akteursgruppen transparent abzubilden.

Im Sinne einer verstärkten Stakeholder-Motivation und Gesamtidentifikation mit den Kreisentwicklungsprozess werden im Verlauf des Entstehungsprozesses bewusst identitätsgebende Fachbegriffe wie **FoKUSgruppe**, **FoKUSthema**, **FoKUSsatz** oder **FoKUSprojekt** angeregt. Einerseits legen diese einen zielgerichteten „FoKUS“, andererseits unterstreichen sie den raumorientierten „FoKUS“ in der Landkreisstrategie.

Beteiligungsformat I: Auftakt- und Bürgerveranstaltung in Quirnbach

Auftakt- und Bürgerveranstaltung
 – 03.07.2025 | Bürgerhaus Quirnbach

Beteiligte Vertreterinnen und Vertreter aus **Verwaltung, Politik, Unternehmen, Vereinen** und **Bürgerschaft**

■ Begleitende Themenausstellung
 Landkreis Kusel 2035+ | Mein Kreis. **Meine Vision.** → **Mentimeter-Abfrage**

■ u. a. Arbeitsplätze, ärztliche Versorgung, Gemeinschaft, Vereinsleben, Digitalisierung
 Landkreis Kusel 2035+ | Mein Kreis. **Meine Zukunft.** → **Zukunftsgespräche**

FoKUSgruppe Wirtschafts- und Arbeitswelt	FoKUSgruppe Gesundheitsversorgung und Pflege	FoKUSgruppe Kommunalentwicklung und Bevölkerung
u. a. ■ Gewerbegebiete ■ Fachkräftesicherung ■ Bildungsangebote	u. a. ■ Hausärztliche Versorgung ■ Telemedizin ■ Vereinsamung	u. a. ■ Treffpunkte ■ Leerstand ■ Wohnen

Landkreis Kusel 2035+ | Mein Kreis. **Meine Stimmung.** → **Zukunftswand**

■ u. a. Mobile MINT-Labore, Digitales Kusel 2035+, Erhalt der Kultur

Beteiligungsformate KEK LK KUS 2035+

Abbildung 76: Beteiligungsformate der Auftakt- und Bürgerveranstaltung.

In der ersten Beteiligungsphase mit der **Auftakt- und Bürgerveranstaltung** am 3. Juli 2025 in Quirnbach ging es darum auf den Auswertungen und Erkenntnissen der Bestandsaufnahme und Bestandsanalyse aufzubauen als auch den strategischen Entwicklungskorridor für Erwartungshaltungen, regionale Herausforderungen und Zukunftsaufgaben zu ebnen.

Im Zentrum dabei steht eine breit angelegte Einbindung von Akteursgruppen aus Verwaltung, Politik, Unternehmen, Vereinen und Bürgerschaft. Dadurch wird direkt zu Beginn des öffentlichkeitswirksamen Beteiligungsprozesses verdeutlicht, dass Kreisentwicklung nicht als rein verwaltungsinterner Planungsprozess verstanden wird, sondern als kooperativer und gesellschaftlich getragener Gestaltungsprozess im Landkreis Kusel.

Die Veranstaltung ist thematisch in verschiedene Beteiligungs- und Dialogformate gegliedert. Über eine Abfrage des digitalen Interaktionstools **Mentimeter** (Landkreis Kusel 2035+ | Mein Kreis. Meine **Vision.**) sowie **Zukunftsgespräche** (Landkreis Kusel 2035+ | Mein Kreis. Meine **Zukunft.**) und **Stimmungsbilder** (Landkreis Kusel 2305+ | Mein Kreis. **Meine Stimmung.**) wird ein mehrstufiger Beteiligungsansatz umgesetzt, der sowohl Visionen als auch konkrete Problemlagen und subjektive Wahrnehmungen der Bevölkerung erfasst. Damit wird eine Kombination aus quantitativen und qualitativen Beteiligungsmethoden genutzt, um ein möglichst umfassendes Bild regionaler Zukunftserwartungen zu erhalten.

Vorab wurden auf Basis der Bestandsaufnahmen und Abstimmung der Lenkungsgruppe "Kreisentwicklung" für die Zukunftsgespräche folgende drei strategische FoKUSgruppen gebildet:

- FoKUSgruppe **Wirtschafts- und Arbeitswelt** mit erarbeiteten Themen wie Gewerbeflächen, Fachkräftesicherung und Bildungsangeboten,
- FoKUSgruppe **Gesundheitsversorgung und Pflege** mit Aspekten wie hausärztlicher Versorgung, Telemedizin und sozialer Teilhabe sowie,
- FoKUSgruppe **Kommunalentwicklung und Bevölkerungsentwicklung** mit diskutierten Themen wie Wohnraum, Leerstand und Treffpunkten im öffentlichen Raum.

Die Auftakt- und Bürgerveranstaltung zeigt sehr anschaulich, dass Kreisentwicklung zu Beginn an als integrierter querschnittsorientierter Partizipationsprozess verstanden wird, der verschiedene Politik- und Lebensbereiche miteinander verbindet. Die vorab definierte Einteilung in thematische FoKUSgruppen ermöglicht eine zielgerichtete Vertiefung komplexer Zukunftsthemen, während gleichzeitig die Gesamtveranstaltung eine kreisgemeinsame strategische Klammer bildet.

Insgesamt wird deutlich, dass die Auftaktveranstaltung nicht nur ein Beteiligungsformat darstellt, sondern ein strategisches Instrument der Kreisentwicklung, welches den Grundstein für eine kooperative, daten- und dialogbasierte sowie zukunftsorientierte Gesamtstrategie legt.

Beteiligungsformat I: Auftakt- und Bürgerveranstaltung in Quirnbach

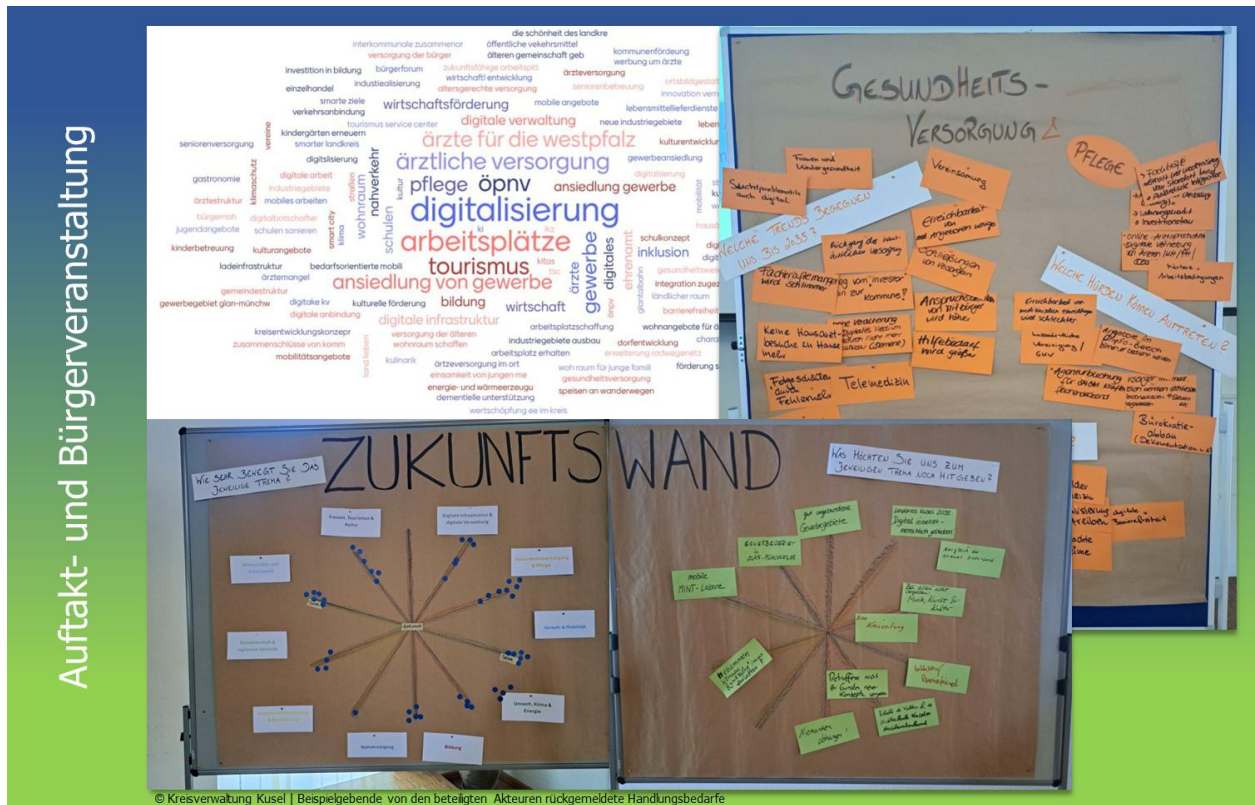


Abbildung 77: Ergebnisdokumentationen aus der Auftaktveranstaltung.

Praxisworkshop „Kreisentwicklung“

In der darauffolgenden zweiten Beteiligungsphase ging es darum, die aus der Öffentlichkeit gewonnenen Erkenntnisse aus der Auftakt- und Bürgerveranstaltung in die fachliche Sicht zu überführen und im Plenum zu diskutieren.

Auf dessen Grundlage haben sich die Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter aus den Referaten, Abteilungen und Stabsstellen der Kreisverwaltung am 17. September 2025 in Kusel mit der Absicht zusammengefunden, die vorliegenden Analyseergebnisse besprechen, Ziel- und Handlungsschwerpunkte zu konkretisieren, tragfähige und umsetzungsorientierte Maßnahmenideen zu benennen sowie weitere mögliche Partnerinnen und Partner für den Umsetzungsprozess zu gewinnen.

Während in einem ersten Schritt die aus der Bestandsaufnahme zehn definierten kreisstrategischen Handlungsfelder priorisiert wurden (Landkreis Kusel 2035+ | Unser Kreis. Unser **FoKUS. I**), wurden diese in einem zweiten Schritt mithilfe einer Ampel-Bewertungsmatrix final bewertet (Landkreis Kusel 2035+ | Unser Kreis. Unser **FoKUS. II**). Entsprechende Ergänzungen wurden thematisch vorgenommen und für weitere Beteiligungsschritte berücksichtigt.

Aufgrund der Vielzahl der strategischen Handlungsfelder und etwaigen Handlungsbedarf, war aus kreisentwicklungsstrategischen Gründen für weitere Beteiligungsschritte eine Konkretisierung und Definition entsprechender FoKUS-Themen notwendig (Landkreis Kusel 2035+ | Unser Kreis. Unser **FoKUS. III**).

Beteiligungsformat II: Praxisworkshop „Kreisentwicklung“ in Kusel

Beteiligungsformate KEK LK KUS 2035+

Praxisworkshop „Kreisentwicklung“ – 17.09.2025 | Sitzungsraum Jobcenter Kusel

Beteiligte **Fachverwaltungsmitarbeiterinnen** und **Fachverwaltungsmitarbeiter**

#Kreisentwicklungskonzept – Einstieg: Eruiierung von **fachakteurbezogenen Schlagwörtern** zum Thema „Kreisentwicklung“

- u. a. Informationsplattform, Vernetzung, Sozialraumentwicklung, pflegerische Versorgung

Landkreis Kusel 2035+ | Unser Kreis. Unser **FoKUS. (I)** → **Priorisierung** der **Handlungsfelder** nach Relevanz und Bedarf

Gesundheitsversorgung und Pflege	Wirtschafts- und Arbeitswelt	Kommunalentwicklung und Bevölkerung	Bildung
----------------------------------	------------------------------	-------------------------------------	---------

Landkreis Kusel 2035+ | Unser Kreis. Unser **FoKUS. (II)** → **Ampel-Bewertung** der Handlungsfelder und **Identifizierung** von **Akteuren**

Gesundheitsversorgung und Pflege - Fachpersonal - Pflegedienste - Zentrale Anlaufstellen	Bildung - Modernisierung - Digitalisierung - Qualitätsentwicklung	Freizeit, Tourismus und Kultur Vernetzte Infrastruktur
--	---	--

Landkreis Kusel 2035+ | Unser Kreis. Unser **FoKUS. (III)** → **Vorbereitung** der **FoKUSrunden**

- Integration von Handlungsfeldern → Bildung von zentralen kreisstrategischen **FoKUSthemen**

Abbildung 78: Beteiligungsformate des Praxisworkshops „Kreisentwicklung“.

Beteiligungsformat II: Praxisworkshop „Kreisentwicklung“ in Kusel

Praxisworkshop „Kreisentwicklung“

Gesundheitsversorgung + Pflege

Digitale Verwaltung & Infrastruktur

Gemeinschaft & regionale Identität

Handlungsfeld: Gesundheit und Pflege

Kriterium	Gut entwickelt / vorhanden (✓)	Teilweise / in Ansätzen vorhanden (≈)	Nicht vorhanden / unklar (✗)
Grundlagenanalyse	Netzwerk für das Alter, Ärzte für die Westpfalz, Ländarztquote, ambulante personenzentrierte Psych. Versorgung (ACT), aufsuchende Beratung, BBS-Pflegeausbildung	Telemedizin/mobile Praxis, Gemeindegewerke+ (Mehrbedarf), Mehrbedarf Pflegestützpunkte, barrierefreie Wohnungen	Primärversorgungszentrum, Wohnangebote für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Beschützer Bereich in der Pflege, Fehlendes Fachpersonal, Fehlende Versorgungsstruktur
Inwiefern wird das Thema schon bespielt?	Vorzeige-/Leuchtturmprojekt „Quirnbach in Takt“, Netzwerke für Kindeswohl, Seniorenrat, Seniorenmesse	Seniorentreffpunkte, Nachbarschaftshilfe, Alla hopp - Treffpunkte, Eltern + Erzieher	Weiterentwicklung der Pflegedienste bzgl. Betreuungsdiensten, zunehmende psych. Erkrankungen in Familien, fehlende Hilfsangebote, fehlende Versorgungsangebote für Kinder
Maßnahmenideen?	Weiterentwicklung der Pflegedienste + Betreuungsdienste, Gesundheitsplattform	Anbindung „Wundzentrum“ ans KH, Entwicklung digitale Gesundheit als Bildungs-/Vorsorgeauftrag	zentrale Anlaufstellen, Demografie/Senioren, Bündelung von Vernetzungskordinator Gesundheitsversorgung, Entbürokratisierung in der Pflege, personenzentr. Versorgung

© Kreisverwaltung Kusel | Beispielgebende von den beteiligten Fachverwaltungsmitarbeitenden vorgenommene Ampel-Bewertungen

Abbildung 79: Ergebnisdokumentationen aus dem Praxisworkshop „Kreisentwicklung“.

FoKUSrunden

Nachdem wesentliche kreisentwicklungsrelevante Ergebnisse von der Auftakt- und Bürgerveranstaltung in den Praxisworkshop „Kreisentwicklung“ überführt werden konnten und damit die Öffentlichkeit und Facharbeit in den Beteiligungsprozess strategisch einbezogen wurde, ging es in einem nächsten Schritt um die Einbindung von Fachexpertinnen und Fachexperten, um auch diese Perspektiven im vorliegenden Kreisentwicklungskonzept berücksichtigen zu können.

Das Beteiligungsformat erscheint somit strategisch folgerichtig, sodass nach der Konkretisierung von Themenschwerpunkten (FoKUSthemen) und Handlungsbedarfen, konkrete Projektideen entwickelt werden konnten.

So hatten die beiden FoKUSrunden mit den insgesamt vier FoKUSthemen

- **Wirtschaft und Arbeit**, **Bildung und Lernen** am 1. Dezember 2025 in Kusel und
- **Gesundheit und Pflege**, **Heimat und Gemeinschaft** am 9. Dezember 2025 in Kusel

zum Ziel, kreisstrategische Leitbilder zu entwickeln und auf dessen Basis bedarfsorientierte Kreisentwicklungsmaßnahmen (FoKUSprojekte) zu definieren.

Beteiligungsformat III: FoKUSrunden in Kusel

FoKUSrunden – 01.12.2025 bzw. 09.12.2025 Aula Horst-Eckel-Haus Kusel	
■ Beteiligte Fachakteure u. a. Unternehmen, Schulen, Pflegedienstleister, Vereine, Institutionen ■ „Zukunftseinstieg“ mit handlungsfeldbezogenen Bezugspunkten ■ (1) Landkreis Kusel 2035+ Unser Kreis. Unser FoKUS. → Entwicklung von FoKUSsätzen bzw. FoKUSbildern ■ (2) Landkreis Kusel 2035+ Unser Kreis. Unsere Projektideen. → Entwicklung von Projektideen	
FoKUSrunde Wirtschaft und Arbeit, z. B. 1. FoKUSsatz: ‚Günstige Gründungsflächen‘ 2. Projektidee: ‚Entwicklung Gewerbe-/ Industriegebiete‘	FoKUSrunde Bildung und Lernen, z. B. 1. FoKUSsatz: ‚Schule der Zukunft‘ 2. Projektidee: ‚Bildungsangebote erweitern‘
FoKUSrunde Gesundheit und Pflege, z. B. 1. FoKUSbild: ‚Betreuung mit KI-Unterstützung‘ 2. Projektidee: ‚Ausbau Telemedizin‘	FoKUSrunde Heimat und Gemeinschaft, z. B. 1. FoKUSbild: ‚Übergreifende Vereinsarbeit‘ 2. Projektidee: ‚Multifunktionales Sportheim / Vereinsheim‘
■ Mentimeter-Abfrage → u. a. ‚Austausch‘, ‚gute Impulse‘, ‚Ehrenamt lebt‘	

Abbildung 80: Beteiligungsformate der FoKUSrunden.

Neben einem impulsartigen Zukunftseinstieg mit handlungsfeldbezogenen Schnittpunkten der FoKUS-themen ging es in die erste Erarbeitungsphase von konkreten **FoKUSbildern** und **FoKUSSätzen**, die den übergeordneten leitlinienorientierten Strategierahmen der im Anschluss entwickelten FoKUSprojekte spannen (**Landkreis Kusel 2035+ | Unser Kreis. Unser FoKUS.**).

Die an den FoKUSrunden teilnehmenden Fachakteure waren vor der Aufgabe gestellt, in kleineren Gruppendynamiken erste FoKUSbilder und FoKUSSätze als kreisstrategische Leitbilder und Zukunftsperspektiven zu entwickeln und zusammenzutragen.

Auswertungsstrategie FoKUSSätze

FoKUSbilder und FoKUSSätze

- **Sichtung, digitale Überführung** und **Auswertung** der **11** entwickelten FoKUSbilder bzw. FoKUSSätze
- **Überarbeitung** der FoKUSbilder bzw. FoKUSSätze
- **Abstimmungstermin** mit der Lenkungsgruppe „Kreisentwicklung“ am 28.01.2026 und weitere Abstimmungstermine

© Kreisverwaltung Kusel | Beispielgebende von den beteiligten Fachakteuren in den FoKUSrunden entwickelte FoKUSSätze und FoKUSbilder

Abbildung 81: Auswertungsstrategie der FoKUSSätze.

Nach der zweiten Ausarbeitungsphase der kreisstrategischen FoKUSSätze innerhalb der vier definierten FoKUS-themen ging es im Anschluss um die finale Ableitung konkreter Kreisentwicklungsmaßnahmen und Kreisprojekte, sogenannter FoKUSprojekte (**Landkreis Kusel 2035+ | Unser Kreis. Unsere Projektideen.**).

Gegen Ende der Veranstaltungen wurde wiederkehrend das digitale Aktivierungs- und Beteiligungstool Mentimeter genutzt, um wegweisende **Gedanken** und **Impulse** für die Ausarbeitung der Projektsteckbriefe sowie des Gesamtentwicklungsprozesses des Kreisentwicklungskonzeptes mitzugeben.

Wie der Abbildung 82 zu entnehmen ist, ist insbesondere die Bedeutung des **ehrenamtlichen Engagements** noch einmal gesondert hervorzuheben, ebenso wie die Möglichkeit eigene **Ideen** unmittelbar in den Kreisentwicklungsprozess miteinfließen zu lassen. Es wurde noch einmal darauf verwiesen, dass es am Ende der Erstellung des Kreisentwicklungskonzeptes um die tatsächliche **Strukturierung** und **Koordination** der finalen **Maßnahmen** geht.

Beteiligungsformat III: FoKUSrunden in Kusel

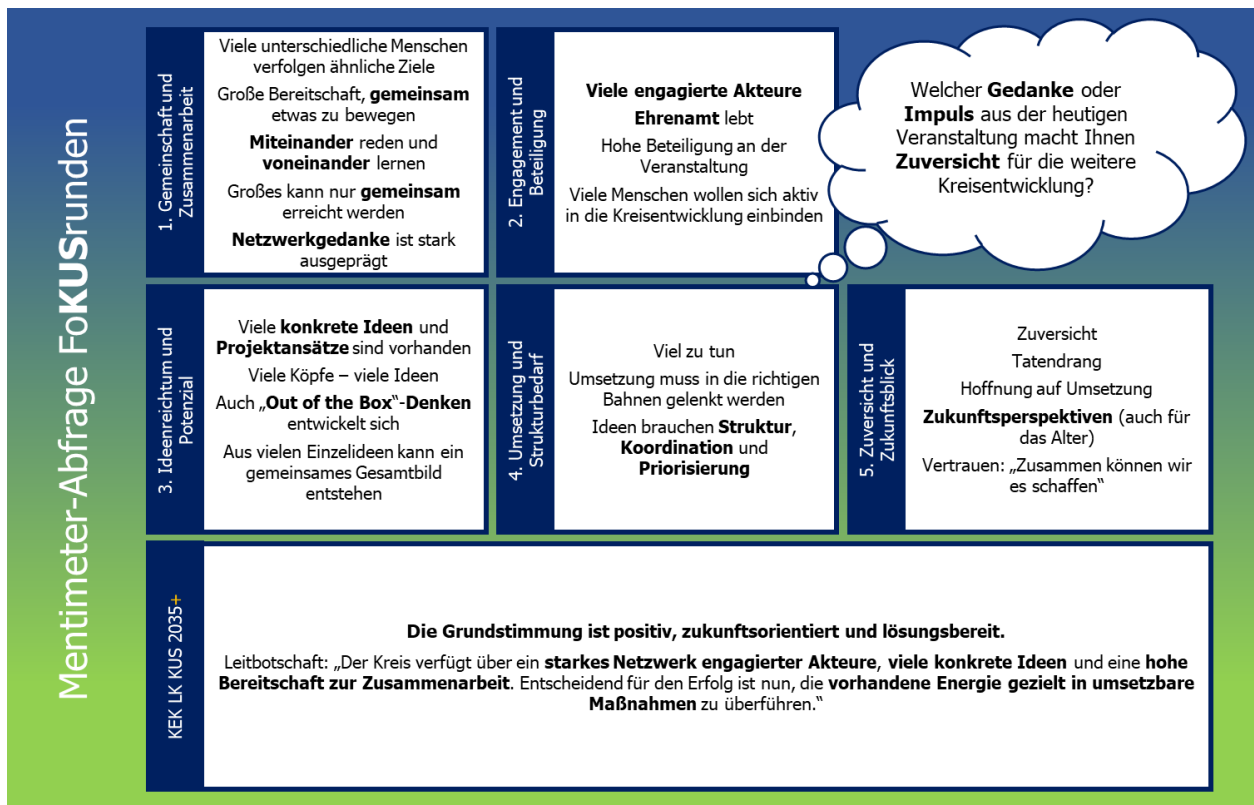


Abbildung 82: Mentimeter-Abfrage FoKUSrunden.

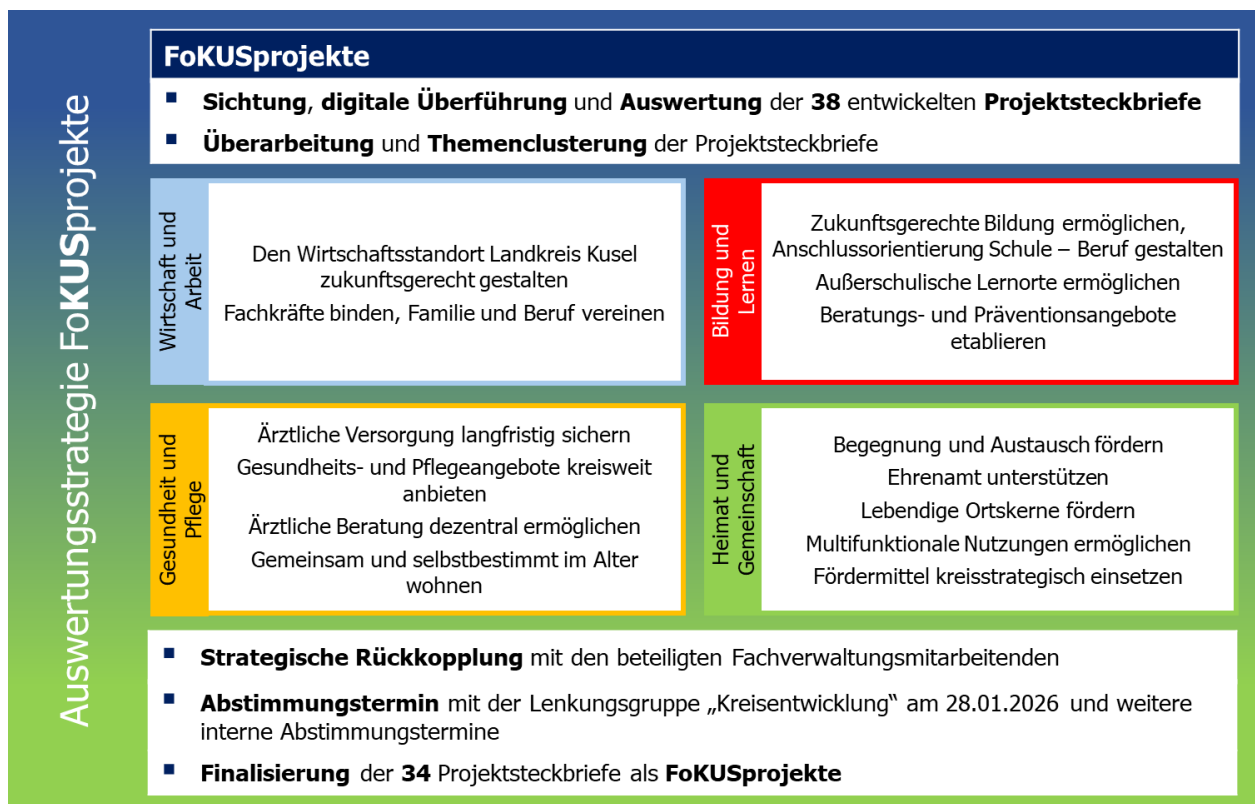


Abbildung 83: Aufgeschlüsselter Projektkatalog mit übergeordneten FoKUSsätzen und Themenclustern.

6.4 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Die Einbindung von **Kindern und Jugendlichen** in die Erarbeitung des Kreisentwicklungskonzeptes ist ein zentrales Element zukunftsorientierter, nachhaltiger und beteiligungsbasierter Planung, da sie relevante Zukunftsperspektiven, Alltagswissen und Entwicklungsbedarfe in den strategischen Gestaltungsprozess integriert und damit die Qualität, Legitimation und Zukunftsfähigkeit der Kreisentwicklung wesentlich stärkt.

Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026

Die im Frühjahr 2026 durchgeführte Jugendbefragung im Landkreis Kusel stellt unter dem Motto „**Dein Kreis. Dein Leben. – Zukunft gestalten!**“ ein strategisch wertvoll ergänzendes Beteiligungsinstrument innerhalb des Kreisentwicklungs-konzeptes dar. Die Online-Befragung ermöglicht die Erfassung von Lebensrealitäten, Bedarfen und Zukunftsvorstellungen junger Menschen im Alter von 12 bis 25 Jahren und bildet damit eine evidenzbasierte Grundlage für die Weiterentwicklung jugendrelevanter Angebote sowie kommunaler Entwicklungs-strategien.

Der Beteiligungsprozess wurde als kooperatives Projekt zwischen dem **Kreisentwicklungsmanagement**, dem **Jugendforum des Landkreises Kusel** sowie weiteren fachlichen Akteuren aus **Klimaanpassung**, **Beteiligungsmanagement** und **Jugendhilfe** umgesetzt. Besonders hervorzuheben ist die partizipative Einbindung junger Menschen bereits in die Konzeption der Befragung, wodurch ein hoher Grad an Zielgruppenorientierung und inhaltlicher Relevanz sichergestellt wurde.

Die Ergebnisse wurden im Rahmen einer dialogorientierten **Ergebnispräsentation** (s. Anhang 8.3.4) nicht nur präsentiert, sondern gemeinsam mit den jungen und älteren Veranstaltungsteilnehmerinnen und Veranstaltungsteilnehmern reflektiert und diskutiert. Damit wurde ein weiterer qualitativer Beteiligungsschritt geschaffen, der über die reine Datenerhebung hinausgeht und in einen direkten Austausch zwischen jungen Menschen, Verwaltung und Politik mündet.

Die in dem Kreisentwicklungskonzept definierten vier FoKUSThemen Wirtschaft und Arbeit, Bildung und Lernen, Gesundheit und Pflege als auch Heimat und Gemeinschaft spiegeln ebenfalls die priorisierten Zukunftsthemen der jungen Menschen im Landreis Kusel wider. **Persönliches Wohlbefinden und Gesundheit, Arbeit und Ausbildung** sowie **Hobbys und soziales Umfeld** rangieren auf den vordersten Plätzen und fügen sich daher gezielt in die kreisstrategische Entwicklungsagenda des Landkreises Kusel ein.

Strategisch fungiert die Jugendbefragung als Ausgangspunkt eines fortlaufenden Beteiligungs- und Entwicklungsprozesses im Bereich der kreisstrategischen **Jugendarbeit**. Aufgrund der hohen Stichprobengröße von 677 Jugendlichen stärkt sie gezielte Integration jugendlicher Perspektiven die aktuelle Kreisentwicklungsstrategie, kann die Legitimation planerischer Entscheidungen erhöhen und wesentlich zur Entwicklung einer zukunftsorientierten, beteiligungsbasierten und generationengerechten Kreisentwicklung beitragen.

6.5 Hybride Ausgestaltung analoger und digitaler Beteiligungsformate

Der Landkreis Kusel versteht sich als ein bürgernaher Landkreis mit der Möglichkeit zur Teilhabe und Partizipation an diversen kreisweiten Projekten. Für die Durchführung von kreisweiten Bürgerbeteiligungsprojekten ist die **Bürgeraktivierung und -beteiligung** somit der Erfolgsgarant für eine ziel- und zukunftsorientierte Kreisentwicklung.

Dabei begreift die Kreisverwaltung Kusel den Einsatz von **klassischen analogen Beteiligungsformen** bis hin zu **digitalen Beteiligungsformaten** als Grundsatzfrage der allgemeinen Teilhabemöglichkeit, um den fortwährenden Prozess einer zukunftsweisenden Beteiligungskultur stärken zu können – sowohl analog als auch digital. Vielmehr sieht die Kreisverwaltung mit dem zusätzlichen, sich ergänzenden digitalen Angebot große Chancen in dem Erreichen wichtiger relevanter Interessengruppen, wie junge Menschen, Neubürgerinnen und Neubürger, berufstätige oder immobile Personengruppen.

Digitale Öffentlichkeitsbeteiligung wird im Landkreis Kusel über die Open Source basierte **Bürgerbeteiligungsplattform „MITMACHEN“** (<https://mitmachen-landkreiskusel.de/>) realisiert. Der Landkreis Kusel vertritt die Auffassung, dass möglichst viele Stimmen zu einzelnen Projektvorhaben gehören und vor allem in strategische Entwicklungsprozesse miteingebunden werden sollen. Mithilfe dieses digitalen Werkzeuges ist es daher möglich, dass Bürgerinnen und Bürgern an ausgewählten Projekten des Landkreises partizipieren können.

Die Initiierung und Umsetzung partizipatorischer Planungsprozesse erfolgt über die Nutzung der Beteiligungsplattform MITMACHEN des Landkreises Kusel. Mithilfe dieses onlinebasierten Informations- und Kommunikationsmediums ist es möglich, dass Bürgerinnen und Bürger in die Strategieüberlegungen von einzelnen Projekten des Landkreises eingebunden werden können. Die Bürgerschaft hat die Möglichkeit, Ideen und Vorschläge einzubringen, Ortsgemeinden haben die Option öffentlich über diese abstimmen zu lassen.

Im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprojektes **Zukunfts-Check Dorf** sowie wird die Plattform MITMACHEN genutzt, um Bürgerinnen und Bürger sowie politische Akteure digital und analog in die Dorfentwicklung einzubinden. Bürger können Ideen einbringen, und Politiker können darüber abstimmen. Kommunen werden ermutigt, weitere digitale Beteiligungsmethoden wie Kommentare, Umfragen oder Diskussionen zu nutzen.

Im Zuge der **Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026** wurde die Beteiligungsplattform MITMACHEN als digitales Beteiligungsinstrument zur Durchführung der onlinegestützten Befragung eingesetzt und als zentrale technische Infrastruktur bereitgestellt.

In Zeiten der Informationsflut, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und einem großen Gestaltungswillen ist diese transparente Teilhabemöglichkeit aus der Perspektive des Landkreises Kusel ein Schlüsselfaktor für Beteiligungsprojekte auf dem Gebiet der Kreisentwicklung. Der damit verbundene Mehrwert ist einerseits eine maximale Transparenz für Initiativen auf dem Gebiet der Kreisentwicklung zu schaffen, andererseits die Motivation und den Anreiz zu geben, seine Meinung kundzutun und sich engagieren zu können.

Abschließend kann der Einsatz moderner Technologien die Entwicklung eines inklusiven Gemeinsinns und die Entstehung innovativer Beteiligungs- und Entwicklungskonzepte im Landkreis Kusel durch transparente, niedrighschwellige und integrierte analoge sowie digitale Kommunikations- und Beteiligungswege stärken.

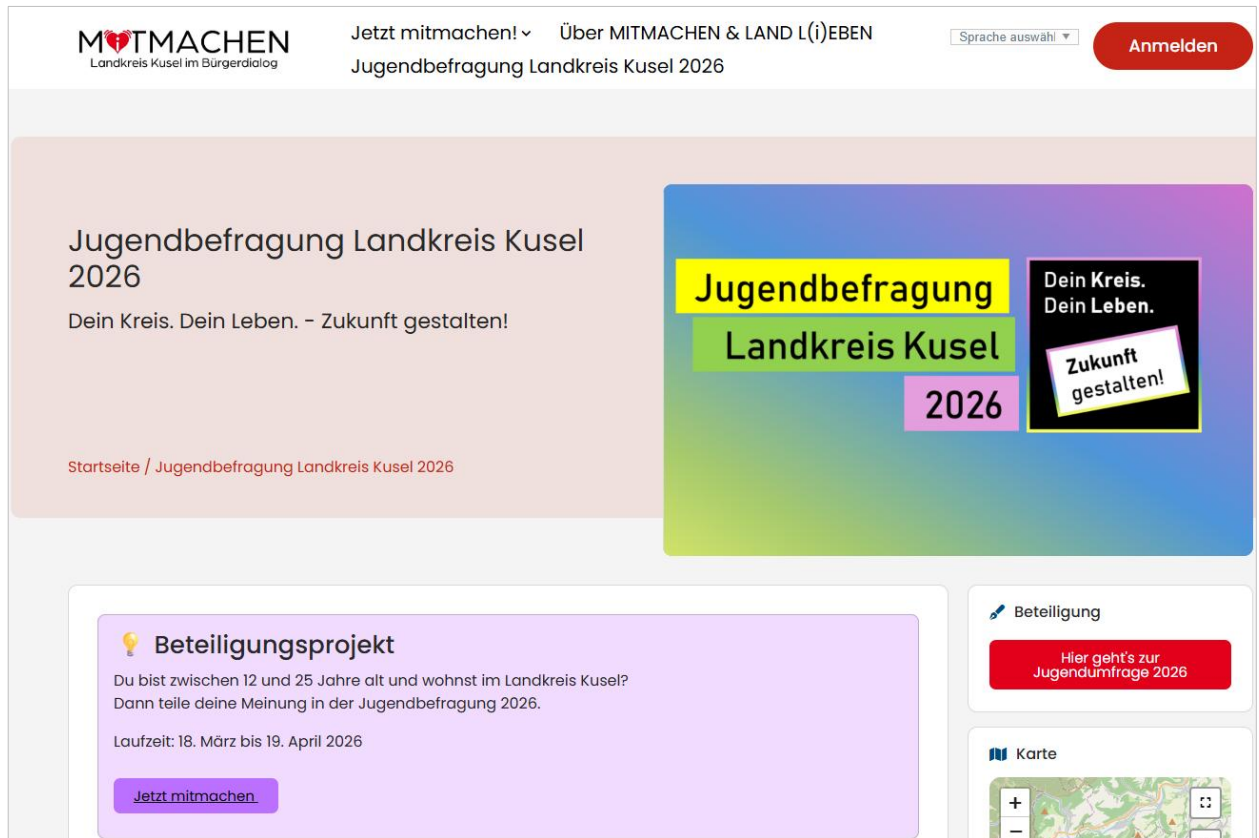


Abbildung 84: Subseite der Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026 auf MITMACHEN (Quelle: Kreisverwaltung Kusel)

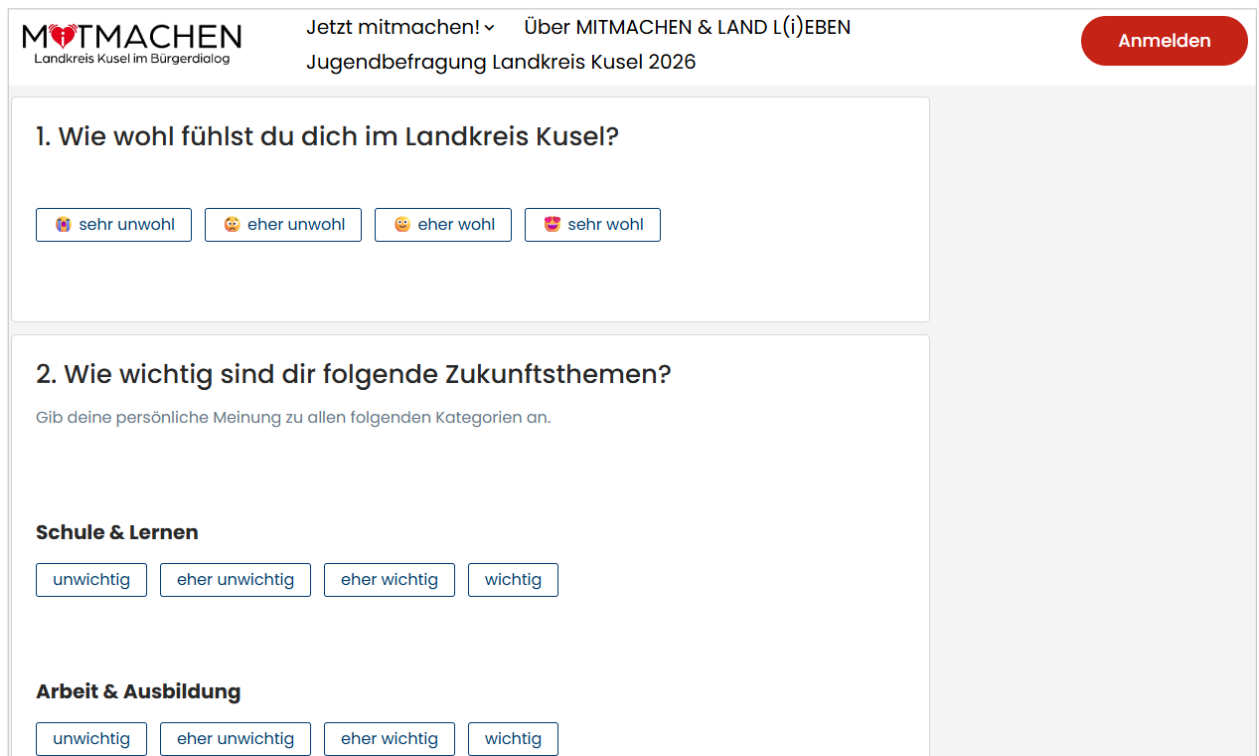


Abbildung 85: Auszug aus der Online-Befragung auf MITMACHEN (Quelle: Kreisverwaltung Kusel)

7 Ausblick und Zukunftsperspektiven

Aufgrund eines äußerst dynamischen Entwicklungs- und Erstellungsprozesses des Kreisentwicklungskonzeptes sind konkrete resilienzorientierte **Zukunftsperspektiven** für den Landkreis Kusel wichtig, da sich sozioökonomische Rahmenbedingungen volatil auf Kreisebene darstellen.

Ein erstmals erarbeitetes konzeptionelles Zukunftsstrategiepapier bildet eine zentrale Grundlage für die strategische Kreisentwicklung, muss jedoch hinsichtlich seiner **Aktualität** kontinuierlich überprüft und fortgeschrieben werden, da sich **Rahmenbedingungen** wie demografische Entwicklungen, wirtschaftliche Strukturen oder Umweltfaktoren fortlaufend verändern. Zukunftsperspektiven dienen dabei als wesentliches Instrumentarium, um solche Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren und systematisch in die **Kreisentwicklungsplanung** zu integrieren.

Auf diese Weise bleibt die Kreisentwicklung **anpassungsfähig** und kann flexibel auf neue Herausforderungen reagieren. Gleichzeitig wird eine vorausschauende, strategisch ausgerichtete **Steuerung** ermöglicht, die nicht nur reaktiv auf bestehende Problemlagen eingeht, sondern die langfristige und zielgerichtete **Weiterentwicklung** des Kreises aktiv gestaltet.

7.1 Gemeinschaftsnetzwerk „Kreisentwicklung“

Im Anschluss an die Beschlussfassung des Kreisentwicklungskonzeptes dient die Verstetigungsphase dem kontinuierlichen (Weiter-)Aufbau und der Stabilisierung eines dauerhaften Kreisentwicklungsnetzwerks (**Gemeinschaftsnetzwerk „Kreisentwicklung“**).

Der Kreisentwicklungsprozess hat maßgeblich von dem intensiven Austausch mit verschiedenen **Netzwerken und Akteursgruppen** profitiert, da dadurch weiterführende Zukunftsperspektiven in das KEK einbezogen werden konnten. An diese **Zusammenarbeit** soll auch künftig strategisch angeknüpft werden, um den Prozess kontinuierlich weiterzuentwickeln und langfristig tragfähige sowie zukunftsorientierte Entwicklungsansätze für den Kreis zu sichern.

Im Blickpunkt steht dabei ein systematisches **Netzwerkmanagement**, das kommunale, wirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Akteure sowie Multiplikatoren zusammenführt und koordiniert. Durch die frühzeitige Umsetzung und Lancierung von Pilotprojekten werden kooperative Arbeitsstrukturen erprobt und weiter verstetigt. Ergänzt wird dies im Landkreis Kusel insbesondere durch persönliche **Netzwerkbildung**, die die Grundlage für Vertrauen und langfristige Zusammenarbeit schafft.

Ziel ist die Entwicklung einer tragfähigen gestalterischen Gemeinschaft über alle kommunalen Ebenen hinweg, in der wirkungsvolle Akteure, Strukturen und Prozesse dauerhaft zusammenwirken und die Kreisentwicklung als kontinuierlichen, kooperativen Prozess tragen.



Abbildung 86: Logo „Netzwerk für das Alter im Landkreis Kusel“ (Quelle: Kreisverwaltung Kusel).

7.2 Umsetzungsperspektiven und Steuerungsansätze

Das Kreisentwicklungskonzept für den Landkreis Kusel bleibt aus strategischer Sicht vor allem ein Instrument zur **ganzheitlichen Steuerung** der zukünftigen Entwicklung des Landkreises. Es schafft einen verbindlichen **Orientierungsrahmen**, der es ermöglicht, zentrale Zukunftsaufgaben nicht isoliert, sondern in ihrem funktionalen Zusammenhang zu betrachten und zu steuern. Im Kern geht es um die Bündelung, Priorisierung und Ausrichtung **kommunaler Entwicklungsprozesse** auf gemeinsame strategische Ziele. Dadurch wird eine klare Handlungslogik geschaffen, die politische Entscheidungen, Verwaltungsprozesse und regionale Initiativen miteinander verknüpft.

Gleichzeitig dient das Konzept der Erhöhung der **Handlungs- und Steuerungsfähigkeit** des Landkreises. Es unterstützt dabei, begrenzte Ressourcen gezielt einzusetzen, strategische Handlungsschwerpunkte zu setzen und Kreisentwicklungsmaßnahmen wirksam zu verzahnen.

Die Umsetzung des Kreisentwicklungskonzepts erfolgt über den themenfeldbezogenen **Kreisentwicklungsmaßnahmenkatalog**, der die enthaltenen FoKUSprojekte systematisch nach Handlungsfeldern sowie nach kurz-, mittel- und langfristigen Umsetzungszeiträumen strukturiert und zentrale **Schlüsselprojekte** besonders hervorhebt.

Ergänzend wird die Umsetzung im weiteren Kreisentwicklungsprozess durch klar definierte **Steuerungs- und Verwaltungsstrukturen** sowie transparente **Entscheidungs- und Koordinationsprozesse** begleitet. Eine fortdauernde **Kommunikations- und Beteiligungsstrategie** stellt zudem die Einbindung relevanter Akteure sicher und gewährleistet eine nachvollziehbare, effiziente und partizipative Kreisentwicklung.

Die **Finanzierung** ist dabei konsequent projektbezogen ausgerichtet und stützt sich vorrangig auf die Nutzung bestehender **Förderprogramme** des Bundes, des Landes Rheinland-Pfalz sowie der Europäischen Union. Der Beschluss des Konzepts selbst begründet dabei keine unmittelbaren Haushaltsverpflichtungen. Zur weiteren strategischen Ausgestaltung der Umsetzung und zur Sicherung zusätzlicher Finanzierungsspielräume werden im Anschluss die unterschiedlichen Möglichkeiten der **Mittelakquise** gebündelt dargestellt, um ergänzende Impulse für die Finanzierung einzelner Kreisentwicklungsmaßnahmen systematisch zu erschließen und gezielt nutzbar zu machen.

Zusammenfassung der unterschiedlichen Wege der Mittelakquise:

Tabelle 60: Weitere Möglichkeiten der Mittelakquise im Kreisentwicklungsprozess.

Art	Inhalt	Beispiel	Aufwand
Crowdfunding	■ Zweckgebunden an eine bestimmte Aktion ■ Crowd =Menge/viele ■ funding = Finanzierung	Volksbank https://rlp.viele-schaffen-mehr.de/ Ideenwald	■ Relativ hoher Aufwand, da aktiv „vermarktet“ werden muss ■ „Alles-oder-nichts“-Prinzip
Finanzmittel von Kommunen, Ländern, Bund	■ Großteil der Zuwendungen ■ ad hoc, für „kurze“ Projekte		■ Hoher Zeit- und Personalaufwand
LEADER	■ Europäische und Landesmittel ■ Vorhaben müssen zur LILE passen ■ Bürgerprojekte ■ Aufrufe zur Projekteinreichung	■ LAG Westrich-Glantal ■ LAG Donnersberger und Lautrer Land	■ Hoher Zeit- und Personalaufwand, außer Bürgerprojekte, Hilfestellung von entra
Soziallotterien	■ Weiterreichung eines Teils der über Glücksspiel erzielten Gewinne an gemeinnützige Organisationen	■ Lotto-Stiftung RLP ■ Aktion Mensch ■ Deutsche Postcode-Lotterie	■ Mittel
Spenden	■ Finanzielle Unterstützung meist ohne Gegenleistung (Spendenquittung)	■ Betterplace.org	■ Hoher Zeit- und Personalaufwand
Sponsoring	■ Gezielte Unterstützung von Personen, Veranstaltungen u. ä. von Unternehmen mit einer Kommunikationsabsicht	■ Sparkassen, Volksbanken	■ Relativ niedrig
Stiftungen	■ Eigenes Vermögen ■ Vom Stifter festgelegter Zweck	■ https://www.stiftungen.org	■ Meist eher niedrig

Weitere nützliche Links:

Tabelle 61: Nützliche Institutionen mit Links zur Mittelakquise.

Institution	URL
Bundesverband Deutscher Stiftungen	https://stiftungssuche.de/
Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt	https://foerderdatenbank.d-s-e-e.de
Förderdatenbank des Bundes, der Länder und der EU	https://www.foerderdatenbank.de
Förderportal des Bundes	https://foerderportal.bund.de
Kulturland Rheinland-Pfalz	https://kulturland.rlp.de/kultur-foerdern
LAG Donnersberger und Lautrer Land	https://www.donersberger-lautrerland.de/
LAG Westrich-Glantal	https://westrich-glantal.de/

7.3 Kreisstrategische Weiterentwicklung und Wirkungsmonitoring

Die Weiterentwicklung der Kreisentwicklung basiert auf einem integrierten Ansatz, der Perspektivenvielfalt und Vernetzung als zentrale Entwicklungspotenziale des Landkreises Kusel begreift und durch ein konzeptbegleitendes **Erstellungs- und Umsetzungsverfahren** operationalisiert wird.

Dieses umfasst standardisierte **Dokumentations- und Monitoringstrukturen** sowie ein wirkungsorientiertes **Daten- und Qualitätsmanagement** im direkten Austausch zwischen dem Kreisentwicklungsmanagement und den entsprechenden Projektierern. Ergänzt wird dies durch eine innovations- und lernorientierte Strategie mit Pilotprojekten und systematischem Wissensmanagement. Insgesamt entsteht ein resilient ausgerichteter, adaptiver Steuerungsansatz, der Planung, Umsetzung und Evaluation kontinuierlich miteinander verzahnt und die Kreisentwicklung als lernendes System etabliert.

Strategische Zukunftsvisionen bleiben vor dem Hintergrund einer notwendigen kreisstrategischen Agilität wichtig, weil sie es ermöglichen, langfristige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und in die Planung einzubeziehen. **Trends** wie demografischer Wandel, Digitalisierung, Klimawandel oder veränderte Mobilitäts- und Lebensstile werden weiterhin direkte und indirekte Auswirkungen auf Infrastruktur, Wirtschaft und Daseinsvorsorge im Landkreis Kusel haben.

Durch die Einbeziehung solcher Szenarien kann die Kreisentwicklung im Landkreis Kusel vorausschauend statt reaktiv gestaltet werden. Das bedeutet, dass nicht nur wie bisher auf aktuelle Herausforderungen reagiert wird, sondern zukünftige Bedarfe bereits heute berücksichtigt und strategisch eingeplant werden. Dadurch entstehen stabilere und **zukunftsfähige Strukturen**, die besser auf Veränderungen vorbereitet sind und die **Lebensqualität** langfristig sichern.

Insgesamt ist mit der Erstellung des vorliegenden Kreisentwicklungskonzeptes des Landkreises Kusel ein **foKUSsiertes** perspektivisches **Steuerungsinstrument** der regionalen Zukunftsgestaltung entwickelt worden, das Orientierung schafft, Entwicklung bündelt und die langfristige Resilienz sowie Wettbewerbsfähigkeit des Landkreises systematisch stärkt.

8 Anhang

- 8.1 Motivationsmanagement im Kreisentwicklungskonzept
- 8.2.1 Analyse der Bestandsaufnahmen im Landkreis Kusel
- 8.2.2 Bestandsaufnahme kreisübergreifender sowie kreisweiter Themen- und Handlungsfelder (1/2)
- 8.2.3 Bestandsaufnahme kreisübergreifender sowie kreisweiter Themen- und Handlungsfelder (2/2)
- 8.2.4 Gesamtschau der Bestandsaufnahmen, Struktur-, SWOT- und Clusteranalysen im Landkreis Kusel
- 8.2.5 Clusteranalyse der Themen- und Handlungsfelder auf Ortsgemeindeebene
- 8.3.1 Impressionen Auftakt- und Bürgerveranstaltung
- 8.3.2 Impressionen Praxisworkshop „Kreisentwicklung“
- 8.3.3 Impressionen FoKUSrunden
- 8.3.4 Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026

8.1 Motivationsmanagement im Kreisentwicklungskonzept

Motivations-Management im Kreisentwicklungskonzept

Ein kollaboratives Projekt der Landkreise
Bad Dürkheim, Kusel und Vulkaneifel

MoMa KEK - Landkreise Bad Dürkheim, Kusel und Vulkaneifel | KEK-Werkstatt 25./26. November 2024 in Freinsheim

Motivations.
Machts.
Möglich.
#DÜWKUSDAU

Abbildung 87: Kollaboratives Projekt Motivationsmanagement im Kreisentwicklungskonzept.

Was ist Motivationsmanagement?

Motivationsmanagement bedeutet, die Interessen und Bedürfnisse verschiedener Anspruchsgruppen zu erkennen und zu berücksichtigen, um deren Engagement und Zufriedenheit zu fördern.

Durch gezielte Maßnahmen, wie offene Kommunikation und Partizipation, kann eine positive Beziehung aufgebaut werden, die letztendlich zum Erfolg des Projektes beiträgt.

Eigene Definition der Landkreise Bad Dürkheim, Kusel und Vulkaneifel

Kurz gesagt
Motivationsmanagement ist ein Schlüssel, um die Kollaboration und das Engagement aller Akteure so zu fördern, sodass ein erfolgreiches und nachhaltiges Kreisentwicklungskonzept entstehen kann.

MoMa KEK - Landkreise Bad Dürkheim, Kusel und Vulkaneifel | KEK-Werkstatt 25./26. November 2024 in Freinsheim

Abbildung 88: Definition Motivationsmanagement.

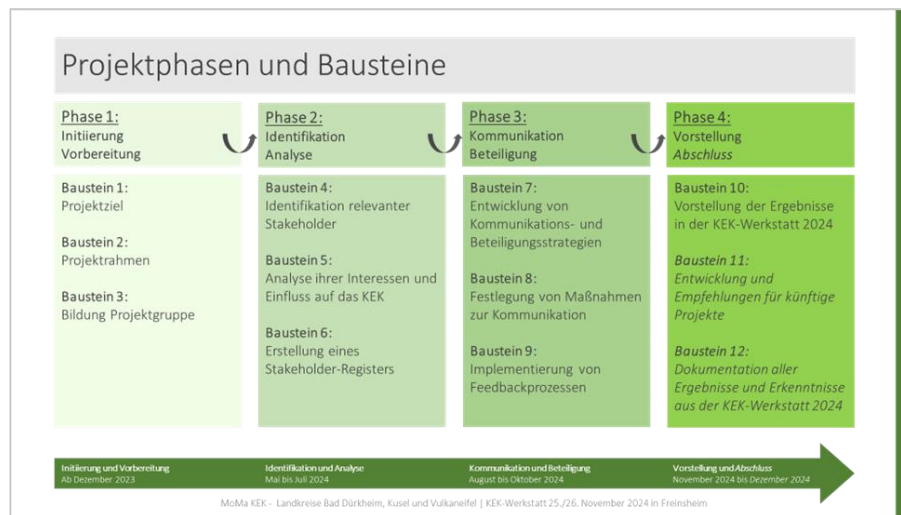


Abbildung 89: Projektphasen und Bausteine.

8.2.1 Analyse der Bestandsaufnahmen im Landkreis Kusel

Tabelle 62: Analyse der Bestandsaufnahmen im Landkreis Kusel – Gegenüberstellung von erarbeiteten Themen- und Handlungsfeldern (Stand: 23. September 2024).

Analyse der Bestandsaufnahmen im Landkreis Kusel – Gegenüberstellung von erarbeiteten Themen- und Handlungsfeldern (Datenbasis: Entsprechende Konzepte / Produkte der Projekte / Initiativen)					
Ebene	Kreisübergreifend	Kreisübergreifend	Kreisübergreifend	Kreisweit	Lokal
Projekt / Initiative	Alte Welt-Initiative	LAG Donnersberger und Lautrer Land	LAG Westrich-Glantal	LAND L(i)EBEN	Zukunfts-Check Dorf
Konzept / Produkt	Leitbildentwicklung – Kreisübergreifende Strukturanalyse – Bestandsaufnahme – SWOT-Analyse	Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie (LILE) – Kreisübergreifende Strukturanalyse – Bestandsaufnahme – SWOT-Analyse	Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie (LILE) – Kreisübergreifende Strukturanalyse – Bestandsaufnahme – SWOT-Analyse	Smart-City-Strategie – Kreisweite Strukturanalyse – Bestandsaufnahme – SWOT-Analyse	Zusammenfassung / Übersicht – Lokale Clusteranalyse der Themen- und Handlungsfelder am ZCD teilnehmender Ortsgemeinden (N=498)
Themen- und Handlungsfelder bzw. Entwicklungsziele	1. Siedlungsentwicklung, bauliche Substanz 2. Soziales Miteinander 3. Breitbandversorgung, Mobilfunk 4. Mobilität, Straßen 5. Nahversorgung 6. Bildung, Kinderbetreuung 7. Arbeit, Wirtschaftswelt 8. Tourismus 9. Kultur, Brauchtum, Kunst 10. Landschaft, Umwelt 11. Kommunalentwicklung, Finanzen 2. Regionales Selbstbewusstsein, Identität	1. Gesunde Region - Gesundheit 1.1 Regionale Zusammenarbeit stärken 1.2 Strukturelle Gesundheitsversorgung 1.3 Aktive Gesundheitsförderung 2. Zukunftsfähige, lebenswerte Region - Leben im ländlichen Raum 2.1 Vernetzte und alternative Mobilitätsformen 2.2 Stärkung einer vielfältigen Dorfgemeinschaft 2.3 Zukunftsfähige Dorfgestaltung 2.4 Sicherung der Versorgungsstruktur 3. Vielfältige, naturnahe Region – Natur, Umwelt und Klima 3.1 Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten 3.2 Erhalt und Förderung von Natur- und Kulturlandschaften 3.3 Bewusstseinsbildung für Landwirtschaft, Umwelt- und Naturschutz fördern 4. Touristisch sichtbare Region – Tourismus und Kultur 4.1 Vernetzung der touristischen Akteure 4.2 Erlebnisreiche Angebotsentwicklung 4.3 Entwicklung der touristischen Infrastruktur --- Querschnittsziele: - Wissensaustausch - Innovation - Digitalisierung - Chancengleichheit - Klima- und Umweltschutz	1. Gemeinden zukunftsfähig ausrichten 1.1 Dorfgemeinschaft stärken 1.2 Ehrenamt unterstützen 1.3 Innenentwicklung fördern 1.4 Neue Lösungen für Mobilität 2. Wirtschaft aktiv weiterentwickeln 2.1 Moderne Arbeitswelten ermöglichen 2.2 Räume für Start-Ups und Kreative schaffen 2.3 Vermarktung für regionale Erzeugnisse weiterentwickeln 2.4 Regionalen Einzelhandel und Innenstädte stärken 3. Erleben vielfältig gestalten 3.1 Tourismus als Wirtschaftsfaktor regional vernetzen 3.2 Vermarktung als Rad- und Wanderregion ausbauen 3.3 Touristische Highlights der Region in Wert setzen 3.4 Heimatgeschichte erlebbar machen 3.5 Regionales Kunst- und Kulturerlebnis fördern 4. Kultur- und Naturlandschaft langfristig sichern 4.1 Für Klimaresilienz und erneuerbare Energien sensibilisieren 4.2 Land- und Forstwirtschaft wertvoll kommunizieren 4.3 Landschaft und Biodiversität erhalten und erlebbar machen 4.4 Bodenordnung und Wirtschaftswegebau fördern --- Querschnittsziele: - Wissensaustausch - Innovation - Digitalisierung - Chancengleichheit - Klima- und Umweltschutz	1. Siedlungswesen, Entwicklung und Struktur der Bevölkerung 2. Digitale Infrastruktur und digitale Verwaltung 3. Entwicklung und Struktur der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes 4. Entwicklung und Struktur der Daseinsvorsorge 4.1 Bildungseinrichtungen 4.2 Nahversorgung 4.3 Gesundheitsversorgung und Pflegeeinrichtungen 5. Verkehr und Mobilität 6. Kultur und Tourismus 7. Ehrenamt, Teilhabe und Vereinsleben 8. Umwelt- und Klimaschutz	1. Dorfgemeinschaft und Dorfbewohner 1.1 Gemeinschaft und Kommunikation 1.2 Dorfleben und Veranstaltungen 1.3 Kinder und Jugend 1.4 Senioren 2. Innenentwicklung und Dorfinfrastruktur 2.1 Bauliche Innenentwicklung 2.2 Nahversorgung und Gastronomie 2.3 Ortsbild 2.4 Wirtschaft und Gewerbe 3. Freizeitinfrastruktur 3.1 Rad- und Wanderwege 3.2 Freizeit- und Naherholungsangebote 3.3 Naturlandschaft 3.4 Tourismus 4. Verkehrsinfrastruktur 4.1 Mobilität und ÖPNV 4.2 Straßen und Verkehr 5. Soziale Infrastruktur 5.1 Sportanlage, Spielplatz, Kirche, Friedhof 5.2 Frühkindliche Bildung und Betreuung 5.3 Ärztliche Versorgung und Betreuung 6. Digitale Infrastruktur 6.1 Digitale Angebote 6.2 Internetzugang und Breitbandausbau 7. Kommunalentwicklung 7.1 Sonstige Gemeindeangelegenheiten 7.2 Finanzielle Situation 7.3 Bürokratieabbau 8. Klima und Umwelt 8.1 Klimaschutz und Energie 8.2 Umwelt und Nachhaltigkeit
Klassifizierung	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11	1.1 1.2 1.3 2.1 2.2 2.3 2.4 3.1 3.2 3.3 4.1 4.2 4.3	1.1 1.2 1.3 1.4 2.1 2.2 2.3 2.4 3.1 3.2 3.3 3.4 3.5 4.1 4.2 4.3 4.4	1 2 3 4.1 4.2 4.3 5 6 7 8	1.1 1.2 1.3 1.4 2.1 2.2 2.3 2.4 3.1 3.2 4.1 4.2 4.3 4.4 5.1 5.2 5.3 6.1 6.2 7.1 7.2 8.1 8.2 8.3
Handlungsfeld	Gemeinschaft, regionale Identität Wirtschafts-, Arbeitswelt	Kommunalentwicklung Bildung	Freizeit, Tourismus, Kultur Gesundheitsversorgung, Pflege	Verkehr, Mobilität Klima, Energie, Umwelt	Nahversorgung Digitale Infrastruktur, digitale Verwaltung

8.2.2 Bestandsaufnahme kreisweiter Themen- und Handlungsfelder (1/2)

Tabelle 63: Bestandsaufnahme kreisübergreifender sowie kreisweiter Themen- und Handlungsfelder (1/2).

Strategisches Handlungsfeld	Wirtschafts- & Arbeitswelt	Bildung	Gesundheitsversorgung & Pflege	Digitale Infrastruktur & digitale Verwaltung	Umwelt, Klima & Energie
Aktuelle Themenfelder und Themenkomplexe (?)	- Raumordnungsplan Westpfalz (ROP) - Lage der Verbands- und Ortsgemeinden im Landkreis - Einwohnerdichte - Siedlungsstruktur - Flächennutzung - Gewerbeflächen - Wirtschaftliche Gesamtsituation - Unternehmen und Betriebe - Arbeitsmarkt und Pendlerverflechtungen - Fort- und Weiterbildung - Beschäftigte - Existenzgründungsberatung - Dachmarke Pfälzer Bergland – Kuseler Musikantenland - Standortmarketing und Standortentwicklung	- Bildungseinrichtungen - Allgemeinbildende Schulen und Kindertagesstätten - Fort- und Weiterbildungseinrichtungen - Kindertagespflege	- Gesundheitsversorgung und Pflegeeinrichtungen - Medizinische Versorgung und Telemedizin - Westpfalz-Klinikum - Pflege	- Breitbandversorgung - Breitbandverfügbarkeit und ihre Nutzung - Mobilfunk - Digitalisierung - Digitale Ausstattung der Verwaltung und verwaltungsinterne Datenlage [KV-intern] - Digitale Affinität der Mitarbeitenden und Stand der Digitalisierung in der KV KUS [KV-intern] - Dienstleistungs- und Serviceangebote für Bürger [KV-extern]	- Klimaschutz und Klimafolgenanpassung - Klimaschutzmanagement (Erneuerbare) Energie(n) - Windkraftanlagen - Biogasanlagen - Freiflächenphotovoltaikanlagen - Immissionsschutz - Land- und Forstwirtschaft - Abfallwirtschaft
Aktuelle Akteure, laufende Projekte, Aktivitäten und Initiativen (✓)	- Alte Welt-Initiative „Wirtschaft“, „Bauliche Innenentwicklung“ - Strukturlotsen der Landkreise Bad Kreuznach, Donnersberg, Kaiserslautern und Kusel - Ehemalige Strukturlotsin Marina Guliev: Tourismus (Landkreis Kusel) Gesundheit Wirtschaft Innenentwicklung - Wirtschaftsservicebüro (WSB) - Wirtschaftskordinator Christian Dingert - Wirtschaftsbeirat - Industrie- und Gewerbeflächenpotenzialstudie (Landkreise Kusel und Donnersberg) „Beschäftigungspilot“	- Netzwerk Familien bilden und stärken im Landkreis Kusel - Digitallotsen LAND L(i)EBEN - Umfrage: Deine Stimme für LAND L(i)EBEN – Bildung (n=8) - Bildungs- und Teilhabepaket	- Alte Welt-Initiative „Gesundheit“ - SG-Gesundheitskonzept - Ärzte für die Westpfalz - Betriebliches Gesundheitsmanagement (Julietta Horbach) - Lenkungsgruppe „Medi-KUS“ LAND L(i)EBEN - DigiFit-Parcours - Gesundheits- und Pflegeplattform „GesundLeben Kusel“ - Gemeindeschwester²⁴	- LAND L(i)EBEN - Smart City-Strategie - Projekt „Schläuer Landkreis“ LAND L(i)EBEN - Digitallotsen LAND L(i)EBEN „Starten Sie mit Smartphone & Co.“ - Datenplattform - Sensornetzwerk - Landkreis-App „Dein Kuseler Land“ #Verwaltung im Wandel	„KlimaFolgen im Landkreis Kusel“ - Klimaschutzkonzept - Klimaanpassungsmanager Lukas Kuhn - Klimaschutzportal - Umweltdaten - E-Carsharing im Landkreis Kusel - Energiemanagement für Liegenschaften des Kreises - Nahwärmeprojekt - PV-Offensive des Landkreises Kusel „Klimaschutz“ im Kreisentwicklungs-ausschuss: Andreas Hartenfels - Hochwasserschutzkonzepte - Initiative „Müll nicht rum“ - Energieberatung und Gebäudemodernisierung - Fördermittelkompass - Neues Katastrophenschutz-Zentrum
Aktueller Kreisbedarf, Ideen und Lösungsansätze (!)	- Priorisierung von Attraktivitätssteigerungen und -ansätze für die weitere Ansiedlung von Gewerbe - Förderung von Unternehmensgründungen und Start-Up-Initiativen durch Beratungs- und Informationsangebote (WSB) - Stärkung des Wirtschaftsstandortes durch effektive Kooperation und Vernetzung mit den Unternehmen der Region - Maßnahmen zur Fachkräftesicherung, Existenzgründung sowie Flächenentwicklung - Aufmerksam machen von neuen Chancen im IT-Bereich, insbesondere in Wirtschaftsbereichen der Landwirtschaft, Handwerk und im Tourismus - Etablierung von Coworking-Spaces sowie Möglichkeit des Angebots von Telearbeit und Homeoffice als Maßnahmen zur Anwerbung von Fachkräften - Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten und des regionalen stationären Handels - Produkt- und Nachfrage orientierter Ausbau und Möglichkeiten der Vermarktung regionaler Erzeugnisse	- Sicherstellung der Vielfalt des schulischen Angebots in der Fläche vor dem Hintergrund rückläufiger Kinder- und Schülerzahlen - Angebotsausbau qualitativ guter und ortsnaher frühkindlicher Bildungsmöglichkeiten - Insbesondere Bedarf bei Planung von Kita-Plätzen, hierbei nicht nur auf Einschätzungen von Fachexperten berufen, sondern auch Einschätzungen aus Gemeinden zurückgreifen (Kita-Sozialarbeit → Durchführung von Sozialraumanalysen) - Weiterentwicklung und Ausbau von bedarfs- sowie zielorientierten Angeboten der Erwachsenenbildung - Effektivere Vernetzung zwischen einzelnen Bildungsträgern - Schaffung bzw. Anstreben von außerschulischen Lernorten bzw. Selbstlernzentren - Kompetenzerwerb im Bereich Medien und Umgang mit neuen Medien - Technische Ausstattung in den Bildungseinrichtungen	- Maßnahmen zur Anwerbung von Allgemeinärzten - Standortkooperationen und IKZ, um Ressourcen, Infrastruktur und Angebote effizienter bündeln zu können - Förderung der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften für Gesundheitsberufe, z. B. durch Fachkräftemessen zum Thema Gesundheitsberufe - Vernetzung junger Menschen mit Ausbildungsberufen im Bereich Gesundheit und Pflege - Schließen der Versorgungslücken durch Einbindung und Anerkennung ehrenamtlichen Engagements - Bessere Information über Angebote zur aktiven Gesundheitsförderung - Bessere Kommunikation über präventive Maßnahmen, Ernährung und Sport - Konzeption einer (über-)regionalen Gesundheitsstrategie zur Versorgungsplanung und Anwerbung notwendiger Fachkräfte als strategischer Ansatz der Kreisentwicklung	- Sicherstellung und kontinuierliches Monitoring des Breitbandausbaus - Fortwährender Ausbau des Breitbandausbaus inklusive Mobilfunk - schafft zudem Einstieg in moderne Arbeitswelten (Telearbeit, Homeoffice) und führt zu mehr Chancengerechtigkeit - Durch Digitalisierung Ausbau, Aktivierung und Transparenzschaffung von kreisweiten Projekten und Initiativen im Sinne der Öffentlichkeitsbeteiligung - Auf- und Ausbau einer digitalen Verwaltung (E-Government) als gelebter Weg zwischen Moderne und Tradition, kurze persönliche Erreichbarkeiten sowie digitale smarte Unterstützungsmöglichkeiten - Unterstützung digitaler zielgruppenorientierter Angebote (z. B. via LAND L(i)EBEN)	- Infokampagnen, Veranstaltungen und -material zur Sensibilisierung von Klima- und Umweltfolgen für Bürgerinnen und Bürger - Erhalt und „Erlebbarkeit“ von Umwelt und Biodiversität unter Zuhilfenahme anschaulicher pädagogischer Aufklärungsangebote oder Projekte - Nachholbedarf in der Information und Kommunikation von Klimafolgeanpassungsmaßnahmen, effizientere Aufklärung über kommunale sowie private Unterstützungsmöglichkeiten - Bessere Vernetzung und Abstimmung der zuständigen Klimamanagements auch auf VG-Ebene - Nachhaltige Kommunikation der Bedeutung von Land- und Forstwirtschaft - Ausbau der Nutzung regenerativer Energien zur Strom- und Wärmegewinnung, erhöhter Informations- und Beratungsbedarf bei Gemeinden und Privatpersonen

8.2.3 Bestandsaufnahme kreisweiter Themen- und Handlungsfelder (2/2)

Tabelle 64: Bestandsaufnahme kreisübergreifender sowie kreisweiter Themen- und Handlungsfelder (2/2).

Strategisches Handlungsfeld	Gemeinschaft & regionale Identität	Kommunalentwicklung & Bevölkerung	Freizeit, Tourismus & Kultur	Verkehr & Mobilität	Nahversorgung
Aktuelle Themenfelder und Themenkomplexe (?)	- Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement - Vereinsleben und Vereinstätigkeiten - Inklusion und Teilhabe - Bürgerbeteiligung	- Demografischer Wandel - Kinder und Jugend im Fokus - Senioren im Fokus - Querschnittsthema Wohnen (im Alter) und Wohnumfeld (Innen-)Entwicklung der Ortsgemeinden	- Kultureinrichtungen - Freizeit- und Tourismusangebote - Touristische Angebote der Verbandsgemeinden Lauterecken-Wolfstein, Kusel-Altenglan und Oberes Glantal - Entwicklung der Zahl der Übernachtungen und Aufenthaltsdauer - Draisinenstrecke im Landkreis Kusel - Burg Lichtenberg - Wasserburg Reipoltskirchen - Glan-Blies-Weg	- Zustand und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur im Landkreis Kusel - Erreichbarkeiten zentraler Orte und Einrichtungen im Landkreis Kusel - E-Mobilität und E-Ladestationen - Schülerbeförderung	- Flächendeckende Sicherung der Versorgungsstruktur - Sicherung und Unterstützung der Gastronomie - Wohnorte Versorgung mit Dingen des täglichen Bedarfs
Aktuelle Akteure, laufende Projekte, Aktivitäten und Initiativen (✓)	- Beteiligungsplattform MITMACHEN des Landkreises Kusel - Starter-Projekt „E-Partizipation“ LAND L(i)EBEN „Schlaue Bänke“ - Projekt „Gemeinschaft L(i)eben“ LAND L(i)EBEN	- Alte Welt-Initiative („Kinder und Jugend“, „Kirche“) „Bildung und junge Familien“ im Kreisentwicklungsausschuss: Johannes Huber - Kreiseniorenrat - Seniorenkoordinator: Ulrich Urschel - Gemeindeschwestern - Kommunale Kinder- und Jugendarbeit - Dorfraumentwickler*innen - Netzwerk Kindeswohl und Kindergesundheit Landkreis Kusel - JOBFUX - Netzwerk für das Alter - Beteiligungsplattform MITMACHEN des Landkreises Kusel - Starterprojekt „Kulturelle Teilhabe in Wohneinrichtungen“ LAND L(i)EBEN - Digitallotsen LAND L(i)EBEN - Absorptionsfähigkeit von Fördermitteln der Alten Welt	- Alte Welt-Initiative „Tourismus“, „Kunst und Kultur“ - TRAFO: Elaine Neumann - Tourismus für Alle - Tourismus Service Center (TCS) - Tourismus: Philipp Gruber, Barbara Fauß - Europäischer Bauernmarkt des Landkreises Kusel - Alte Welt: Spielewagen - Projekt „Liebenswertes Kuseler Land“ LAND L(i)EBEN - Kulturschätze.digital - KUselTouR-Schätzepass	- Alte Welt-Initiative „Mobilität und ÖPNV“ „Mobilität“ im Kreisentwicklungsausschuss: Karl-Heinz Schoon - Ruftaxi 2.0 – Buchen.Orten.Fahren. und Bürgerbus - Jugendtaxi „komm gud hämm“ - Nahverkehrsplan Landkreis Kusel	Umfrage: Deine Stimme für LAND L(i)EBEN – Nahversorgung (n=7)
Aktueller Kreisbedarf, Ideen und Lösungsansätze (!)	- Kreisweite sowie kreisübergreifende Entwicklungsstrategien - Mehr interkommunale Zusammenarbeit (Einbindung Alte Welt) - Förderung des sozialen Miteinanders fundamental für funktionierendes gesellschaftliches Zusammenleben - Stärkung der lokalen Besonderheiten der Dörfer durch bessere Kommunikation und Wertschätzung - Initiativen und Maßnahmen zur Stärkung der regionalen Identität - Bessere Integration von Kinder und Jugendlichen vor Ort - Maßnahmen zur Steigerung der Bindung an den Heimatort und Beziehung zur Heimat (z. B. Kinder-Dorfolympiade) - Stärkere Vernetzung zwischen KV und VG auf dem Gebiet der regionalen Identität	- Kontinuierliche Unterstützung und Umsetzung von DE-Programmen in den Dörfern, Plätze und Ortsstraßen als Visitenkarte des Landkreises - Bewahrung bauhistorischer Substanz - Wahrung des Grundsatzes Innen- vor Außenentwicklung - Maßnahmen zur Unterstützung und Vermarktung eines familienorientierten Landkreises mit Mehrgenerationen-Denken, Zusammenleben von Alt und Jung - Förderung der Interessen von Kindern und Jugendlichen bzw. jungen Familien zur zukünftigen Landkreisgestaltung - Gesonderte Berücksichtigung von Wohnen und Wohnumfeld, Erarbeitung von Konzepten intergenerationalen Zusammenlebens inklusive verknüpfender Pflegeangebote	- Gezielte digitale Weiterentwicklung der barrierefreien Angebotsstrukturen im Bereich des Erlebnisses - Klarere Positionierung zur touristischen Vermarktung als Rad- und Wanderregion - Unterstützung vorwiegend touristisch geprägter Gemeinden als „Leuchttürme“ des Landkreises - Ausbau an Angeboten zur Freizeitgestaltung insbesondere in Außenbereichen des Landkreises - Kontinuierlicher Ausbau der Rad-, Wander- und Feldwege zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität - Adressieren (über-)regionaler touristischer Stakeholder und Vernetzung, Prüfung auf weitere Kooperationen und Ausbaupotenziale (z. B. Thementage, Ticketing) - Entwicklung einer kreisübergreifenden Tourismus-Strategie (Alte Welt)	- Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in der Fläche und streckenbezogen - Große Rolle des Straßenzustandes und der Mobilitätsnachfrage - Alternative Lösungen im Bereich der Mobilität, bedarfs- und angebotsorientierte Lösungen der Ortsgemeinden zur aktuellen Lückenfüllung (z. B. Mitfahrerbanken, Carsharing-Optionen) - Effektivere Vernetzung mit ÖPNV, besonders in Grenzbereichen - Projekt „Mobilität im FOKUS“ LAND L(i)EBEN - Entwicklung von „Mobilitätshubs“	- Grund- und Nahversorgung mit Zugang zu sozialen Infrastrukturen (Fachärzte, Schule und KITAs) denken - Versorgung insbesondere hilfsbedürftiger Menschen - Angebot und bedarfsgerechter Ausbau alternativer Versorgungslösungen insbesondere in den Randgebieten des Kreises - Ausbau mobiler und digitaler Versorgungseinrichtungen und -angebote - Aufruf an Ortsgemeinden, eigenständige Lösungen mit bedarfsgerechten Versorgungslücken zu entwickeln (z. B. Nachbarschaftshilfe, mobile Warenanlieferung, ladeneigene Kleinbusse und Bringdienste, Bäckerauto etc.) - Aufgreifen in Dorferneuerungskonzepten - LEADER: Fördermöglichkeiten stationärer „Dorfautomaten“ - Unterstützung von regionalen Erzeugenden

8.2.4 Gesamtschau der Bestandsaufnahmen, Struktur-, SWOT- und Clusteranalysen

Tabelle 65: Gesamtschau der Bestandsaufnahmen, Struktur-, SWOT- und Clusteranalysen im Landkreis Kusel. Analyseableitung, Sachstands- und Folgenbeschreibung, Bedarfsplanung für die Kreisentwicklung.

Übergeordnetes Themen- bzw. Handlungsfeld	Nachgeordnetes Themen- bzw. Handlungsfeldsegment	Analyseableitung und Sachstandsbeschreibung Folgenbeschreibung und Bedarfsplanung für die Kreisentwicklung
Bildung	• Sicherung von Bildungseinrichtungen und -angeboten • Ausbau frühkindlicher Bildungs- und Betreuungsangebote (KiTa)	• Qualitativ gute, ortsnahe (frühkindliche) Bildungsmöglichkeiten tragen maßgeblich zu einer späteren erfolgreichen Lebensgestaltung bei. Weichenstellungen und Angebote sind insofern für die Kreisentwicklung zentral. • Bei der Bildungslandschaft ist aus Sicht der Ortsgemeinden insbesondere Bedarf bei der Planung von KiTa-Plätzen. Bei der Bedarfsplanung von KiTa-Plätzen sind Einschätzungen nicht nur von Fachexperten einzuholen, sondern es sollte auch auf Einschätzungen aus den Gemeinden zurückgegriffen werden.
Digitale Infrastruktur und digitale Verwaltung	• Ausbau der Breitbandversorgung und des Mobilfunks (Glasfaser, Gigabit) • Umsetzung der digitalen Transformation, Förderung sektoraler digitaler Angebote • Auf- und Ausbau einer digitalen Verwaltungsstruktur • Ausbau und Nutzen der digitalen Infrastruktur für moderne Arbeitswelten	• Die Digitalisierung sowie digitale Transformation ist die zentrale Zukunftsaufgabe im Landkreis Kusel. • Die Sicherstellung und ein kontinuierliches Monitoring des Breitbandausbaus ist fundamental für eine zukunftsgerichtete Kreisentwicklung. Der fortwährende Ausbau des Breitbandes inklusive des Mobilfunks schafft zudem den Umstieg in moderne Arbeitswelten (Telearbeit, Homeoffice) und führt dazu zu mehr Chancengerechtigkeit im gesamten Landkreis. • Die Digitalisierung ermöglicht im Sinne der Öffentlichkeitsbeteiligung mehr Transparenz und Akzeptanz an kreisweiten Projekten und Initiativen. • Der Auf- und Ausbau einer digitalen Verwaltung (E-Government) steht hier exemplarisch für den gelebten Weg zwischen Moderne und Tradition, in der kurze persönliche Erreichbarkeiten so wie digitale smarte Unterstützungsmöglichkeiten im Einklang zueinanderstehen. • Aus diesem Grund sind digitale zielgruppenorientierte Angebote stets individuell und dauerhaft zu unterstützen, z. B. via LAND L(i)EBEN.
Freizeit, Tourismus und Kultur	• Kultur und Tourismus als Wirtschaftsfaktoren (Motoren) • Weiterentwicklung der (digitalen) Tourismusinfrastruktur • Ausbau zielgruppenorientierter (digitale) touristischer Angebote • Bessere Vernetzung der touristischen Stakeholder • Effizientere Vermarktung als (erlebbarer) Rad- und Wanderregion • Hervorhebung der Potenziale von Natur- und Kulturlandschaften für den Tourismus • Verzahnung von Tourismus, Kultur, Brauchtum und Kunst • Förderung des Erlebnisses von Kunst, Kultur und Heimatgeschichte	• Die zusammengehörigen und in sich abgestimmten Strukturbereiche Kultur und Tourismus erweisen sich als wegweisende Wirtschaftsfaktoren (Motoren) im "Musikantenland" Kusel. • Daher bedarf es hinsichtlich der Freizeitinfrastruktur sowie des kulturellen Erbes eine gezielte (digitale) Weiterentwicklung der (barrierefreien) Angebotsstrukturen im Bereich des Erlebnisses sowie eine klarere Positionierung zur touristischen Vermarktung als Rad- und Wanderregion ("Erlebnisregion Kusel"). • Vorwiegend touristisch geprägte Gemeinden sollten daher bedarfsorientiert unterstützt werden und als "Leuchttürme" des Landkreises ausgewogen Besucherinnen und Besucher anziehen. • Hierbei ist das Einbeziehen der einheimischen Bevölkerung notwendig, um Vorbehalte einer touristischen Öffnung zu begegnen und die Vorzüge für die regionale Wertschöpfung hervorheben. • Angebote zur Freizeitgestaltung sowie der gegebene Naturraum insgesamt sind als große Potenziale, insbesondere in den peripheren Gemeinden des Landkreises, zu verstehen. • Ein kontinuierlicher Ausbau der Rad-, Wander- und Feldwege sollte daher weiter forciert werden, um zu einer Verbesserung der lokalen Aufenthaltsqualität beizutragen. Diese Maßnahme stellt eine Strahlkraft sowohl für Einheimische als auch für Touristen dar. • Im Sinne der Kreisentwicklung sind (über-)regionale touristische Stakeholder effektiver zu adressieren und miteinander zu vernetzen. Kooperationen haben hier weiteres Ausbaupotenzial (z. B. Thementage, Ticketing). • Die Entwicklung einer kreisweiten Tourismusstrategie unter stärkerem Bezug zur Entwicklungsstrategie des Landes sowie zur regionalen Tourismusstrategie Pfalz, erscheint aus Sicht der Kreisentwicklung sinnvoll.
Gemeinschaft und regionale Identität	• Förderung des sozialen Miteinanders • Stärkung vielfältiger Dorfgemeinschaften • Förderung und Ausbau der Öffentlichkeitsbeteiligung • Unterstützung des Ehrenamtes und der Vereine • Aufbau und Förderung einer regionalen Identität	• In Zeiten von politischen Spannungen und gesellschaftlichen Diskursen ist eine Förderung des sozialen Miteinanders fundamental für ein funktionierendes gesellschaftliches Zusammenleben. • Die Dorfgemeinschaft ist traditionell in bevölkerungsärmeren Kommunen wichtig für die Dorfentwicklung. Der Landkreis Kusel weiß um die lokalen Besonderheiten seiner vielfältigen Dörfer, daher möchte er diese stärker in den Fokus nehmen, besser kommunizieren und wertschätzen. • Das Dorfleben inklusive Veranstaltungen sind traditionelle Dorfgemeinschaftsaufgabe, Organisation und Durchführung sind primär durch ehrenamtliches Engagement vor Ort zu bewerkstelligen. • Die Bedeutung für die Kreisentwicklung insgesamt ist jedoch gering, da die Dorfgemeinschaften sehr heterogen und damit ortsgemeindespezifisch zu verstehen sind. • Es gibt keinen Widerspruch zwischen einer Gesamtkuseler "Identität" und der direkten Verbindung zur (Heimat-)Gemeinde. • Initiativen und Maßnahmen zur Stärkung einer regionalen Identität sind daher erstrebenswert. Kinder und Jugendliche sind in das Leben vor Ort stärker zu integrieren, dadurch wird ihre Beziehung zur Heimat und ihre Bleiborientierung gesteigert (z. B. Ausrichtung einer Kinder-Dorfolimpiade). Eine regionale Verknüpfung im Leitgedanken eines kreisweiten Selbstbewusstseins ist zwischen Landkreis, Verbandsgemeinden und Ortsgemeinden zu unterstützen.
Gesundheitsversorgung und Pflege	• Sicherung der ärztlichen Versorgungsstruktur und Betreuung • Sicherung von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen	• Die Bestandsaufnahmen unterstreichen einen grundsätzlichen Bedarf an Einrichtungen der Gesundheitsversorgung sowie der Pflege. Generell ist die Versorgung mit und die Erreichbarkeit von Allgemeinärzten Gegenstand in den untersuchten Ortsgemeinden. Ergänzungen durch Angebote der Telemedizin zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung, grundlegend in der Fläche, sind vorzunehmen. • Standortkooperationen und interkommunale Zusammenarbeit sind notwendig, um Ressourcen, Infrastruktur und Angebote effizienter bündeln zu können.

	• Ausbau der Gesundheitsversorgung durch mobile und digitale Angebote (Telemedizin) • Ausbau einer aktiven Gesundheitsförderung durch mobile und digitale Angebote	• Die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften für Gesundheitsberufe ist vor dem Hintergrund des demografischen Wandels weiter zu fördern. Fachkräftemessen zum Thema Gesundheitsberufe tragen dazu bei. • Eine Vernetzung junger Menschen mit Ausbildungsberufen im Bereich Gesundheit und Pflege hilft nachhaltig dabei, perspektivische Bleibeanreize im Landkreis Kusel zu schaffen. • Die Einbindung ehrenamtlichen Engagements trägt maßgeblich dazu bei, bestehende Versorgungslücken zu schließen. • Einhergehend ist über die Angebote zur aktiven Gesundheitsförderung besser zu informieren. Präventive Maßnahmen, Ernährung und Sport sind effizienter zu kommunizieren. • Die Konzeption einer regionalen Gesundheitsstrategie zur Vorsorgeplanung und Anwerbung notwendiger Fachkräfte kann ein strategischer Ansatz der Kreisentwicklung sein.
Klima, Umwelt und Energie	• Erhalt und Erlebbarkeit von Umwelt, Biodiversität, Natur- und Kulturlandschaften • Sensibilisierung für Klimafolgen, Klimaresilienz und erneuerbare Energien • Nachhaltige Kommunikation der Bedeutung von Land- und Forstwirtschaft • Förderung der Bodenordnung und des Wirtschaftswegebbaus	• In Zeiten von Klimakrisen und Großwetterereignissen gilt es die Bürgerinnen und Bürger für Klima- und Umweltfolgen im Landkreis Kusel zu sensibilisieren. • Daher ist der Erhalt und die nachvollziehbare "Erlebbarkeit" von Umwelt und Biodiversität unter der Zuhilfenahme von anschaulichen (pädagogischen) Aufklärungsangeboten oder Projekten unverzichtbar für einen zukunftsorientierten Landkreis Kusel. • Grundsätzlich liegt auch Nachholbedarf in der Information und Kommunikation von Klimafolgenanpassungsmaßnahmen. Hier muss aus Sicht der Kreisentwicklung effizienter über kommunale sowie private Unterstützungsangebote aufgeklärt werden. • Ebenso die nachhaltige Kommunikation der Bedeutung von Land- und Fortwirtschaft spiegelt einen zukunftsorientierten ländlichen Landkreis Kusel wider. • Die Nutzung regenerativer Energien zur Strom- und Wärmeergewinnung ist weiter auszubauen. Hierbei erscheint ebenso noch erhöhter Informations- und Beratungsbedarf bei Gemeinden und Privatpersonen.
Kommunalentwicklung und Bevölkerung	• Zukunftsgewandte Entwicklung von Siedlungsstrukturen • Unterstützung der Anliegen von Kindern und Jugendlichen • Berücksichtigung der Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren • Förderung des mehrgenerationalen Wohnens (im Alter)	• Der Landkreis ist ein familienorientierter Landkreis, in dem Mehrgenerationen-Denken fest verwoben ist. Das Zusammenleben von Jung und Alt zeichnet daher das Dorfleben im Landkreis Kusel aus. • Aufgrund des demografischen Wandels und des Wissens um die Bedeutung der beiden Interessengruppen "Jung" und "Alt" müssen aktuelle Angebote überdacht und stetig ausgebaut werden. • Die Förderung der Interessen von Kindern und Jugendlichen sowie jungen Familien zur zukünftigen Landkreisgestaltung ist daher eine wichtige Säule der Kreisentwicklung. Die Einbindung dieser zentralen Zielgruppen ist in jeden Kreisentwicklungsprozess damit unverzichtbar. • Um die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen, Senioren und jungen Familien besser ergründen zu können, sollte das Instrument der (digitalen) Bürgerbeteiligung gezielt für die Kreisentwicklung eingesetzt werden. • Wohnen und das dazugehörige Wohnumfeld sollte vor dem Hintergrund des demografischen Wandels gesondert in der Kreisentwicklung berücksichtigt werden. Insbesondere Konzepte des intergenerationalen Zusammenlebens inklusive verknüpfender Pflegeangebote sind zu fördern. • Die Dörfer mit ihren Plätzen und Ortsstraßen als "Visitenkarte" des Landkreises begreifen, Maßnahmen zur Dorferneuerung konsequent umsetzen und modernisieren.
Nahversorgung	• Sicherung der Versorgungsinfrastruktur • Ausbau mobiler Versorgungseinrichtungen und -angebote • Sicherung gastronomischer Angebote	• Die Sicherung der Nahversorgungsstrukturen ist primäre Aufgabe in allen Teilen des Landkreises. • Vor dem Hintergrund des Schließens von innerörtlichen stationären Geschäften, müssen alternative Versorgungslösungen bedarfsgerecht angeboten werden. Damit gilt für die Kreisentwicklung der forcierte Ausbau mobiler und digitaler Versorgungseinrichtungen und -angebote. • Insbesondere die Ortsgemeinden sind hier ausdrücklich dazu aufgerufen, eigeninitiativ voranzuschreiten und nach geeigneten bedarfsgerechten Versorgungslösungen zu suchen.
Verkehr und Mobilität	• Straßenzustand und Verkehrssituation • Mobilitätsmanagement und bedarfsgerechter ÖPNV • Förderung neuer vernetzter und alternativer Mobilitätsformen	• Mobilität ist ein Grundbedürfnis der Kuseler Bevölkerung. Das Verkehrswesen ist somit als Aufgabe des Landkreises von oberster Priorität. Die Verkehrsinfrastruktur ist daher in der Fläche zu sichern und streckenbezogen auszubauen. Dabei spielt der Straßenzustand einerseits, sowie die punktuelle Verkehrsdichte als auch die Mobilitätsnachfrage der unterschiedlichen Zielgruppen andererseits eine große Rolle. • Es braucht zudem neue alternative Lösungen im Bereich der Mobilität, eine bedarfs- und angebotsorientierte Überarbeitung sowie eigenständige Lösung der Ortsgemeinden zur aktuellen Lückenfüllung (z. B. Mitfahrerbanken, Carsharing-Optionen). • Eine effektivere Vernetzung auch mit dem ÖPNV, besonders in Grenzbereichen, ist erstrebenswert. Die Einrichtung von Mobilitätsknotenpunkten (Mobilitätshubs) ist strategisch sinnvoll. • Ggf. ist eine Überprüfung des aktuellen Nahverkehrsplans, insbesondere unter Einbindung der Bevölkerung, notwendig, um effektivere bedarfsorientierte Mobilitätsangebote zu ermöglichen.
Wirtschafts- und Arbeitswelt	• Zukunftsgerechter Arbeits-, Wohn- und Lebensstandort Landkreis Kusel • Sicherung des regionalen Einzelhandels in den Grund- und Mittelzentren • Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten • Weiterentwicklung der Vermarktung regionaler Erzeugnisse • Schaffung von Räumen für Start-Ups und Kreative (Coworking-Spaces)	• Attraktivitätssteigerungen und -Ansätze für die weitere Ansiedlung von Gewerbe müssen priorisiert werden. Unternehmensgründungen und Start-up-Initiativen sind ausdrücklich zu fördern. • Auf neue Chancen im IT-Bereich, vornehmlich in den Wirtschaftsbereichen der Landwirtschaft, Handwerk und im Tourismus, ist aufmerksam zu machen. • Eine Stärkung des Wirtschaftsstandortes gelingt durch effektive Kooperation und Vernetzung. Maßnahmen zur Fachkräftesicherung, Existenzgründung sowie Flächenentwicklung sind daher zielführend. • Insbesondere die Etablierung von Coworking-Spaces als auch die Möglichkeit des Angebots von Telearbeit und Homeoffice beschreiben aus Sicht der Kreisentwicklung den aktuellen Zeitgeist moderner Arbeitsweltgestaltung (Work-Life-Balance). • Regionale Wertschöpfungsketten und der regionale stationäre Einzelhandel sollen weiter gestärkt werden. • Möglichkeiten der Vermarktung regionaler Erzeugnisse sind produkt- sowie nachfrageorientiert auszubauen.

8.2.5 Clusteranalyse der Themen- und Handlungsfelder auf Ortsgemeindeebene

Tabelle 66: Analyse der Themen- und Handlungsfelder auf Ortsgemeindeebene. Zusammenfassung der Beiträge aus den Zukunftswerkstätten (N=498).

Lfd. Nr.	Ortsgemeinde	Anzahl Beiträge insgesamt < 20 21 - 30 31 - 50 > 51	Dorfcommunity und Dorfbewohner				Innenentwicklung und Dorfinfrastruktur				Freizeitinfrastruktur				Verkehrsinfrastruktur		Soziale Infrastruktur			Digitale Infrastruktur		Sonstige Themen			Klima und Umwelt	
			Gemeinschaft und Kommunikation	Dorfleben und Veranstaltungen	Kinder und Jugend	Senioren	Bauliche Innenentwicklung	Nahversorgung und Gastronomie	Ortsbild	Wirtschaft und Gewerbe	Rad- und Wanderwege	Freizeit und Naherholung	Naturlandschaft	Tourismus	Mobilität und ÖPNV	Straßen und Verkehr	Sporthalle, Spielplatz, Kirche, Friedhof	Frühkindliche Bildung und Betreuung	Ärztliche Versorgung und Betreuung	Digitale Angebote	Internetzugang und Breitbandausbau	Sonstiges	Finanzielle Situation	Bürokratieabbau	Klimaschutz und Energie	Umwelt und Nachhaltigkeit
1	Deimberg	32	5		1		2	3	1		1	4	3	1		1	1			1	1	4	2	1	1	
2	Dennweiler-Frohnbach	26	4	2	2		3	2	2		1	1	2		1	2		3		1						
3	Etschberg	23	7	2	1			1	2	2								1		3			1	1	2	
4	Ginsweiler	26	3	5	1			4	1		1	1	1		5	1			1		2					
5	Gries	30	9	6	2			1	2		3	1			1		2		3							
6	Hoppstädten	20	5	5			1				1		2		2					2		2				
7	Horsbach	0																								
8	Hüfner	73	11	13	7	1	4	5	5		8	2	1	1	2	8	1		2	1					1	
9	Kappeln	53	14	5	1		5	5	1	1		4	1	1	1	4			1		6	3				
10	Kirweiler	0																								
11	Konken	29	3	3	2		7	1	2	1			1		3			2	3				1			
12	Körborn	41	3	8	3		9	2	4		3	2	1	1	3					2						
13	Matzenbach	0																								
14	Medard	49	9	6	6	1	7	2	8		1	2	1		2	2				1			1			
15	Odenbach	0																								
16	Theisbergstegen	44	4	8	1	1	2	3			1	1		4	4	2	4	5		1	1					2
17	Welchweiler	22	4	1	1		4	1		2	2	2	1			1	3									
18	Wiesweiler	30	2	3	2	1	3	4	4		2		1	1		1	3			1			1			1
	Teil I		83	67	30	4	47	34	32	6	24	20	15	9	24	22	14	11	10	12	10	9	6	2	4	3
	Gesamt I		184				119				68				46		35			22		17			7	
	Platzierung		1				2				3				4		5			6		7			8	

8.3.1 Impressionen Auftakt- und Bürgerveranstaltung



Abbildung 90: Mentimeter-Abfrage.



Abbildung 91: Übersicht der FoKUSgruppen.

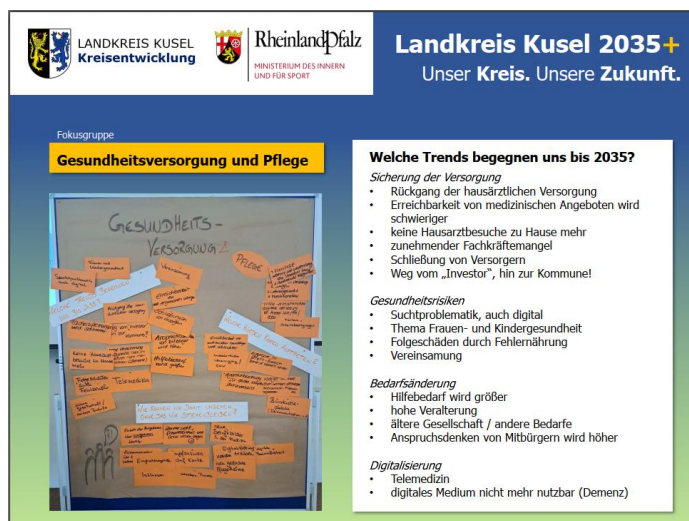


Abbildung 92: Ergebniszusammenfassung der Trends.

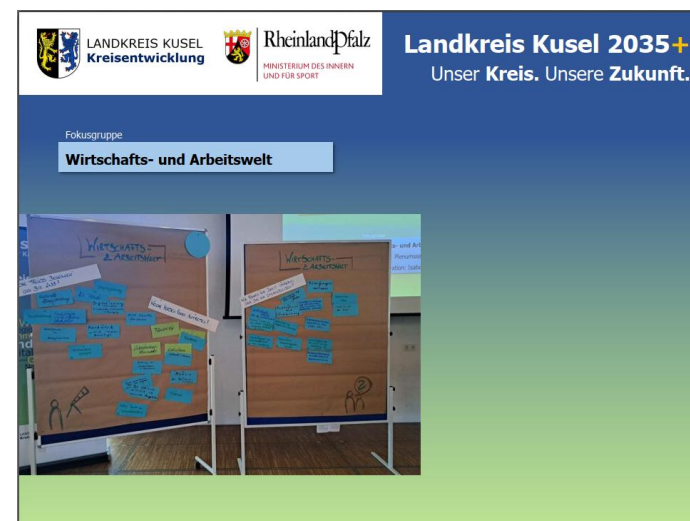


Abbildung 93: Ergebniszusammenfassung von Trends und Hürden.

8.3.2 Impressionen Praxisworkshop „Kreisentwicklung“



Abbildung 94: Einstieg in den Kreisentwicklungsworkshop.



Abbildung 95: Ampel-Bewertungsmaske der Handlungsfelder.



Abbildung 96: Durchgeführte Ampel-Bewertungen der Handlungsfelder.



Abbildung 97: Akteursübersicht Handlungsfeld "Klima, Umwelt und Energie".

8.3.3 Impressionen FoKUSrunden



LANDKREIS KUSEL
Kreisentwicklung



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM DES INNIERN
UND FÜR SPORT

Landkreis Kusel 2035+
Unser Kreis. Unsere Zukunft.

Landkreis Kusel 2035+ | Unser Kreis. Unser FoKUS.
Entwicklung von FoKUSSätzen

Arbeitsanweisung:

- Kommen Sie an den Tischen zusammen.
- Denken Sie an den **Landkreis Kusel in 10 Jahren**.
 - Sammeln Sie Ideen zu folgenden Satzanfängen:
 - „Der Landkreis Kusel steht für...“
 - „Wir...“
 - Wohin soll der Landkreis sich entwickelt haben? Halten Sie Ihre Ideen hierzu unter dem Punkt **„Ziele“** fest.
- Schauen Sie sich an, was die anderen Teilnehmenden erarbeitet haben. Markieren Sie, wenn Sie einer Aussage zustimmen oder etwas ergänzen möchten.

*Denken Sie in Möglichkeiten,
nicht in Hindernissen!*

Abbildung 98: Entwicklung von FoKUSSätzen.



LANDKREIS KUSEL
Kreisentwicklung



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT

Landkreis Kusel 2035+
Unser Kreis. Unsere Zukunft.

FoKUSSätze: Wirtschaft & Arbeit

DER LANDKREIS KUSEL STEHT FÜR:

- ganzheitl. Tourismus im "Sondergebiet"
- *AK* - Umwandlung von Arbeitslosen und "aktiver" Zerstreuung
- *AK* - Förderung von, Verbesserung von und Einbeziehung in lokale Systeme
- *AK* - Verankerung des regionalen Informations im lokalen Kreis
- *AK* - Verankerung des regionalen Wirtschaft
- *AK* - Wirtschaft als integraler Bestandteil
- *AK* - Wirtschaft als integraler Bestandteil
- *AK* - Wirtschaft als integraler Bestandteil
- *AK* - Wirtschaft als integraler Bestandteil

WIRTSCHAFTLICHE STRUKTUREN, AN FAMILIEN, DIE STÄRKE

- *AK* - Wirtschaft als integraler Bestandteil
- *AK* - Wirtschaft als integraler Bestandteil
- *AK* - Wirtschaft als integraler Bestandteil
- *AK* - Wirtschaft als integraler Bestandteil
- *AK* - Wirtschaft als integraler Bestandteil

ZIELE:

- *AK* - Wirtschaft als integraler Bestandteil
- *AK* - Wirtschaft als integraler Bestandteil
- *AK* - Wirtschaft als integraler Bestandteil
- *AK* - Wirtschaft als integraler Bestandteil
- *AK* - Wirtschaft als integraler Bestandteil

DER LANDKREIS KUSEL STEHT FÜR:

- *AK* - Wirtschaft als integraler Bestandteil
- *AK* - Wirtschaft als integraler Bestandteil
- *AK* - Wirtschaft als integraler Bestandteil
- *AK* - Wirtschaft als integraler Bestandteil
- *AK* - Wirtschaft als integraler Bestandteil

ZIELE:

- *AK* - Wirtschaft als integraler Bestandteil
- *AK* - Wirtschaft als integraler Bestandteil
- *AK* - Wirtschaft als integraler Bestandteil
- *AK* - Wirtschaft als integraler Bestandteil
- *AK* - Wirtschaft als integraler Bestandteil

Abbildung 99: Entwickelte FoKUSSätze "Wirtschaft und Arbeit".

[illegible]

Abbildung 100: Entwickelte FoKUSbilder "Heimat und Gemeinschaft".



LANDKREIS KUSEL
Kreisentwicklung



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT

Landkreis Kusel 2035+
Unser **Kreis**. Unsere **Zukunft**.

Abbildung 101: Letzte Beteiligungsphase: Entwicklung von Projektideen.

8.3.4 Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026



Abbildung 102: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Begrüßungsfolie.



Abbildung 103: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Factsheet.

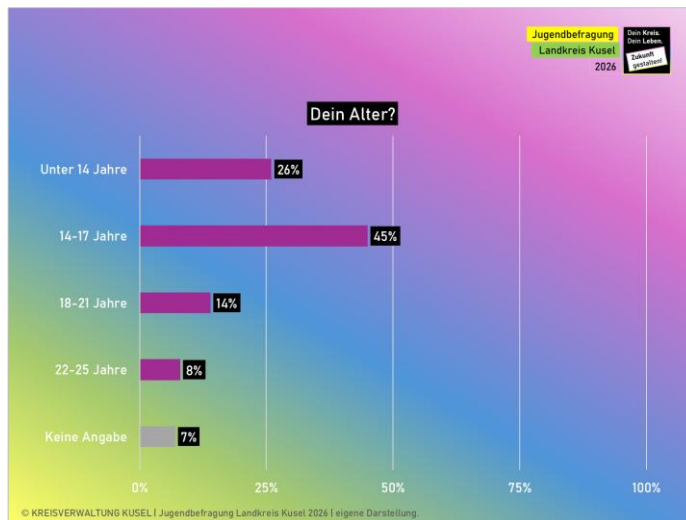


Abbildung 104: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Soziodemografische Angaben (1),

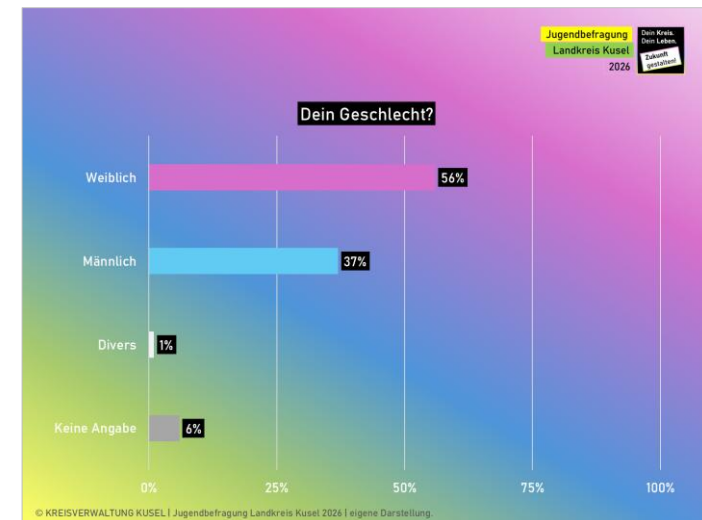


Abbildung 105: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Soziodemografische Angaben (2),

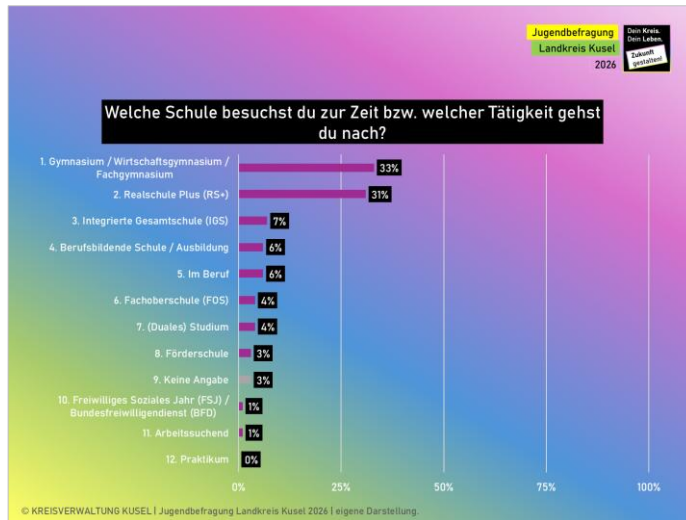


Abbildung 106: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Soziodemografische Angaben (3),

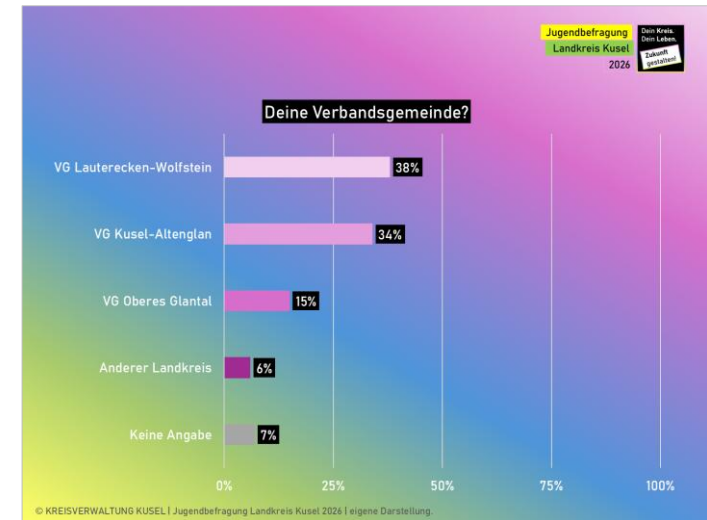


Abbildung 107: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Soziodemografische Angaben (4),

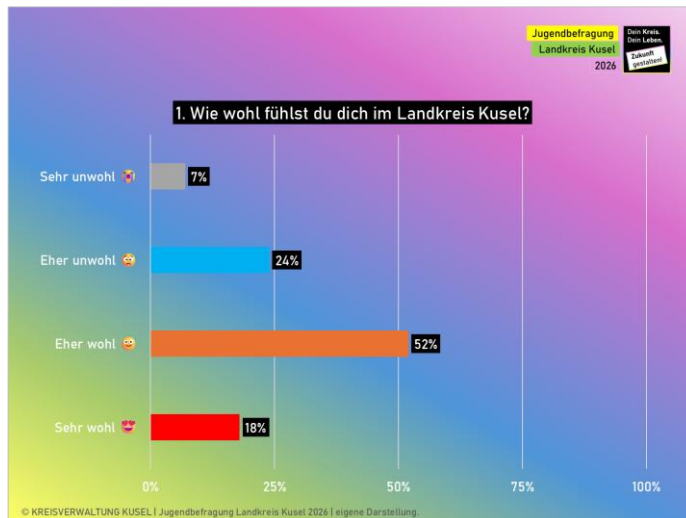


Abbildung 108: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Zukunftsthemen (1),

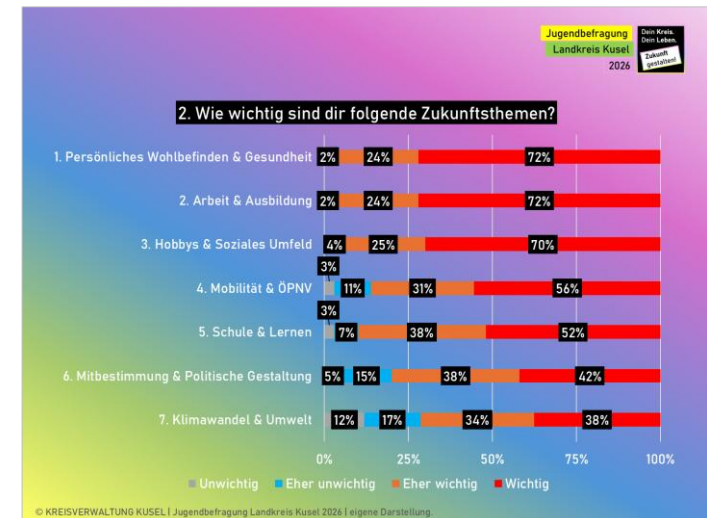


Abbildung 109: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Zukunftsthemen (2),



Abbildung 110: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Zukunftsthemen (3),

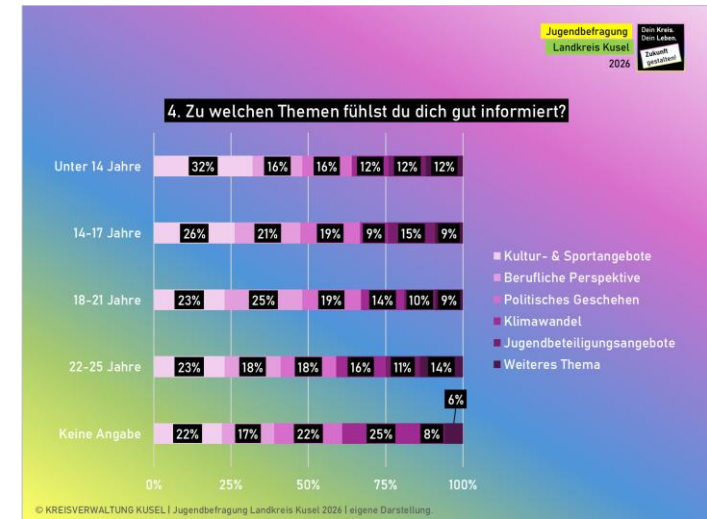


Abbildung 111: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Zukunftsthemen (4),

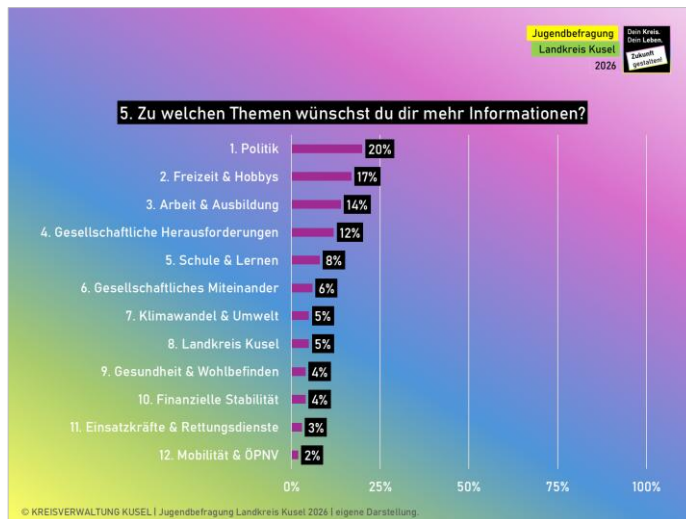


Abbildung 112: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Zukunftsthemen (5),

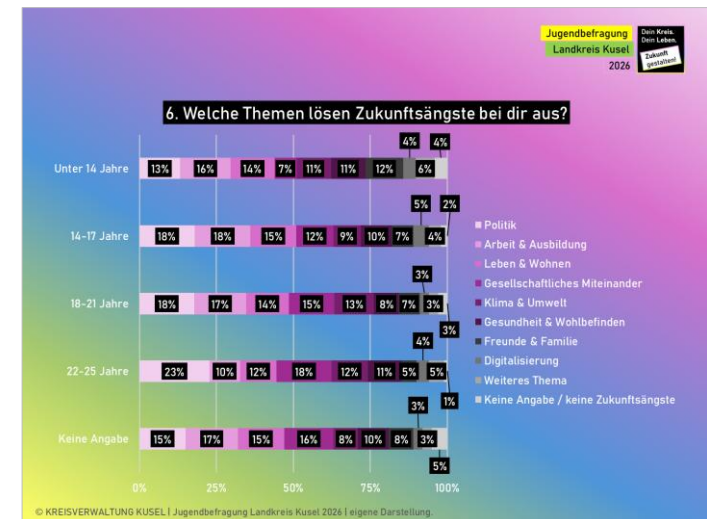


Abbildung 113: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Zukunftsängste (1).



Abbildung 114: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Zukunftsängste (2).

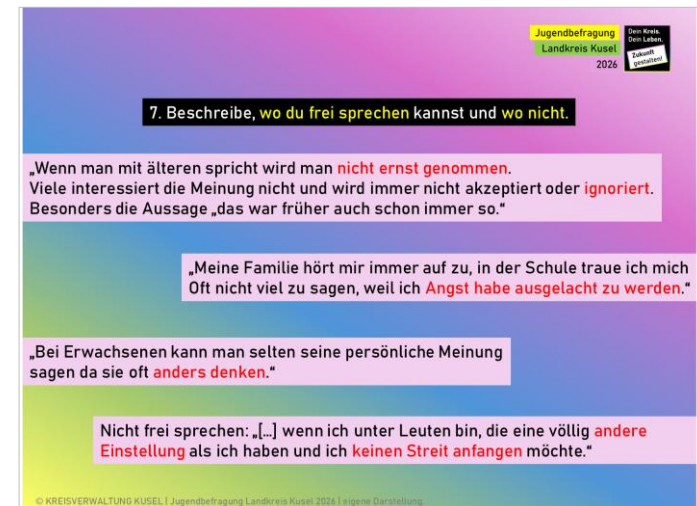


Abbildung 115: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Zukunftsängste (3).



Abbildung 116: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Zukunftsängste (4).

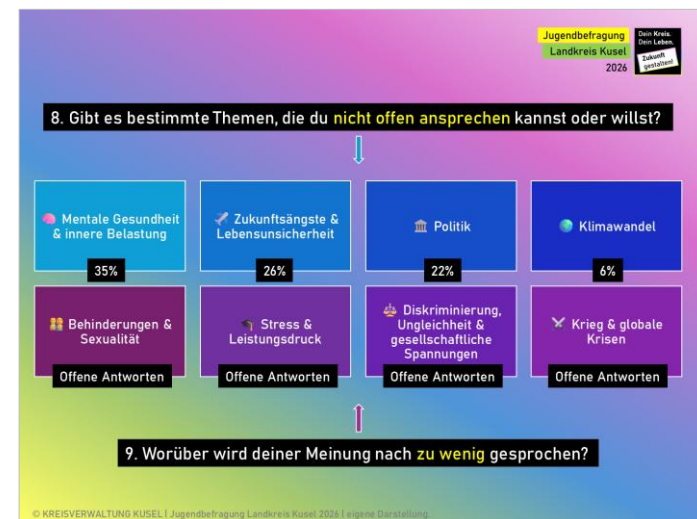


Abbildung 117: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Zukunftsängste (5).

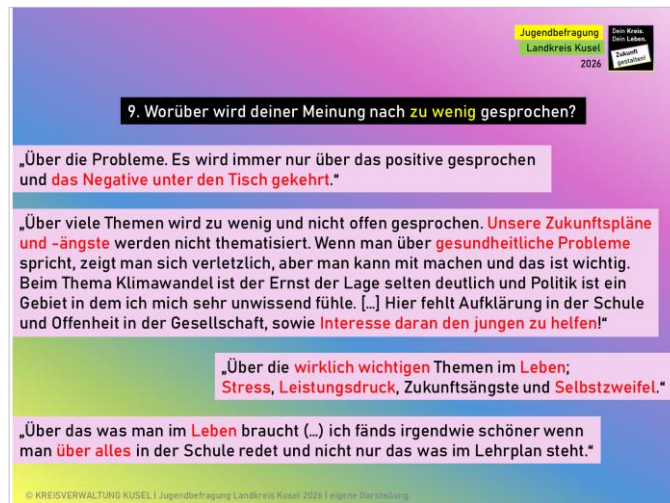


Abbildung 118: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Zukunftsängste (6).



Abbildung 119: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Jugendbeteiligung (1).

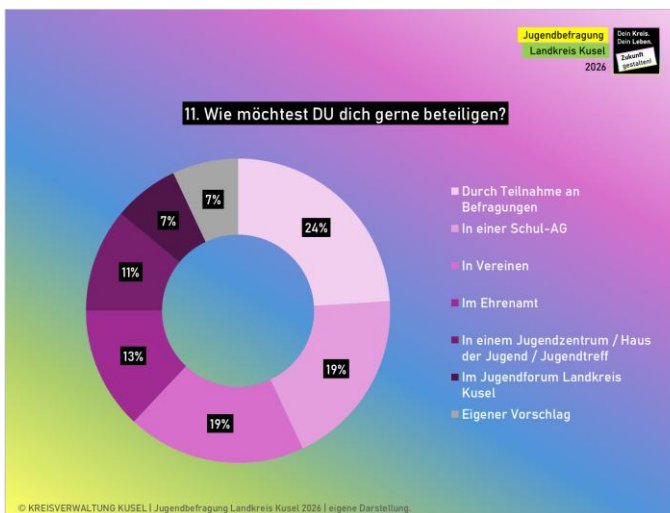


Abbildung 120: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Jugendbeteiligung (2).

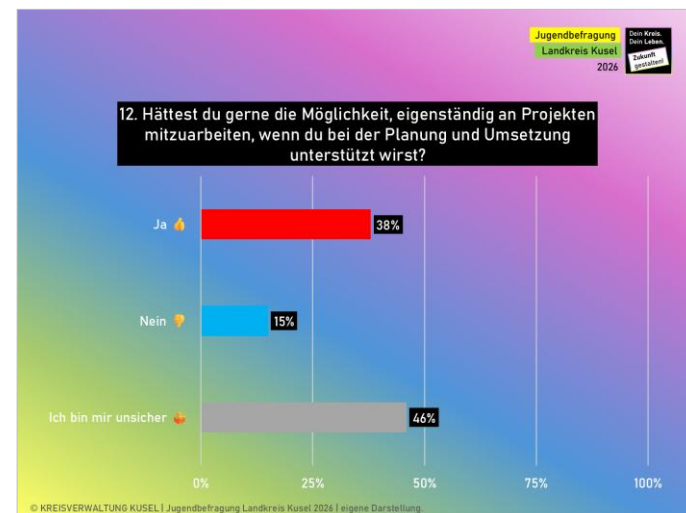


Abbildung 121: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Jugendbeteiligung (3).

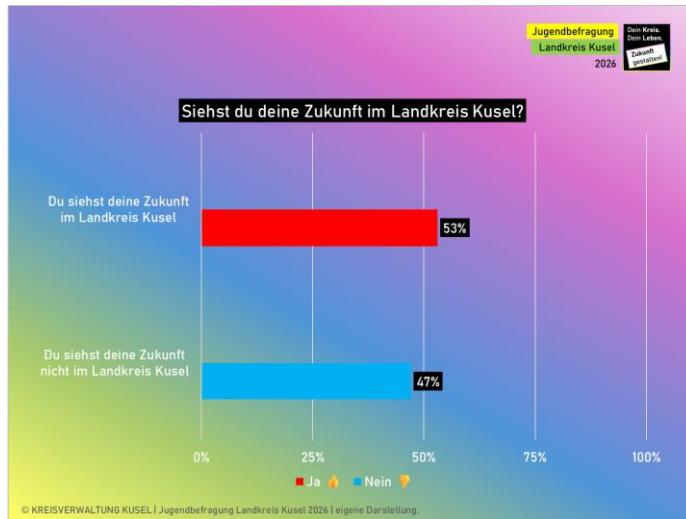


Abbildung 122: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Zukunftsperspektiven (1).

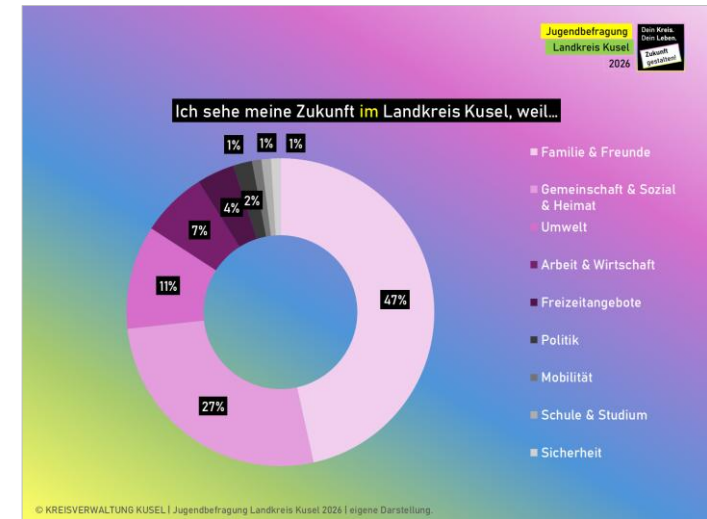


Abbildung 123: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Zukunftsperspektiven (2).

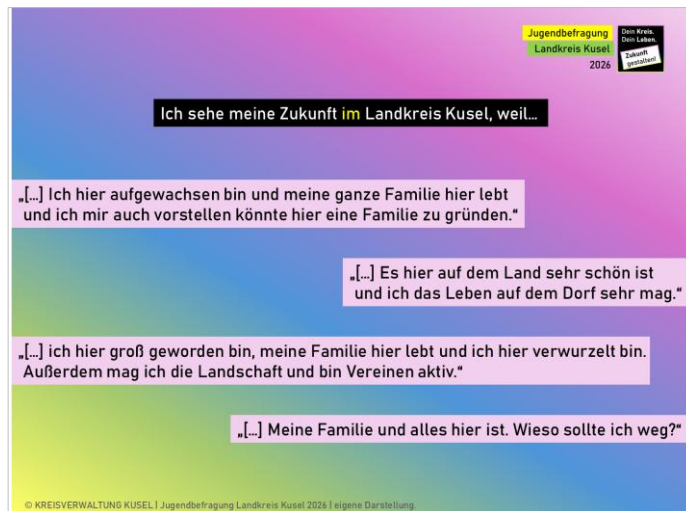


Abbildung 124: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Zukunftsperspektiven (3).

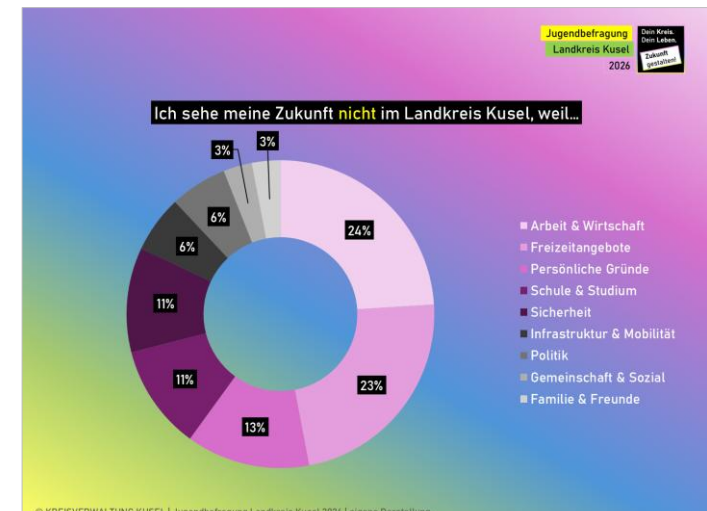


Abbildung 125: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Zukunftsperspektiven (4).

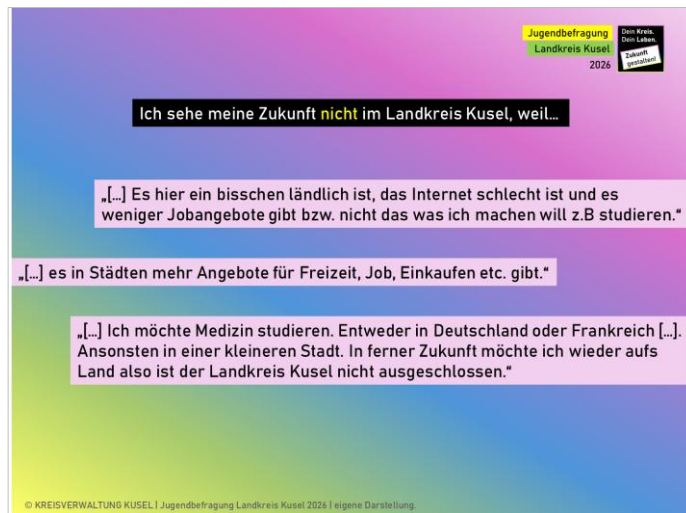


Abbildung 126: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Zukunftsperspektiven (5).

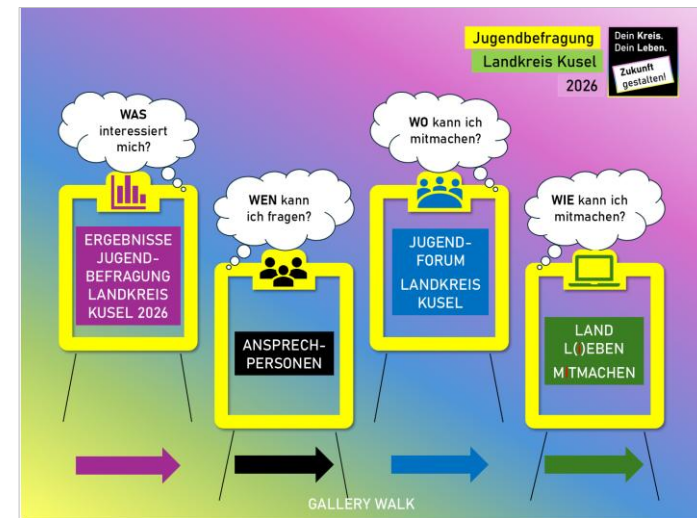


Abbildung 127: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: Gallery Walk.

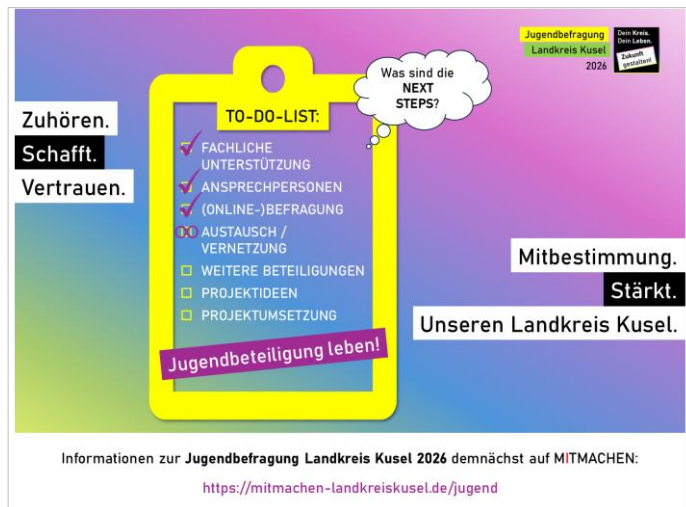


Abbildung 128: Ergebnispräsentation Jugendbefragung Landkreis Kusel 2026: To-Do-Liste.